



# 30 Jahre Spiel und Sport in Bielefeld

*1909 – 1934 u. 2009 - heute*

## Pressespiegel 2015

**Eyob Solomun dominierte beim Halbmarathon in Gütersloh**



Im Cross und auf der Straße erfolgreich: Eyob Solomun

Eyob Solomun (SG Wenden) spielte beim dritten Halbmarathon in Gütersloh seine enorme Spurtkraft auf den letzten 300 Metern aus und siegte mit einem Vorsprung von neun Sekunden vor dem Marokkaner Khalid Lablac. Der Streckenrekord von 1:02:47 Stunden war trotz hervorragender Laufbedingungen nicht in Gefahr. Der für den SuS Phönix Bielefeld startende Stanley Kipkoei gefiel als Vierter in 1:09:14 Stunden. Ein starkes Rennen absolvierte auch der Oelder Philipp Kaldewei, der als Sechster das Ziel im Gütersloher Leichtathletik-Zentrum Nord erreichte.

Das Rennen der Damen stand ganz im Zeichen der 23-jährigen Marokkanerin Fatiha Asmid. Die Zweite des Köln-Marathons blieb mit ihrer Siegerzeit von 1:17:42 Stunden nur knapp über ihrer persönlichen Bestzeit.

Über 10 Kilometer dominierte Yohannes Haily Atey (TUS Deuz) in 31:58 Minuten. Bei den Damen lag Melat Jemane (SG Wenden) nach einem starken Lauf in respektablen 36:04 Minuten vorn.

Texte und Fotos (5): Peter Middel

WestfalenSport #6\_2015, Magazin des FLVW e.V., 28.12.2015

Hier gibt's was auf die Augen!

**Gleitsichtbrille?**

**Sportbrille?**

**Sportbrille + Gleitsicht?**

Na klar... gibt's bei uns!

**Offizieller Händler**

**OAKLEY**

**SPORT-BRILLE.DE**

Der Blick Augenoptik Heymer GmbH  
 Heeper Straße 189 • 33607 Bielefeld  
 Telefon (05 21) 32 02 04  
[www.DerBlick.net](http://www.DerBlick.net) • [www.sport-brille.de](http://www.sport-brille.de)

# Vereinen drohen Ordnungsgelder

**Leichtathletik-Forum:** Kampfrichter sind Mangelware. Der Kreis-Leichtathletikausschuss Bielefeld reagiert auf die angespannte Lage und erntet erste Kritik

VON GREGOR WINKLER

■ **Bielefeld.** Diese Nachricht könnte einigen Abteilungsleitern nicht nur nach einem deftigen Weihnachtessen sauer aufstoßen: In einer Sitzung am 24. November beschloss der Kreisvorstand eine Neuregelung der Ordnungsgelder. Künftig muss von jedem Verein für eine bestimmte Zahl gemeldeter Athleten eine festgelegte Zahl an Kampfrichtern und Helfern gestellt werden. Das gilt für Kreis- und in Bielefeld ausgerichtete OWL-Meisterschaften.

Was in anderen Sportarten üblich ist, war in der Leichtathletik bislang noch wenig verbreitet. 30 Euro müssen in Bielefeld ab dem 1. Januar 2016 für jeden nicht gestellten Helfer berappt werden. Die Problematik ist nicht weg zu diskutieren: Es gibt kaum noch Kampfrichter. Petra Heiderstädt ist Kampfrichterwartin im Kreis-Leichtathletik-Ausschuss (KLA). Sie sagt: „Wir waren es leid, dass wir immer mit denselben wenigen Leuten diejenigen waren, die die Veranstaltungen geschmissen haben.“ Man habe immer wieder die Trommel gerührt, doch zu den Lehrgängen seien zu wenige gekommen: „Und viele machen ihre Kampfrichterezulassung, weil sie die für ihren Trainerschein brauchen.“

## »Man hätte über eine Übergangsfrist nachdenken sollen«

Bedenkenswert ist dabei aber, dass der KLA unter seinem Vorsitzenden Guido Kaulmann – der sich im Frühjahr nicht wieder zur Wahl stellt – die Kreismeisterschaften verändert hatte: Statt einer zweitägigen Veranstaltung finden seit zwei Jahren vier Wettkämpfe an vier verschiedenen Wochenenden statt, was die Belastung der verfügbaren Kampfrichter natürlich deutlich erhöht hat. Heiderstädt gibt bekannt: „Wir überlegen, Kreismeisterschaften wieder in Vereinssportfeste zu integrieren.“ Da gelte die neue Regelung dann nicht.

Mit der Androhung von Ordnungsgeldern soll Druck erzeugt werden. Der muss in den Vereinen an Mitglieder oder Eltern weiter gegeben werden. Erfüllt ein Klub sein Kampfrichtersoll nicht und



**Demnächst noch wertvoller:** Leichtathletik-Kampfrichter (hier Willi Richts) müssen künftig in Bielefeld von den Vereinen gestellt werden. Die Zahl der gemeldeten Athleten ist ausschlaggebend. FOTO: LUDWIG

kann oder will nicht bezahlen, dann dürfen seine Athleten nicht starten.

Allen ist die angespannte Kampfrichtersituation bewusst, aber: „Das kommt zu überraschend. Man hätte über eine Übergangsfrist nachdenken sollen. Dass die Regelschon Anfang 2016 in Kraft tritt, halte ich für überstürzt“, sagt Stefan Günther, Abteilungsleiter der BTG, der selbst viele Jahre lang als Sportwart im KLA saß. Seine Kollegin vom VfB Fichte, Kerstin Poltrock, erklärt: „Ich bin nicht davon überzeugt, dass es funktioniert. Der Schuss, es über Geld zu lösen, wird nach hinten los gehen, weil einige Vereine schlicht

nicht mehr starten können.“

Besonders hart scheint es den kleinen SuS Phönix zu treffen. Der Vorsitzende des Laufklubs, Benjamin Fritzs, schimpft: „Der SuS Phönix ist ein kleiner Verein mit gerade einmal elf Startpass-Inhabern. Im Schnitt wartet er mit zwei bis drei Teilnehmern auf OWL-Meisterschaften auf. Laut dem Verteilerschlüssel müsste der Verein einen Kampfrichter und einen Helfer stellen.“ Würde der SuS Phönix mit sechs Athleten antreten, käme er inklusive vier Helfern auf fast 50 Prozent der Mitgliederstärke des gesamten Vereins. Die ehemalige Vorsitzende des KLA und Abteilungsleiterin

des PSV, Wenke Nagel, positioniert sich klar: „Das geht gar nicht. Wir haben das vor Jahren im KLA auch überlegt, sind aber zu dem Schluss gekommen, dass wir so etwas den Vereinen nicht zumuten können.“ Der Ball müsse an den Westfälischen Verband gespielt werden, der zum Beispiel die Tagesgelder für Kampfrichter erhöhen könne, um größeren Anreiz zuschaffen. Der Beschluss wurde den Vereinen per Mail mitgeteilt. Bleibt abzuwarten, ob und in welcher Form es eine Reaktion geben wird. Spätestens bei den ersten Wettkämpfen im Januar dürften sich erste Auswirkungen zeigen.

## Glückwunsch vom SuS Phönix

Der SuS Phönix gratuliert seinem Ehrenmitglied Harri Willi Max Jogszat zu seinem 80. Geburtstag. Jogszat war 2009 mit dabei, als der SuS Phönix Bielefeld 09 wieder begründet wurde und bekleidet im Verein vorübergehend die Ämter des Schriftführers und Schatzmeisters. 2013 ehrte ihn der Verein mit der Ehrenmitgliedschaft.

Neue Westfälische Zeitung, Lokalsport Bielefeld, 11.12.2015

### Jogszat feiert seinen 80.

Zum 80. Geburtstag ihres Ehrenmitglieds Harri Willi Max Jogszat gratulieren die Sportfreunde des SuS Phönix Bielefeld 09 ganz herzlich. Jogszat wiederbegründete am 21. Februar 2009 den SuS Phönix Bielefeld mit. Im Verein bekleidete er bis Juni 2009 das Ehrenamt des Schriftführers, bis April 2010 das des Schatzmeisters. Im März 2013 verlieh ihm der Verein die Ehrenmitgliedschaft.

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 11.12.2015



 MITSUBISHI  
PAPER MILLS  
LIMITED

HiTec Paper.

## HiTec Papier aus Bielefeld.

Die Papierproduktion hat in Bielefeld eine lange Tradition. Unsere erfahrenen Mitarbeiter führen diese mit Leidenschaft fort. Seit Generationen.

Mitsubishi HiTec Paper Europe GmbH  
Info.mpe@mitsubishi-paper.com  
www.mitsubishi-paper.com



Rund um den Barenberg werden die Läufer auch in diesem Jahr klassische Crosslauf-Bedingungen vorfinden.

Foto: Sören Voss

# Matsch und knackige Anstiege

Weihnachtscrosslauf des LC Solbad am Sonntag: Startschuss um 11 Uhr im Stadion

Borgholzhausen (star). Temperaturen über fünf Grad und Regen: Der Wetterbericht verspricht, dass der 43. Weihnachtscrosslauf des LC Solbad an diesem Sonntag seinem Namen alle Ehren macht.

Weihnachtliche Stimmung auf einer verschneiten Strecke rund um den Barenberg wird zwar nicht aufkommen. Doch dafür können sich die Teilnehmer auf echte Crosslaufbedingungen mit matschigen Passagen einstellen – und sich die Sieger über einen Tannenbaum freuen. Die Organisatoren hoffen nach der Rekordzahl von 935 Finischern im Vorjahr mit

einer ähnlichen Resonanz. Nachmeldungen sind nur noch am Veranstaltungstag vor Ort möglich, sofern das Limit von 1000 Teilnehmern noch nicht erreicht ist.

Das Hauptrennen über 16 Kilometer startet um 11 Uhr im Stadion. Die Strecke führt zwei Mal durch die Bergrunde mit knackigen Anstiegen. Der vor allem bei Einsteigern beliebte 10-Kilometer-Lauf über eine Bergrunde beginnt um 11.15 Uhr, ebenso wie das 5-Kilometer-Rennen, das besonders Anfänger und Schüler ansprechen soll. Um 11.20 Uhr gehen dann die Nordic-Walker auf die 7,5 Kilometer lange Strecke. Start und Ziel ist jeweils das Ravensberger Stadion. Das Wettkampfbüro befindet sich im Forum der benachbarten Gesamtschule. Die Startunterlagen

können ab 9 Uhr abgeholt werden. Umkleiden und Duschen gibt es im Stadion und in der benachbarten Sporthalle.

Im Vorjahr setzten sich über 16 Kilometer Stanley Kipkogei (SuS Phönix Bielefeld) und Silke Pfenningsschmidt (SV Brackwede) vor LC Solbads Victoria Willcox-Heidner durch. Favorit Damian Janus lief im Wald zunächst allen davon, nahm dann aber unbemerkt von den Streckenposten eine falsche Abzweigung und gab entnervt auf. Das 10-Kilometer-Rennen entschied Ingmar Lundström (DJK Gütersloh) und Ilona Pfeiffer (LC Solbad) für sich.

Der Weihnachtscross ist der vierte Wettbewerb des sechs Veranstaltungen umfassenden Trailrunning-Cups. Die Cup-Teilnehmer

wie der bereits in diesem Jahr zweifache Sieger Jan Kerkmann (TSVE Bielefeld) sind für alle Läufe automatisch startberechtigt und müssen sich nicht eigens anmelden. Wer von den Topläufern wirklich am Sonntag in Pium dabei ist, zeigt sich also erst kurz vor dem Start. Zumal sich viele aussichtsreiche Kandidaten bedeckt halten. Über 16 Kilometer haben vorab LC Solbads Daniel Knoepke, Dirk Strothmann, Sabine Engels und Doris Potthoff, die nicht an der Cup-Wertung teilnehmen, gemeldet. Über 10 Kilometer werden auf jeden Fall Titelverteidiger Ingmar Lundström und Paul-Moritz Hundeloh (LC Solbad) sowie Franzi Bossow (Active Sportshop-Team) und Ellen Knoepke (LC Solbad) weit vorne erwartet.

# Zwei Spitzenplätze

**Leichtathletik:** Stanley Kipkogei wird Vierter, SVB-Neuzugang Ricarda Biemüller sogar Dritte beim Wiedenbrücker Christkindlauf

VON CLAUS-WERNER KREFT

■ **Bielefeld.** Der Deutsche 10.000-m-Juniorenmeister Ejob Solomun (Wenden/Eritrea), im Vorjahr Zweiter hinter Amanal Petros, war beim 23. Wiedenbrücker 10-Kilometer-Christkindlauf mit 30:34 Minuten eine Klasse für sich. Petros fehlte diesmal wegen seiner Vorbereitung auf die Cross-EM. Hinter zwei weiteren Läufern aus Eritrea überzeugte Stanley Kipkogei (SuS Phönix) als Vierter im 845-köpfigen Männerfeld.

Dem Kenianer gelang mit 32:29 Minuten eine neue persönliche Saisonbestmarke (bisher 32:35), obwohl dieser Stadtkurs als verwinkelt und schwierig gilt. Beachtlich auch, dass Kipkogei die Jungseniorenklasse M35 vor dem oftmaligen Gesamtsieger Elias Sansar (Jahresbestzeit 31:27 Min.) gewann. Das Duell endete denkbar knapp mit nur einer Sekunde Differenz.

Als zweiter Bielefelder lief U23-Junior Tim Kerkmann (TSVE) auf Rang zwölfins Ziel – fünf Plätze vor Konrad Schulz, der seinen Vorjahrsieg in der M45 (162 gewertete Teilnehmer!) wiederholte und im Januar schon in die M50 aufrückt. Hervorzuheben auch der Klassensieg von Martin Zobel-Schmidt: Der Brackweder M55-Senior, durch einen Radunfall lange außer Gefecht gesetzt, lieferte erneut eine 37-er Zeit ab.

Ein neuer Name in der weiblichen Bielefelder Vereinsszene: Ricarda Biemüller, die man schon bei mehreren Läufen der Region gesehen



**Spannendes Rennen:** Stanley Kipkogei (r.) hält Tuchföhlung zu Elias Sansar (2. v. r.) und zwei Läufern aus Eritrea. Der Bielefelder wurde am Ende Vierter.

FOTO: MARTINSCHLEDDER



**Auf Platz drei eingekommen:** Ricarda Biemüller (SVB) gelang in Wiedenbrück der Sprung aufs Podium.

FOTO: MARTINSCHLEDDER

hatte, gab ihren Einstand im SVB-Trikot und war gleich sehr erfolgreich: Hinter zwei westfälischen Spitzenläuferinnen von der SG Wenden, Mealat Yemane und Christl Dörschel, lief sie unter 362 Frauen auf den Bronzerang und knackte mit 39:32 das 40-Minuten-Limit.

#### ◆ Bielefelder Ergebnisse

10 km Männer: 4. Stanley Kipkogei (SuS Phönix, 1.M35) 32:29 Min., 12. Tim Kerkmann (TSVE, 3.U23) 35:51, 17. Konrad Schulz (Bielefeld, 1.M45) 36:25, 24. Dennis Gläsker (SVB, 4.M30) 37:19, 27. Martin Zobel-Schmidt (SVB, 1.M55) 37:28, 43. Robert Schulz („Die Unbestechlichen“, 8.M45) 38:41, 61. Robert Rohregger (TSVE, 4.M50) 39:51, 76. Manfred Wittenbrock (SVB, 7.M50) 40:29, 89. Detlef Finkeldey (Eintracht, 8.M50) 41:06, 99. Frank Henselmann (Eintracht, 10.M50) 41:40. – Weitere Altersklassen-Platzierungen: Volker Wienstroth (TSVE, 2.M60) 43:07, Gerhard Striewski (SuS Phönix, 3.M60) 43:10, Wilfried Zinram (SVB, 4.M60) 45:13, Bernd Johann auf der Heide (Eintracht, 1.M70) 51:42.

10 km Frauen: 3. Ricarda Biemüller (SVB) 39:32 Min., 11. Ilka Hebenstreit (TSVE) 42:18, 13. Nadine Serafinowski (TSVE) 43:47, 17. Marion Wittler (TSVE, 5.W40) 44:26, 22. Marianne Niemann (Bielefeld/LC Solbad Ravensberg, 1.W60) 44:53, 81. Kerstin Helbich (LG Obersee, 13.W45) 50:45. – Sonja Kley (Teuto Run and Fun Bielefeld, 5.W55) 58:09.

# Kipkogei auf Platz vier

## 23. Christkindllauf

**Bielefeld** (WB). Stanley Kipkogei vom SuS Phönix hat beim 23. Wiedenbrücker Christkindllauf als schnellster Bielefelder den vierten Platz belegt. In 32:29 Minuten (1.M35) distanzierte der Kenianer über die stimmungsvollen 10 Kilometer den neunmaligen Sieger Elias Sansar um eine Sekunde, der damit einen Sonderpreis verpasste. Tim Kerkmann vom TSVE 1890 wurde Zwölfter in 35:51 Minuten (1.MJU23). Ein weiterer Altersklassensieg ging an Konrad Schulz, der 17. im Klassement wurde (36:25 min/1.M45). Dennis Gläsker (SV Brackwede/37:19 min/4.M30) kam auf Position 24. Amanal Petros' Streckenrekord (30:18 min) aus dem Vorjahr hielt. Sieger Eyob Solomon benötigte 30:34 Minuten.

Bei den Frauen gelang der Brackwederin Ricarda Biemüller der Sprung aufs Treppchen. Sie wurde in 39:32 Minuten Dritte (1.WH). Nadine Serafinowski vom TSVE 1890 lief als 13. (43:47 min) ein. 1207 Teilnehmer erreichten das Ziel – neuer Rekord!

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 07.12.2015

**Bistro**  
**Andreas Daubel**  
Partyservice • Kegeln

Bad Salzufen  
0 52 22 - 80 32 92



Siegerpaar: Mealat Yemane und Eyob Solomon gehören auch privat zusammen. Die 21-Jährige und ihr 22-jähriger Freund, seit zwei Jahren in Finnentrop lebende Flüchtlinge aus Eritrea, feierten einen Doppelerfolg in Wiedenbrück.

Lauf-Ergebnisse

David Smyrek auf Rang 15 mit 36:14 Minuten

10 km, Männer: 1. Eyob Solomon (SG Wenden) 30:35 Minuten (Bruttozeit), 2. Robiel Wel-demichael (Delbrück lauff) 31:37 Min., 3. Johannes Hailu Atey (TuS Deuz) 31:45 Min., 4. Stanley Kipkogei (SUS Phönix Bielefeld) 32:30 Min., 5. Elias Sansar (LG Lage-De-mold) 32:31 Min., 6. Philipp Kal-dewei (LV Oelde) 33:54 Min., 7. Torben Heck (LG Bamberg) 33:57 Min., 8. Thomas Kruse (LG Hamm) 33:59 Min., 9. Klaus Eickel (LGO Bochum) 34:11 Min., 10. Patrick Boehme (Bielefeld) 35:21 Min., 11. Jan Neuhaus (LG Hamm) 35:43 Min., 12. Tim Kerkmann (TSVE Bielefeld) 35:53 Min., 13. Sven Clasbrummel (DJK Gütersloh) 36:04 Min., 14. David Smyrek (Tri-Sport-Team Verl) 36:14 Min., 15. Ruben Lükner (Eintracht Minden) 36:15 Min., 16. Ferhad Sino (DJK Gütersloh) 36:24 Min., 17. Konrad Schulz (Bielefeld) 36:28 Min., 18. David Kruse (LG Geske) 36:30 Min., 19. Marco Hoffmann (LG Kindelsberg/Kreuztal) 36:34 Min., 20. Achim Hagemeyer (Team GU) 36:36 Min.

Frauen: 1. Mealat Yemane (SG Wenden) 36:37 Min., 2. Christl Dörschel (SG Wenden) 36:42 Min., 3. Ricarda Biemüller (SV Brackwede) 39:39 Min., 4. Mara Lückert (SG Wenden) 40:50 Min., 5. Jutta Rahns (TuS Amelunxen) 40:57 Min., 6. Silvia Noya Crespo (Rhe-da-Wiedenbrück) 41:12 Min., 7. Anja Bitter (SG Melle) 41:32 Min., 8. Lea Weiße 42:08 Min., 9. Nele Weiße (beide Eintracht Minden) 42:10 Min., 10. Raja Schmidt (Münster) 42:11 Min., 11. Ilka Hebenstreit (Bielefeld) 42:33 Min., 12. Yvonne Zierenberg (Minden) 43:04 Min., 13. Nadine Serafinowski (TSVE Bielefeld), 44:00 Min.

# Solo von Solomon

23. Wiedenbrücker Christkindlauf verzeichnet mit 1.244 Startern und 1.207 Finishern eine neue Rekordbeteiligung. Silvia Noya Crespo mit Geheimrezept auf Rang sechs

VON WOLFGANG TEMME

■ Rheda-Wiedenbrück 2:10 – 30:35 – 36:37 – 76:32 – 6:30:00 – das sind die markanten Zeiten des 23. Wiedenbrücker Christkindlaufs. 2:10 Minuten dauerte es am Freitagabend, bis die Rekordzahl von 1.244 Teilnehmern die Startlinie passiert hatte. 30:35 Minuten dauerte es, bis Eyob Solomon als Erster die 10-Kilometer-Ziellinie überquerte. 36:37 Minuten dauerte es, bis seine Freundin Mealat Yemane das Frauenrennen gewonnen hatte. 76:32 Minuten dauerte es, bis auch der letzte von insgesamt 1.207 Finishern (so viele wie noch nie) im Ziel eintraf. Und erst sechseinhalb Stunden nach dem um 19 Uhr gefallenen Startschuss ging im Brauhaus die After-Race-Party zuende. Spätestens dort konnte die veranstaltende LG Burg Wiedenbrück stolz auf ihre perfekt organisierte Kulturveranstaltung sein.

In Abwesenheit von „Titelverteidiger“ Amanal Petros ließ Solomon (22), ein für die SG Wenden laufender Flüchtling aus Eritrea, von Anfang an keinen Zweifel aufkommen, dass er nach Rang zwei im Vorjahr diesmal den Sieg davontragen wollte. Er schlug sogar ein Rekordtempo an und lag nach zwei von vier Runden mit ei-



Lokalmatorin: Silvia Noya Crespo überrundete „Muskelmensch“ Jan Oppermann auf dem Weg zu Platz sechs im Frauenfeld.



Altmeister: Elias Sansar, neunmaliger Sieger, wurde Fünfter.

ner 5-Kilometer-Unterwegs war unterwegs war Altmeister: Elias Sansar, neunmaliger Sieger, wurde Fünfter. Zweiter für ein mutiges Rennen mit persönlicher Bestzeit von 31:37 belohnt. Elias Sansar, der 35-jährige Altmeister aus Detmold, hatte zwar keine Chance auf seinen zehnten Sieg, lieferte als Fünfter mit

32:31 Minuten aber wieder ein starkes Rennen ab. Bester heimischer Läufer im Topfeld war der 40-jährige Sven Clasbrummel (DJK Gütersloh) auf Rang 13 mit 36:04 Minuten.

Bei den Frauen liefen Vorjahressiegerin Christl Dörschel (39) und Mealat Yemane (beide SG Wenden) 9,8 Kilometer gemeinsam in dieser Reihenfolge. Dann spielte die 21-Jährige aus Eritrea, die seit zwei Jahren in Finnentrop lebt, ihre größere Spurtschnelligkeit aus und siegte mit fünf Sekunden Vorsprung. „Ich mache die ganze Arbeit, und sie hängt sich nur dran – das ist nicht nett, das ist nicht fair“, ärgerte sich Dörschel, ließ sich den Abend aber nicht verderben: „Der Christkindlauf ist super.“

Bestens gelaunt war die beste heimische Läuferin: Silvia Noya Crespo wurde mit persönlicher Bestzeit von 41:12 Minuten (netto: 40:58 Min.) Sechste im Feld der 362 Frauen. Die 36-Jährige, die in Wiedenbrück am Rand der Strecke wohnt, hatte sich vor dem Rennen auf ungewöhnliche Weise „aufgewärmt“ – mit zwei Gläschen Killepitsch, einem Düsseldorf-Kräuterlikör. Wohlweislich hatte sie bei der Anmeldung keinen Verein benannt, sondern nur eingetragen: „Tanze Samba mit mir!“

**nw.de** MEHR FOTOS  
www.nw.de/guetersloh



Bestzeit: Ferhad Sino freute sich über 36:24 Minuten.



Stimmungslauf: Lydia-Kristin Wiesbrock und ihre Bruder Martin Simov hatten Spaß.

## Stimmen und Stimmungen beim Christkindlauf

„Die Trainingsmaßnahmen wirken.“  
Roland Przybilla, Coach der DJK Gütersloh, zur Bestzeit seines Schützlings Ferhad Sino (19), der mit 36:24 Minuten Rang 16 belegte.

„Ab der 3. Runde wurde es schwieriger, aber die Fans an der Strecke haben geholfen.“  
Tim Walter (25), Fußballer des FSC Rheda II (43:49 Min.)

„Die Gemeinschaft und die vielen Leute, die einen anfeuern – das war schön. Am Ende war es für mich schwer, weil ich sonst nur sieben bis acht Kilometer laufe.“  
Cornelia Rosgenkamp (23), Tanzmariechen bei der KG Helti (51:08 Min.).

„Heute war eine ganz besondere Atmosphäre, man

wurde von den Zuschauer geradezu getragen.“  
Theo Mettenborg (44), Bürgermeister von Rheda-Wiedenbrück (54:34 Min.).

„Als gebürtiger Wiedenbrücker bin ich heute erstmals dabei. Das Publikum treibt einen stark an – und wenn man im Weihnachtsmantel läuft, noch mehr.“  
Dominik Frieling (29), Hannover (57:33 Min.).



Tanzmariechen: Cornelia Rosgenkamp aus Wiedenbrück.



Start zum 23. Wiedenbrücker Christkindlauf mit den Teilnehmern, die am Ende die ersten fünf Plätze belegen werden. Von links: Yohannes Hailu Atey, Eyob Solomun, Robiel Weldemichael (verdeckt), Elias Sansar und Stanley Kipkogei. Fotos: Markus Nieländer

# Zickenkrieg made in Wenden

Solomun und Yemane: Erstmals gewinnt ein Pärchen den Wiedenbrücker Christkindlauf

■ Von Dirk Heidemann

Rheda-Wiedenbrück (WB). Sie tragen beide die rot-weißen Farben der SG Wenden, doch beim 23. Wiedenbrücker Christkindlauf am Freitagabend sind sich Mealat Yemane und Christl Dörschel nicht grün. 200 Meter vor dem Ziel übersprintet die 21-jährige Yemane ihre deutlich ältere Vereinskollegin, die bis dahin permanent die Führungsarbeit geleistet hatte.

»Das war wirklich sehr fair«, ärgert sich Vorjahressiegerin Dörschel (39) mit hörbar ironischem Unterton: »Das gehört sich einfach nicht. Ich bin fast 20 Jahre älter. Aber das wird sie noch lernen.« Es bleibt der einzige Misston, einer ansonsten erneut perfekt organisierten Veranstaltung der LG Burg Wiedenbrück, die am Ende 1207 Finisher zählt. »Das ist neuer Rekord«, strahlt Cheforganisator Martin Masjosthusmann. Es dauert 2:12 Minuten, bis der letzte Teilnehmer bei idealen äußeren Bedingungen (acht Grad und trocken) auf die Strecke geht, das Schlusslicht bildet zunächst Johannes Hüser, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Wiedenbrück. Gewohnt stimmungsvoll wird es kurz vor dem Startschuss, als die dicht gedrängt an der Strecke stehenden Zuschauer ihre Wunderkerzen entzünden. Leider hält die



Erstmals gewinnt mit Mealat Yemane und Eyob Solomun am Freitagabend ein Pärchen den Wiedenbrücker Christkindlauf.

Masse an Leuten nicht, was sie verspricht, denn Stimmung kommt so gut wie gar nicht auf. Ejob Berhe Solomun ist das völlig egal. Der ebenfalls für die SG Senden startende Mann aus Eritrea (10-Kilometer-Bestzeit 29:34,5 Minuten) attackiert zu Beginn sogar den eigentlich als nicht zu knacken geltenden Streckenrekord von Amanal Petros aus dem Jahr 2014. Doch die 30:18 Minuten bleiben unangetastet, Solomun benötigt 30:34 Minuten. Dass es »nur« die viertbeste Zeit in der Historie des Wiedenbrücker Christkindlaufs ist, hat seinen Grund. »Schließlich musste ich alleine laufen. Hätte ich Konkurrenz gehabt, dann wären glatte 30 Minuten möglich gewesen«, sagt der 22-Jährige. Doch

nur auf der ersten der vier 2,5 Kilometer langen Runden kann der spätere Zweite, Robiel Weldemichael (31:35) mithalten. Dann folgt der Sololauf von Solomun. »Ich habe ihn irgendwann nicht mehr gesehen«, muss auch der neunmalige Wiedenbrück-Sieger Elias Sansar die Überlegenheit des in Finnentrop lebenden Flüchtlings, der von Egon Bröcher trainiert wird, anerkennen. Sansar verpasst nicht nur seinen zehnten Titel, sondern auch eine damit verbundene Sonderprämie. Mit den 32:30 Minuten kann er dennoch leben: »Ich hatte einen ganz guten Tag erwischt und konnte mein Ziel, eine vernünftige Zeit zu laufen, erreichen. Schließlich bin ich in diesem Jahr viele Mara-

thons gelaufen.« Gut läuft es auch für Sven Clasbrummel von der DJK Gütersloh, in 36:01 auf Rang 13 bester heimischer Starter. »Ich habe im Sommer nichts gemacht und bin gerade erst in die Vorbereitung auf den Hermannslauf eingestiegen. Daher bin ich sehr zufrieden«, sagt der 40-Jährige.

Und wie ist die Stimmung bei den Frauen? »Ich war mir sicher, dass ich im Sprint schneller bin als Christl«, hatte Mealat Yemane bei ihrem ersten Start in Wiedenbrück die Entscheidung bewusst auf die letzten Meter vertagt. Dass ihr Dörschel dafür nicht in die Arme fällt – Schwamm drüber, denn das erledigt ihr Freund Ejob Salomon. Somit gewinnt am Freitagabend erstmals ein Pärchen den Wiedenbrücker Christkindlauf.

## Ergebnisse

**Männer:** 1. Eyob Solomun (SG Wenden) 30:34 Minuten, 2. Robiel Weldemichael (Delbrück läuft) 31:35, 3. Yohannes Hailu Atey (TuS Deuz) 31:44, 4. Stanley Kipkogei (SuS Phönix Bielefeld) 32:29, 5. Elias Sansar (LG Lage-Detmold) 32:30, 6. Philipp Kaldewei (LV Oelde) 33:52, 7. Torben Heck (LG Bamberg) 33:56, 8. Thomas Krue (LG Hamm) 33:57, 9. Klaus Eickel (Bochum) 34:08, 10. Patrick Böhme (Bielefeld) 35:16. **Frauen:** 1. Mealat Yemane 36:35, 2. Christl Dörschel (beide SG Wenden) 36:39, 3. Ricarda Biemüller (SV Brackwede) 39:32, 4. Mara Lückert (SG Wenden) 40:45, 5. Jutta Rahns (TuS Amelunxen) 40:53, 6. Silvia Noya Crespo (Tanze Samba mit mir) 40:58, 7. Anja Bitter (SC Melle 03) 41:19, 8. Lea Weike 42:05, 9. Nele Weike (beide TuS Eintracht Minden) 42:07, 10. Rajja Schmidt (Münster) 42:08.

# Kipkogei weiter in bestechender Form

**Leichtathletik:** Sieg über fünf Kilometer beim Straßenlauf in Werl

■ **Bielefeld** (cwk). Drei Bielefelder Leichtathleten setzten Akzente bei der 27. Auflage des Werler Straßenlaufs, der zwei offiziell vermessene Strecken bietet. Stanley Kipkogei (SuS Phönix, M35) testete sich über 5 km und siegte in 15:49 Minuten vor dem fast zwei Jahrzehnte jüngeren U16-Westfalenmeister 2014 über 3.000 Meter, Maximilian Feist (VfL Kamen, 15:57).

Für die Bestenlisten hat Kipkogeis Zeit keine Bedeutung, zählt doch der „Straßen-Fünfer“ nicht zum Männer- und Seniorenprogramm. Aber der Langstreckenspezialist Kipkogei, mit 2:26:29 Stunden viertbesten westfälischer Marathonläufer der Saison, bewies in Werl hier seine anhaltend gute Form auch auf einer für ihn recht kurzen Distanz.

Jungtalent Elias Denzel Lantada (TSVE 1890) nutzte den für seine Altersklasse relevanten 5-km-Lauf zu einem überraschenden Erfolg: Mit 18:26 Minuten schaffte er spät in der Saison noch den Sprung in die deutsche M14-Jugendbestenliste 2015. Aktuell zählt er sogar zu den Top 20, teilt sich den 19. Rang mit einem

Läufer aus Greiz. Bis zu den Silvesterläufen kann sich das noch ändern; aber die Chancen auf eine DLV-Bestennadel (verliehen an die Top 30) stehen gut. Seine Vereinskameradin Isabella Czerny (23:13 Min.) wurde Klassenbeste in der W13.

Die U18-Jugendwertung über 10 km gewann Jan Velске (SuS Phönix), der sich gleich um 62 Sekunden steigerte und mit 36:56 Minuten auf den fünften Rang der westfälischen Saisonbestenliste vorrückte. Von einer Platzierung in der deutschen Top-50-Statistik seiner Klasse trennen ihn mittlerweile nur noch 19 Sekunden.



**Auch auf kurzer Strecke schnell:**  
 Stanley Kipkogei. FOTO: KREFT

**Kipkogei gewinnt Straßenlauf**  
Stanley Kipkogei vom SuS Phönix hat beim 27. Werler Straßenlauf den 5-km-Jedermannlauf gewonnen. Die Siegerzeit des zur SV Brackwede wechselnden Kenianers betrug 15:49 Minuten (1.M35).

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 24.11.2015



Siegerehrung: Die Altersklassensieger aller Distanzen der Mühlenkreisserie 2015 mit Organisator Oliver Neidiger (unten, Mitte) auf einen Blick.

FOTOS: THOMAS KOHLMANN

## Das große Treffen der Lauffamilie

**Leichtathletik:** Mehr als 200 Sportler genießen die Siegerehrung für die Mühlenkreisserie in der Volksbank Mindener Land. Organisator Oliver Neidiger wird von den Aktiven für vorbildliches Engagement mit einem Präsentkorb beschenkt

VON THOMAS KOHLMANN

■ **Kreis Minden.** Einen derartigen Menschaufmarsch hatte die Volksbank Mindener Land sicherlich lange nicht mehr erlebt. Weit mehr als 200 Läuferinnen und Läufer füllten bei der Ehrung der Gewinner der Mühlenkreisserie sowohl den Veranstaltungsraum als auch das komplette Foyer. Eine tolle Kulisse in einem passenden Ambiente, um die Besten der Besten für ihre Leistungen im Jahre des 25-jährigen Bestehens der beliebten Serie auszuzeichnen.

**„Die Strecke hat in etwa das Profil des Laufes in Preußisch Oldendorf“**

Kirsten Tafel vom Gastgeber Volksbank Mindener Land, selbst Teilnehmerin an der Serie, wies als Vertreterin für den verhinderten Volksbankchef Peter Scherf in ihrer Begrüßungsrede noch einmal darauf hin, dass eine solche Serie ohne viel uner müdliches Engagement und viele freiwillige Helfer nicht möglich wäre. Ihr Dank galt dabei besonders Organisator Oliver Neidiger, der neben seiner Rolle als Läufer über die Kurzstrecke auch 2015

wieder Zeit gefunden hatte, für einen optimalen Ablauf der sieben Veranstaltungen im gesamten Kreis zu sorgen. Er gab den ihm zugespielten Ball gleich an die Aktiven zurück und betonte, dass eine Serie wie die Mühlenkreisserie immer noch von den Läufern lebe. Er munterte Jung und Alt dazu auf, sich auch im kommenden Jahr wieder zu beteiligen und wartete gleichzeitig noch-

mals mit der Nachricht auf, dass die Serie 2017 mit einer Veranstaltung des TSV Bückeburg um einen Lauf außerhalb des Kreisgebietes ergänzt und sportlich seiner Meinung nach aufgewertet wird. „Die Strecke hat in etwa das Profil des Laufes in Preußisch Oldendorf. Dort weiß man ja, wie man die Berge rauf und runter laufen muss“, scherzte Neidiger und wies zudem darauf

hin, dass man die Zeitnahme künftig parallel zum jetzigen System auch mit Transpondern vornehmen werde. „Wir müssen das Paket auch professionell nach außen schnüren und haben uns daher in Andy König von Eintracht Minden einen Experten ins Boot geholt, der sich als Organisator des Mindener Volkslaufes bewährt hat. Für mich wird die Auswertung da-

her um einiges einfacher“, freut sich Neidiger über die willkommene Hilfe, bevor er sich an den Ehrungs-Marathon mit der Auszeichnungen sämtlicher Klassensieger aller drei Laufdistanzen machte.

Die Gesamtsieger Alexander Schröder und Sarah Kalinski (Mittlere Distanz), Michael Schirmacher und Sandra Weise (Langdistanz) und Ruben Lüker und Lea und Nele Weike (Kurzstrecke) sowie die Zweit- und Drittplatzierten bekamen zudem Gutschein-Geschenke. Als Neidiger alle Trophäen und Urkunden unter die Sportler gebracht hatte, wurde er nochmals selbst zum Geehrten. Als Dank für die gesamte Mühe überreichten ihm Achim und Sabine Schulte im Namen der gesamten Läuferfamilie einen Frühstückskorb. „Was soll man einem ambitionierten Läufer wie Oliver Neidiger anderes schenken als reichlich Kohlenhydrate“, scherzten sie bei der Übergabe des Präsentes.

Die fröhliche Stimmung wurde auch nicht dadurch getrübt, dass bei der abschließenden und mit Spannung erwarteten Tombola einige der an die Sportler ausgegebenen Lose in der Trommel fehlten. Die Läufer nahmen es sportlich und genossen lieber Kaffee und Kuchen sowie ihre fröhlichen Gespräche.

### Gesamtsieger

◆ **Lange Distanz,** Männer: 1. Michael Schirmacher (Eintracht Minden); 2. Stephan Bretthauer (Volksbank Mindener Land); 3. Sebastian Kalinski (TG Werste). Frauen: 1. Sandra Weise (ATSV Espelkamp); 2. Svenja Tritschok; 3. Ute Wiedemann.

◆ **Mittlere Distanz,** Männer: 1. Alexander Schröder (ATSV Espelkamp); 2. Arne Holtmann (TG Werste); 3. Achim Hagemeyer (ATSV Espelkamp). Frauen: 1. Sarah Kalinski (Eintracht Minden); 2. Sarah Wiegmann (Lübbecke); 3. Yvonne Zierenberg (Eintracht Minden).

◆ **Kurze Distanz,** Männer: 1. Ruben Lüker (Eintracht Minden); 2. Sebastian Maschmeyer (SC Herringhausen); 3. Oliver Neidiger (Eintracht Minden). Frauen: 1. Lea und Nele Weike (Eintracht Minden); 2. Mareike Kattner (Lübbecke Berglöwen); 3. Bettina Busse (Timmy Team).



Die Gesamtsieger: Sandra Weise (vorn v.l.), Sarah Kalinski, Nele und Lea Weike sowie Michael Schirmacher (hinten v.l.), Organisator Oliver Neidiger und Ruben Lüker.

## Dahani und Kipkogei sorgen für Top-Resultate

**Leichtathletik:** Viele gute Platzierungen bei den Crosslauf-Westfalenmeisterschaften

■ **Bielefeld (cwk).** Auch ohne Leistungsträger wie Amanuel Petros, Tjard Gößling und Clemens Erdmann setzten sich die Bielefelder Leichtathletik bei den Crosslauf-Westfalenmeisterschaften gut in Szene. In Herten, wo auch die nächste Deutsche Meisterschaft stattfinden wird, sprangen über ganz unterschiedliche Altersklassen hinweg vier Titel und weitere Medaillenplätze heraus. Für einen sportlich besonders wertvollen Erfolg sorgte der 17-jährige Moad Dahani (SVB) als souveräner Jugendmeister in der mit 45 Läufern am stärksten besetzten U18.

### In der M15 geht es in der Spitzengruppe besonders eng zu

Nach 10:09 Minuten für den ca. 3.100 m langen Kurs lief Dahani fünf Sekunden vor dem Kamener Maximilian Feist ins Ziel – nicht weit entfernt von der Siegerzeit im separat gestarteten U20-Rennen. Besonders eng ging es in der M15 zu, hier trennten den Sieger nur sieben Sekunden vom Fünftplatzierten. Und mittendrin in der Spitzengruppe Miguel Pogatzki Lopez (SVB) als Vierter. Eine Überraschung gelang Neilan Kempmann (TSVE) in der M14: Noch vor dem mitfavorisierten Paderborner Si-

mon Lohmann sicherte er sich Bronze im 28-köpfigen Feld; Achter wurde sein Vereinskamerad Elias Denzel Lantada.

Über einen Achtungserfolg auf der Männer-Mittelstrecke durfte sich Hendrik Pohle (SVB) freuen. Nur bezwungen von den 13 Sekunden schnelleren westfälischen Spitzenläufern Niklas Bühner, der eine 5.000-m-Saisonbestzeit von 14:13,90 Minuten aufweist, und Fabian Dillenhöfer, überzeugte er auf dem Bronzerang. Gesamtdritter auf der 10,4-km-Langstrecke wurde sein künftiger Vereinskollege Stanley Kipkogei (SuS Phönix), der hochüberlegen den M35-Titel gewann.

Zwei weitere Seniorenmeister stellte die SVB über 5.300 Meter: Thorsten Krüger einteilte der M40-Konkurrenz; Martin Zobel-Schmidt entschied ein spannendes M55-Duell mit dem Minderer Wolfgang Vehlewald für sich und legte den Grundstein für den Vizetitel des Brackweder Teams.

In den weiblichen Klassen blieb Bielefeld diesmal ohne Medaille; am dichtesten dran waren zwei Brackwederinnen: Bei den U23-Juniorinnen wurde Aline Florian Vierte hinter einer formstarken Isabel Dickob, die bald wieder das SVB-Trikot tragen wird. Den vierten Platz in der U20 belegte die von einer langwierigen Verletzung erholte Valeska Vitt.



Überlegener Sieger: Stanley Kipkogei vom SuS Phönix war in der M35 eine Klasse für sich. FOTO: CLAUDIUS WERNER KREFT

### Bielefelder Cross-Ergebnisse

- ◆ **Männer, Mittelstrecke** (ca. 4.500 m): 3. Hendrik Pohle (SVB) 14:39 Min. Senioren I (ca. 10 400 m) – M35: 1. Stanley Kipkogei (3. Gesamtwertung) 33:44, 6. Benjamin Fritsch 43:09, 7. Raphael Zalar (alle SuS Phönix) 44:43. Mannschaft M 30/35: 3. SuS Phönix. Senioren II (ca. 5300 m) – M40: 1. Thorsten Krüger (SVB) 18:15, – M50: 10. Karl-Otto Wilhelm 21:02, 11. Manfred Wittenbrock 21:03, 13. Bernd Pofalla (alle SVB) 21:36, – M55: 1. Martin Zobel-Schmidt (SVB) 19:42. Mannschaft M50/55: 2. SVB – M60: 6. Wilfried Zinram (SVB) 23:25, – M75: 4. Karl Krahn (SVB) 30:46.
- ◆ **Männl. Jugend** (ca. 3.100 m) – U18: 1. Moad Dahani (SVB) 10:09 Min., 38. Evangelos Effraimoglou (SVB) 12:34, – M15: 4. Miguel Pogatzki Lopez (SVB) 10:57, – M14: 3. Neil Kempmann (TSVE) 11:23, 8. Elias Denzel Lantada (TSVE) 12:09, 12. Felix Grotemeier (SVB) 12:27, 18. Jos Gößling (SVB) 12:40, 19. Robin Schmitz (TSVE) 12:46, 21. Mauritz Brand (TSVE) 13:24, 22. Tim Kröger (SVB) 13:34. Mannschaft U16: 6. SVB, 7. TSVE.
- ◆ **Juniorinnen U23** (ca. 5.300 m): 3. Isabel Dickob (Bielefeld/LG Brillux Münster) 20:23 Min., 4. Aline Florian (SVB) 20:47.
- ◆ **Weibl. Jugend** (ca. 3.100 m) – U20: 4. Valeska Vitt (SVB) 12:29, – U18: 7. Katharina Erdmann (TSVE) 12:40, – W13 (ca. 2.500 m): 16. Ann-Christin Ströning (TSVE) 11:25.

**Marion Wittler wird Dritte**

Beim 34. Detmolder Herbstlauf hat Marion Wittler vom TSVE 1890 im 20-km-Lauf in 1:37:39 Stunden den dritten Platz belegt (1.W40). Vierte wurde TSVE-Gefährtin Stephanie Fritzensmeier in 1:39:58 Stunden (1.W). Im Herrenfeld landete Abdul Rashid Malik vom SuS Phönix über diese Distanz in 1:22:25 Stunden auf Position sechs (2.M30). Dritter im 10-km-Lauf wurde Tim Kerkmann vom TSVE in 37:44 Minuten (1.U23).

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 17.11.2015

## Moad Dahani holt Crosstitel

**Bielefeld** (WB). Bei den Westfälischen Cross- und Waldlaufmeisterschaften in Herten hat es aus Bielefelder Sicht erfreuliche Ergebnisse mit einigen Podiumsplatzierungen gegeben. Mit fünf Sekunden Vorsprung gewann Moad Dahani von der SV Brackwede den Kurzdistanztitel über die 3100 Meter in 10:09 Minuten. Über die Mittelstrecke (4500 m) setzte der Brackweder Hendrik Pohle seine starken Leistungen der Vorwochen fort und wurde Dritter in 14:39 Minuten. Bei der weiblichen Jugend U23 platzierten sich Isabel Dickob (Brillux Münster/20:23 min) und Aline Florian (SVB/10:47 min) hinter den deutschen Spitzenläuferinnen Linda Wrede und Janine Lins auf den Rängen drei und vier.

Altersklassensieg feierten in der AK 40 Thorsten Krüger/SVB/18:15 min) und in der M 55 Martin Zobel-Schmidt (SVB/19:42 min) sowie über die 10400-m-Langdistanz Stanley Kipkogei (SuS Phönix/33:44 min/1.M35). Weitere Ergebnisse – M 15: 4. Miguel Pogatzki Lopez (SV Brackwede/10:57 min), M14: 3. Neilan Kempmann (TSVE/11:23 min), WJU20: 4. Valleska Vitt (SV Brackwede/12:29 min), WJU18: 6. Katharina Erdmann (TSVE/12:40 min).

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 16.11.2015

# Jagd auf die Cross-Titel

**Leichtathletik:** Zahlreiche Bielefelder starten bei den „Westfälischen“ in Herten

■ **Bielefeld** (cwk). Ein 30-köpfiges Aufgebot vertritt Bielefeld am Samstag bei den Crosslauf-Westfalenmeisterschaften, die wie vor zwölf Monaten erneut in Herten stattfinden.

Auf der Männer-Mittelstrecke über ca. 4.500 Meter sind der Vorjahrsiebte Hendrik Pohle (SV Brackwede) und sein Vereinskollege Jan Wilhelm Dieckmann dabei. Im Frauen-Hauptrennen über 5.300 Meter startet Aline Florian (SVB, U 23).

Prominentester Senior ist Stanley Kipkogei (SuS Phönix), der auf der 10,4-Kilometer-Langstrecke mit guten

Titelchancen in der M 35 antritt. Die älteren Klassen haben 5.300 Meter zu absolvieren; hier ruhen die SVB-Hoffnungen vor allem auf Thorsten Krüger (M 40), Karl-Otto Wilhelmi (M 50), Martin Zobel-Schmidt (M 55) und Wilfried Zinram (M 60).

Gespannt sein darf man auf die über ca. 3.100 Meter führenden Jugendwettbewerbe. In der männlichen U 18 hat die SV Brackwede mit Moad Dahani und Tjard Gößling zwei heiße Eisen im Feuer; bei den Läuferinnen trifft Katharina Erdmann (TSVE) neben anderen auch auf die Deutsche 1.500-m-Jugendmeisterin Patricia de Graat (LGO Dortmund). Valeska Vitt (SVB) startet in der U 20.

Starke M-15-Konkurrenz erwartet Miguel Pogatzki Lopez (SVB). In der M-14-Meldeliste stehen gleich neun Bielefelder, von den Clemens Erdmann (TSVE) die größten Aussichten auf einen Medailenrang hat.

Seine Vereinskameraden Neilan Kempmann und Elias Denzel Lantada könnten zu einem guten Mannschaftsergebnis beitragen. Das streben auch die Brackweder an, für die neben anderen noch Jos Gößling und Felix Grotemeier im Einsatz sind.



Startet in Herten: Aline Florian von der SVB. FOTO: KREFT

# Petros will ein EM-Ticket

## Qualifikations-Crosslauf in Pforzheim – NRW-Titelkämpfe in Herten

**Bielefeld** (WB/jm). Die Nase ist zu. Amanal Petros ist hörbar verschnupft. »Ich hoffe, die Erkältung geht bis Samstag weg«, sagt der TSVE-Athlet, der Anfang der Woche eine zweitägige Trainingspause einlegen musste. Zusammen mit Freundin Dorina und Trainer Thomas Heidbreder geht's bereits heute an den Nordrand des Schwarzwaldes. Beim 8. Sparkassen-Cross in Pforzheim strebt Petros die Qualifikation für die 23. Cross-Europameisterschaften am 13. Dezember in Toulon-Hyères/Frankreich an.

Dazu muss der Deutsche U 23-Meister auf dem anspruchsvollen Parcours in Huchenfeld mit 3,5 Meter hoher »Huchenfelder Rampe« und 15 Meter langem Sandbunker – der Ausrichter hat knapp 16 Tonnen Sand verbaut – Vierter im Männerrennen werden. Insgesamt 38 Teilnehmer sind für das 9 km-Rennen gemeldet.

Thomas Heidbreder traut seinem Schützling, der im März in Markt Indersdorf mit einer Galavorstellung zum zweiten Mal Deutscher Crossmeister der U23-Klasse geworden war, eine realistische Chance zu. »Die Erkältung bleibt dabei natürlich eine Unbekannte. Doch der naturverbundene Crosslauf mit profiliertem Gelände ist Amanals Stärke. Das macht er sehr gerne. Mit der Geschwindigkeit

spielen kann er auch richtig gut. Die lange Distanz kommt ihm entgegen.« Petros meldet Ambitionen an. »Es sind starke Athleten im Feld. Aber ich will Erster oder Zweiter werden.«

Jens Boyde, DLV-Disziplintrainer



Amanal Petros (TSVE) muss in Pforzheim mindestens Vierter im Männerrennen werden.

Mittelstrecke/Langstrecke, hat Petros eine Mail geschickt, dass er den Bielefelder gerne unabhängig vom Ausgang in Pforzheim auch in Darmstadt (22. November) sehen möchte, dem dritten und letzten Lauf zum Deutschen Cross-Cup.

Der überwiegende Teil der heimischen Läufer­schar startet am Samstag bei den Westfälischen Cross- und Waldlaufmeisterschaften in Herten. Im Feld der 600 Teilnehmer stehen annähernd drei Dutzend Bielefelder. Stanley Kipkoei (SuS Phönix/M35) möchte in der »Königsdisziplin« über 10400 Meter eine starke Rolle spielen. All jenen, die zuletzt in der Saison mit guten Zeiten zu überzeugen wussten, schreibt Thomas Heidbreder starke Platzierungen zu. Etwa den Brackwedern Moad Dahani und Tjard Gößling (MJU18/3100 Meter) oder bei den Männern Jan-Wilhelm Dieckmann und Hendrik Pohle (4500 Meter). Die stärkste Phalanx von TSVE und SVB mit neun Athleten weist die Klasse der MJU16 auf. Clemens Erdmann, Neilan Kempmann, Miguel Pogatzki-Lopez und Jos Gößling haben sich über die 3100 Meter allerlei vorgenommen. Das Reizvolle an Herten: Auf dieser Strecke werden 2016 die Deutschen Meister ermittelt. Da kann das große Aufgebot schon mal »schnuppert«.

# Fischer gewinnt Schätzlauf

Phönix beschwert sich

**Bielefeld** (WB). 16 Grad, sonnig: Der 3. Schätzlauf des SuS Phönix am Baderbach in Stieghorst erfreute sich erstklassiger äußerer Bedingungen. Julian Alexander Fischer (Radio Hertz 87.9) gewann die dritte Auflage mit sechs Sekunden unterbotener Zeit zum Schätzergebnis. Zweiter wurde der erst achtjährige Konrad Kotmann (TuS Eintracht/16 Sekunden/1.MKU10). Der war zugleich der jüngste Teilnehmer im Feld. Auf Rang drei folgte Gabriele Schulte vom Marathonclub Walsrode mit 43 Sekunden unter der Schätzzeit (1.W50). Weitere Sonderehrungen gingen an Gerrit Preine (Marathonclub Walsrode) für die weiteste Anreise und Gerhard Bockermann (Bielefeld/M65) als ältesten Teilnehmer. Johann Barga (Bielefeld/Siebert/M55) ist zudem der einzige Teilnehmer, der an allen drei Jubiläumsläufen des SuS in diesem Jahr teilgenommen hat.

Negativ aufgestoßen ist den Verantwortlichen des SuS Phönix, dass der große Nachbar TSVE 1890 Bielefeld am gleichen Tag seine Vereinsmeisterschaften der Öffentlichkeit öffnete. Nun war die Veranstaltung des SuS Phönix jedoch DLV-genehmigt. Benjamin Fritsch: »Somit hat die 50-km-Regel Bestand. Am gleichen Tag dürfen demnach im Umkreis dessen keine anderen Laufveranstaltungen stattfinden.« Fritsch kündigte an, unverzüglich eine Beschwerde an den FLVW zu richten. Der 4. Baderbach-Schätzlauf findet statt am Dienstag, 1. November 2016. Ergebnisse auf der Homepage:



[www.sus-phoenix-bielefeld09.de](http://www.sus-phoenix-bielefeld09.de)

# Kipkogei durchbricht Schallmauer

**Straßenlauf:** Starker Auftritt des M-35-Langstrecklers mit 1:09:15 Std. beim Gütersloher Halbmarathon

■ **Bielefeld** (cwk). Stanley Kipkogei (SuS Phönix) hat sich beim Gütersloher Halbmarathon in hervorragender Form präsentiert. Zum ersten Mal, seit er für einen Bielefelder Verein startet, gelang dem M-35-Jungsenior aus Kenia eine Zeit unter dem 1:10-Stunden-Limit: Mit 1:09:15 wurde er Klassenbesteher und Gesamtvierter im international besetzten, von zwei Läufern mit ebenfalls afrikanischen Wurzeln dominierten Rennen.

Den Sprung in die Top Ten schafften zwei weitere Bielefelder, der diesjährige Bockstiegeellaufsieger Marius Güths (SVB) mit ansprechenden 1:13:40 Std. und der nicht vereinsgebundene Björn Bohle (1:21:28). Auf der 10-km-Distanz imponierte SVB-Neuzugang Claudia Reimering, die als Gesamtdritte ihre Klasse W 50



Erstmals unter 1:10: Stanley Kipkogei.

FOTO: NW

überlegen in 40:11 Minuten gewann. Ihr neues Leistungsniveau bestätigte auf Rang 4 auch die W-45-Klassenzweite Steffi Fernandez (TSVE, 41:42). Einen überzeugenden Test über 5 km schloss TSVE-Jungtalent Katharina Erdmann (U 18) als Gesamtsiegerin mit starken 18:24 Min. ab.

◆ **Bielefelder Ergebnisse, Halbmarathon-Männer:** 4. Stanley Kipkogei (Phönix, 1.M35) 1:09:15 Std., 7. Marius Güths (SVB) 1:13:40, 10. Björn Bohle (3.M35) 1:21:28, 14. Henning Wulfmeyer (2.M30) 1:22:37, 15. Carl-Philipp Mußnug (TSVE, 3.M30) 1:23:44, 22. Jens Lucke (TSVE, 5.M45) 1:27:33, 32. Daniel Mahnken (VfL Ummeln, 8.M35) 1:31:04, 49. Tobias Günther (Hans-Ehrenberg-Gymn., 1.U20) 1:37:33, 50. Raphael Zalar (Phönix, 14.M35) 1:37:38, 77. Martin Heidemann (BSG Sparkasse, 1.M55) 1:43:28; Karl Krahn (SVB, 1.M75) 2:04:52.

**10 km Männer:** 18. Bernd Pofalla (SVB, 3.M50) 40:33, 25. Michael Kluth (TSVE, 4.M50) 42:39, 36. Gerhard Striewski (Phönix, 2.M60) 43:29. – **Frauen:** 3. Claudia Reimering (SVB, 1.W50) 40:11, 4. Steffi Fernandez (TSVE, 2.W45) 41:42, 26. Anja Machmer (TSVE, 4.W40) 56:17.

**5 km Frauen:** 1. Katharine Erdmann (TSVE, 1.U18) 18:24 Min.

Marathon-DM  
**Kowalski-  
Beckmann  
überzeugt**

■ **Bielefeld** (cwk). Beim Frankfurt-Marathon, in den die Deutschen Meisterschaften 2015 integriert waren, hat sich das kleine Bielefelder Aufgebot im Rahmen seiner Möglichkeiten achtbar geschlagen. Die beste DM-Platzierung gelang Christine Kowalski-Beckmann (TSVE 1890): In ihrer Altersklasse W45 belegte sie unter 45 Bewerberinnen den 18. Rang.

Im internationalen Gesamtfeld (2.270 gewertete Frauen) erreichte sie auf Platz 163 das Ziel; bei den W45-Seniorinnen sprang der 26. Platz heraus. Auch mit ihrer Zeit, der persönlichen Saisonbestmarke von 3:15:59 Std. (bisher 3:21:06 beim Münster-Marathon), durfte die Bielefelderin zufrieden sein. Übrigens passierte sie die Halbmarathon-Zwischenmarke in 1:39:10 Std., war also in der zweiten Hälfte des Rennens deutlich schneller und hätte fast noch ihre Bestzeit aus dem Vorjahr (3:15:53 Std.) „gepackt“.

Bei den Männern gab es zwei Bielefelder Ergebnisse unter drei Stunden. M40-Senior Oliver Reins (VfL Ummeln), außerhalb der DM-Wertung im offenen Marathon angetreten, lieferte 2:56:42 Std. ab – als 711. von insgesamt 8.884 männlichen Finishern und als 136. in seiner stark besetzten Klasse. Alterskollege Andreas Daubel (SuS Phönix 09, 2:57:36 Std.) war knapp eine Minute länger unterwegs; im DM-Feld der M40 sicherte er sich den 31. Platz unter 68 Konkurrenten. Und Benjamin Fritsch (58.M35), der Vorsitzende des SuS Phönix, durfte sich über 3:05:40 Std. freuen.



Saisonbestleistung: *Christine Kowalski-Beckmann.* FOTO: KREFT



Ehrungen und Neuzugänge bei Brackweddes Leichtathleten, vorne von links: Tim Kröger, Ellen Kröger, Ylva Pieper, Felix Klingbeil, Claudia Reimering, Jakob Klingbeil. Mittlere Reihe von links: Perez Kersten, Roland

Bechtel, Melanie Genrich, Silke Pfenningsschmidt, Jos Gößling, Mathis Krüger, Klara Albrink. Hinten von links: Tjard Gößling, Stanley Kipkoge, Amanal Petros, Moad Dahani, Marius Güths, Fynn Krüger. Foto: Unger

## Hochkaräter bringen Qualität

Petros, Kipkoge, Genrich, Dickob: SV Brackwede begrüßt neues Läufer-Quartett

■ Von Peter Unger

Bielefeld (WB). Die SV Brackwede hat anlässlich der lieb gewonnenen Tradition, ihre erfolgreichsten Leichtathleten zu ehren, namhafte Neuzugänge vorgestellt. Lauter Hochkaräter: Amanal Petros (TSVE), Stanley Kipkoge (SuS Phönix), Melanie Genrich (DJK Gütersloh) oder Isabel Dickob (Brillux Münster).

Aber auch von Perez Kersten, Dritter bei den Westdeutschen Seniorenmeisterschaften, oder von Dominik Walch, der bei seiner Hermannslauf-Premiere auf Anhieb in die Top Ten lief, sowie von Claudia Reimering, die die W50-Altersklasse bei den Klassikern in der Region nach Belieben beherrschte, ist 2016 einiges zu erwarten.

Geehrt wurden mehr als 20 Sportler, die sich ganz vorne bei Westfälischen, Westdeutschen und NRW-Meisterschaften platziert oder die Qualifikationsnormen für die Deutschen Meisterschaften er-

reicht haben. So haben sich unter den Fittichen von Trainer Maciej Jedral vier Sportler kontinuierlich weiterentwickelt. Allen voran ehrte Boris Pieper mit Torben Timmerhans einen vierfachen Westfalenmeister, NRW-Vize in der Halle mit der 4x200-Meter-Staffel (SVB/Fichte) und Vierten bei den Deutschen U18-Meisterschaften. Bestzeit über 400 Meter: 49,39 Sekunden. »Wer schon mal versucht hat, über 300 Meter so schnell zu sein, wird sich ganz schön anstrengen müssen«, sagte Boris Pieper, selber ein Top-Senior, anerkennend. Ebenfalls ein guter Sprinter: der zweite Ausgezeichnete Fynn Krüger, zudem Vize-Westfalenmeister im Weitsprung. Auch Krüger gehörte zur erfolgreichen 4x200-Meter-Staffel der StG SVB/Fichte.

Von einem Auslandsaufenthalt zurückgekehrt und wieder bei der SVB eingestiegen: Klara Albrink. Auf deren Visitenkarte prangt aktuell der Westfalenmeistertitel über 80 Meter Hürden sowie eine Teilnahme am U16-Länderkampf zwischen Westfalen und den Niederlanden. Ihr neuer Kreisrekord (11,94 sec) hätte bei den Deutschen U16-Meisterschaften zur

Endlaufteilnahme gereicht. Deutlich älter war mit Roland Bechtel ein weiterer Geehrter aus der Jedral-Trainingsgruppe: NRW-M50-Meister in der Halle mit der 4x200-Meter-Staffel, NRW-Meister und Vierter mit dem M50-Team bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften. Als neue Trainingspartner konnten zudem zwei Sprinter begrüßt werden, die in Bielefeld studieren. Christian Grund (400 m-Bestzeit 50,17 sec) vom TV Herkenrath und Timo Lange (100 m-Bestzeit 11,53 sec) vom SV Werder Bremen sind schon bei Deutschen Jugendmeisterschaften gestartet. »Die beiden starten allerdings noch für ihre Stammvereine.«

Aus der erfolgreichen Gruppe Thomas Heibreders wurden neben Valeska Vitt vier weitere Läufer für ihre außergewöhnlich guten Leistungen geehrt. So hat sich Vitt als Vierte über 2000 Meter bei den Westfälischen Hindernis-meisterschaften etablieren können. Aline Florian verfehlte über 1500 Meter (4:41,10 min) knapp den Endlauf bei den Deutschen U23-Meisterschaften. NRW-D-Kader-Mitglied Tjard Gößling wurde bei den Westfälischen Jugendmeis-

terschaften Dritter über 800 Meter (1:58,85 min). Ebenso talentiert wie Amanal Petros ist Mittelstreckler Moad Dahani, national unter den Top Fünf über 1500 Meter und 3000 Meter gelistet. Zudem wurde der starke Marokkaner Westfälischer Meister über 1500 Meter. Zur westfälischen Spitze in seiner Altersklasse zählt auch Miguel Pogatzki-Lopez, über 800 Meter mit einer Bestzeit von 2:04 Minuten.

Darüber hinaus wurden gestandene Läufer wie Böckstieggellauf-Sieger Marius Güths geehrt, der auch als Triathlet (TG Witten, 2. Bundesliga) für Furor sorgt. Seit Jahren ist Silke Pfenningsschmidt das Aushängeschild der SV Brackwede. Die dreimalige Hermannslauf-Siegerin hat sich mittlerweile mit großem Erfolg dem Trailrunning verschrieben. »Bei der WM am Mont Blanc mit Marathon-Länge war nur ein deutscher Läufer schneller«, erläuterte Boris Pieper. Zu alter Stärke zurückgefunden haben Jan-Wilhelm Diekmann (800-m-Westfalenmeister) sowie Hendrik Pohle (10000 Meter in 31:24 Minuten). Der gehört über 3000 Meter zu den 30 besten Läufern in Deutschland.

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 27.10.2015

Anm. Völlig überraschend kam der Wechselgesuch von der SV Brackwede. Bis dahin hatte es keine Mitteilung des Athleten gegeben, wechseln zu wollen, was bei vielen Weggefährten Unverständnis und Verärgerung auslöste.

## SVB verstärkt sich im Laufbereich



■ **Bielefeld** (nw). Mit Amanal Petros (TSVE 1890), Stanley Kipkogei (SuS Phönix), Melanie Genrich (DJK Gütersloh) und Isabel Dickob (LG Brillux Münster) hat die Läufergruppe der SV Brackwede um Trainer Thomas Heidebreder einen erheblichen Leistungsschub

erhalten. Mit dieser Qualitätssteigerung können die Trainingsprozesse weiter optimiert werden, außerdem dürften sich die Spitzenläufer gegenseitig motivieren. Unser Bild zeigt (v. l.) Stanley Kipkogei, Amanal Petros, Thomas Heidebreder und Melanie Genrich.

Neue Westfälische Zeitung, Lokales Bielefeld, 26.10.2015

Anm. Das ehemalige Mitglied Stanley Kipkogei (links) sieht nicht besonders glücklich aus.

## Güths: neue Bestleistung

Leichtathletik: Kipkogei Vierter bei DJK-Halbmarathon

**Bielefeld** (WB). Beim 3. DJK-Halbmarathon in Gütersloh hat Stanley Kipkogei in seinem letzten Rennen für den SuS Phönix in 1:09:15 Stunden – eine Steigerung um etwa zwei Minuten – den vierten Rang im Klassement belegt. Sein künftiger SVB-Kollege Marius Güths folgte als Siebter. 1:13:40 Stunden bedeuteten für ihn eine neue persönliche Bestleistung.

Über die 10 km der Frauen landete Claudia Reimering (SV Brackwede/40:11 min) auf Rang drei. Den 5-km-Lauf der Frauen ge-

wann Katharina Erdmann vom TSVE 1890 in 18:24 Minuten.

Bei den Deutschen Meisterschaften im Marathon in Frankfurt war in den Altersklassen ein Bielefelder Trio vertreten. Benjamin Fritzsch (SuS Phönix) wurde in 3:05:40 Stunden 58. in der M35. Vereinskollege Andreas Daubel blieb unter drei Stunden. In 2:57:36 Stunden platzierte er sich in der M40 auf Position 31. Christine Kowalski-Beckmann vom TSVE 1890 erreichte das Ziel nach 3:15:59 Stunden – Rang 18 in der W45.



Beim Halbmarathon auf der Überholspur: Der Bielefelder Stanley Kipkoge (Zweiter von rechts) und Mustapha El-Quartassy aus Marokko ziehen an der Zehn-Kilometer-Läuferin Almute Maurer vorbei. Otto Puhlmann passt auf, dass alle drei in der Spur bleiben. Fotos: Uwe Caspar

# Langstreckler sprintet zum Sieg

Eyob Solomun setzt sich beim dritten DJK-Halbmarathon auf den letzten Metern durch

Von Uwe Caspar

Gütersloh (WB). Bis auf die Zielgerade im LAZ Nord laufen sie noch zusammen, dann erweist sich der für die SG Wenden startende Eyob Solomun als der stärkere Sprinter: Er siegt beim dritten DJK-Halbmarathon in 1:05:39 Stunden vor dem Marokkaner Khalid Lablaq (1:05:48). Der Streckenrekord (1:02:47) bleibt indes unangetastet.

Doch langsam ist das Spitzenduo auch nicht gewesen. »Ihr Durchschnittstempo lag bei 20 km/h und manchmal sogar etwas drüber«, berichtet Frank Zander, der auf seinem Führungs-Fahrrad kräftig in die Pedalen treten muss. Schon kurz nach dem Start setzen sich Solomun und Lablaq vom Feld ab, liefern sich ein faires Duell auf Augenhöhe. Zander erzählt: »Sie haben sich bei der Führungsarbeit immer abgewechselt.« Für den Sieg gibt's 300 Euro. Weitere 100 Euro steuert Solomuns Freundin Mealat Jeman bei – die erste Frau beim Zehn-Kilometer-Wettkampf. In seinem letzten Rennen für SuS Phönix Bielefeld landet der künftig für die SV Brackwede rennende Stanley Kipkoge auf Rang vier (1:09:15) vor Lablaqs Landsmann Mustapha El-Quartassy (1:11:20)



Sprintsieg: Halbmarathon-Champion Eyob Solomun kann sich erst auf den letzten 100 Metern vom Marokkaner Khalid Lablaq absetzen.

und Philipp Kaldewei (1:12:55). Kipkoge kommt damit in den Genuss der 100-Euro-Prämie, weil er unter der 1:12-Stunden-Norm bleibt. Die hätte auch Kaldewei gern kassiert. Dem Oelder gehen auch die 50 Euro durch die Lappen, die er als Sechster erhalten hätte, wäre er schneller als 1:12 Stunde gewesen gewesen: »Trotzdem bin ich nicht unzufrieden!« Nach verhaltenem Beginn verbessert sich Kaldewei auf jedem Fünf-Kilometer-Abschnitt kontinuierlich um fünf bis zehn Sekunden. Bis Kilometer 15 begleitet ihn noch der Brackweder Marius Güths. »Aber dann sagte Marius zu mir: Hau

ab«, so Kaldewei schmunzelnd. Die erste Frau kommt ebenfalls aus Marokko: Fatiha Asmid gewinnt unangefochten in 1:17:43 Stunden, bleibt aber ebenfalls deutlich unter der Bestmarke der Ladies (1:15:28). Die 23-Jährige hält sich derzeit mit ihren Landsleuten Lablaq und El-Quartassy im Westerwald auf. »Mittwoch fliegt sie in ihre Heimat zurück und kommt im Januar wieder nach Deutschland. Im nächsten Jahr soll Fatiha mehr Bergläufe bestreiten«, sagt ihr mitgereister Gastgeber und Manager Jean-Pierre Talon. Einen neuen Teilnehmerrekord gibt es auch nicht: Bei der dritten



Bürgermeister-Vize Monika Paskarbies feuert den Startschuss ab.

Auflage bleibt der Ausrichter DJK Gütersloh deutlich unter 600 Startern (555), was wohl nicht zuletzt an dem am frühen Morgen einsetzenden Nieselregen gelegen hat. Als jedoch die Helfer Sven Klasmbrummel und Otto Puhlmann ihren Posten am Lauf-Knotenpunkt Lutterweg/Blankenhagener Weg beziehen, wo sich der »Zehner« mit dem Halbmarathon kreuzt, regnet es nicht mehr. Puhlmann ist versehentlich eine Stunde früher erschienen: Der ehemalige Trainer der LG Gütersloh (»Ich helfe hier gern aus alter Verbundenheit«) hat das Zurückstellen seiner Uhr auf die Winterzeit vergessen.

# Koch Kluck ganz tapfer

Das Schlusslicht hält eisern durch – Reimering kritisiert Vereinssperre

Gütersloh (cas). Der hütelnde Elias Sansar ist noch eine Stunde vor dem Start unerschrocken: Halbmarathon oder doch den Wettbewerb über zehn Kilometer? »Eigentlich wollte ich Halbmarathon laufen, aber wegen meiner Erkältung laufe ich jetzt lieber die

kürzere Distanz«, lautet dann seine Entscheidung. Trotz seiner Erkältung saust Sansar noch auf Platz drei hinter dem Sieger Atey Deuz und dem Zweiten Robin Weldemichael. Wie einen Sieg empfindet die Gütersloherin Claudia Reimering Platz drei. Sie ist nur

zwölf Sekunden zu langsam, sonst wäre sie zum ersten Mal unter 40 Minuten ins Ziel gekommen. Nach neunmonatiger Vereinssperre trägt die Ex-DJK-Athletin erstmals den Dress des SV Brackwede. »Dass man für einen Klubwechsel fast genauso lange gesperrt wird wie ein Doping-Sünder, finde ich nicht gerecht«, moniert Reimering. 42 Minuten nach ihr stampft Thomas Kluck (47) als Schlusslicht ins Ziel. »Ich ziehe den Hut vor ihm. Er ist nur einmal gegangen«, lobt Rad-Begleiter Thomas Rustemeier den tapferen Koch.

Güterslohs neuer Bürgermeister Henning Schulz kann wegen einer Grippe doch nicht antreten. Dafür ist sein Verlierer Kollege Michael Esken dabei, der auf der Fünf-Kilometer-Distanz das Familienduell gegen seine Tochter Charlotte klar verliert. Schade nur, dass im LAZ Nord wegen fehlender Kuchen- und Bratwurststände null Atmosphäre herrscht. »Vielleicht müssen wir uns doch etwas einfallen lassen«, ist Organisator Peter Oesterhelweg ins Grübeln geraten.



Auch das abgeschlagene Zehn-Kilometer-Schlusslicht Thomas Kluck (rechts) und sein Begleiter Thomas Rustemeier werden im Ziel gefeiert.

## Die Schnellsten

**DJK-Halbmarathon, Männer:** 1. Eyob Solomun, (SG Wenden) 1:05:39 Stunden, 2. Khalid Lablaq (Marokko) 1:05:47, 3. Alexey Fomin (1:08:14), 4. Stanley Kipkoge (SuS Phönix Bielefeld) 1:09:15, 5. Mustapha El-Quartassy (Marokko) 1:11:20, 6. Philipp Kaldewei (LV Oelde) 1:12:54 ... 9. Tim Zudrop (Tri Speed Marienfeld) 1:20:21  
**Frauen:** 1. Fatiha Asmid (Marokko) 1:17:42 Std., 2. Nicole Gehse (Olafs Laufaden) 1:31:52.



Fatiha Asmid

**10 km, Männer:** 1. Johannes Hally (1:31:58 Minuten), 2. Robie Weldemichael (Delbrück) 32:28 Min., 3. Elias Sansar (LG Lage) 32:36, 4. Murat Bozduman (LG Burg 35:35).  
**Frauen:** 1. Mealat Jeman (SG Wenden) 36:04 Min., 2. Sabine Engels (LC Solbad) 39:17, 3. Claudia Reimering (SV Brackwede) 40:11.  
**5 km, Männer:** 1. Frezzi Brhane (LG Burg) 18:35 Min. **Frauen:** 1. Katharina Erdmann (TSVE) 18:24, 2. Charlotte Esken (Gymnasium Ver) 21:43, 3. Karin Topinke (Marienfeld) 24:31



Debütanten: Auf dem Postdamm gab Routinier Aki Walkenhorst (265) gab das Tempo vor. Auf dem gelben Luftballon stand als Zielzeit 2:15 Stunden. FOTO: MARKUS NIELÄNDER

# Endspurt auf der Tartanbahn

**Leichtathletik:** Eyob Solomun aus Eritrea und Fatiha Asmid aus Marokko gewinnen die 3. Auflage des Gütersloher DJK-Halbmarathons. Auch ambitionierte Hobbyläufer feiern ein persönliches Erfolgserlebnis

VON WOLFGANG TEMME

■ **Gütersloh.** Sie hatten 21,097 Kilometer Zeit, doch Eyob Solomun und Khalid Lablaq wollten die Sache gestern auf den letzten 300 Metern entscheiden. Auf der Tartanbahn im LAZ Nord spielte Solomun, ein 22-jähriger Eritreer im Trikot der SG Wenden, seine Klasse aus und gewann den 3. Gütersloher DJK-Halbmarathon mit neun Sekunden Vorsprung in 1:05:39 Stunden. „Ich war mir hundertprozentig sicher, dass ich den Spurt gewinne“, sagte der Sieger, dessen persönliche Bestzeit seit seinem dritten Platz bei der diesjährigen DM in Humberg bei 1:04:58 Stunden steht.

Als schlechter Verlierer zeigte sich Jean-Pierre Talon, der Manager das 30-jährigen Konkurrenten aus Marokko. „Er hat sich die ganze Zeit ziehen lassen und nur auf den Spurt gewartet – das ist keine feine Art“, meckerte der Belgier über die angebliche Renntaktik des von der Kritik überraschten Solomuns. Frank Zander von der DJK Gütersloh, der das früh ausgerissene Duo auf dem Rad begleitet hatte, stellte indes klar: „Beide haben sich unterwegs in der Führungsarbeit abgewechselt.“

Auch wenn sie nicht in die Nähe des im Vorjahr vom Kenianer Titus Kirwa Komen aufgestellten Streckenrekords kamen (1:02:47 Std.), hatten sich die beiden Top-Läufer ihre Prämien in Höhe von 300 und 200 Euro redlich verdient. Solomun nimmt sie mit nach Finnentrop, wo er seit fast zwei Jahren als Flüchtling lebt. Lablaq, der für drei Monate sein Quartier im Westerwald



Ziel: Die Gütersloherin Nicole Gehse war als Zweite nach 1:31:55 Stunden von Zeit und Platzierung überrascht. FOTO: MARKUS NIELÄNDER



Siegerin: Fatiha Asmid aus Marokko. FOTO: MEINOLF REIMERING



Finale: Eyob Solomun bezwang Khalid Lablaq. FOTO: REIMERING

aufgeschlagen hatte, fliegt nach Ablauf des Touristenvisums am Mittwoch zurück in sein Heimatland.

Im Prämiensbereich finishen mit dem Russen Alexey Fomin (1:08:15 Std.), dem persönliche Bestzeit laufenden Kenianer Stanley Kipkogei von Phönix Bielefeld (1:09:17 Std.) und dem Marokkaner Mustapha El-Quartassy (1:11:21 Std.) drei weitere Läufer. Als Sechster blieb Philipp Kaldewei (LV Oelde) bei nahezu perfekten Wetterbedingungen

mit starken 1:12:55 nur knapp über der von der DJK Gütersloh festgelegten Preisgeldgrenze (1:12 Std.).

Bei den Frauen war Fatiha Asmid eine Klasse für sich. Die 23-jährige Marokkanerin, vor drei Wochen Zweite des Köln-Marathons, kam mit 1:17:43 Stunden fast in den Bereich ihrer persönlichen Bestzeit (1:16:30 Std.). Auf dem Weg ins Ziel gab es „keine Probleme“, sagte sie, obwohl sie nahezu die ganze Zeit alleine unterwegs war. Geht es nach Ma-

nager Jean-Pierre Talon, spezialisiert sich die kleine Läuferin künftig auf den Berglauf, wo sie kürzlich bei ihrem ersten Weltcup-Rennen Achte geworden war.

Völlig überraschend Zweite, und das sogar in Bestzeit von 1:31:55 Stunden, wurde die für Olaf's Laufladen startende vereinslose Gütersloherin Nicole Gehse. Die 40-Jährige hatte wegen einer Muskelverletzung im Oberschenkel lange pausiert und zehn Wochen lang keinen Wettkampf mehr bestritten. „Eigentlich hatte ich mir nur 1:40 Stunden ausgerechnet“, staunte sie über die gute Form. Die reichte auf dem letzten Kilometer sogar, um die ständig vor ihr laufende Katrin Walter (LF Bönen) einzuholen und sie um 21 Sekunden zu distanzieren.

Im Feld der 270 Halbmarathonläufer feierten auch die

rund 70 Teilnehmer des Vorbereitungskurses des Active-Sportshops (wir berichteten) ihr persönliches Erfolgserlebnis. Die 39-jährige Isselhorsterin Andrea Starbatty biss sich trotz einer schmerzhaften Muskelverhärtung in der Wade sowie „Seitenstiche ohne Ende“ bis ins Ziel durch, das sie nach 2:03:45 Stunden erreichte. „Unter diesen Bedingungen bin ich total zufrieden“, sagte die Debütantin. Ihrer Freundin Melanie Holzschuh aus Steinhausen, mit der sie das Training gemeinsam absolviert und eine Zeit „um die zwei Stunden“ angepeilt hatte, hatte sie bei Kilometer vier den „Laufpass“ gegeben. Die 40-Jährige flog schon nach 1:54:54 Stunden über den Zielstrich.

◆ Ein Bericht über die anderen Läufe der DJK-Veranstaltung folgt.

## Zeiten und Plätze bei den Läufen am LAZ Nord

**Halbmarathon (270 Teilnehmer im Ziel), Männer:** 1. Eyob Solomun (SG Wenden) 1:05:39 Std., 2. Khalid Lablaq (Marokko) 1:05:48 Std., 3. Alexey Fomin (Russland) 1:08:15 Std., 4. Stanley Kipkogei (Phönix Bielefeld) 1:09:17 Std., 5. Mustapha El-Quartassy (Marokko) 1:11:21 Std., 6. Philipp Kaldewei (LV Oelde) 1:12:55 Std., 7. Marius Güthi (SV Brackwede) 1:13:42 Std., ... 9. Tim Zudrop (TriSpeed Marienfeld) 1:20:25 Std.

**Frauen:** 1. Fatiha Asmid (Marokko) 1:17:43 Std., 2. Nicole Gehse (Gütersloh) 1:31:55 Std., 3. Katrin Walter (Bönen) 1:32:16 Std., 4. Petra Franken (DJK Werl) 1:39:23 Std., 5. Antje Pyl (Bielefeld) 1:39:46 Std., 6. Anja Nolte (Laufspaß Sende) 1:41:15 Std.

**10 km (144 Teilnehmer im Ziel), Männer:** 1. Yohannes Haily Atey (TuS Deuz) 31:59 Min., 2. Robiel Weldemichael (Eritrea/Del-

brück) 32:29 Min., 3. Elias Sansar (LG Lage-Detmold) 32:36 Min., 4. Murat Bozudman (LG Burg Wiedenbrück), 35:36 Min., 5. Sven Schröder (LG Eder) 35:51 Min., **Frauen:** 1. Mealat Jemane (SG Wenden) 36:05 Min., 2. Sabine Engels (LG Solbad) 39:17 Min., 3. Claudia Reimering (SV Brackwede) 40:12 Min., 4. Steffi Fernandez (TSVE Bielefeld) 41:43 Min., 5. Carolin Körner (HSP Münster) 43:22 Min., 6. Marianne Fortkord (1. Tri-Team Gütersloh) 44:42 Min.

**5 km (90 Teilnehmer im Ziel), Männer:** 1. Frezzi Bihane (LG Burg 16:37 Min., 2. Marco Rehmeier 17:23 Min., 3. Said Abdirahman (AWO OWL) 18:22 Min. **Frauen:** 1. Katharina Erdmann (TSVE Bielefeld) 18:25 Min., 2. Charlotte Esken (Gymnasium Verl) 21:43 Min., 3. Karin Tophinke (Marienfeld) 24:35 Min.

# Petros' neue Perspektive

Auch Phönix-Mann Stanley Kipkogei wechselt zur SV Brackwede

■ Von Jörg Manthey

**Bielefeld (WB).** Sein bevorstehender Wechsel vom TSVE 1890 zur SV Brackwede (ab 1. Januar 2016, wir berichteten am Montag) – für Amanal Petros soll es der nächste Schritt in seiner Leistungsentwicklung sein. »Ich habe mir das gut überlegt. Ich bin dem TSVE unendlich dankbar für alles, was er für mich getan hat. Ohne diese Hilfe wäre ich gewiss nicht das, was ich heute bin. Das werde ich nie vergessen. Und ich hoffe, keiner ist mir böse«, sagt der 20-Jährige, der vor vier Jahren als äthiopischer Asylsuchender zum TSVE gestoßen war und inzwischen mehrfacher Deutscher Meister ist. Insbesondere wünscht sich Petros, dass das freundschaftliche Verhältnis zu Gerd Grundmann weiter Bestand hat. »Gerd ist doch wie ein Vater für mich geworden.«

Bei der SV Brackwede möchte er dank starker Sparringspartner wie Moad Dahani (Marokko) noch schneller werden. An diesem Samstag ehrt die SVB-Leichtathletikabteilung im Natufreundehaus Brackwede ihre erfolgreichsten Sportler. Dann werden auch die Neuzugänge vorgestellt: Amanal Petros, Stanley Kipkogei (SuS Phönix), Melanie Genrich (DJK Gütersloh) und Isabel Dickob (Brillux Münster). »Wir haben eine richtig starke, leistungsfähige Trainingsgruppe beisammen. Mit der ist was möglich«, frohlockt A-Lizenztrainer Thomas Heibredner.

Der ist sich sicher, dass das Verhältnis der beiden Nachbarvereine durch diesen Wechsel nicht leiden

wird. »Wie sich der TSVE, gerade Gerd Grundmann, um Amanals Integration bemüht hat, war erstklassig. Das war genau das, was Amanal gebraucht hat«, würdigt Thomas Heibredner respektvoll. Die fachliche Betreuung in Brackwede soll Petros nun dabei unterstützen, die deutsche Spitze konsequent auf die nächsthöhere Ebene zu verlassen – mit allen organisatorischen Begleiterscheinungen. Er möchte Europa erobern – und mehr. Eine lohnende Perspektive: Die Olympischen Spiele 2020. Dann wäre er 24 Jahre alt. »Da teilnehmen zu dürfen, ist mein Traum.« Petros hat es seit Dienstag schriftlich, dass er zum B-Kader des Deutschen Leichtathletik-Verbandes zählt. Demnach darf er



Ausnahmeläufer Amanal Petros möchte bei der SV Brackwede den nächsten Schritt machen.

auch auf Fördermittel der Deutschen Sporthilfe hoffen. Dem Sportler lagen nach eigenen Angaben auch Angebote großer Leichtathletik-Klubs wie Bayer Leverkusen, SG Wattenscheid oder Olympia Dortmund vor. »Das ehrt mich. Aber ich sehe Bielefeld als meine Heimat an. Hier sind all meine Freunde, und die sind meine Familie. Ich denke, dass ich auch hier alle Voraussetzungen vorfinde, um noch besser werden kann«, schmunzelt Petros. Dem pflichtet Thomas Heibredner bei. »Schön, dass er weiter Bielefelder bleibt.«

Petros ist immer noch ganz angetan vom Trainingslager in Milano Marittima. An der Adria hat er sich (inklusive Entspannungseinheiten am Strand) das Rüstzeug angeeignet, um am 14. November beim Sparkassen-Cross in Pforzheim die Qualifikation für die Cross-Europameisterschaft am 13. Dezember in Toulon-Hyères/Frankreich zu schaffen. »Das wäre dann meine erste EM.«

Im Falle eines Scheiterns hätte er eine zweite Chance am 29. November in Darmstadt. Auf der Bahn strebt Petros ebenfalls einen Quantensprung an, um 2016 international dabei sein zu können. »Ich möchte meine Zeit über die 10000 Meter auf 28:35 Minuten verbessern.« Heißt: 14 Sekunden schneller zu werden. Und der Athlet flirtet weiter offensiv mit der Idee, 2016 seine Premiere auf der Halbmarathondistanz zu geben.

Am Montag machen sich Amanal Petros und Thomas Heibredner auf den Weg nach Leipzig. Dort steht ein medizinischer Check an.

# Kipkogei gewinnt Verler Citylauf

Kenianer vom SuS Phönix stellt einen neuen Streckenrekord auf

**Bielefeld** (WB). Stanley Kipkogei vom SuS Phönix Bielefeld hat beim 3. Verler Citylauf einen neuen Streckenrekord markiert. Im 10-km-Lauf siegte der M35-Kenianer mit 31:58 Minuten eine Sekunde vor Andreas Keil-Forneck (TV Refrath/31:59 min/1.M20). Beide unterboten die bisherige Bestmarke Ingmar Lundströms (34:11 min) deutlich – der wurde diesmal Vierter in 33:20 Minuten. Als Neunter sicherte sich Matthäus Gruben vom TSVE 1890 ebenfalls einen Top-Ten-Platz (35:41 min/4.M30). 15. wurde TSVE-Kollege Oliver Mußnug (37:11 min/4.M30).

Schnellste Bielefelder Frau über die 10-km-Distanz war Stephanie Fritzeimer vom TSVE, die in 38:40 Minuten (1.W20) lediglich zwei Sekunden hinter Siegerin Ilona Pfeiffer (TuS Solbad Ravensberg) den Zielstrich querte. Achte im Klassement: Nina Haase von der SV Brackwede. Sie folgte in 44:12 Minuten (3.W20). Neun Sekunden fehlten Thorsten Krüger (SV Brackwede/2.M40) für einen Platz auf dem 5 km-Podest. In 16:29 Minuten wurde er Vierter. Karsten Kreysing (Teuto Run and Fun) benötigte 18:48 Minuten – Position 29 (4.M45).

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 05.10.2015



Ansturm: So viele Teilnehmer wie nie gingen in Verl an den Start. Hier freuen sich 698 Läufer mit Roland Przybilla (Mitte) auf den „Fünfer“.

FOTOS: HENRIK MARTINSCHELDE

## Festival der Rekorde

**Leichtathletik:** 3. Verler Citylauf bringt 1.653 Sportler in Bewegung. Stanley Kipkogei (SuS Phönix Bielefeld) und Ilona Pfeiffer (LC Solbad) pulverisieren die alten Bestmarken im 10-Kilometer-Rennen

VON WOLFGANG TEMME

■ **Verl.** Die dritte Auflage des Verler Citylaufs wurde am Freitagabend zu einem Festival der Rekorde. Mit 1.653 Startern (1.609 Finisher) war die Resonanz so groß wie nie, und im Hauptlauf über 10 Kilometer pulverisierten die Sieger die alten Bestmarken. Stanley Kipkogei, ein für SuS Phönix Bielefeld laufender Kenianer, spurtete in 31:58 Minuten ins Ziel, und die ebenfalls zum ersten Mal in Verl laufende Ilona Pfeiffer (LC Solbad) triumphierte in 38:39 Minuten. Der Beifall der im stimmungsvollen Zielbereich dichten Zuschauerkulisse galt aber nicht nur den Assen, sondern auch den vielen Kindern und Hobbyläufern, die das vom TV Verl unter der Regie von Thorsten Nöthling organisierte Event genossen.

Drei Wochen nach Rang acht beim Münster-Marathon (2:26:29 Std.) hatte Stanley Kipkogei schon wieder so schnelle Beine, um den zwischenzeitlich erteilten Andreas Keil-Forneck (TV Refrath, 31:59 Min.) in der letzten von vier Cityrunden einzuholen und ihn am Ende stehen zu lassen. Damit vervollständigte der

35-jährige Bielefelder seine diesjährige Siegesserie hierzulande, denn er hatte schon den Harsewinkeler Nightrun und „Gütersloh läuft“ gewonnen. Auf der nicht amtlich vermessenen Strecke freute sich Philipp Kaldewei (LV Oelde) als Dritter über 32:44 Minuten, während Vorjahressieger Ingmar Lundström seine Rekordzeit (34:11 Min.) mit 33:20 Minuten deutlich unterbot.

   
MEHR FOTOS  
[www.nw.de/guetersloh](http://www.nw.de/guetersloh)

Ilona Pfeiffer, die deutsche Marathonmeisterin von 2007, feierte eine Art Comeback, denn endlich konnte sie wieder schmerzfrei laufen. „Es hat viel Spaß gemacht“, lachte die 39-jährige im Ziel. „Ich bin gesund, aber nicht im Training“, hatte sie vor dem Start gesagt, zu dem sie sich erst am Mittwoch entschieden hatte. Stephanie Fritzeimer (TSVE Bielefeld), die 15 Jahre jüngere Hermannslaufdritte dieses Jahres, kam am Ende auf und wurde Zweite mit 38:41 Minuten. Vorjahressiegerin

Linda Wendt (SW Sende) belegte Rang drei in 39:45 Minuten und war damit 40 Sekunden schneller als bei ihrem Rekordlauf 2014.

Über 5 Kilometer waren der 16-jährige Jakob Willeke (16:01 Min.) und die 15-jährige Kea Wagemann (19:52 Min.) vom LC Paderborn erfolgreich. Am anderen Ende des Feldes liefen Anna-Lena Gradulewski, Anna-Lena Niermann und Nahrin Zaytoun als Team der Zahnarztpraxis Dr. Brandt & Löwe nach 46 Minuten gemeinsam ins Ziel. Wolfgang Klein (52) vom Tri-Sport-Team Verl überquerte den Strich vor lauter Freude rückwärts. „Es war schön und auch ein bisschen anstrengend – sonst macht es ja keinen Spaß“, sagte Johannes Eirich (32), der mit elf Kollegen abgasfrei für das VW-Autohaus Schröder unterwegs war – in einem T-Shirt mit einem Käfer und dem legendären Spruch: „Und läuft, und läuft, und läuft...“

Schnellste im Schülerlauf über 1,8 Kilometer waren zum dritten Mal Bürgermeister-Tochter Charlotte Esken (11) in 6:40 Minuten und SCV-Fußballer Finn Daniel Weitzel (11) in 6:27 Minuten.



Sieger: In der Streckenrekordzeit von 31:58 Minuten raste Stanley Kipkogei ins Ziel des 10-Kilometer-Rennens.



Teamlauf: Nahrin Zaytoun, Anne-Lena Niermann und Anna-Lena Gradulewski (v.l.).



Talente: Finn Daniel Weitzel und Charlotte Esken erhielten einen „Goldenen Schuh“.

2. Ahleener Mammut-Walk

## Vorbei an Werse und Zeche



Sechs Kilometer galt es beim Wersewalk zu absolvieren, der kürzesten der drei Strecken beim Ahleener Mammut-Walk. Die Kurzdistanz zog auch die meisten heimischen Teilnehmer an. Foto: Danny Schott

**Ahlen - Es ist erst die zweite Auflage und trotzdem schon eine der größten Breitensportveranstaltungen in Ahlen. Über 200 Hobbysportler aus ganz Westfalen trafen sich am Sonntag zum Sparkassen-Mammut-Walk an der Zeche Westfalen.**

*Von Danny Schott*

Als Schlussetappe der traditionellen Westfalen-Walk-Serie des Fußball und Leichtathletik Verbandes Westfalen (FLVW) hat sich der Mammut-Walk nun endgültig sowohl in Ahlen wie auch im Verband etabliert. Weshalb Michael Blomeier, Breitensport-Experte und stellvertretender Vorsitzender des Verbands-Leichtathletik-Ausschusses im FLVW, großes Lob für die Veranstaltung auf dem Gelände des alten Bergarbeiterstandorts: „Es war toll. Der Wettergott hat uns wieder zugespielt, und das Ambiente der Zeche ist fast einmalig.“

Ahleener Zeitung, Lokalsport - Onlineversion, 29.09.2015

### **Kipkogei stark in Münster**

Stanley Kipkogei vom SuS Phönix Bielefeld hat beim Münster-Marathon den achten Platz im Gesamtklassement belegt. Er benötigte 2:26:29 Stunden (2.M35). Über Rang 18 bei den Frauen freute sich Christine Kowalski-Beckmann vom TSVE (3:21:06 Std./3.W45).

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 08.09.2015

## Kipkogei verliert Schlusspurt

**Bielefeld** (WB). Elias Sansar und Stanley Kipkogei haben sich beim 33. Lemgoer Hanselauf über zehn Kilometer bis ins Ziel ein Kopf-an-Kopf-Rennen geliefert. Im Schlusspurt musste sich der Kenianer in Diensten des SuS Phönix dem siebenmaligen Hermannslaufsieger um zwei Sekunden geschlagen geben und wurde Zweiter in 31:45 Minuten (2.M35). Volker Heyne vom TuS Eintracht wurde

Achter (37:13 min/1.M45). Frank Henselmann vom TuS Eintracht folgte in 38:34 Minuten (1.M50) auf dem 17. Platz. Im Frauenklassement kam Susanne Reichert (Sudbrack-Läufer/1. W40) in 44:53 Minuten auf Rang vier. Den 6,6 km-Lauf der Männer gewann Thorsten Krüger von der SV Brackwede in 22:32 Minuten (1.M40). 19.: Kurt Göhner (TuS Eintracht/32:02 min/1.M60).

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 31.08.2015

## Ehrenrunde mit Trophäen und Losglück

7. Gütersloher Laufcup endet stimmungsvoll in der LWL-Klinik

■ **Gütersloh** (wot). Auf der Ehrenrunde des Gütersloher Laufcups ging einigen Top-Läufern die Puste aus – sie fehlten gestern Abend beim offiziellen Abschluss der zum 7. Mal durchgeführten Serie. Im Sozialzentrum der LWL-Klinik, wo Frank Weltring als Gastgeber mit den anderen vier Veranstaltern die Siegerehrung organisiert hatte und alle Teilnehmer schmackhaft bekochte, wurden die Klassensieger mit Urkunden und Sekt bedacht. Von den drei besten Männern der Gesamtwert-

ung holte sich im Prinzip nur der drittplatzierte Kevin Gately (277 Pkt.) seine Trophäe ab. Der Arbeitsreiter aus dem Rennstall Wöhler weilte beruflich in Baden-Baden, ließ sich aber durch Ehefrau Clarissa und Sohnemann Lennox vertreten. Die vor ihm rangierenden Stanley Kipkogei (Bielefeld, 284) und Murat Bozduman (Wiedenbrück, 281) waren nicht anwesend.

Bei den Frauen bekam Titelverteidigerin Nicole Gehse (Gütersloh, 88 Pkt.) den meisten Applaus. Während die zweit-

platzierte Elisabeth Turac (TriTeam Gütersloh, 85) wegen Urlaubs verzichten musste, freute sich Alexandra Stößel (DJK Gütersloh, 80) über Rang drei.

Bei der reichhaltigen Tombola gewannen Gately, Stößel und Nils Strothmann (Steinhagen) einen Startplatz für den Wiedenbrücker Christkindlauf (4. Dezember). Einen Gutschein für den 8. Gütersloher Laufcup 2016 ergatterten Klaus-Peter Beimdick (Sende), Robin Rothland (Wiedenbrück) und Ingo Bultschnieder (Bielefeld).



**Siegerehrung:** Laufcup-Koordinator Wolfgang Vahrenhorst (v.l.) überreichte Urkunden an Alexandra Stößel, Nicole Gehse sowie Clarissa Gately (mit Lennox), die ihren Ehemann Kevin vertrat. FOTO: HM

Neue Westfälische Zeitung, Lokalsport Gütersloh, 29.08.2015

Anm. Der Sieger Stanley Kipkogei glänzte durch Abwesenheit.

Seither gibt es einen Verhaltenskodex, die die Sieger/innen in Alterklassen bzw. der Gesamtwettbewerbe zur Teilnahme an den Siegerehrungen verpflichtet.

## Kipkogei und Fritzeimer setzen Akzente

LEICHTATHLETIK: Läufe in Lage und Detmold

■ **Bielefeld** (cwk). Bei zwei Stadtläufen in Lippe stachen auch Bielefelder Trümpfe. Das 10-km-Hauptrennen des Lagenser Zieglerlaufs gewann zwar Favorit Elias Sansar (M35, 32:20 Min.); doch als Zweiter stand ihm sein Alterskollege Stanley Kipkogei (SuS Phönix, 32:42), nicht viel nach. In beachtlichen 35:41 Min. wurde der „Unbestechliche“ Waldemar Schulz M-45-Klassenbester vor Volker Heyne, dessen Eintracht-Vereinskollege Frank Henselmann in der M 50 siegte.

Stephanie Fritzeimer (TSVE) trat hier über 5 km an, dominierte in 19:09 Min. das Frauenrennen und fand auch drei Tage später beim Detmolder 10-km-Residenzlauf die Siegerspur: In 41:14 Min. ließ sie zwei starke Seniorinnen, Bärbel Büschemann und Ex-Hermannslaufigerin Katjana Quest-Altrogge, sowie weitere 101 Läuferinnen hinter sich.

### ◆ Bielefelder Ergebnisse

#### Ziegler-Stadtlauf Lage

10 km – Männer: 2. Stanley Kipkogei (Phönix, 2.M35) 31:42 Min., 6. Waldemar Schulz (Die Unbestechlichen, 1.M45) 35:41, 10. Volker Heyne (Eintracht, 2.M45) 37:24, 12. Frank Henselmann (Eintracht, 1.M50) 38:24, 15. Jens Lucke (TSVE, 4.M45) 38:56, 16. Philipp Stender (Berufsfeuerwehr) 39:30, 20. Christian Reichert (Sudbrack-Läufer, 3.M40) 39:45; Gerhard Striewski (Phönix, 1.M60) 43:37. – Frauen: 4. Kerstin Lucke (TSVE, 1.W45) 44:18 Min., 5. Susanne Reichert (Sudbrack-Läufer, 1.W40) 45:44.

5 km – Männer: 1. Konrad Schulz (Die Unbestechlichen, 1.M45) 17:13 Min., 2. Matthäus Gruben (TSVE, 1.M30) 17:31. – Frauen: 1. Stephanie Fritzeimer (TSVE) 19:09 Min.

#### Residenzlauf Detmold

10 km – Männer: 8. Volker Heyne (Eintracht, 2.M45) 37:52 Min., 13. Oliver Mußgnug (TSVE, 1.M40) 38:57, 17. Thomas Stuckmann (TSVE, 2.M45) 39:36, 33. Ulrich Nikulla (TSVE, 1.M60) 41:18. – Frauen: 1. Stephanie Fritzeimer (TSVE) 41:14 Min., 6. Hete Katharina Heidenreich (TSVE, 1.W35) 44:29.



Siegerin in Detmold: Stephanie Fritzeimer. FOTO: KREFT

# Favoritensiege beim Gütersloher Lauf-Cup

Stanley Kipkogei und Nicole Gehse ganz souverän

**Gütersloh (WB).** Der Gütersloher Lauf-Cup 2015 ist mit zwei Favoritensiegen zu Ende gegangen. Stanley Kipkogei (SuS Phönix Bielefeld 09) und Nicole Gehse (Olafs Laufladen) brachten ihren Sieg beim Lauf im Park des LWL-Klinikums unter Dach und Fach (wir berichteten). Beide ließen der Konkurrenz auch im fünften und letzten Lauf keine Chance und siegten überlegen. Hier das Endergebnis des Gütersloher Lauf-Cups.

**Männer:** 1. Stanley Kipkogei (SuS Phönix Bielefeld 09) 284 Punkte; 2. Murat Bozduman (LG Burg Wiedenbrück) 281; 3. Kevin Gately (Rennstall Wöhler) 277; 4. Klaus-Peter Beimdiek (Laufspass SW Sende) 276; 5. Nicolai Buch-

holz (Herford) 272; 6. Marcus Schröder (Gütersloh) 267; 7. Daniel Busche (Verl) 262; 8. Andreas Stöppel (Running Gag) 259; 9. Andreas Epkenhans (LG Burg Wiedenbrück) 255; 10. Robin Rothland (LG Burg Wiedenbrück) 252.

**Frauen:** 1. Nicole Gehse (Olafs Laufladen) 88; 2. Elisabeth Turac (1. Tri-Team Gütersloh GTV) 85; 3. Alexandra Stößel (Bertelsmann) 80; 4. Anna Michalak (Gütersloh) 79; 5. Julia Bultschnieder (Bielefeld) 67; 5. Sandra Kahmen (DJK Avenwedde) 67; 7. Stephanie Seelmann (Gütersloh) 60; 8. Sylvia Schweineberg (Herzebrock-Clarholz) 59; 9. Lena Husung (Rheda-Wiedenbrück) 56; 10. Heike Schmitz (Rietberg) 54.

Westfalen-Blatt, Lokalsport Gütersloh, 17.08.2015

## Kipkogeis neuer Streckenrekord

Der Gütersloher Lauf-Cup ist mit einem überlegenen Favoritensieg zu Ende gegangen. Stanley Kipkogei vom SuS Phönix Bielefeld 09 stellte in fantastischen 28:18 Minuten einen neuen Streckenrekord auf und brachte mit insgesamt 284 Punkten seinen Gesamtsieg beim 13. Lauf im Park des LWL-Klinikums unter Dach und Fach.

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 17.08.2015



Solo: Stanley Kipkoei war im Park der LWL-Klinik eine Klasse für sich. Der 35-Jährige Kenianer von SuS Phönix Bielefeld verbesserte den Streckenrekord trotz großer Schwüle zur Begeisterung von LWL-Direktor Reinhard Loer (r.) um 56 Sekunden. FOTOS: HENRIK MARTINSCHLEDDÉ

# Applaus für Streckenrekord

Stanley Kipkoei gewinnt 13. Lauf im LWL-Park und den Gütersloher Laufcup

VON WOLFGANG TEMME

■ Gütersloh. Die 13 erwies sich für den „Lauf im Park“ als Glückszahl. Bei der ebensovielten Auflage kehrte die Veranstaltung auf dem Gelände der LWL-Klinik gestern Abend mit 178 Teilnehmern nicht nur zur gewohnten Größe zurück. Trotz drückender Schwüle fiel in dem Rennen über 8,8 Kilometer sogar der Streckenrekord. Stanley Kipkoei (SuS Phönix Bielefeld) gewann in 28:18 Minuten und war damit 56 Sekunden schneller als Ingmar Lundström (DJK Gütersloh) beim schnellsten seiner fünf Erfolge vor zwei Jahren.

Die Leistung des 35-jährigen Kenianers war umso beeindruckender, als er erst am Mittwochabend ein hartes 10-Kilometer-Rennen beim Zieglerlauf in Lage bestritten hatte und hier mit 31:42 Minuten Zweiter hinter Elias Sansar (31:20 Min.) geworden war. „Heute war es ein Training für mich“, sagte Kipkoei, der beim Münster-Marathon am 6. September in Topform sein will. Mit seinem Start beim LWL-Lauf machte der Bielefelder gleichzeitig seinen Triumph beim Gütersloher Lauf-Cup perfekt. Nach drei Siegen fehlte ihm noch der vierte Lauf, um in die Wertung der fünfteiligen Serie zu kommen.

Platz zwei im LWL-Park erkämpfte sich mit einer starken



Siegerehrung: Die Organisatoren Ute Feischen und Frank Weltring gratulierten den Zweitplatzierten Nicole Gehse und Kevin Gately.

Schlussrunde Kevin Gately (Rennstall Wöhler, 31:57 Min.). Der 25-jährige Ex-Jockey eroberte damit Rang drei in der Cup-Gesamtwertung hinter dem nicht mehr angetretenen Murat Bozduvan (LG Burg Wiedenbrück). Tobias Cwie-

(DJK Gütersloh) war in 34:17 Minuten ungefährdet. Auf die Zeit achtete die Siegerin nicht: „Ich habe mir viele Pausen fürs Trinken gegönnt“, sagte die 21-jährige Studentin einen Tag, bevor sie für zehn Wochen zu einem Praktikum in die Schweiz reiste. Angetan war die Debütantin von der Atmosphäre im LWL-Park: „Sogar die Streckenposten haben mich immer wieder angefeuert.“

Weil Rannacher außerhalb des Cups lief, reichte Nicole Gehse Rang zwei in 36:33 Minuten, um die Gesamtwertung und damit die Gesamtwertung für sich zu entscheiden. Viel fehlte aber nicht, und die 40-jährige vereinslose Gütersloherin hätte den notwendigen vierten Lauf nicht in die Wer-

tung gebracht. Sie hatte sich am Montag eine Oberschenkelzer- rung zugezogen und deswegen an ihrem Start gezweifelt. „Beim Laufen ging es, aber jetzt geht gar nichts mehr“, sagte sie bei der Siegerehrung. Dritte im letzten Rennen (38:18 Min.) und damit Zweite in der Cup-Gesamtwertung wurde Elisabeth Turac vom 1. Tri-Team des Gütersloher TV.

Um Platz drei im Cup-Schlussklassement entbrannte ein harter Kampf zwischen Anna Michalak (Gütersloh) und Alexandra Stöbel. Nach zwischenzeitlich großem Rückstand fing Stöbel (41), die erst seit eineinhalb Jahren läuft und erstmals für die DJK Gütersloh startete, die Konkurrentin kurz vor dem Ziel noch ab. Mit 42:20 und 42:27 Minuten belegten die beiden in der Tageswertung die Plätze sechs und sieben.



Debütantin: Michelle Rannacher lief bei ihrem ersten Start zum Sieg.



MEHR FOTOS

[www.nw.de/guetersloh](http://www.nw.de/guetersloh)

long (31) vom Post SV Gütersloh (32:03 Min.) stieg bei der Siegerehrung an der Kreuzkirche als Dritter aufs Treppchen.

Bei den Frauen waren die ersten drei Plätze nicht umkämpft. Michelle Rannacher



Wie ein heißer Wüstenwind fegt Stanley Kipkogei am Freitagabend über das Gelände der LWL-Klinik. Beim 13. Lauf im Park kommt der 35-Jähri-

ge bei subtropischen Temperaturen erst so richtig in Fahrt und stampft einen Fabelrekord aus dem Boden. Fotos: Markus Nieländer

# Fabelrekord in der Sauna

Stanley Kipkogei pulverisiert beim 13. Lauf im Park die Marke von Ingmar Lundström

■ Von Dirk Heidemann

Gütersloh (WB). Die größte Sauna im Kreis steht am Freitagabend auf dem Gelände der LWL Klinik und ist 8800 Meter lang. Die Aktiven quälen sich beim 13. Lauf im Park, nur einer hat richtig viel Spaß: Stanley Kipkogei, der in 28:18 Minuten eine unglaubliche Bestzeit aufstellt.

Die hielt bislang Ingmar Lundström (29:14) von der DJK Gütersloh. Der Kenianer vom SuS Phönix Bielefeld eilt in einer unter diesen Bedingungen absolut wahnsinnigen Zeit mit riesigem Vorsprung zum Sieg und holt sich somit auch den Triumph im Gütersloh Laufcup. Vier Starts, vier Siege – mehr geht nicht. »Ich mag es, wenn es so warm ist. Dann kann ich 100 Prozent geben. Mir hat auch die Strecke sehr gut gefallen«, sagt der 35-Jährige, der erst am Mittwoch in Lage auf der Bahn über 10 000 Meter in

32:50 Minuten hinter dem siegreichen Elias Sansar Zweiter geworden war. Stichwort Zweiter: Murat Bozduman, der am Freitag nicht am Start ist, belegt in der Cup-Gesamtwertung Rang zwei.

Zweiter beim Lauf im Park wurde der für den Rennstall Wöhler startende Kevin Gately, der den lange Zeit vor ihm laufenden Tobias Cwielong (Post SV Gütersloh) noch überholen konnte. »Ich hatte den Tag über zu wenig gegessen und konnte einfach nicht mehr. Die ganzen Nährstoffe waren weg«, sagte Cwielong, der für seinen Konkurrenten freiwillig Platz machte: »Fair Play muss sein.«

»Ich wollte ihn eigentlich noch unterstützen. Aber dann hab ich gemerkt, dass bei ihm nichts mehr ging«, sagte Gately. Der Jockey fliegt im September mit einigen Pferden nach Australien, dann wird er läuferisch wohl kürzertreten müssen.

Den Sieg in der Gesamtwertung des Gütersloher Laufcups bei den Frauen holte sich Nicole Gehse. »Mein Ziel war der Cupsieg, nicht eine besondere Zeit. Jetzt kann ich aber keinen Meter mehr gehen«,



Organisatorin Ute Feischen



Schnellste Frau: Die 21-jährige Michelle Rannacher von der DJK.

sagte die Gütersloherin, die den Cup nach 2014 zum zweiten Mal in Folge gewann. »Ich mag diese Veranstaltung. Alle Läufe sind in der Nähe, man kennt die Leute und die Strecken«, zählte sie die Vorzüge des fünfteiligen Cups auf.

Eine Frau war am Freitagabend allerdings noch schneller als Nicole Gehse: Rennfloh Michelle Rannacher von der DJK Gütersloh. »Ich bin dem Wetter angepasst gelaufen, da darf man auch nicht zu viel

von sich erwarten. Ich habe diesmal an jeder Station getrunken, das kann ich aber nur im Stehen«, sagte die 21-Jährige, die bereits an diesem Samstag zu einem zehnwöchigen Praktikum in die Schweiz aufbrechen wird.

Vollkommen begeistert war Ute Feischen nach ihrem ersten Lauf im Park als Organisationschefin. 237 Aktive hatten gemeldet, letztlich erreichten 178 das Ziel. »Mit so einer Resonanz hatte ich nicht gerechnet, die haben uns bei der Anmeldung ganz schön rund gemacht«, lachte die bei der LWL-Klinik für die Öffentlichkeitsarbeit zuständige Feischen. Einem 14. Lauf im Park steht ihrer Meinung nach nichts im Wege: »So lange die Leute bei uns laufen wollen, wird es diese Veranstaltung geben.«

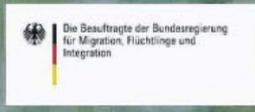
## Ergebnisse

**Männer:** 1. Stanley Kipkogei (SuS Bielefeld) 28:18 Minuten, 2. Kevin Gately (Rennstall Wöhler) 31:57, Tobias Cwielong (Post SV Gütersloh) 32:03, 4. Jens Flassbeck (SV Brackwede) 32:13, 5. Klaus-Peter Beimdick (Laufspieß SW Sende) 32:28.  
**Frauen:** 1. Michelle Rannacher (DJK) 34:17, 2. Nicole Gehse (Olafs Laufladen) 36:33, 3. Elisabeth Turac (1. Tri-Team Gütersloh GTV) 38:18.



**WILLKOMMEN  
IM VEREIN!**

FUSSBALL MIT FLÜCHTLINGEN



Schwerpunkt: Die Integration von Flüchtlingen in den Sport ist ein wichtiges aktuelles Thema. mit dem sich heimische Vereine um die „Sterne des Sports“ bewerben. FOTO: DFB

# Vereine greifen nach den Sternen

Olympischer Sportbund und Volksbanken vergeben „Sterne des Sports“ für besondere Projekte

VON JOHNNY DÄHNE

■ Bielefeld. Tue Gutes und rede darüber. Dieser Satz des früheren deutschen Politikers Walter Fisch gilt gerade und insbesondere für die vielen, vor allem ehrenamtlichen Vereinsmitglieder, die mit ihrer Arbeit im stillen Kämmerlein positiv auf ihre Umwelt einwirken. Um diesen honorigen Menschen ein Forum zu bieten, vergeben der Deutsche Olympische Sportbund und die Volksbanken Raiffeisenbanken mittlerweile im vierten Jahr sogenannten „Sterne des Sports“ – und das natürlich auch in Bielefeld.

„Es ist schon toll, was die Vereine hier in Bielefeld auf die Beine stellen. Vieles von dem, was in dieser Stadt abläuft, bekommt man als normaler Bürger ja gar nicht mit“, sagt Michael Born. Der Mann vom Stadtreiterverband sitzt mit Daniela Niegisch (Sportjugend), Brinja Klemp (Sportamt), Manuela Llewelyn, Dennis Will (beide von der Volksbank) sowie Daniel Keller (*Westfalen-Blatt*) und Johnny Dähne (*Neue Westfälische*) in der Jury, die die eingesandten Bewerbungen bewerten. Dabei geht es für die drei Erstplatzierten neben dem „Stern des

Sports“ um handfeste finanzielle Förderung: 1.500 Euro gibt es für den Sieger, 1.000 Euro für den Zweiten und immerhin 500 Euro für den Drittplatzierten. Nach der lokalen Entscheidung geht es für den Gewinner auf NRW-Ebene weiter, wo für die beste Bewerbung 2.500 Euro ausgeschüttet werden. Der Sieger auf regionaler Ebene fährt dann zum Bundesfinale, wo es eine Prämie von 10.000 Euro zu gewinnen gibt.

Bevor es für einen heimischen Verein sogar bis nach Berlin geht, muss die lokale Jury überzeugt werden. Über drei

Stunden sitzt das Quintett unter der Moderation von Marketing-Mitarbeiterin Manuela Llewelyn in den Räumlichkeiten der Volksbank am Kesselbrink zusammen, bewertet, diskutiert und berät. „Ich finde die Aktion toll, weil es offen für alle Vereine ist. Oftmals gibt es straffe Grenzen, in denen Fördergelder ausgeschüttet werden, aber hier wird die Vielfaltigkeit des Sports eingefordert und belohnt“, sagt Daniela Niegisch von der Sportjugend. Tatsächlich sind der Kreativität der Vereinsinitiativen kaum Grenzen gesetzt, im offiziellen

Anschreiben werden Punkte wie „Ehrenamtsförderung“, „Familien“, „Gesundheit & Prävention“, „Gleichstellung von Männern und Frauen“, „Klima-, Natur- und Umweltschutz“ sowie „Integration & Inklusion“ genannt.

Anhand von sieben Kriterien – Nachhaltigkeit/Perspektiven, Art des Angebots, lokale Bedeutung, Kommunikation, Vernetzung, Teilnehmerzuwachs und Innovation – werden die eingegangenen Bewerbungen bewertet, ehe im Anschluss eine Diskussionsrunde über die Ergebnisse folgt. „Ich

würde mir wünschen, dass ruhig noch mehr Vereine mitmachen. Viele Vereine sagen mir, dass sie nichts Besonderes machen. Da sage ich immer: Doch, ihr macht was Besonderes – und seid es auch“, erklärt Manuela Llewelyn.

Wer die lokale Entscheidung gewonnen hat, wird am 14. Oktober im Rahmen eines feierlichen Abends im Brackweder Kino „Scala“ verkündet. Walter Fischs Motto wird in jenen Stunden omnipräsent sein, denn die Bielefelder Sportvereine tun viel Gutes – und reden dann auch darüber.



Vergeben die Sterne: Daniela Niegisch, Dennis Will, Michael Born, Daniel Keller, Brinja Klemp und Manuela Llewelyn (v. l.). FOTO: DÄHNE

## Bewerbungen für 2015

◆ Folgende Bielefelder Vereine bewerben sich mit ihrem Programm für die „Sterne des Sports“ 2015: Bielefelder Sportverein West (Integration von Flüchtlingskindern), Breitensportgemeinschaft Großdornberg (Kindertanz), TuS Ost (Gemeinsames Training von Vätern und Kindern), In Bewegung (Kinder- und Jugendzirkus Karibu), Karate Club Sennestadt (Karate im Behindertensport), Songokus (Nachwuchsförderung im Taekwondo), SuS Phönix Bielefeld (1. Walking Day

Bielefeld), SV Gadderbaum 08 (Integration von minderjährigen Flüchtlingen), TSVE 1890 Bielefeld (Aktiver Kinder- und Jugendschutz im Verein), TuS Jöhlenbeck (Teilnahme am Rodspatze-Cup), TuS Senne (Afrikanische Lebenswege nach Senne und FIFA-WM-Pokal in Bielefeld), VfL Theesen (Verbesserung des Vereinsmanagements), zweihochsechs Bielefeld (Schach für Senioren), Herforder Verein für Luftfahrt (Historische Segelfluggzeuge). (joe)

### Stanley Kipkogei Zweiter

Stanley Kipkogei vom SuS Phönix hat beim 23. Ziegler-Stadtlauf in Lage hinter Sieger Elias Sansar (31:210 min/1. M 35) in 31:41 Minuten den zweiten Platz belegt. Schnellste Frau über 5000 Meter wurde Stephanie Fritzeimer vom TSVE 1890 (19:09 min). Den Männerlauf gewann der »Unbestechliche« Konrad Schulz (17:13 min).

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 14.08.2015

# Petros läuft neue Bestzeit

Leichtathletik: 3:46,72 Minuten über 1500 Meter in Minden

**Bielefeld** (WB/jm). Beim 3. Abendsportfest im Mindener Weiserstadion hat Amanal Petros vom TSVE 1890 die 1500 Meter der Männer in neuer persönlicher Bestzeit von 3:46,72 Minuten bewältigt. »Wahnsinn. Ich hätte nicht gedacht, dass ich so schnell laufen kann«, strahlte Petros. Als Zweiter musste er sich im Schlussspurt nur dem Deutschen Hochschulmeister Viktor Kuk von der LG Braunschweig (3:46,42 min) um eine Winzigkeit beugen. »Ein tolles Ergebnis in einem super Rennen. Die Zeit bestätigt, dass er auch die Mittelstrecke laufen kann«, freute sich Trainer Thomas Heidebreder. »Bei Amanal hat sich in Sachen Grund-

schnelligkeit echt was getan. Im Kopf hat es klick gemacht. Er weiß jetzt, dass er die letzte Runde schnell laufen kann.« Der Brackweder Tjard Gößling fungierte 600 Meter lang für Petros als »Hase«.

Der erstarkte Hendrik Pohle (SVB) kam auf den vierten Platz und verpasste die magische Grenze in 4:00,56 Minuten nur knapp. Siebter in 4:08,64 Minuten wurde SVB-Gefährte Jan-Wilhelm Dieckmann. Eine neue persönliche Rekordmarke glückte Moad Dahani (SVB/3:59,98 min), der im 1500-Meter-Rennen der MJU18 deutlich mit 20 Sekunden Vorsprung siegte und damit auf Platz vier der deutschen U 18-Bestenliste vorrückte.

Über die 10 000 Meter war Stanley Kipkogei (SuS Phönix/1. M35) das Maß aller Dinge. Dessen Siegerzeit: 32:50,02 Minuten.

**Weitere Resultate** – MJU20, 100 m: 5. Richard Leis (VfB Fichte/12,52 sec), MJU18, 100 m: 2. Jonas Burgmann (VfB Fichte/11,91 sec), Weitsprung: 2. Jonas Burgmann (VfB Fichte/5,61 m). M15, 100 m: 2. Finn Kilian (VfB Fichte/12,28 sec), 300 m: 3. Clemens Erdmann (TSVE/43,70 sec). Frauen, 100 m: 1. Caroline Schwarzer (BTG/13,37 sec), 1500 m: 2. Isabel Dickob (Brillux Münster 4:48,88 min, neue Bestleistung), 3. Aline Florian (SVB/4:56,24 min), Weitsprung: 1. Caroline Schwarzer (BTG/5,02 m).

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 10.08.2015

## Petros und Dahani glänzend unterwegs

LEICHTATHLETIK: Leistungssprünge über 1.500 Meter

■ **Bielefeld** (cwk). Mittelstrecken-Gala im Weserstadion: Beim dritten diesjährigen Mindener Abendsportfest brachten die 1.500-m-Läufe Top-Zeiten und persönliche Leistungssteigerungen. Aus Bielefelder Sicht ragte einmal mehr Amanal Petros (TSVE) heraus, der auf dieser Distanz bislang 3:54,55 Min. aufzuweisen hatte und sich hier auf 3:46,72 verbesserte. Kaum weniger beachtlich aber die 3:59,98 Minuten des U-18-Jugendlichen Moad Dahani (SVB).

Petros zählt nun auch über 1.500 zu den deutschen Top 20 der aktuellen Saison. Und er schrammte dicht am Kreisrekord (3:46,10 Min.) vorbei, den Elias Sansar vor zehn Jahren im Eintracht-Trikot aufgestellt hatte. Zum Sieg reichte es an diesem Abend nicht ganz: Viktor Kuk (LG Braunschweig), kürzlich DM-Sechster in Nürnberg, zog auf den letzten Metern noch an Petros vorbei und erreichte drei Zehntelsekunden vor ihm das Ziel. Es war ein schon im Vorfeld gut geplantes Rennen mit Tempomachern und zwei 59-Sekunden-Auftaktrunden für die Spitze.

Als Vierter streifte Hendrik Pohle (SVB, 4:00,56) das Vier-Minuten-Limit; sein Vereinskollege Jan Dieckmann (4:08,64) steigerte sich um fast fünf Sekunden. Staunen konnte man erneut über Moad Dahani, der die Serie seiner Leistungssprünge fortsetzte und mit 3:59,98 erstmals die Drei nach vorn setzte – Maßarbeit. Das Talent aus Marokko unterbot seine eigene, beim Titelgewinn in Dortmund erzielte westfälische U18-Jahresbestzeit (4:03,12). In Minden lief er auch viel schneller als der Deutsche Jugendmeister dieser Klasse kürzlich in Jena.

In der weiblichen U 18 sah man ein erfolgreiches 1.500-m-Debüt von Katharina Erdmann (TSVE). Obwohl sie leider nicht dem schnellsten Lauf zugeteilt

worden war und sich deshalb auch nicht mit den gleichaltrigen Mindenerinnen Lea und Nele Weike messen konnte, gelangen ihr im einsamen „Solo“ starke 4:55,34 Min.

Bei den Frauen musste sich Aline Florian (SVB) nach ullaubsbedingter Pause noch mit 4:56,24 Min. begnügen und wurde Dritte hinter der auf 4:48,88 verbesserten Ex-Brackwederin Isabel Dickob, die aus Studiengründen für einen Münsteraner Verein startet. Über 10.000 Meter gab es einen Bielefelder Sieg durch Stanley Kipkogei (SuS Phönix). Ohne gefordert zu werden, absolvierte der M-35-Jungsenior die 25 Stadionrunden in 32:50,02 Minuten.

### ◆ Bielefelder Ergebnisse

**Männer**, 1.500 m: 2. Amanal Petros (TSVE) 3:46,72 Min., 4. Hendrik Pohle (SVB) 4:00,56, 7. Jan Wilhelm Dieckmann (SVB) 4:08,64; Senioren: Wilfried Zinram (SVB, M 60) 5:30,21, Gerhard Striewski (Phönix, M 60) 5:45,05. 10.000 m: 1. Stanley Kipkogei (Phönix, M 35) 32:50,02 Min.

**Männl. Jugend** – U 18, 100 m: 2. Jonas Burgmann (Fichte) 11,91 Sek. 1.500 m: 1. Moad Dahani (SVB) 3:59,98 Min.. Speerwurf: 3. Burgmann 42,43 m. – M 15, 100 m: 2. Finn Kilian (Fichte) 12,28 Sek. Weitsprung: 1. Kilian 5,41 m. Kugelstoß: 1. Kilian 11,51 m. – M14, 300 m: 2. Clemens Erdmann 43,70 Sek., 3. Robin Schmitz 44,83, 4. Elias Denzel Lantada 47,24, 5. Mauritz Brand (alle TSVE) 48,40.

**Frauen**, 100 m: 1. Caroline Schwarzer (BTG) 13,37 Sek. 1500 m: 3. Aline Florian (SVB) 4:56,24. Weitsprung: 1. Schwarzer 5,02 m.

**Weibl. Jugend** – U 20, 100 m: 4. Chiara Sochart (BTG) 13,57 Sek. – U 18, 100 m: 3. Vanessa Trüggelmann (BTG) 13,75 Sek. 1.500 m: 3. Katharina Erdmann (TSVE) 4:55,34 Min.



Starke Form: Amanal Petros (TSVE/rechts) und Moad Davani (SV Brackwede). FOTO: NW

## Kipkogei Vierter in Minden

**Bielefeld** (WB). Beim 2. Leichtathletik-Abendsportfest im Mindener Weserstadion hat Stanley Kipkogei vom SuS Phönix im 5000-Meter-Lauf den vierten Platz belegt. Seine Zeit: 15:38,06 Minuten (1. M 35). Manfred Wittenbrock (SV Brackwede/19:45,27 min/2. M 50) und Gerhard Striewski (SuS Phönix/20:49,53 min/1. M 60) folgten im Klassement auf den Plätzen 27 und 31. Jos Gößling (SV Brackwede) wurde über die 800 Meter der Altersklasse M 14 in 2:34,89 Minuten Zweiter.

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 22.07.2015

## Schneller Kipkogei

**LEICHTATHLETIK:**  
*5.000 Meter in Minden*

■ **Bielefeld** (cwk). Beim zweiten diesjährigen Abendsportfest im Mindener Weserstadion erzielte Stanley Kipkogei (SuS Phönix) eine neue westfälische 5.000-m-Saisonbestzeit für die Jungseniorenklasse M35. Der Langstreckler aus Kenia absolvierte die zwölfte Bahn- runden in 15:38,06 Min. und ließ die gleichaltrige Konkurrenz weit hinter sich. Es war sein erster Wettkampf auf dieser Distanz, seit er im Phönix-Trikot läuft.

Weitere Bielefelder Ergebnisse in Minden: Senioren – M50, 5000 m: 2. Manfred Wittenbrock (SVB) 19:45,27 Min. – M60, 5000 m: 1. Gerhard Striewski (SuS Phönix) 20:49,53 Min. – M65, 100/200 m: Hans-Werner Breinfeld (Bielefeld) 14,35/29,64 Sek. Männl. Jugend – M14, 800 m: 2. Jos Gößling (SVB) 2:34,89 Min.

Neue Westfälische Zeitung, Lokalsport Bielefeld, 21.07.2015

## **Klarer Sieg für Kipkogei**

Der Kenianer Stanley Kipkogei vom SuS Phönix hat mit deutlichem Vorsprung den 15-km-Lauf »Rund um Bexterhagen« gewonnen. In 50:49 Minuten verwies er den Bielefelder Björn Bohle ( 56:17 min/2. M 35) auf Rang zwei. Achter: Benjamin Fritzsch (SuS Phönix/1:03:11 min/5. M35). Dritter über die 10 km-Distanz wurde Christian Günzel (TSVE/39:55 min/1. M). Der 5-km-Lauf war eine klare Sache für Clemens Erdmann. Das TSVE-Talent siegte in 17:53 Minuten (1. MJU16). Gesamtdritte wurde Katharina Erdmann (TSVE/19:59 min/1. WJU18). Dahinter folgte Christof Schlüter (TSVE/20:20 min/1. M50).

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 21.07.2015

## Kipkogei Vierter vor Rolfes

LEICHTATHLETIK:

*Nacht von Borgholzhausen*

■ **Bielefeld** (cwk). Die traditionsreiche Borgholzhausener „Nacht“, die am Wochenende in 40. Auflage ausgetragen wurde, aber erst zum zweiten Mal über offiziell vermessene zehn Kilometer führte, brachte doch wieder schwarzafrikanische Doppelsiege, obwohl der Veranstalter nicht mehr um internationale Topläufer wirbt. Hinter dem Äthiopier Gadissa Beyene (30:14 Min.), dem Eritreer Eyob Solomun (30:59) und dem Hermannslauf-Seriensieger Elias Sansar (32:13) teilten sich zwei Bielefelder die Plätze 4 und 5.

Stanley Kipkogei, der Kenianer im Trikot des SuS Phönix 09, hatte sich erst ganz kurzfristig zu seinem Debüt bei der „Nacht“ entschlossen. Mit deutlichem Abstand zum vor und hinter ihm laufenden Konkurrenten spulte er sein eigenes Rennen ab und überquerte nach 33:21 Min. die Ziellinie. Dieser „Zehner“ über drei hügelige Stadtrunden eignet sich kaum für Bestzeiten. Der Eintrachtler Volkmar Rolfes, gerade in die M 45 aufgerückt, gewann diese Klasse als Gesamtfünfter mit 34:24 Min. und bewies, dass er sich wieder gut in Form gebracht hat. Dank einer starken Schlussphase ließ er u.a. den in der Nightcup-Serie führenden Wiedenbrücker Murat Bozdu-man (34:34/6.) hinter sich.

### Bielefelder Ergebnisse

**10 km Hauptlauf – Männer:** 4. Stanley Kipkogei (Phönix, 2.M35) 33:21 Min., 5. Volkmar Rolfes (Eintracht, 1.M45) 34:24, 19. Henning Wulfmeyer (Schröttinghausen, 4.M30) 38:10, 21. Kay Jäger (TSVE, 6.M45) 38:48, 22. Frank Muth (TSVE, 4.M35) 38:54, 24. Thomas Horstkötter (Bielefeld, 1.M50) 39:04, 30. Christoph Schneider (TSVE, 2.M50) 39:20, 35. Robert Plaasch (TuS Jölenb., 4.M40) 39:34, 37. Ulrich Debener (TSVE, 4.M50) 40:26, 42. Detlef Finkeldey (Eintracht, 5.M50) 40:49, 43. Bernd Killmann (LG Obersee, 6.M50) 41:01, 71. Volker Wienstroth (TSVE, 1.M60) 42:55, 72. Ingo Lilischkis (LG Obersee, 1.M55) 42:56.

**Frauen:** 7. Ilka Wienstroth (TSVE, 2.W30) 41:46 Min., 11. Susanne Reichert (Sudbrack-Läufer, 3.W40) 44:50, 16. Isabella Czerny (TSVE, 6.U14) 46:58, 22. Erika Sabatin (TSVE, 1.W50) 48:17, 29. Katja Pfenningschmidt-Redeker (SVB, 5.W40) 49:23.



Robert Schmidtke lässt die Muskeln spielen: Der Nachwuchsläufer vom LC Solbad, im Firmenlauf für die Suttorfer Möbelschleierei Sienkamp unterwegs, hat sich knapp gegen Naturtalent Martin Reinhard (links) durchgesetzt. Foto: Jens Horstmann

**Auf einen Blick**

**Hauptlauf 10 km – Männer** (ohne Vereins-Ortsangabe = LC Solbad): 1. (1. M30) Gadissa Beyene (Äthiopien) 30:14 Min., 2. (1. M20) Solomon Eyub (SG Wenden) 30:59, 3. (1. M35) Elias Sansar (LG Lage-Detmold-Bad Salzuflen) 32:13, 4. (2. M35) Stanley Kipkogei (SuS Phönix Bielefeld) 33:21, 5. (1. M45) Volkmar Hofes (TuS Eintracht Bielefeld) 34:24, 6. (2. M30) Murat Bozduman (LG Burg Wiedenbrück) 34:34, 7. (3. M35) Elmar Remus 34:40, 8. (1. Jgd. U20) Jan Geisemeier 35:58, 9. (2. M45) Dirk Strothmann 36:08, 10. (2. M20) Max Krämer (Schiedsrichter/Münster) 36:26, ... 21. (6. M45) Kay Jäger (früher Leutertitz/TSVE Bielefeld) 38:48, 23. (5. M35) Karsten Grube (Borgholzhausen) 38:51, 27. (6. M35) Philip Haberkorn (Almläufer Langenheide) 39:10, 50. (10. M45) Ralf Gerke (Borgholzhausen/LG Oelde/Wadersloh) 41:40, 66. (10. M50) Dario Anselmetti 42:46, ... (477 Läufer im Ziel). – **Frauen:** 1. (1. W20) Masali Yamane (SG Wenden) 36:54, 2. (2. W20) Indira Sami (Äthiopien) 36:55, 3. (1. W40) Victoria Wilcox-Heldner 39:08, 4. (1. W45) Sabine Engels 39:35, 5. (2. W40) Nicole Gohse (Olafs Laufladen) 40:54, ... 9. (1. W50) Marianne Niemann 43:45, ... 17. (3. W45) Siemke Lüdorf 47:08, 19. (4. W45) Mechthild Böhme 47:23, ... (120 Läuferinnen im Ziel).

**Firmen- und Einzelstapelung 5 km – Männer:** 1. (1. Jgd. U20) Robert Schmidtke (Team Sienkamp) 17:15 Min., 2. (1. M20) Martin Reinhard (Papenburg) 17:11 (Nettozeit/für die Platzierung zählt der Zieleinlauf), 3. (1. Jgd. U18) Pascal Birke (Team Sienkamp) 17:27, 4. (1. M45) Carsten Schneider (Turboschnecken) 17:42, 5. (2. M20) Hassimou Barry 18:11, 6. (3. M20) Maximilian Köhne (Kreissprache Halle 5) 18:14, 7. (4. M20) Oliver Lambrecht (HW-Runner) 18:31, 8. (5. M20) Simon Stoppenbrink (act'o-run) 18:54, 9. (1. M30) Thomas Heinzen (Baxter 1) 18:58, 10. (6. M20) Benjamin Stoppenbrink (CVJM Langenheide) 18:57, ... (234 Läufer im Ziel). – **Frauen:** 1. (1. W40) Iona Pfeiffer (Ewy Sports 1) 19:16 Min., 2. (1. W20) Mehrteab Habtemariam (Familienzentrum Team 2) 19:45, 3. (1. w. Jgd. U20) Birte Ortmann (SC Herford) 21:00, 4. (2. w. U20) Janna Geisemeier (E-S Softwarelösung) 21:12, 5. (1. W30) Yvonne Weichert (Bartling 4) 21:40, 6. (1. W50) Sabine Jellis (Bartling 4) 21:43, 7. (1. w. U18) Alina Wilhelm (Halle) 21:51, ...

**Firmenlauf Teamwertung – Männer:** 1. Volksbank Halle 1 (Niemeyer 19:04, Wallmeyer 19:27, M. Peperkorn 20:10) 58:53 Min., 2. Baxter 1 (Heinzen 18:58, Sdahl 19:35, Stoll 20:23) 59:07, 3. Sienkamp - Nr. 1 wenn's um Holz geht (Schmidtke 17:15, Birke 17:27, Michalek 25:05) 59:48; **Mixed:** 1. Turboschnecken (C. Schneider 17:42, Rohregger 19:26, I. Schneider 23:41) 1:00:53; 2. Schlo 3 (Rohrmus 19:34, M. Blomeier 19:52, K. Blomeier 24:41) 1:04:13, 3. Ewy Sports 1 (Pfeiffer 19:16, A. Ewert 19:16, B. Ewert 26:11) 1:04:43; **Frauen:** 1. Bartling 4 (Weichert 21:40, Jellis 21:43, Eusterholz 30:07) 1:13:49, 2. Förderverein Freibad Borgholzhausen (Krause 24:41, Kaufmann 24:42, Kattner 27:51) 1:17:17; Walking: 1. Fitness Rodefeld (Thieme 37:12, B. Kindermann 37:11, M. Kindermann 38:53) 1:54:16.

**Schülerlauf 3 km (5. bis 13. Klasse) – Jungen:** 1. Lukas Mertens (Jahrgang 1998/Jugendfeuerwehr) 10:48 Min., 2. Fabian Werner (Jg. 2000) 10:54, 3. Jan Wilhelm (Jg. 2008/beide TuS S. Ravensberg) 10:55, 4. Sabastian Potting (Jg. 2000) 11:25, 5. Claudius Niedermeyer (Jg. 2009) 11:35, 6. Nick Schütter (Jg. 2001/alle PAB-Gesamtschule) 11:50, 7. Massimo Fink (Jg. 2001/ Borgholzhausen) 11:46, 8. Henri Stahnke (Jg. 2004) 11:57, 9. Ben Wentrup (Werther) 11:58, ... 11. Maximilian Weichert (Jg. 2004/PAB-Gesamtschule) 12:05, ... (37 Läufer im Ziel). – **Mädchen:** 1. Kathrin Ostermann (Jahrgang 2002/TSVE Bielefeld) 12:20 Min., 2. Julia Schumacher (Jg. 2003/EGW Klasse 5b) 12:21, 3. Romina Schneider (Jg. 2003/PAB-Gesamtschule) 12:48, 4. Malin Bruhns (Jg. 2004/EGW 5b), 5. Johanna Bartling (Jg. 2003) 13:09, 6. Greetje Stockhecke (Jg. 2004/EGW 5b) 14:08, 7. Ausma Kobusch (Jg. 2003/LC Solbad) 14:10, ... (35 Läuferinnen im Ziel).

**Schülerläufe 1,6 km, 1. bis 4. Klasse – Jungen:** 1. Bastian Burstädt (Jahrg. 2005/Hamster) 5:36 Min., 2. Joha Herden (Jg. 2005/Grundschule Borgholzhausen 4c) 5:37, 3. Sönke Raschkowski (GS Borgholzhausen 4a) 5:54, ... (143 Jungen im Ziel). – **Mädchen:** 1. Sarah Strothmann (Jg. 2005/GS Borgholzhausen 4c) 6:11 Min., 2. Maxine Schley (Jg. 2006/GS Gartnisch) 6:18, 3. Katharina Riepe (Jg. 2005/GS Borgholzhausen 4a) 6:29, ... (147 Mädchen im Ziel).

**Alle Ergebnisse im Internet:** <http://tjnet.de/Ergebnisse.php>

# Kampf bis auf den Zielstrich

Schmidtke siegt im Schlusspurt – Volksbank gewinnt die Mannschaftswertung

**Borgholzhausen** (hosh). Mit einem echten Fotofinish endete der 5-Kilometer-Firmenlauf bei der Nacht von Borgholzhausen. Die Fußballschiedsrichter haben für ihren Referees Run einen Melderekord aufgestellt, etliche glänzten dann jedoch durch Abwesenheit.

**Spannender Firmenlauf**

Lokalmatador Robert Schmidtke und Martin Leo Reinhard bogen als erste der insgesamt 334 »Finsher« des Firmenlaufs auf die Zielgerade ein. Am Ende der 5 km setzte sich der 18-jährige Wettkampfläufer des LC Solbad im Schlusspurt und dank ein paar extra »Körnern« gegen den Überraschungszweiten Reinhard durch. Letzterer hatte sogar die bessere Nettozeit (17:11 gegenüber 17:14), weil er etwas weiter hinten im Feld gestartet war. Reinhard, der in Mannheim studiert und aus Papenburg stammt, hatte sich erst kurzfristig zu einem Start entschieden. »Ich besuche eigentlich nur meine Cousine in Glandorf. Ich spiele regelmäßig Fußball, laufen gehe ich nur hin und wieder mal, wo der 22-Jährige von seiner Leistung selbst etwas überrascht. »Es hat auf jeden Fall Spaß gemacht«, nahm er die knappe »Niederlage« sportlich.

Dritter wurde Vorjahressieger Pascal Birke, der bekanntlich seine



Mit Kopfhörer und Tunnelblick: Schiedsrichter Max Krämer rennt auf den hervorragenden zehnten Gesamtrang. Foto: Sören Voss

Wettkampflaufbahn vorerst beendet hat. Mit 17:26 war er zufrieden: »Ich trainiere ja kaum noch, und hätte nicht gedacht, dass es so gut läuft.« Sieger Schmidtke war dagegen bestens vorbereitet. »Ich habe sechs Wochen daraufhin trainiert. Dreimal die Wochen laufen, dreimal Krafttraining. Ich wollte unbedingt gewinnen, und es geschafft zu haben, ist überwältigend. Aber es war eng, den Schlusspurt konnte ich daher nicht wirklich genießen.«

In der Firmamentwertung behielt die Volksbank Halle die Nase vorn. In der Summe waren Marco

Niermeyer (11./19:03), Christoph Wellmeyer (19./19:26) und Markus Peperkorn (29./20:10) mit 58:53 nur 14 Sekunden schneller als das zweitplatzierte Team Baxter 1. »Mit meiner Zeit unter 20 Minuten bin ich super zufrieden. Da ich auch gleich noch die 10 Kilometer laufe, wollte ich es eigentlich erstmal locker angehen lassen. Aber als ich dann irgendwann unseren besten Läufer Marco vor mir sah, habe ich zum Glück nochmal Gas gegeben«, freute sich Fußballer Christoph Wellmeyer über den Teamerfolg. Weitere Resultate im Ergebnisüberblick auf dieser Seite.

**Krämer bester Schiri**

Westfalens Fußball-Schiedsrichter hatten vor dem Start zum 10-km-Hauptlauf mit insgesamt 283 Anmeldungen einen Rekord aufgestellt. Dass allerdings insgesamt rund 60 Schiris nicht antreten und kurzfristig absagten, gefiel weder dem Veranstalter noch dem Organisator Ingo Engelstädter von der Kreis-Schiedsrichtervereinigung Bielefeld: »Warum genau dieses Jahr so viele kurzfristige Absagen kamen, kann ich noch nicht sagen. Das muss noch geklärt werden.« Allerdings etabliert sich die Nacht immer mehr als fester Bestandteil im Rahmenkalender der Referees im westfälischen Fußballverband. »Es ist eine tolle Möglichkeit, das Sportliche mit dem Spaßigen zu verbinden. Die besten unserer Läufer werden natürlich auch prämiert. Sie sollen sich gegenseitig ruhig etwas antreiben«, sieht Engelstädter den Lauf im Vordergrund, bevor es dann im Anschluss ins Zelt zur großen Party geht. So sehen es auch die Regionalligaerfahrenen Jörn Schäfer (69./42:21) und Alexander Ernst (70./42:21) aus Iserlohn: »Im Vorfeld ist die Zeit egal. Aber wenn man auf der Strecke ist, packt einen schon er Ehrgeiz. Insgesamt ist die Veranstaltung sehr gelungen. Das Ambiente ist super, die Saison findet einen tollen Abschluss. Wir sind jetzt zum sechsten Mal dabei, und kommen gerne wieder.« Schnellste Mann mit Pfeife war Max Krämer aus Münster in 36:25 – Gesamtanzug zeh!



Im Anstieg an der Schulstraße können die Aktiven lautstarke Unterstützung gebrauchen. Hier werden sie sogar von »Olax« am Streckenrand hinaufgetragen. Fotos (2): Gunnar Feicht



Jeder ein Sieger: Björn Stroth, Jonah van Diesen und Jonah Lauterbach (von links) hatten für ihre Schulklassen gepunktet. Berichte über die Schülerläufe auf der Lokalseite Borgholzhausen.



Starke Leistungen auf Platz drei und vier: Victoria Wilcox-Heidner und Sabine Engels vom Ausrichter LC Solbad Ravensberg.



Sportlich schon voll integriert: 21 Asylbewerber wie hier Kourouma Bangaly aus Guinea haben ihr kostenloses Startrecht genutzt.



Starkes Debüt: Nachwuchsmann Jan Geisemeier (links) im Windschatten von Routinier Dirk Strothmann.



Da staunen die Fans im Zieleinlauf: Siegerin Mealat Yemane lässt Topfavoritin Indiya Sami (links) auf den letzten Metern nicht mehr vorbei.

Fotos: Sören Voss/Gunnar Feicht

# Fotofinish mit Streckenrekord

40. Nacht von Borgholzhausen: spannendes Frauenfinale – Beyene überlegen – Geisemeier überrascht

Von Gunnar Feicht

Borgholzhausen (WB). Fotofinish im Kampfe um Platz eins bei den Frauen: Siegerin Mealat Yemane und die zweitplatzierte Indiya Sami trennte in einer Spurtentscheidung nur eine Zehntelsekunde. Als erster Läufer passierte Topfavorit Gedissa Beyene nach 10 km die Ziellinie und löste damit den Funkenregen für den Gesamtsieger der 40. Nacht von Borgholzhausen aus.

Als der Äthioper nach 30:14 Minuten in den Zielkanal huschte, war der Streckenrekord allerdings passé: Sein Landsmann Tage Dame hatte im Vorjahr nur 30:01 gebraucht. Dagegen hat Mealat Yemane, die aus Eritrea stammende Topläuferin der SG Wenden, die Bestmarke bei den Frauen auf 36:54 Min. gedrückt. Die Westdeutsche Meisterin über 10 km (Bestzeit 35:54) ist erst 20 Jahre jung und bezwang im Spurt die sechs Jahre ältere Äthiopierin Indiya Sami. Deren Coach Peter Schaffrinski aus Detmold war das ein Dorn im Auge: »Die Marschroute hieß eigentlich: In der dritten und letzten Runde frühzeitig anzutreten und es nicht auf einen Spurt ankommen zu lassen. Wenn man erst auf den letzten 20 Metern ernst macht, kann das eben schief gehen.«

Besser machte es Beyene, der das ostafrikanische Duell Äthiopen gegen Eritrea »frühzeitig für



Kurz nach dem Start: Elias Sansar (links/am Ende Dritter) und Stanley Kipkogei (rechts/Vierter) nehmen die beiden herausragenden Läufer in die Mitte: mit Nummer 11 Gedissa Beyene, mit der 801 Ejob Solomun.

sich entschied: Nach zweieinhalb gemeinsamen Runden mit Ejob Solomun distanzierte er den Westdeutschen 10 000-m-Meister, der ebenfalls für Wenden läuft, noch um 15 Sekunden. »Borgholzhausen ist immer ein gutes Aufbaurennen für die ganz großen Straßenläufer«, sagt Peter Schaffrinski über den Borgholzhausener Traditionslauf.

Bei dem hat sich die Leistungsichte im Vorderfeld gegenüber

früheren Jahren erheblich verringert – weil bewusst keine Antrittsgelder mehr gezahlt werden, aber auch, weil die ostwestfälische Spitze dünner geworden ist. Elias Sansar lief in 32:13 (32 Sekunden langsamer als im Vorjahr) auf den dritten Rang, gefolgt von dem für Phönix Bielefeld startenden Stanley Kipkogei (33:21). Auf der anspruchsvollen Pflumer Strecke mit ihren erheblichen Höhenunterschieden holte sich Elmar Remus

vom Ausrichter LC Solbad Ravensberg in guten 34:40 Min. Rang sieben. Für eine riesen Überraschung sorgte sein Vereinskamerad Jan Geisemeier: Der 19-Jährige hetzte sich in seinem ersten 10-km-Strassenrennen mutig an die Fersen von Routinier Dirk Strothmann, was sein Vater Fritz zunächst mit einem Iassungslosen »Der spinnt doch« kommentierte. Aber der erfahrene Ultralangstreckler sollte sich täuschen: Der Junior blieb

dran und zeigte Strothmann, der nur wenig trainieren kann, im letzten giftigen Anstieg an der Schulstraße sogar die Hacken und wurde Gesamtsieger. »In den Steigungen hat es ganz schön weh getan. Aber die Zeit ist viel besser, als ich erwartet hatte«, freute sich Geisemeier junior über starke 35:57. Und Dirk Strothmann lobte: »Im letzten Anstieg konnte ich nicht mehr folgen. Jan läuft bestimmt bald unter 35 Minuten.«

Grund zum Strahlen hatte auch Victoria Wilcox-Heidner: Die W40-Läuferin holte sich bei den Frauen Rang drei – in einer prima Zeit: »Mit 39:08 auf dieser anspruchsvollen Strecke bin ich super zufrieden. Die Atmosphäre in Borgholzhausen ist immer toll. Heute konnte ich wirklich mein Rennen laufen, obwohl ich nach dem Sieg in Gütersloh vor einer Woche und einem harten Bahnrennen am Mittwoch Bedenken hatte.«

Nachdem Christl Dörschel, die westdeutsche Vizemeisterin von 2014, doch nicht antrat, lief Sabine Engels (39:35) vom LC Solbad auf den vierten Rang und liegt vor dem letzten Rennen des Volksbanken-Nightcups in der Gesamtwertung jetzt hinter Wilcox-Heidner auf Platz zwei. Die Führende rechnet am Ende mit einer Pat-Situation: »Sabine wird den letzten Wertungslauf in Oesterweg gewinnen und ich kann da nicht laufen.«

Wilcox-Heidner (W40) und Engels (W45) halten sich natürlich auch die Siege in ihren Altersklassen: Marianne Niemann (LC Solbad) war als Neunte (43:45) schnellste Läuferin der W60.

## Nacht-Notizen: Dauer(b)renner Gerd-Ulrich Erfurth

### In jedem Jahr dabei

Er ist einer der Unschönenbaren mitten im Feld, aber dennoch ein Rekordhalter und ein echter Dauer(b)renner: Gerd-Ulrich Erfurth erhielt bei der Siegerehrung am späten Abend auf der Kirchplatz-Bühne ein besonderes Dankeschön vom LC Solbad. Der 64-Jährige Herforder stand schon bei der ersten Nacht von Borgholzhausen 1976 an der Startlinie – und hat seither an jeder der 40 Auflagen aktiv teilgenommen. »Ich war nie ein Topläufer, aber die Leichtathletik ist meine ganze Leidenschaft. Mit Laulsportgrößen wie Marathon-Weltrekordlerin Christa Vahlensieck, Günther Mielke oder Wolf-Dieter Poschmann in einem Rennen zu starten, das waren tolle Erlebnisse«, erzählt Erfurth, der diesmal über 10 km mit 50:51 Min. Zweiter der M65 wurde.

»Durch meine Verbundenheit zum LC Solbad war es jedes Jahr mein Ziel, unbedingt bei der Nacht dabei zu sein.« Gemeinsam mit Solbad-Größen wie Horst Rieke oder Harry Bunte reiste er auch zu

diversen Senioren-Welt- und Europameisterschaften.

### Mehr Kinder motivieren

Insgesamt 1450 Aktive sind am Samstag bei fünf Starts ins Ziel ge-



Das Abschlussfeuerwerk hat einige hundert Zuschauer begeistert.

kommen: Die Nacht nahm bei den beiden letzten Starts um 20:15 und 21:30 Uhr Fahrt auf. 598 im Hauptlauf (Vorjahr 655) und 334 im Firmenlauf (Vorjahr 454), das sind trotz leichten Rückgangs gute Zahlen. Das bewährte Rahmenpro-



Stimmungsvoll im Fackelschein: Elias Sansar (gelbes Trikot) hat im Zielbereich bereits einige Läufer überhundet.

gramm und der hervorragende Streckenspecher Andreas Mentz sorgen dafür, dass die Zuschauer gut unterhalten wurden. Allerdings gehen sinkende Zahlen bei den Grundschiülerläufen zu denken: Nur 143 Jungen und 147

Mädchen (Vorjahr 177 und 186) kamen ins Ziel. Einige Lehrer kritisieren die zeitversetzten Starts für Mädchen und Jungen, was den Klassenverband sprengt und die Betreuung erschwert. »Wir überlegen, zum alten Schema mit Läufen für erste/zweite und dritte/vierte Klasse zurückzukehren«, so Andreas Stockhecke vom LC.

### Begehrter Rucksack

Die rund 100 Helfer des LC Solbad hatten alles voll im Griff: »Ein Dankeschön an das gesamte Orgateam«, lobte Andreas Stockhecke. Für alle Teilnehmer des Firmenlaufs und des 10-km-Rennens gab's einen Rucksack mit Lebkuchen, Wurst und Fitness-Brot aus Pflumer Herstellung – ein Präsent das sehr gut ankam. Auf Initiative von Jacqueline Lutterkort vom Borgholzhausener Sprachtreff starteten insgesamt 21 Flüchtlinge, die in Borgholzhausen und Steinhagen untergebracht sind, in einheitlichen Shirts und warben für Offenheit gegenüber Asylbewerbern aus Krisengebieten.



Keine Atempause: Gerd-Ulrich Erfurth aus Herford ist seit 1976 40 Mal aktiv dabei gewesen und hat keine Nacht ausgelassen.

## Stanley Kipkogei landet auf Platz vier

40. Nacht von Borgholzhausen: Volkmar Rolfes Fünfter

Bielefeld (WB/guf/jm). Die 40. Nacht von Borgholzhausen hat bei den Frauen einen neuen Teilnehmerrekord gesehen. Mealat Yemane, aus Eritrea stammende Topläuferin der SG Wenden, siegte in einem spannenden Fotofinish in 36:54,2 Minuten.

Schnellster Ostwestfale bei den Männern war Hermanns-Seriensieger Elias Sansar von der LG Lage-Detmold auf Rang drei. In 32:12,8 Minuten war er 32 Sekunden später lief Stanley Kipkogei ein. Der Kenianer vom SuS Phönix benötigte 33:20,4 Minuten. Auf der anspruchsvollen Plümer Strecke mit ihren erheblichen Höhenunterschieden holte sich Volkmar Rolfes (TuS Eintracht) in guten 34:29,9 Minuten Position vier. Großes Lob erntete die tolle Atmosphäre bei dem Traditionslauf. Sechster und zugleich Abschlusswettbewerb im Volksbanken-Nightcup ist am 26. Juni der Osterweg-Feuerwehrlauf (10 km). Robert Plaasch vom TuS Jöllenbeck, vor Borgholzhausen Fünfter der Männerwertung, lief Samstag als 35. ein. Susanne Reichert, vierte Frau im Nightcup, heimste als Elftplatzierte weitere Zähler ein.

### Die Nacht

**10 km Männer:** 3. Elias Sansar (LG Lage Detmold/32:12,8 min/1. M35), 4. Stanley Kipkogei (SuS Phönix/33:20,4 min/2. M 35), 5. Volkmar Rolfes (TuS Eintracht/34:23,9 min/1.

M 45), 21. Kay Jäger (TSVE/38:48,0 min/6. M45), 22. Frank Muth (TSVE/38:53,5 min/4. M35), 24. Thomas Horstkötter (Bielefeld/39:03,5 min/1. M50), 30. Christoph Schneider (TSVE/39:19,5 min/2. M50), 35. Robert Plaasch (TuS Jöllenbeck/39:33,6 min/4. M40).

**10 km Frauen:** 7. Ilka Wienstroth (TSVE/41:45,3 min/2. W30), 11. Susanne Reichert (Sudbrack-Läufer Bielefeld/44:49,7 min/3. W40), 16. Isabella Czerny (TSVE/46:57,7 min/1. WJ14), 22. Erika Sabatin (TSVE/48:16,5 min/1. W50), 29. Katja Pfenningsschmidt-Redeker (SV Brackwede/49:22,6 min/5. W40).

**3000 Meter Schoolrunning Jungen:** 10. Ben Busse (Bielefeld/12:00,6 min/3. MKU12).

**3000 Meter Schoolrunning Mädchen:** 1. Kathrin Ostermann (TSVE/12:19,6 min/1. WJ14).



Der Eintrachtler Volkmar Rolfes kam bei der 40. Nacht von Borgholzhausen auf den fünften Platz.  
Foto: Gunnar Feicht

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 22.06.2015

## Kipkogei beherrscht die Konkurrenz

LEICHTATHLETIK: Sieg bei „Gütersloh läuft“

■ **Bielefeld (cwk).** Stanley Kipkogei, Kenianer im Trikot des SuS Phönix Bielefeld, feierte Samstag einen weiteren Straßenlaufsieg in der Region: Beim Rennen „Gütersloh läuft“ über 9,2 Kilometer ließ der M35-Jungsenior die Konkurrenz klar hinter sich. Er lief nach 30:48 Min. über die Ziellinie – mit 64 Sekunden Vorsprung vor dem in der Nightcup-Serie führenden Wiedenbrücker Murat Bozduman.

Vierter in 33:18 Minuten wurde SVB-Neuzugang Dominic Walch; den M60-Klassensieger holte sich Gerhard Striewski (SuS Phönix, 39:29). Weitere Bielefelder Ergebnisse: 14. Robert Plaasch (TuS Jöllenbeck, 3.M40) 36:25 Min., 17. Ulrich Debener (TSVE, 2.M50) 36:51, 20. Jan Schwarz (TSVE, 2.M35) 37:02, 30. Bernd Killmann (LG Obersee, 4.M50)

38:02, 32. Manfred Wittenbrock (SVB, 5.M50) 38:17, 54. Ingo Lilischkis (LG Obersee, 2.M55) 39:44.

Bei den Frauen platzierte sich W35-Klassensiegerin Hete Katharina Heidenreich (TSVE, 40:13) als Siebte in den Top Ten. Die nicht vereinsgebundene Nicole Röthe (41:08/4.W40) und Susanne Reichert (Sudbrack-Läufer, 41:59/5.W40) folgten auf den Gesamtplätzen 11 und 12; W50-Seniorin Erika Sabatin (TSVE, 44:01) wurde Klassenzweite.

Den 100-Kilometer-Klassiker in Biel (Schweiz) stand M45-Senior Markus Bartkowski vom SuS Phönix in 11:20:57 Std. durch. Und in Bad Neuenahr beendete Heike Mohn (TSVE) den Marathon-Erlebnislaf „Ahrathon“ nach 3:38:43 Std. als Gesamtzweite und W45-Klassenbeste.

Neue Westfälische Zeitung, Lokalsport Bielefeld, 16.06.2015

# Neue Westfälische

Gütersloher Zeitung

Nr. 135/25, 205. Jahrgang

Montag, 15. Juni 2015 – 1,60 EUR

UNABHÄNGIG – ÜBERPARTEILICH

nw.de

## Lokales: Millionenschaden nach Brand in Tischlerei

■ **Gütersloh.** Die Auftragsbücher waren prall gefüllt, und dann das: In der Nacht zu Samstag vernichtete ein Großbrand die Tischlerei von Carsten Lütger an der Osnabrücker Landstraße. Als die Feuerwehr eintraf, stand bereits fest, dass das Gebäude nicht mehr zu retten war. Die Einsatzkräfte ließen es kontrolliert abbrennen. Der Sachschaden beträgt einige Millionen Euro. Noch unklar ist die Brandursache.

## Lokalsport: „Gütersloh läuft“ mit neuer Rekordbeteiligung

■ **Gütersloh.** „Gütersloh läuft“ heißt es einmal im Jahr im Stadtpark. Bei der 9. Auflage passten nicht nur das Wetter und die Stimmung zum vielfältigen Angebot. Organisator Markus Corsmeyer verzeichnete auch eine neuen Rekord mit über 1.500 Teilnehmern. Sieger im Hauptlauf über 9,2 Kilometer wurden der Kenianer Stanley Kipkogei und Victoria Willcox-Heidner.

## Das Wetter im Kreis Gütersloh



## Furioser Start in Halle

■ **Halle.** Mit dem Sieg von Henri Leconte und Sabine Lisicki in der Champions Trophy gegen den quirligen Michael Chang (Foto) und Angélique Kerber erlebten 8.000 Fans einen furiosen Start der Gerry Weber Open in Halle. Knaller zum Auftakt der ersten Runde ist heute (nicht vor 17.30 Uhr) die Partie des Titelverteidigers Roger Federer (Schweiz) gegen den deutschen Daviscupspieler Philipp Kohlschreiber. > Sport

FOTO: CHRISTIAN WEISCHE

## SPORT AKTUELL

### Mit einem 7:0 in die Ferien

■ **Faro.** Die deutsche Nationalelf hat sich ihrer Pflichtaufgabe gegen Fußballzwerge Gibraltar mit einem standesgemäßen 7:0-Erfolg entledigt. Nach dem EM-Qualifikationsspiel, in dem das DFB-Team nur nach der Pause überzeugte, ging's direkt in die Sommerferien.

### Gellhaus folgt Breitenreiter

■ **Paderborn.** Wilfried Finke fackelte nicht lange. Kaum hatte Trainer André Breitenreiter den Fußball-Zweitligisten SC Paderborn in Richtung Schalke 04 verlassen, präsentierte der SCP-Präsident den Nachfolger. Es ist Markus Gellhaus, ein alter Bekannter.

Neue Westfälische Zeitung, Gütersloh, Titelseite, 16.06.2015

## Pohle gibt alles

32:22 Minuten beim 18. Oelder Sparkassen-Citylauf

**Bielefeld (WB).** Beim 18. Oelder Sparkassen-Citylauf hat sich Hendrik Pohle internationaler Konkurrenz gestellt. Den 10-km-Elitelaufer der Männer beschloss der Brackweder in 32:22 Minuten als 25. und Letzter; vier Minuten hinter Sieger Richard Mengich (Kenia) und 45 Sekunden hinter Elias Sansar, der 23. wurde. »Ich habe alles gegeben, um unter den angepeilten 32 Minuten zu bleiben«, so Pohle, der bei warmen Temperaturen die tolle Atmosphäre lobte. »Es war mein erster 10 km-Lauf, der Spaß

gemacht hat.« Sansars Trost: »Es ging 14 Mal über Kopfsteinpflaster. Da kannst du 35 bis 40 Sekunden abziehen.«

Stanley Kipkogei vom SuS Phönix schied in Oelde aus, um sich zu schonen und tags darauf bei »Gütersloh läuft« für den krönenden Abschluss zu sorgen. Der trotz einer Erkältung gehandicapte Kenianer entschied den 9,2 km-Hauptlauf im Stadtpark nicht ganz unerwartet zu seinen Gunsten (30:48 Minuten) und verwies Murat Bozduman auf Rang zwei.

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 15.06.2015

„Gütersloh läuft“ mit Rekordbeteiligung

Stanley Kipkogei und Victoria Wilcox-Heidner gewinnen den Sommerabendlauf / Markus Corsmeyer kündigt für 2016 die 10. Auflage an

Gütersloh steht offenbar auf „Gütersloh läuft“... Jedenfalls beteiligten sich noch nie so viele Läuferinnen und Läufer an der Veranstaltung mit dem genialen Titel wie bei der 9. Auflage am Samstag. 1.503 Namen stehen in der Ergebnisliste der diversen Wettbewerbe, deutlich mehr als bei der bisherigen Rekordmarke von 1.371 im Jahr 2011.

davon war es aus meiner Sicht die gelungenste, kam Cheforganisator Markus Corsmeyer aus dem Staunen gar nicht wieder heraus. Nachdem es mittags nach der ersten verregneten Ausgabe ausgesehen hatte, setzte sich pünktlich zum Beginn um 14.30 Uhr herrliches Sommerwetter durch, und die Veranstaltungswiese im Stadtpark, wo es Live-Musik, Aktions-, Informations- und Verzehrsstän-

de ga, füllte sich immer mehr. „Der Spirit war unglaublich schön“, fühlte Corsmeyer das Konzept aufgehen, das dem Motto „Laufen, Lächeln und Genießen“ folgte. Ein „Erlebnis für die ganze Familie“ sollte es werden und wurde es dank des vielfältigen Programms auf und neben der Laufstrecke auch. Für 2016 kündigte er die 10. Auflage an, dann kombiniert mit dem 150-Jahre-Jubiläum des Flöttmann-Verlags.

Besonders viele Zuschauer hatten die vier Läufe der Schüler mit insgesamt 597 Finishern und der Lauf der 151 Bambinis. Die Bewunderung des Publikums gab aber auch den 366 Teilnehmern im abschließenden „Sommerabendlauf“ über 9,2 Kilometer. Hier gab es mit dem Kenianer Stanley Kipkogei (Sus Phönix Bielefeld) und Victoria Wilcox-Heidner (LC Solbad) zwei neue Sieger.

VON MANFRED MODERAT

Gütersloh. Nach einer Runde durch „die grüne Lunge der Stadt“ traute selbst Moderator Wolfgang Temme seinen Augen nicht: Murat Bozduman führte im Hauptlauf über 9,2 Kilometer mit 20 Metern Vorsprung vor Stanley Kipkogei. Parallel dazu lag bei den Frauen Ilona Pfeiffer vor Victoria Wilcox-Heidner. Doch drei Runden später hatten die Favoriten die Reihenfolge umgedreht. Kipkogei, ein seit 2013 in Bielefeld lebender 35-jähriger Kenianer, gewann nach 30:48 Minuten mit großem Vorsprung vor dem 31-jährigen Bozduman (31:53 Min.) von der LG Burg Wiedenbrück. Und Wilcox-Heidner, eine 42-jährige aus Halle, lag nach 36:34 Minuten deutlich vor ihrer LC Solbad-Teamkollegin Pfeiffer (37:56 Min.), die noch die Gütersloherin Nicole Gehse (37:32 Min.) passieren lassen musste. „Gütersloh läuft“ erlebte somit zwei Debütantsiege. Die anfängliche Zurückhaltung von Kipkogei hatte einen speziellen Grund. Am Abend zuvor war er beim 10-Kilometer-Citylauf in Oelde wegen einer Erkältung ausgetiegen. Nun wollte er zunächst abwarten, wie die Verfassung ist. „Ich habe mich besser gefühlt als am Freitag“, stellte er nach der ersten Testrunde fest. An seine Leistungsgrenze ging Kipkogei, der



Massenandrang: Am Start zum Hauptlauf wurde es eng. Die spätere Siegerin Victoria Wilcox-Heidner (r.) stand mit Ilona Pfeiffer schon ganz vorne. FOTOS: HENRIK MARTINSCHLEIDT



Husarenritt: Kevin Gately balte als Dritter im Ziel die Fäuste.



Organisator: Markus Corsmeyer mit Checks für die Schulen.

stets einen kleinen Schlenker machte, um von der am Streckenrand aufgestellte Sprühdusche erfrisch zu werden, aber auch danach nicht. Er gewann mit der langsamsten Zeit seit 2008 und blieb weit vom Streckenrekord entfernt, den Philipp Kaldewei 2012 mit 29:02 Minuten aufgestellt hatte. Bozduman, ein Muster an Beständigkeit, war wie fast immer zufrieden. Vor allem aber freute er sich, den Gesamtsieg im Volksbanken-Night-Cup, einer aus sechs Läufen bestehende Serie, vorzeitig perfekt gemacht zu haben.

Hinter ihm bejubelte Kevin Gately Sprint mit 3. Platz. Den eroberte er in einem rasanten Start mit drei Konkurrenten – fast ist man geneigt zu sagen: Mit einer halben Pferdelänge Vorsprung. Der 25-jährige Eis-Jockey arbeitet als Arbeitsreiter im Gütersloher Galopprennstall Wöhler und bestreite Rennen jetzt nur noch auf eigenen Beinen. Die Treppchenplatzierung im Stadtpark war sein bisher größter läuferischer Erfolg. Mit dem Hand-



Doppelstart: Dominic Walch aus dem Team Bertelsmann lief nach seinem 4,6-Kilometer-Sieg auch noch über 9,2 Kilometer.

baller Tobias Ahlke vom Herzebrocker SV (9 in 34:46 Min.) landete ein weiterer „Fremdgänger“ in den Top-Ten. Angefeuert von der Band „Samba Super-Nowa“ war auch Victoria Wilcox-Heidner eine Klasse für sich. Zwei Wochen nach ihrem Triumph bei der Iselhorster Nacht lief es wieder gut, obwohl auch sie weit von dem Streckenrekord entfernt blieb, den Melanie Genrich 2013

mit 34:26 Minuten aufstellte. Eigentlich wollte sie noch langsamer laufen. „Die Stimmung unterwegs hat mich aber so beflügelt, dass ich schneller geworden bin als geplant“, sagte die erfahrene Läuferin. In ihrer langen Karriere war Wilcox-Heidner schon zweimal Fünfte bei deutschen Meisterschaften war: 2002 über 5.000 Meter (16:36,76 Min.) und 2008 im Marathon (2:55:11 Std.).

Ilona Pfeiffer, die deutsche Marathonmeisterin von 2007, musste eine Woche nach dem Sieg in Kattenstroth ihrer langen Verletzungspause und dem stark reduzierten Training Tribut zollen. „Meine Prioritäten liegen jetzt auf anderen Dingen“, sagte die zweifache Mutter, die momentan eine Umschulung zur Altenpflegerin absolviert. Die 39-Jährige aus Dis-



„Bertelsmänner“ mit Masse und Klasse

Gütersloh (mm). Den größten Anteil am kleinen Lauf über 4,6 Kilometer hatte Bertelsmann, „BeFit“, das Sport- und Gesundheitsprogramm des Medienkonzerns, feierte seinen Saisonabschluss im Stadtpark. Insgesamt beteiligten sich rund 300 „Bertelsmänner“ an den verschiedenen Wettbewerben. „Wir sind sehr zufrieden, es ist alles wunderbar gelaufen“, freute sich BeFit-Letter Reinhard Dobschall und meinte damit auch die gute Stimmung bei der abschließenden Tombola.

Bei den Frauen lag nach einer Runde ebenfalls ein Bertelsmann-Trikot in Führung. Die 20-jährige Laura Brüggemann (21:07 Min.) wurde in der zweiten Runde aber von der erfahrenen Magdalena Przybilla (DJK Gütersloh, 20:24 Min.) überholt.

9,2 KILOMETER Marlena Götz stolze Vierte

Sommerabendlauf über 9,2 Kilometer, Männer (268 Finisher): 1. Stanley Kipkogei (Sus Phönix Bielefeld) 30:48 Minuten, 2. Murat Bozduman (LG Burg Wiedenbrück) 31:53 Min., 3. Kevin Gately (Renstall Wöhler) 33:18 Min., 4. Dominic Walch (Bertelsmann) 33:21 Min., 5. Ajasha Pilot (Ahorn Bahnläufer) 33:23 Min., 6. Gregor Glomm (LG Burg) 33:23 Min., 7. Klaus-Peter Beimick (Laufspaß Sendle) 33:46 Min., 8. Christian Horn (LG Burg), 9. Tobias Ahlke (Herzebrocker SV) 34:46 Min., 10. Tobias Cwiolung (Olaf's Lauflaufen) 35:02 Min., 11. Philipp Fortkord (SV Spexard) 35:02 Min., 12. Viktor Reimer (Gütersloh) 35:04 Min., 13. Stefan Niebauer (Tri-Speed Marienfeld) 35:13 Min.

Frauen (98 Finisher): 1. Victoria Wilcox-Heidner (LC Solbad) 36:34 Min., 2. Nicole Gehse (Olaf's Lauflaufen) 37:32 Min., 3. Ilona Pfeiffer (LC Solbad) 37:56 Min., 4. Marlena Götz (LG Burg) 38:30 Min., 5. Marie Bußmann (TriSpeed Marienfeld) 38:45 Min., 6. Maria Lübbert Horn (LG Burg) 40:14 Min., 7. Hete Heidenreich (TSVE Bielefeld) 40:21 Min., 8. Marianne Niemann (LC Solbad) 40:54 Min., 9. Elisabeth Turac (1.Trf-Team Gütersloh) 41:04 Min., 10. Stefanie Hammelmann (Vorheim) 41:17 Min.

ERGEBNISSE DJK Gütersloh gewinnt Teamwertung 4,6 Kilometer, Männer (198 Finisher): 1. Dominic Walch (Bertelsmann) 15:57 Min., 2. Oliver Knufinke 16:13 Min., 3. Ferhad Sino (beide DJK Gütersloh) 16:21 Min. Frauen (135 Finisher): 1. Magdalena Przybilla (DJK Gütersloh) 20:24 Min., 2. Laura Brüggemann (Bertelsmann) 21:07 Min., 3. Janine Hoiniks (LG Kreis Gütersloh) 22:00 Min. Teamwertung: 1. DJK-Jungs (Knufinke, Sino, Felix Reckendrees) 49:11 Min., 2. DJK-Fachkräfte (Roland Przybilla, Linus Kemper, Magdalena Przybilla) 54:05 Min., 3. BSG Sparkasse Gütersloh (Peter Müller, Claus Wisemann, Michael Dargers) 1:00:44 Std. Schülerlauf über 1.000 m, Klassen 5-8, Jungen (108 Finisher): 1. Phil Appet (Städt. Gymnasium) 3:29,2 Min., 2. Tom Ben (SV Brackwede) 3:31,7 Min., 3. Niklas Rauh (Janusz-Korczak-Gesamtschule) 3:38,6 Min. Mädchen (146 Finisher): 1. Lea



Debütant: Der Kenianer Stanley Kipkogei genoss erstmals den Lauf durch den Gütersloher Stadtpark und trug sich gleich in die Siegerliste ein. Rechts neben ihm die Wiedenbrückerin Marlena Götz. (1277).



Blitzstarter: Der 12-jährige Belmin Adilovic (1685) vom Städtischen Gymnasium Gütersloh kam nach 1.000 Metern als Siebter ins Ziel.



Esporte: Mona Flachmann begleitet Magdalena Przybilla. Zielprung: Tine Temme siegte für die Paul-Gerhards-Grundschule.



Große Felder auch bei den School-Running-Läufen: Hier liegen Ganze Mustafa (Startnum- | (1219/Grundschule Heidewald) noch gleichauf. Die spätere Siegerin Tine Malin Temme mer 1806/Grundschule Sundern), Merle Hökamp (179/Schule Neißebeweg) und Merle Heider (Paul-Gerhardt-Schule) ist ihren Verfolgerinnen schon entleilt. Fotos: Uwe Caspar

## Sieger kommen aus Tirol und Afrika

Stanley Kipkogei und Dominic Walch dominieren die längeren Strecken – »Gütersloh läuft« mit Rekordbeteiligung

■ Von Uwe Caspar

Gütersloh (WB). Als es am Samstagmittag zu regnen anfängt, beginnt bei Markus Corsmeyer das große Zittern. »So nervös war ich noch nie«, gesteht später der Organisator von »Gütersloh läuft«. Doch als der erste Startschuss fällt, strahlt Corsmeyer ebenso wie die Sonne: Mit 1504 Teilnehmern verzeichnet das von »GT-Info« zum neunten Mal ausgerichtete Stadtpark-Event ein Rekordergebnis.

Dauerregen hätte diese Traumquote, eine Steigerung von ungefähr 20 Prozent gegenüber den Vorjahren, sicherlich verhindert. »In dem Fall hätte unsere Veranstaltung auch den Charakter eines Familienfestes eingeblüht. Denn wer hält sich bei Regen schon länger auf dem Veranstaltungsgelände?



Zweitschnellste Frau über 9,2 km: Die Gütersloherin Nicole Gehse.



Durch die Strecken-Dusche zum unangefochtenen Sieg: Der Bielefelder Stanley Kipkogei gewinnt im Stadtpark den Hauptlauf über 9,2 km.

de auf? Wir haben mal wieder Glück gehabt, und ich bin total happy«, bilanziert am frühen Abend ein hoch zufriedener Corsmeyer. Für die explosionsartig gestiegene Teilnehmerzahl sorgen



Im Rollstuhl: Dalina Dore schiebt Lenia Kohls (Fußbruch) ins Ziel.

vor allem die Nachwuchswettbewerbe, allein in den Schülerklassen starten fast 800 junge Läuferinnen und Läufer. Es hätte sich ausgezahlt, so Markus Corsmeyer, dass man bereits vor einem Jahr die Werbetrömmel in den Gütersloher Schulen kräftig gerührt habe.

Glänzend angenommen werden auch die Erwachsenen-Wettbewerbe über 4,2 und 9,2 Kilometer mit insgesamt rund 700 Startern, nicht zuletzt dank des integrierten GT-Laufcups und der Volksbank-Nightrun-Serie. Für den krönenden Abschluss sorgt der Sommerabend-Lauf, den trotz einer Erkältung der Bielefelder Stanley Kipkogei nicht ganz unerwartet zu seinen Gunsten entscheidet (30:48 Minuten). Noch tags zuvor war der gebürtige Afrikaner beim Oelder Stadtlauf vorzeitig ausgeschieden, um sich zu schonen. Kipkogei lässt sich im Stadtpark auch nicht davon beeindrucken, dass Murat Bozduman (LG Burg Wiedenbrück/31:53)



Rührend: Jochen Schröder hilft dem verletzten Jannik Dunke.

nach der ersten Runde deutlich in Führung liegt. Ende der zweiten Runde indes hat Kipkogei den Ausreißer eingeholt. Danach wird der Abstand immer größer. »Ich habe gedacht, dass Stanley es heute locker angehen lässt. Deshalb bin ich so schnell angegangen«, sollte Bozdumans Taktik nicht aufgehen. Gleichwohl ist der 32-Jährige (»Stanley läuft halt in einer anderen Liga«) sehr zufrieden, denn der Gesamtsieg beim Nightcup ist ihm nicht zu nehmen. Begeistert zeigt sich Bozduman von der Atmosphäre. »Die Anfeuerungsrufe der Zuschauer haben mich motiviert. Es war so schön wie bei der Isselhorster Nacht«, sagt der Zweitplatzierte.

Über ihren zweiten Platz freut sich auch Lokalmatadorin Nicole Gehse (37:32 Minuten). Zwar ist die 40-Jährige gegen die Siegerin Viktoria Wilcox-Heidner (LC Solbad/36:34) chancenlos, doch die vereinslose Gütersloherin kann die

offensichtlich zu flott losgesprochene Ilona Pfeiffer (Solbad/37:56) noch abfangen. Und das, obwohl die alleinerziehende Mutter von drei Kindern (sieben, zehn und zwölf Jahre alt) bei Wärme nicht so gern rennt. »Null Grad sind mir lieber als 20«, sagt sie. Trotz einiger Angebote will die Krankenschwester keinem Verein beitreten. »Auch deshalb, weil ich nur morgens trainieren kann, wenn die Kinder aus dem Haus sind«, erklärt Gehse.

Die 4,6 km-Distanz dominiert der Tiroler Dominic Walch (15:57 Minuten), der seit einem Jahr bei Bertelsmann im Finanzbereich arbeitet. Vermisst er denn gar nicht die Berge seiner Heimat? »Nein. Denn der Teutoburger Wald, wo ich oft laufe, ist doch ein guter Ersatz«, antwortet der 28-Jährige, der sich dem SV Blackwede angeschlossen hat. Platz zwei belegt Oliver Knufinke (DJK Gütersloh/16:13). Schnellste Frau ist selbst zu ihrer Überraschung – Magdalena Przybilla von der DJK Gütersloh (20:24). Im Ziel ist die Mittelstrecken-Spezialistin völlig erschöpft. »Das ist heute nicht mein Wetter. Es hat aber Spaß gemacht auf dem windigen Kurs, monotone Strecken mag ich nicht«, freut sie sich wie viele andere schon auf das nächste Jahr. »Die zehnte Auflage 2016 wollen wir mit dem 150-Jahr-Jubiläum des Flötmann-Verlages kombinieren. Dafür werden wir uns etwas ganz Besonderes einfallen lassen«, kündigt Corsmeyer an.

(Alle Ergebnisse im Internet unter »Time Team Jung«)

Mehr **FOTOS** im Internet [www.westfalen-blatt.de](http://www.westfalen-blatt.de)

## Sport als Medizin

Walker Benjamin Fritsch kämpft gegen seine Krankheit

**Schiebung:** Erst vor kurzem hat sich Lenia Kohl beim Klettern einen Fußbruch zugezogen. Doch »Gütersloh läuft« wollte die Schülerin der Anne-Frank-Gesamtschule partout nicht verpassen. So kam sie auf die zündende Idee, im Rollstuhl auf die Strecke zu gehen. Geschehen wurde sie von ihrer Klassenkameradin Dalina Dore.

**Kämpfer:** Wie schon im Vorjahr war Benjamin Fritsch wieder der mit Abstand schnellste Walker. »Sport ist für mich die beste Medizin, nach jedem Training oder Wettkampf geht es mir bedeutend besser«, erzählt der tapfere Bielefelder, der schon länger an einer Tumorerkrankung im Kopf leidet.

**Premiere:** Seinen ersten Lauf

überhaupt bestritt der erst vierjährige Shay, Sohn des früheren Fußball-Trainers Marc McDonald. »Das hat du prima gemacht«, lobte der stolze Papa seinen Filius, der im Bambini-Run mitgeföhrt war.

**Pechvogel:** Tränen kullerten beim kleinen Jannik Dunke, der im Ziel mit dem Fuß umknickte und dann zu den Sanitätern musste. Zum Glück konnten sie beim Pechvogel keine schwere Verletzung feststellen. »Das kann Jannik auch ab – sich die Haare schneiden lassen, das ist für ihn viel grausamer«, berichtete seine Daddy schmunzelnd.

**Verpätung:** Eigentlich wollte Monika Paskarbies, Güterslohs stellvertretende Bürgermeisterin,

beim Walken mitmachen. Doch als sie im Stadtpark eintraf, war zu ihrem Bedauern der Startschuss bereits gefallen. »Wegen eines anderen Termins im Auftrag der Stadt habe ich es leider nicht mehr rechtzeitig geschafft«, nannte sie den Grund für ihre Verpätung.

**Familienbesuch:** Jochen Schröder freute sich über Gäste aus Berlin, wo sein Sohn Sven mit Familie lebt. »Extra wegen meines Enkels Valentin, der unbedingt mitrennen wollte, sind sie gekommen«, berichtete der für den sportlichen Ablauf zuständige »Hendriktor«. Allerdings hatte der den ganzen Tag über vielbeschäftigte Schröder nur wenig Zeit für seine lieben Besucher aus der Bundeshauptstadt.



Gemeinsam im Ziel: Benjamin Fritsch, mit Abstand schnellster Walker, bedankt sich bei seinem »Schrittmacher« Dirk Flachmann.

**Die Glocke**  
online

Lokalnachrichten	Blick in die Welt	Mediathek	Abo- und Leserservice	Anzeigen
------------------	-------------------	-----------	-----------------------	----------

Kreis Gütersloh | Kreis Warendorf | Regionales | **Lokalsport**

Lokalnachrichten » Lokalsport

## Viele Meldungen zum Familien-Lauffest

**Gütersloh (zog) - „Gütersloh läuft“.**  
Zum 9. Mal wird der Titel dieser Laufveranstaltung am Samstag im Stadtpark Programm. Schon 1500 Voranmeldungen – und damit knapp 300 mehr als im Vorjahr – liegen Organisator Markus Corsmeyer und seinem Team vor.



Am Samstagnachmittag wird der Stadt- zum Laufpark umfunktioniert.

Dabei profitiert der 9,2 km lange Sommerabendlauf, der den Laufnachmittag um 18.30 Uhr beschließt,

davon, dass er erstmals zu beiden Cup-Veranstaltungen gehört. So werden - wie bisher - die Starter des Gütersloher Laufcups, aber zum ersten mal auch die des Night-Cups im Stadtpark dabei sein.

Dadurch ist die 9. Auflage von „Gütersloh läuft“ auch an der Leistungsspitze breit aufgestellt. An beiden Wettbewerben nimmt der Rheda-Wiedenbrücker Murat Bozduman teil. Für einen vorderen Platz kommt auch der Bielefelder Stanley Kipkogei in Frage, gemeldet hat auch der nach einer Verletzung wieder in Form kommende Damian Janus (LC Solbad). Bei den Frauen zählen Victoria Willcox-Heidner und Sabine Engels (beide LC Solbad) aber auch die Gütersloherin Stefanie Vergin zu den Favoritinnen.

„Aber wir legen unser Augenmerk weiter darauf, einen Lauf für die ganze Familie anzubieten“, verweist Corsmeyer eben auch auf die vielen anderen Starter sowohl im Hauptlauf als auch bei den übrigen Rennen, angefangen vom Bambinilauf über die School Runs bis zum Walking und dem 4,6 km langen Firmen- und Einzellauf. Auf der Stadtparkwiese ist zum einen wieder eine Messe mit mehreren Ständen aufgebaut, sorgt auch ein Fahrrad-Hindernisparkours der Verkehrswacht dafür, dass den Zuschauern die Zeit nicht lang wird.



„Laufen, lächeln und genießen. Dieses Motto ist für uns weiter von zentraler Bedeutung“, sagt Corsmeyer, der die Veranstaltung mit gut 50 Helfern, unter anderem von der DJK Gütersloh, zum fünften Mal organisiert. Für den sportlichen Part steht dem Gütersloher erneut Jochen Schröder vom Post SV Gütersloh zur Seite.

Seinen besonderen Reiz zieht die Veranstaltung zum einen aus der Strecke durch den Park sowie durch die vielen Zuschauer auf der Wiese und schon traditionell durch gutes Wetter. „Warum sollte es diesmal anders werden?“, erwartet Corsmeyer am Samstag einen sportlichen Familiennachmittag im Gütersloher Laufpark. Auch der Gesundheitsaspekt spielt zum Beispiel bei der Verpflegung der Aktiven eine Rolle.

Nachmeldungen sind bis 30 Minuten vor dem jeweiligen Lauf möglich.

Die Glocke, Lokalsport Gütersloh – Onlineangebot, 11.06.2015

## Walking-Day beim SuS Phönix

**Bielefeld** (WB). Der SuS Phönix lädt am Samstag, 11. Juli, interessierte Walker und Nordic-Walker zum 1. DLV-Walking-Day in den Stieghorster Park ein. Dort wird das Walking- und Nordic-Walking-Abzeichen des DLV abgenommen über 30, 60 und 120 Minuten. Der Kostenbeitrag für Verpflegung sowie Urkunde und Auszeichnung beträgt drei Euro (Zahlung in bar). Anmeldungen sind ab sofort bis zum 30. Juni möglich. Nachmeldungen werden nicht angenommen. Weitere Informationen telefonisch beim Wettkampfwart (Tel. 5574138) oder auf der Website des Vereins ([www.sus-phoenix-bielefeld09.de](http://www.sus-phoenix-bielefeld09.de)). Dort gibt es auch ein Anmeldeformular.

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 06. - 07.06.2015

## Kipkogei lässt nur zwei Läufer ziehen

**LEICHTATHLETIK: Isselhorster Nacht**

■ **Bielefeld** (cwk). Bei der Isselhorster Nacht, einem der stimmungsvollen Abendläufe in Ostwestfalen, legte Stanley Kipkogei (SuS Phönix 09) die „krumme“ Hauptdistanz von 9,2 km in 28:59 Minuten zurück. Diesmal musste sich der M-35-Senior aus Kenia, der zum Auftakt der Nightcup-Serie den Harsewinkeler Nightrun gewonnen hatte, zwei Konkurrenten geschlagen geben.

Zum einen dem gleichaltrigen Elias Sansar (28:24 Min.) und dem nach einer Operation wiedererstarteten Damian Janus vom LC Solbad, 28:36). Einstellige Platzierungen im Gesamtfeld der 397 männlichen Finisher erreichten zwei weitere Bielefelder, die Klassen zweiten Oliver Reins (VfL Ummeln, M 40) und Carsten Schneider (TuS Brake M 45). Klassensieger wurden Robert Rohregger (BSG Sparkasse) in der M 50, Ingo Lilischkis (LG

Obersee) in der M 55 und Bernt Schmiedeskamp in der M 60.

◆ **Bielefelder Ergebnisse:**  
 Männer: 3. Stanley Kipkogei (Phönix, 2. M 35) 28:59 Min., 6. Oliver Reins (Ummeln, 2. M 40) 32:22, 9. Carsten Schneider (Brake, 2. M 45) 33:05, 12. Robert Wüllner (Bielefeld, 5. M 40) 33:36, 14. Henning Wulfmeyer (Schröttinghausen, 2. M 30) 33:39, 20. Robert Rohregger (Sparkasse, 1. M 50) 35:21, 22. Robert Plaasch (Jöllenbeck, 8. M 40) 35:51, 24. Detlef Finkeldey (2. M 50) 36:10, 64. Ingo Lilischkis (Obersee, 1. M 55) 38:14, 126. Bernt Schmiedeskamp (Bielefeld, 1. M 60) 41:31.  
 – Frauen: 9. Katrin Dietz (Obersee, 2. W 30) 39:56 Min., 10. Susanne Reichert (Sudbrack, 4. W 40) 40:10, 12. Julia Ulonska (3. W 30) 41:28, 13. Ulrike Steffen (TSVE, 5. W 40) 42:03, 16. Erika Sabatin (TSVE, 1. W 50) 42:37, 17. Ilka Schneider (Sparkasse, 6. W 40) 43:12.

Neue Westfälische Zeitung, Lokalsport Bielefeld, 04. - 05.06.2015

Triumphe für Elias Sansar und Victoria Willcox-Heidner

17. Isselhorster Nacht feiert mit rund 1.400 Teilnehmern wieder ein stimmungsvolles Lauffest / Asthmaanfall im Hauptlauf nimmt gutes Ende

Wenn im Fernsehen das DFB-Pokalendspiel läuft, läuft anderswo meist nicht mehr viel. Die Isselhorster Nacht hielt am Samstag aber anständig dagegen. Knapp 1.400 Teilnehmer setzten bei der 17. Auflage das Motto der Veranstaltung („Das läuft was...“) in die Tat um. Immerhin 601 Finisher wurden im

Hauptlauf über 9,2 Kilometer gezählt, der um 21.30 Uhr gestartet wurde, als der Triumph der Wolfsburger Fußballer schon so gut wie feststand. Neben der Einbuße an Teilnehmern um 117 gegenüber dem Vorjahr fehlten der Isselhorster Nacht diesmal auch ein paar Zuschauer. Der beflügelnden Atmosphäre tat das aber

kaum einen Abbruch. Gedämpft wurde die zuvor ausgelassen-fröhliche Stimmung im Hauptlauf durch den Asthmaanfall einer jungen Läuferin, die in der Zielkurve zusammenbrach. Nach ärztlicher und sanitätsdienstlicher Versorgung an der Strecke und dem Abtransport ins Krankenhaus, konnte Felix Krull aus dem Veran-

stalterteam aber schon bei der Siegerehrung aufatmen. „Der Läuferin geht es gut, sie befindet sich nach ambulanter Behandlung schon wieder auf dem Weg nach Hause.“ Also konnten Elias Sansar (LG Lage Detmold) und Victoria Willcox-Heidner (LC Solbad) ihre Siege im Hauptlauf unbeschwert genießen.

VON HENRIK MARTINSCHLEDDER

■ Gütersloh. Unter den Augen des Streckenrekordhalters spürte Elias Sansar im Finale über 9,2 Kilometer zu seinem zweiten Triumph nach 2013. Amanuel Petros, der im Vorjahr bei seinem Sieg über Sansar die Bestmarke auf 28:09 Minuten gesteuert hatte, war nach 28:24 Minuten einer ersten Gratulanten. Der für den TSVE Bielefeld laufende 20-jährige Äthiopier, dessen auf internationale Bahnrennen fokussierte Wettkampflaufplan keinen Start in Isselhorster zulaieß, hatte es sich nicht nehmen lassen, der Veranstaltung als Zuschauer seine Reverenz zu erweisen.

Auch Petros war beeindruckt von der Endschwindigkeit des 35-jährigen Sansar. Der achtmalige Hermannslauf-Gewinner hatte sich sofort nach dem Startschuss von Jürgen Kneueyer zusammen mit Damian Janus (LC Solbad) und Stanley Kipkogei (SuS Phönix Bielefeld) vom Feld abgesetzt. Aus dem Dreikampf wurde nach zwei Dritteln ein Duell. Der 35-jährige Kenianer, vor zwei Wochen 10-Kilometer-Sieger beim Harsewinkeler Nightrun und am 1. Mai bereits Gewinner in Speyardt, musste dem hohen Tempo der beiden Kontrahenten Tribut zollen.

Zunächst sorgte der 27-jährige Janus bei der Jagd durch das Isselhorster „Laufstadion“ für das Tempo, was Elias Sansar wohl am meisten überaschte. Für Janus war es nämlich der erste Wettkampf nach einer längeren Pause wegen einer Blinddarmp-Operation. „Ich



Enkampf: Eingangs der letzten Runde bestimmte Damian Janus (767) das Tempo, aber am Ende setzte sich der achtmalige Hermannslauf-Gewinner Elias Sansar (1220) mit einer energischen Verschärfung ab. Den überunderten Läuferinnen und Läufern blieb nur das Staunen.



Siegerehrung: Sabine Engels, Victoria Willcox-Heidner und Franziska Flüge (v.l.).



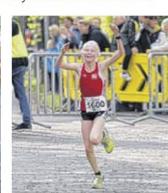
Notfall: Ärzte und Sanitäter kümmern sich rasch um die zummegebrochene Läuferin.

hätte nie gedacht, dass er jetzt schon so in Form ist, um wieder ein richtig hohes Tempo zu halten“, zeigte sich der Sieger im Ziel beeindruckt. Ihm selbst steckte fünf Wochen nach dem Hermannslauf (Platz drei) auch noch der Kassel-Marathon (17. Mai) in den Beinen, den er mit 2:25:30 Stunden als Achter beendet hatte. „Eigentlich ist die Schnelligkeit noch nicht wieder da, aber Damian und die tolle Anfeuerung der Zuschauer haben mich richtig angetrieben und motiviert“, fühlte sich der 35-jährige gleichzeitig gezoogen und geschoben. Mit dem Ansporn setzte auf den letzten 500 Metern zum Endsprint an, zog an dem Polen vorbei und kam nach 28:24 Minuten und mit 13 Sekunden Vorsprung auf Janus ins Ziel. Kipkogei folgte als Dritter in 29:00 Minuten.

Wie sehr das Trio den Lauf dominiert hatten, zeigte der große Rückstand der Verfolger. Murat Bozudman, Vierter mit 30:59 Minuten, lief das gesamt-



Zielfoto: Simon Rohwer (r.) gewann den Lauf der Dritte- und Vierklässler vor Nicolas Rösel.



Talent: Die 12-jährige Charlotte Esken aus Kunitz war schnellste „Frau“ im Jedermannlauf.

te Rennen alleine. Adam Balachowski, ebenfalls LG Burg Wildenbrück, arbeitete sich nach klugem Beginn mit 32:09 Minuten auf Rang fünf vor. Obwohl er das Treppchen in Isselhorster verpasste, machte der 31-jährige Bozudman einen großen Schritt in Richtung Treppchen – und zwar im Nightcup. Als Zweiter der Sonderwertung untermauerte er seine Führung in dieser Serie von

sechs Läufen, von denen die besten vier gewertet werden. Nur Damian Janus kann ihm noch gefährlich werden. Er müsste dafür aber die restlichen Wettbewerbe im Gütersloher Stadtpark (13. Juni), bei der Nacht von Borgholzhausen (20. Juni) und beim Osterweger Feuerwehrlauf (26. Juni) gut bestreiten. Frauensiegerin Victoria Willcox-Heidner (42) brachte

ihren ersten Sieg bei der „Nacht“ deutlich früher als Sansar unter Dach und Fach. Bereits eingangs der letzten Runde hängte die Läuferin aus Halle ihre fünf Jahre ältere Vereinskollegin Sabine Engels ab und spürte nach 34:31 Minuten mit 26 Sekunden Vorsprung durch den Ziel-



Heimsieg: Der für den FC Gütersloh spielende 18-jährige Isselhorster Tamme Pfäßmann (1) gewann wie schon im Vorjahr den Jedermannlauf. Ferhat Sino von der DJK Gütersloh wurde Vierter.

ERGEBNISSE Tamme Pfäßmann verteidigt „Titel“

Jedermannlauf über 4,2 km. Männer: 1. Tamme Pfäßmann (FC Gütersloh) 13:25 Min., 2. Mario Jürgens (Eintracht Bielefeld) 13:27 Min., 3. Sebastian Tebbe (SV Brackwede) 13:50 Min., 4. Ferhat Sino (DJK Gütersloh), 14:00 Min., 5. Roland Przybylla (DJK Gütersloh) 14:12 Min., 6. Cna Luca Kaval (FC Gütersloh) 14:34 Min., 7. Linus Kemper (DJK Gütersloh) 14:44 Min., 8. Sören Johannsmann (SV Speyardt) 14:48 Min., 9. Karsten Rannacher 14:53 Min., 10. Kevin Sanderts (beide DJK Gütersloh) 14:56 Min. Frauen: 1. Charlotte Esken (Gymnasium Ver) 16:03 Min., 2. Katharina Kloppe (LC Solbad) 16:22 Min., 3. Isabella

Czerny (TSVE Bielefeld) 17:03 Min., 4. Heti Heidenreich (TSVE Bielefeld) 17:12 Min., 5. Anna Michalak (Gütersloh) 17:47 Min., 6. Katrin Lundström (Gütersloh) 18:12 Min. Inlineskating über 9,2 km. Männer: 1. Markus Pape (Team der-rollenshop.de) 17:20,2 Min., 2. Dirk Rüter (Halle) 17:22,2 Min., 3. Leon Sebastian Roos (LC Solbad) 18:18,2 Min., 4. Matthias Kositzke (Team der-rollenshop.de) 18:32,1 Min., 5. Florian Schmitt (Hallen) 18:32,2 Min., 6. Leon Sebastian Roos (LC Solbad) 21:25,0 Min., 7. Fabienne Kühnle (Speedskater Bielefeld) 21:26,8 Min.



Respekt: Inline-Sieger Markus Pape und Marc Verhaert, der schnellste Rennrolli-Pilot, gratulieren sich gegenseitig.

Hundeschule läuft mit Verstärkung

Inlineskater Markus Pape jagt zu seinem neunten Sieg in Isselhorster Für die größte Geschwindigkeit sorgen die Inlineskater, und hier besonders Markus Pape. Der 31-jährige Bielefelder rauschte in 17:20,2 Minuten für 9,2 Kilometer zu seinem neunten Sieg in Isselhorster. Für Pape war es ein gutes Training. Am Wochenende geht er bei der Marathon-DM in Duisburg als Mitfavorit an den Start. Jörg Dünning, Thomas Krell und Felix Krull, die Organisatoren der Isselhorster Nacht, waren zufrieden. Dass das „Ferduell“ mit dem Pokalfinale Resonanz kosten würde, war klar. Der Rückgang bei den Schülerläufen schmerzt jedoch ein wenig. „Daran werden wir in die 18. Auflage arbeiten“, sagte Dünning, bevor im Laufstadion die Lichter ausgingen.



Im Gleichschritt setzen sich diese drei Herren gleich nach dem Startschuss des Hauptlaufs | links) Elias Sansar, Damian Janus und Stanley Kipkogei entspricht schon hier der des Zieleinlaufs nach 9,2 Kilometern. Fotos: Markus Nieländer

# Ein Trio dominiert die Nacht

Elias Sansar gewinnt zum zweiten Mal in Isselhorst – Läuferin bricht auf der Zielgeraden zusammen

Von Dirk Heidemann  
Gütersloh-Isselhorst (WB). Elias Sansar und Damian Janus haben sich beim Hauptlauf der 17. Isselhorster Nacht über 9,2 Kilometer gegenseitig zu Höchstleistungen getrieben. Am Ende lag der achtfache Hermannslauf-Sieger mit der viertbesten jemals in Isselhorst gelaufenen Zeit 13 Sekunden vor Janus.

Der für den LC Solbad Ravensberg startende Damian Janus schien von seiner Leistung ebenfalls überrascht zu sein. »Ich musste nach einer Blinddarmpoperation vier Wochen pausieren und wusste überhaupt nicht, in welcher Form ich bin«, sagte der Rückkehrer. Auf Platz drei kam der zuletzt in Harsewinkel und Spesard siegreiche Stanley Kipkogei (SuS Phönix Bielefeld/29:00) vor Murat Bozduman (LG Burg Wiedenbrück/30:59), der mit Rang vier seine Führung in der Gesamtwertung der Volksbanken-Nightcup-Wertung behauptete.

In 28:24 Minuten war Sansar eine Sekunde langsamer als im Vorjahr, als er dem damals Streckenrekord laufend Amanuel Petros (28:09) unterlag. Petros wollte am Samstagabend in zivil in Isselhorst und beglückwünschte Sansar direkt nach dem Zieleinlauf. »Amanal will in zwei Wochen bei einem Rennen im Ausland seine Bestzeit über 10000 Meter angreifen und sich vorher hier nicht verabsagen«, wusste Elias Sansar zu berichten, warum der Äthiopier auf einen Start verzichtete. Doch mit Damian Janus hatte der 35-Jährige von der LG Lage Detmold ansprechende Konkurrenz. »Er hat alles gegeben. So stark hatte ich ihn nicht erwartet, erst in der letzten Runde konnte ich mich absetzen«, sagte Sansar.

Bei den Frauen setzte sich Victoria Willcox-Heidner im vereinsinternen Duell gegen Sabine Engels (beide LC Solbad) in 34:31 Minuten durch und konnte erstmals in Isselhorst gewinnen. »Einmal war Ilona Pfeiffer vor mir, ein anderes Mal Melanie Genrich. Diesmal habe ich mich gut gefühlt und dann ist es auch gut gelaufen«, sagte die 42-Jährige, die erneut von der Atmosphäre im Lutterdorf begeistert war: »Die Stimmung war ganz klasse, es hat Spaß gemacht. Ich freue mich immer, wenn ich in Isselhorst auf die Zielgerade einbiege.« Einen Zwischenfall gab es, nachdem die Aktiven etwa 18 Minuten auf der Strecke waren. In der Kurve vor Start und Ziel brach eine an Asthma erkrankte Läuferin zusammen, musste vom Rettungsdienst



Das siegreiche Frauen-Trio mit (von links) Sabine Engels, Victoria Willcox-Heidner (beide LC Solbad) und Franziska Flüge (SC Hagen-Wildewiese)

behandelt werden und wurde anschließend in ein Krankenhaus gebracht. Im prominent besetzten Jedermannlauf über 4,2 Kilometer (unter anderem mit dem locker laufenden Ingmar Lundström), unterbot der mittlerweile für den FC Gütersloh in der A-Jugend bekannte Vorjahressieger Tamme Plaßmann seine Zeit aus 2014 um zwei Sekunden und gewann in 13:25 Minuten. Charlotte Esken,

Tochter des Verlor Bürgermeisterei-Kandidaten Michael Esken, war in 16:03 schnellste »Frau«. Die Elfjährige hatte 2014 noch beim School-Running triumphiert. Folgt nun also 2015 der Angriff beim Hauptlauf? »Nein«, antwortete die Schülerin am Gymnasium Verl fast ein wenig erschrocken. Eine beachtliche Leistung lieferte der erst neun Jahre alte Lars Engelhard ab, der im Trikot der DJK Gütersloh in 16:50 Minuten auf Platz 33 lief.



Den Jedermannlauf gewinnt Charlotte Esken.



Eine zusammengebrochene Läuferin muss behandelt werden.

### Auf einen Blick

- Hauptlauf, 9200 Meter**  
Männer: 1. Elias Sansar (LG Lage-Detmold) 28:24 Minuten, 2. Damian Janus (LC Solbad Ravensberg) 28:37, 3. Stanley Kipkogei (SuS Phönix Bielefeld) 29:00, 4. Murat Bozduman (LG Burg Wiedenbrück) 30:59, 5. Adam Balachowski (LG Burg) 32:09, 6. Oliver Reins (VfL Urmeln) 32:22, 7. Gregor Glömm (LC Burg) 32:38, 8. Klaus-Peter Beilmädie (Laufpaß SW Sande) 33:04, 9. Carsten Schneider (TuS Brake) 33:07, 10. Jörn Strothmann (LC Solbad) 33:30. Frauen: 1. Victoria Willcox-Heidner (LC Solbad) 34:31, 2. Sabine Engels (LC Solbad) 34:57, 3. Franziska Flüge (SC Hagen-Wildewiese) 36:02.
- Jedermannlauf, 4200 Meter**  
Männer: 1. Tamme Plaßmann (FC Gütersloh) 13:25, 2. Mario Jürgens (TuS Eintracht Bielefeld) 13:27, 3. Sebastian Tebbe (SV Brackwede). Frauen: 1. Charlotte Esken (Gymnasium Verl) 16:03, 2. Katharina Kloppe (LC Solbad) 16:22, 3. Isabella Czerny (TSVE Bielefeld) 17:03.
- Firmenlauf, 2000 Meter**  
1. Daniel Busche (nobilia) 7:38, 2. Sheket Aziz (Tönsmeier) 7:55, 3. Peter Müller (Sparkasse Gütersloh) 7:55.
- Inline-Skating, 9200 Meter**  
1. Markus Pape (der-rolen-shop.de) 17:20, 2. Dirk Rüter (Halle) 17:22, 3. Leon Sebastian Roos (LC Solbad) 18:18, 2.
- School-Running 1000 Meter**  
1. Simon Rohwer (Büdelsdorf) 4:04, 2. Nicolas Rösel (Gütersloh) 4:05, 1, 3. Luca Miedek (Isselhorst) 4:07, 8.
- School-Running 1000 Meter**  
1. Marvin Schleinig (Avenwedde) 4:29, 3, 2. Janny Tölke (Gütersloh) 4:31, 3, 3. Henrik Brinkmann (Isselhorst) 4:32, 8.

### Mehr Kinder sollen laufen

Gütersloh-Isselhorst (dh). Die 17. Isselhorster Nacht ist schon wieder Geschichte, bis zum Beginn der Vorbereitung auf die 18. Auflage 2016 wird sich das Organisationsteam um Jörg Dünning, Felix Krull und Thomas Krell nicht viel Zeit lassen. »Wir machen jetzt acht Wochen Sommerpause, dann geht es wieder los. Es war eine gute Veranstaltung, die einer Wiederholung bedarf«, sagte Jörg Dünning, nachdem am Samstagabend gegen 22:45 Uhr die letzte Siegerehrung erfolgt war. Bereits im Juli muss der Termin für das kommende Jahr gemeldet werden, anschließend werden zahlreiche ehrenamtliche Stunden für die Planung vergehen. »Wir sind zwar schon sehr lange dabei, aber es gibt immer wieder neue Herausforderungen. Die Isselhorster Nacht ist schon recht anspruchsvoll, so Dünning, 1365 Aktive erreichten bei den sieben Rennen in diesem Jahr das Ziel. Eine Zahl, die Jörg Dünning nicht unbedingt gefiel: »Wir müssen wieder mehr Kinder zum Laufen bekommen und werden in diese Richtung auch einige Überlegungen anstellen.«



Markus Pape setzt sich im Rennen der Inline-Skater auf den letzten Metern von Dirk Rüter (rechts) ab. Fotos: Markus Nieländer

# Gebt ihm vier Rollen

Markus Pape feiert seinen achten Triumph – Zwei starke Gesten bleiben in Erinnerung

Gütersloh-Isselhorst (dh). Ein Mann, vier Rollen, der achte Sieg in Isselhorst. Wenn Markus Pape an der Lutter auf Inlinern unterwegs ist, kann ihn keiner schlagen. So auch am Samstagabend. Mit Dirk Rüter aus Halle sowie Leon Sebastian Roos (LC Solbad) war der Bielefelder in die letzte Runde gegangen, im Schluss-Sprint setzte sich Pape dann gegen Rüter durch. »Stellenweise war es glitschig. Aber wir sind gesittet gefahren«, sagte der 32-Jährige, der im Rahmen des vierteiligen Teuto-Cups für Inline-Fahrer ohne Rennlizenz nach seinem Auftakterfolg beim Paderborner Osterlauf nun auch das zweite Event gewann. An der Pader, wo 100 Skater am Start waren, hatte Markus Pape allerdings mit deutlich stärkerer Konkurrenz aus ganz Nordrhein-Westfalen zu kämpfen. In Isselhorst waren nur 40 Aktive dabei.

Dabei bot sich der Wettkampf als Generalprobe für die Deutschen Meisterschaften am kommenden Wochenende in Duisburg geradezu an. Dort will Markus Pape über die Marathon-Distanz in der Hauptklasse angreifen. »Ein Platz auf dem Treppchen wäre super«, sagt der Zwei-Meter-Hüne, der auch in der Altersklasse 30 starten dürfte. Da gewann der Diplomingenieur 2014 in Bielefeld den DM-Titel. »Diesmal möchte ich mich aber noch einmal mit den Jüngeren messen«, sucht Pape eine neue Herausforderung.

Zwei starke Gesten werden nach der 17. Isselhorster Nacht in Erinnerung bleiben. Beim School-Running über 1000 Meter gewinnt Simon Rohwer aus Büdelsdorf, der nur zu Besuch bei Verwandten in Isselhorst weilte. Er überlässt dem im Zielsprint stürzenden zweitplatzierten Nicolas Rösel aus Gütersloh sein Sieger-Geschick, einen Gut-schein für das Mittelalter-Spektakel »Anno 1280« am kommenden Wochenende in Isselhorst.

Bei den Rennrollis liegt Marc Verhaert ganz klar vorne, parkt sein Gefährt aber eine Runde zu früh – Georg Drees gewinnt. »Ich habe unterwegs meinen Tacho ver-

loren«, klagt der Belgier Verhaert. Des Organisationsteam kirt beide zu Siegen und überreicht als Präsent jedem der beiden Fahrer zwei Flaschen Wein.



Beim School-Running müssen noch einige Regenschirme aufgespannt werden, dann aber bleibt es den ganzen Abend über trocken.

### Stanley Kipkogei wird Dritter

Bei der 17. Isselhorster Nacht hat Stanley Kipkogei vom SuS Phönix im 9,2 km-Hauptlauf in 29 Minuten den dritten Platz belegt (1.M35). Oliver Reins vom VfL Ummeln folgte als Sechster (32:22 min/2. M 40). Zweiter im 4,2 km-Jedermannlauf: Mario Jürgens, TuS Eintracht (13:26 min/1. M 45).

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 01.06.2015

## Ruthe ganz vorn

### LEICHTATHLETIK: Ergebnisse von Straßenläufen

■ **Bielefeld** (cwk). Mit gleich vier Top-Ten-Platzierungen dominierte der TuS Eintracht den Bad Oeynhausener Citylauf über offiziell vermessene 10 Kilometer (437 männliche Finisher). Und er stellte auch den Gesamtsieger.

Jungsenior Ralf Ruthe (M30) lief nach 33:21 Minuten als Erster ins Ziel. Vierter und bester Senior in seiner neuen Altersklasse M45 wurde Volkmar Rolfes (34:47 Min.), Sechster Stefan Schetschok (35:22/1.M35) und Siebter Ruben Kelker (35:32/ 3.M30). Weitere Bielefelder Ergebnisse – Männer: 18. Michael Kattelman (VLL, 4.M40) 37:37 Min., 40. Frank Henselmann (Eintracht, 2.M50) 40:27, 50. Detlef Finkeldey (Eintracht, 3.M50) 41:53, 72. Gerhard Striewski (Phönix, 1.M60) 43:24. – Frauen: 6. Steffi Fernandez (TSVE, 1.W45) 43:54, 8. Yvonne Clauß (TSVE, 3.W30) 45:32.

Beim Marienfelder Kloster-Run, dem zweiten Wertungslauf für den Nightcup 2015, war die „krumme“ Distanz von ca. 7,5 km zu absolvieren. Henning Wulfmeyer aus Schröttinghausen (26:46 Min., 2.M30) führte als Gesamtsechster das kleine Bielefelder Aufgebot an; Klassensieger wurden die TSVE-Läufer Jan Schwarz (28:27 Min.) in der M35 und Ulrich Deberner (29:05) in der M50.

Zur schnellsten Frau beim Gütersloher Pfingstlauf avancierte Stephanie Fritzemeier (TSVE), die das 10-km-Hauptrennen in 40:38 Min. gewann. Im Männerfeld erreichten der Bielefelder Björn Bohle (36:52 Min./2.M35) als Fünfter und Matthäus Gruben (TSVE, 37:55/3.M30) als Neunter einstellige Platzierungen. Auf Rang 10 folgte Jens Lucke (TSVE, 38:55/4.M45); Klassensieger in der M60 wurde Lothar Schuberth (BSG Sparkasse, 44:48).

Neue Westfälische Zeitung, Lokalsport Bielefeld, 28.05.2015



[Home](#)
[Die Läufe](#)
[Anmeldung](#)
[Starterliste](#)
[Ergebnisse](#)
[FAQ](#)
[Impressum](#)



## Gütersloher Lauf-Cup nach dem Spexarder Volkslauf

### Stanley Kipkogei und Nicole Gehse weiter überlegen vorne

Beim Gütersloher Lauf-Cup ziehen die beiden Spitzenreiter vorne einsam ihre Kreise. Stanley Kipkogei (SuS Phönix Bielefeld 09) und Nicole Gehse (Olafs Laufladen) gewannen den Spexarder Volkslauf überlegen und verteidigten dabei jeweils ihre Führung in der Cup-Wertung. Der Kattenstroth-Lauf am 5. Juni ist die dritte Etappe, bevor die Serie dann mit dem Stadtpark-Event „Gütersloh läuft“ (13. Juni) und dem Lauf im Park (14. August) ihren Abschluss findet.

Stanley Kipkogei und Nicole Gehse liefen ihren Verfolgern in Spexard auf und davon. Kipkogei kam fast drei Minuten schneller als der Zweitplatzierte Murat Bozduvan (LG Burg Wiedenbrück) ins Ziel. Gehse hatte am Ende einen Vorsprung von 2:40 Minuten auf die Zweite Elisabeth Turac (1. Tri-Team Gütersloh GTV). Bei den Männern führt an Kipkogei und Bozduvan kein Weg vorbei. Spannend wird noch das Rennen um den dritten Platz. Hier belegt zwar Nicolai Buchholz (Herford) aktuell den dritten Rang, doch sein Platz auf dem Siegestreppchen ist relativ wackelig. Buchholz erreichte beim Dalkelauf und in Spexard jeweils den vierten Platz. Klaus Peter Beimdiek (3. beim Dalkelauf/Laufspass SW Sende) und Kevin Gately (3. in Spexard/Rennstall Wöhler) waren jeweils etwas schneller, haben aber auch schon einmal pausiert. Bei den Frauen hat sich Elisabeth Turac ebenfalls schon ihr Streichergebnis genommen. Wenn sie bei den übrigen drei Läufen an den Start geht, hat sie beste Chancen sich beim Lauf-Cup zum ersten Mal den zweiten Platz zu sichern. Aktuell belegt die Lauf-Cup-Debütantin Alexandra Stöbel (DJK Gütersloh) den zweiten Platz. Für sie geht es erstmal darum den Podestplatz nachhause zu bringen – selbst wenn Elisabeth Turac noch vorbeiziehen sollte.

#### Der Zwischenstand nach zwei Läufen:

**Männer:** 1. Stanley Kipkogei (SuS Phönix Bielefeld 09) 142 Punkte; 2. Murat Bozduvan (LG Burg Wiedenbrück) 140; 3. Nicolai Buchholz (Herford) 136; 4. Andreas Stöppel (Running Gag) 133; 5. Daniel Busche (Verl) 131.

**Frauen:** 1. Nicole Gehse (Olafs Laufladen) 44; 2. Alexandra Stöbel 40; 3. Anna Michalak 35; 3. Julia Bultschneider (Bielefeld) 35; 5. Sylvia Schweineberg (Herzebrock-Clarholz) 30.





Solo: Stanley Kipkoge (Nummer 840) hatte nur beim Start Kontakt zur Konkurrenz. Schnell setzte sich der 10-Kilometer-Sieger vom späteren zweitplatzierten Murat Bozduman (608) ab. Klaus-Peter Beimdiek (543) von Laufspaß Sende wurde Elfter. FOTOS: HENRIK MARTINSCHLEDDER

# Weniger Läufer, keine Zuschauer

Stanley Kipkoge und Sabine Engels gewinnen 15. Harsewinkeler Nightrun

VON WOLFGANG TEMME

■ **Harsewinkel.** Das in früheren Jahren erfolgreiche Konzept, mit dem Nightrun eine publikumswirksame Laufveranstaltung in der Harsewinkeler Innenstadt auf die Beine zu stellen, ging auch bei der 15. Auflage am Samstag nicht mehr auf. Als Stanley Kipkoge (SuS Phönix Bielefeld, 33:16 Min.) und Sabine Engels (LC Solbad, 39:14 Min.) zu ihren Siegen im 10-Kilometer-Hauptrennen liefen, säumten nur wenige Zuschauer die Zielgerade.

Weil auch die Resonanz bei den Läufern weiter nachließ und insgesamt nur noch 597 Teilnehmer gezählt wurden (davon 161 Kinder), kam Robert Becker, der im vergangenen Jahr 820 Finisher gezählt und sich früher über vierstelligen Anmeldezahlen gefreut hatte, ins Grübeln. „Es haben schon andere Veranstaltungen ein Tal durchschritten, aber wir müssen uns überlegen, was man ändern kann“, sagte der Organisator. Enttäuscht war er, dass die Beteiligung am 5-Kilometer-Team- und Firmenlauf gegenüber dem Vorjahr einbrach (von 263 auf 162) und dass sich keine der weiterführenden Schulen beteiligte. Über die Gründe konnte Becker, der mit seinen versierten Mitarbeitern, einer unverändert guten Streckenführung und dem aufwändigen Zielbereich für einen großen Ansturm gewappnet gewesen wäre, vorerst nur rätseln. Vielleicht war der „Brückensamstag“ ungünstig, vielleicht war es mit 12 Grad zu kalt, vielleicht kostet der nur einen Tag später terminierte Gütersloher Dalke-



Titelverteidigung: Angefeuert von den „Wild Cats“ lief Sabine Engels schön und schnell – und gewann den „Zehner“ in 39:14 Minuten.



Multitalent: Daniel Roggenland war Schnellster über 5 Kilometer.



Zusammenbruch: Gerade noch pasierte dieser Junge das Starttor.

man-Triathlon einige Teilnehmer. „Vielleicht ist es von allem etwas“, sagte der Experte. Als Stanley Kipkirui Kipkoge um 21.03 Uhr als Erster ins 10-Kilometer-Ziel lief, waren die Cheerleader der Bielefelder „Wild Cats“ schon nicht mehr da. Den spärlich bekleideten „Wildkatzen“, die vorher das traditionelle Harsewinkeler Einlaufspalier gebildet hatten, war es schlicht zu kalt geworden. Der 35-jährige Kenianer, in diesem

Monat schon Sieger in Spexard und Clarholz und zuvor Zehnter beim Hermannslauf, wollte eigentlich unter 32 Minuten laufen. „Der Kurs hatte viele Ecken und es war etwas windig“, stellte der Debütant aber schnell fest. Und weil keine ernsthafte Konkurrenz zugegen war, beließ es Kipkoge, der von seiner Bielefelder Ehefrau Monika Kehler begleitet wurde, bei einem flotten Trainingslauf in 33:16 Minuten.

Murat Bozduman von der LG Burg Wiedenbrück, ein Muster an Zuverlässigkeit, wurde Zweiter mit guten 34:55 Minuten. Der 31-jährige gewann damit aber die Tageswertung im Volksbanken-Nightcup, eine Serie von sechs Läufen, die in Harsewinkel startete. Rang drei sicherte sich im vier Runden langen Duell mit Sebastian Fischer (TV Friesen Telgte, 35:13 Min.) der Delbrücker Ajosha Pilot (35:09 Min.).

Bei den Frauen war „Titelverteidigerin“ Sabine Engels eine Klasse für sich. Die 46-jährige Arzthelferin aus Werther blieb mit 39:14 Minuten nur relativ knapp hinter ihrer vor sechs Wochen in Paderborn aufgestellten persönlichen Bestzeit von 38:48 Minuten. Trotz ihres perfekt-lockeren Laufstils hatte auch Engels, die fast immer alleine lief, mit dem Wind zu kämpfen: „In der dritten und vierten Runde flucht man. Da wäre es schön gewesen, einen Mann mit breiten Schultern vor mir zu haben.“ Weil sie auch Cup-Teilnehmerin ist, geht die Wettkampfsaison schon Mittwoch mit dem Klosterlauf in Marienfeld weiter.

Hinter der 38-jährigen Nadine Kleymann (TSVE Bielefeld, 41:23 Min.) freute sich die erstmals für TriSpeed Marienfeld startende Harsewinkeler Lokalmatadorin Marie Bußmann nach 42:06 Minuten über Rang drei. „Ich bin froh, dass das Bein gehalten hat“, sagte die 29-jährige Ärztin, die seit ihrem starken Hermannslauf (Platz 12) über Probleme in der Oberschenkelmuskulatur klagt. Nicht gut lief es dagegen für Stefanie Vergin (Post SV Gütersloh), die von Rang zwei auf Rang vier (42:46 Min.) zurückfiel.



Auf mit Gebrüll und guter Laune: 5-Kilometer-Sieger Daniel Roggenland (Startnummer 379) hat bereits die Führung eingenommen. Neben ihm sein Claas-Mitstreiter Hartmut Suschka (393), Stefanie Brüggemann und Tom Strototte (822), der Platz vier belegt. Fotos: Uwe Caspar



Prächtig gelaunt: Biggi Ackermann-Mohns vor zwei Männern.



Strahlend auf der 10 km-Strecke unterwegs: Nadine Kleymann.

# Kühles Wetter trübt gute Laune nicht

15. Harsewinkeler Nightrun: Kipkogei und Engels siegen souverän – Teilnehmerzahlen aber weiter rückläufig

Von Uwe Caspar

Harsewinkel (WB). Als Robert Becker am Samstagmittag im Nieselregen und bei kühlen Temperaturen die letzten Vorbereitungen trifft, schwant ihm nichts Gutes. »Dass könnte heute Abend ein Totentanz werden«, befürchtet der besorgte Cheforganisator des 15. Harsewinkeler Nightruns.

Ganz so schlimm wird's aber zu seiner Erleichterung dann doch nicht, wiewohl die Zahl aller gut gelaunten Starter deutlich unter 700 bleibt. »Die Teilnehmerfelder sind ganz ordentlich besetzt, auch viele Zuschauer sind trotz des schlechten Wetters erschienen. Darüber wundere ich mich selbst. Allerdings verzeichnen wir seit einigen Jahren einen kontinuierlichen Abwärtstrend«, räumt Robert Becker ehrlich ein.

Bei den Rennen für die Jüngsten muss Becker die Kleinen noch vor der glitschigen Straße warnen (»Passi bitte auf, es ist sehr glatt«). Doch als die Großen losjagen, hat der Regen längst aufgehört und die



Gemeinsame Freude: Stanley Kipkogei und seine Ehefrau Monika freuen sich über den Start-Ziel-Sieg in Harsewinkel.

Piste ist trocken. Den Lauf über 10 Kilometer beherrscht wie erwartet der konkurrenzlose Stanley Kipkogei (SUS Phönix Bielefeld) mit mehr als eineinhalb Minuten Vorsprung vor Murat Bozduman (LG Burg Wiedenbrück).

Im Ziel bekommt der Sieger ein Küsschen von seiner Frau Monika. Beide sind seit drei Jahren verheiratet. »Ich habe Stanley während eines Aufenthaltes in Kenia kennengelernt, wo er noch als Tischler gearbeitet hat«, erzählt die

39-jährige Buchhalterin. Ihr flinker Ehemann, der derzeit in Gütersloh für einen Job in der Metallbranche ausgebildet wird, gibt zwar als Marathon-Bestzeit 2:08 Stunden an. Doch sie wird angezweifelt und ist auch in keiner offiziellen Liste zu finden. Die 2:17:31, die der 35-Jährige auf deutschem Pfaster rannte und als seine offizielle Besteistung gilt, sind indes auch ganz stark. Bei den Frauen gibt's ebenfalls ein Solo: Vorjahressiegerin Sabine



Schnelle Zwillinge aus Marienfeld: Anas und Anis Yahaya. Sie laufen gemeinsam los, später trennen sich aber ihre Wege.

Engels (LC Solbad) schwebt angesichts fehlender, gleichwertiger Konkurrentinnen allen müheles davon. »Mein Saisonziel habe ich bereits beim Osterlauf in Paderborn erreicht, wo ich mich auf 38:43 Minuten verbessern konnte«, berichtet die 46-Jährige. Stark enttäuscht ist dagegen Steffi Vergin (Post SV Gütersloh) über ihren vierten Platz. »Ich habe höchstens 80 Prozent gebracht, das war nur ein Trainingslauf«, hadert die Postbotin mit sich selbst.

Lokalmatador Daniel Roggenland, der den 5 km-Wettbewerb gewinnt, hätte sich wie Sabine Engels mehr Herausforderer gewünscht. »Es haben heute die Leute gefehlt, die immer wie bekloppt vorneweg laufen«, schmunzelt der Mechatronik-Student. So kann er sich aber für den Gütersloher Triathlon tags darauf schonen. Roggenland ist kein Spezialist: Der DLRG-Athlet frönt dem DLRG-Rettungssport, freut sich auf die Europameisterschaft in England.

## Ausbüxen verboten

Fitness-Team geschlossen ins Ziel – Mann startet als Frau

Harsewinkel (cas). Nur ein Versehen oder doch ein Joke? Als bei der Siegerehrung des 5 km-Einzel- und Firmenlaufs die schnellste Frau aufgerufen wird, taucht grinsend ein Mann vor dem Podium auf: Maxi Dammann, der für die Mannschaft der Schreinerei Johannsmann gestartet ist.

Die auf der Urkunde als Zweite notierte, es ist die Versmolder Fußballerin und Arminia Biele-

feld-Anhängerin Katharina Kloppe (sie rennt auch im Arminiatrikot), bekommt als wahre Siegerin natürlich ein neues Dokument ausgestellt. »Wir konnten nicht wissen, dass sich hinter Maxi ein Mann verbirgt, er hat sich schließlich als Frau eintragen lassen. Da sind wir einfach machtlos«, sagt Zeitnehmer Andreas Jung schmunzelnd. Vorschriftsmäßig angemeldet haben sich hingegen die beiden

Mannschaften des Fitness-Elite-Healthclub Harsewinkel. Keiner der zehn gestarteten Club-Mitglieder und Angestellten darf während des »Hennens« ausbüxen. Der Langsamste bestimmt das Tempo. »Das war vorher so abgesprochen. Denn unser Motto lautet: Gemeinsam ins Ziel«, erklärt Alexander Rempel. Zum ersten Mal ist der vor sieben gegründete Healthclub beim Nightrun dabei.

Das Team nimmt auch Rücksicht auf Johannes Janzen, der erstmals dabei, kündigt Rempel an. Dann vielleicht auch die »Wildcats« aus Bielefeld. Nachdem sich die Harsewinkeler Anfeuerungsbildung aufgelöst hat, unterstützen nach dreijähriger Pause endlich wieder Cheerleader den Nightrun.



Gemeinsam zuckeln sie dem Ziel entgegen: In der zehnköpfigen Healthclub-Mannschaft bestimmt der Langsamste das Tempo.

Mehr FOTOS im Internet [www.westfalen-blatt.de](http://www.westfalen-blatt.de)

### Auf einen Blick: Bozduman wird Zweiter

**Nightrun, 10 Kilometer, Männer:** 1. Stanley Kipkogei (Phönix Bielefeld) 33:16 Minuten, 2. Murat Bozduman (LG Burg Wiedenbrück) 34:55, 3. Ajosa Pilot (Ahorn Bahnläufer) 35:09, 4. Sebastian Fischer (Telgte) 35:13, 5. Oliver Reins (Urmeln) 35:28, 6. Gregor Glomm (LG Burg) 36:31, 7. Henning Wulfmeyer (Steuerease Schrottinghausen) 36:50, 8. Felix Reckendress (DJK Gütersloh) 37:03.

**Frauen:** 1. Sabine Engels (LC Solbad Ravensberg) 39:14 Minuten, 2. Nadine Kleymann (TSVE Bielefeld) 41:23, 3. Marie Bußmann (Triepeed Marienfeld) 42:06, 4. Steffi Vergin (Post SV Gütersloh) 42:46.

**5 Kilometer, Männer:** 1. Daniel Roggenland (Claas) 18:12 Minuten, 2. Sören Rother (No Name) 18:13, 3. Bernd Kleffmann (Tischleier Keuper 18:28), 4. Tom Strototte (LG Marienfeld) 18:51.

**Frauen:** 1. Katharina Kloppe (Ladies in Black) 20:42 Minuten, 2. Jessica Gelsemeier (Ladies in Black) 20:50, 3. Milena Kleine (Bruno Kleine Team) 21:39.

**5 Kilometer, Firmenlauf:** 1. Claas 1:56:47 Minuten, 2. No Name 59:11, 3. Tischlerei Keuper 1:01:07 Stunden, 4. Alfons Johannsmann Schreinerei 1:01:17.

**Firmenlauf, Frauen:** 1. Ladies in Black 1:03:18 Stunden, 2. Bruno Kleine Team 1:10:13.

**2 km, Schüler:** 1. Elias Denzel (TSVE Bielefeld) 7:33, 9 Minuten, 2. Jan Luca Völer (Warendorf) 7:53,6,



Schöner Erfolg: Murat Bozduman rennt auf Platz zwei.

3. Fynn Lauthoff (Gesamtschule Harsewinkel) 7:57, 4. Fynn Landwehrmann (Wiedenbrücker TV 8:09, 5. Nicklas Brinkmann (Rheda-Wiedenbrück) 8:09.

**2 km, SchülerInnen:** 1. Ann-Christin Ströning (TSVE Bielefeld) 8:10,2 Minuten, 2. Mira Schöpker (LC Sticking) 8:14... 4. Mara Zimmermann (TSG Harsewinkel) 8:47... 6. Dominika Michalak (Gütersloh) 8:56.

**600 m, Bambinilauf:** 1. Matthe Schulte (vereinslos) 2:12 Minuten, 2. David-Topp-Teigelmeister (Victoria Clarholz) 2:13, 3. Leni Weber (St. Johannes Schule Greffen) 2:14,



Bereits zum 28. Mal machten zahlreiche Teilnehmer beim Oetinghauser Volkslauf mit. In diesem Jahr durften sich die Organisatoren über 600 Sportler freuen, die den Wettbewerb am Feiertag zu einem echten Familienfest machten. Fotos: Lars Sundermann

# Familienfest als Wettbewerb

28. Oetinghauser Volkslauf ist wieder ein voller Erfolg – Carla Eilersiek gelingt Heimsieg

■ Von Lars Sundermann

Hiddenhausen (HK). 600 Teilnehmer, ein Miteinander der Generationen und beste Stimmung auf dem Sportplatz: Bereits zum 28. Mal hat der Oetinghauser Volkslauf begeistert.

Einmal im Jahr richtet die Laufgruppe Oetinghausen das beliebte Rennen aus – jung und alt folgen der Einladung gerne. »Es ist ein Familienlauf, das macht einfach Spaß«, erklärt Organisator Siegfried van Lück. Überall auf dem Sportplatz laufen Kinder um die Wette, während die Eltern in den Hauptläufen um Besitzzeiten kämpfen. Gerade die Mischung aller Altersklassen macht den besonderen Charme des Oetinghauser Volkslaufes aus. Bereits eine Stunde vor den Hauptläufen sprinten die Bambinis – teilweise Hand in Hand mit ihren Eltern – über die Oetinghauser Alm. Es geht um den Spaß am Laufen. Die Zeiten werden nicht gemessen und jeder Teilnehmer erhält eine Medaille.

Van Lück hat die traditionelle Veranstaltung mit seinen Helfern nun zum dritten Mal geplant und das Team erfährt Jahr für Jahr großen Zuspruch. »Es sind wieder knapp 600 Läufer. Hinzu kommen die zahlreichen Bambinis und Schüler«, sagt der Organisator. Es habe ihn gefreut, dass sich mehr als die Hälfte im Vorfeld anmeldeten. »Das erleichtert die Bestellung der Startnum-

mern und Messchips«, erklärt er. Des Weiteren überraschte die Laufgruppe des SV Oetinghausen mit einer Änderung: Der beliebte Massenstart wurde erstmals aufgeteilt. Zuerst starteten die etwa 300 Läufer über 4,2 Kilometer, zehn Minuten später folgte der Hauptlauf (10 Kilometer). »Durch haben wir die Belastung der Strecke gelindert und die Läufer hatten mehr Platz«, begründete van Lück diese Entscheidung, entgegenete jedoch: »Wir mussten darauf achten, dass wir im Zeitrahmen bleiben. Wenn die zweite Gruppe zu spät startet, können die Sieger des ersten Laufes schon auf der Zielgeraden sein.«

Der Ablauf klappte einwandfrei und so lief Sebastian Tebbe vom SV Brackwede nach 14 Minuten und 38 Sekunden als Erster des Jedermannslauf über die Ziellinie. Nur zwei Sekunden langsamer vor Olaf Wegener vom SC Aquarius Löhne. Bei den Frauen siegte – wie im Vorjahr – Carla Eilersiek vom heimischen SVO (18:03).

Diese drei Topplatzierten waren allesamt mit der Strecke vertraut. Anders sah das bei Ingmar Lundström aus. »Ich bin zum ersten Mal gestartet und kannte mich nicht wirklich aus«, sagte der Sieger des Hauptrennens über 10 Kilometer (33:13), dem die abwechslungsreiche Strecke gefiel. Knapp eine Minute nach Lundström kam Lokalmatador Guido Butschkat ins Ziel. Im letzten Jahr landete er bereits auf Rang drei. »Der erste Platz ist immer das Ziel. Ich war mit meiner Zeit nicht zufrieden«, sagte Butschkat. Bei den Frauen



Schnellste über 4,2 Kilometer: Carla Eilersiek.

## Die Siegerliste

**300 Meter Jungen:** 1. Flynn Möller  
**300 Meter Mädchen:** 1. Soe Reh.  
**600 Meter Jungen:** 1. Christian Scheidt.  
**600 Meter Mädchen:** 1. Kira Kuse.  
**900 Meter Jungen:** 1. Linus Dammerrmann (Paul-Maar-Grundschule Hiddenhausen) 3:15.  
**900 Meter Mädchen:** 1. Lena Freese (Paul-Maar-Grundschule Hiddenhausen) 3:45.  
**1200 Meter Jungen:** 1. Robert Rutz (SC Herford) 4:44.  
**1200 Meter Mädchen:** 1. Nele Bobe (SV Oetinghausen) 5:07.

**Kinder U12:** 1. Lars Engelhard (DJK Gütersloh) 18:25.

### 10 Kilometer

**Weibliche Jugend A:** 1. Magdalene Pizzo (Friedrichs-Gymnasium Herford) 54:29.  
**W20:** 1. Bianca Richter (BSG JVA Herford) 43:33.  
**W30:** 1. Jasmin Brammert (SVO) 42:53.  
**W35:** 1. Steffi O'Connor (BSG JVA Herford) 48:08.  
**W40:** 1. Katrin Lundström (Active Sportshop Gütersloh) 51:59.  
**W45:** 1. Steffi Fernandez (TSVE 1890 Bielefeld) 45:14.

**W50:** 1. Bärbel Büschemann (LG-Lage Diermold-Bad-Salzuffen) 43:59.  
**W55:** 1. Margaretha Werner (Pulse Watchers) 48:15.  
**W60:** 1. Elke Korpjuhn (Arbreaker) 56:23.  
**Männliche Jugend A:** 1. Niklas Elkmeier (TG Ennigloh) 38:21.

**M20:** 1. Christian Sarwatka 37:24.  
**M30:** 1. Folker Kröger (Sport Reha Herford) 39:04.

**M35:** 1. Stephan Betting 38:06.  
**M40:** 1. Ingmar Lundström (Active Sportshop Herford) 35:13.

**M45:** 1. Dirk Schnelle (SVO) 39:21.  
**M50:** 1. Brian Burham (SVO) 41:47.  
**M55:** 1. Erwin Gronau (SVO) 40:34.  
**M60:** 1. Gerhard Striewski (SuS Phönix Bielefeld) 09:42:57.

**M65:** 1. Walter Eberle (Active Sportshop Herford) 47:18.  
**M70:** 1. Konrad Hohnemann 51:39.

**Weitere Ergebnisse gibt es im Internet.**

laufgruppessvo0etinghausen.de

### 4,2 Kilometer

**Frauen:** 1. Carla Eilersiek (SV Oetinghausen).

**Weibliche Jugend U20:** 1. Taimi Kochsiek (Olof-Palme-Gesamtschule Hiddenhausen) 19:14.

**Weibliche Jugend U18:** 1. Elea Uffmann (TVC Enger) 20:16.

**Weibliche Jugend U16:** 1. Marie Nagel 20:20.

**Weibliche Jugend U14:** 1. Kim Schneider (Olof-Palme-Gesamtschule) 18:50.

**Kinder U12:** 1. Elisabeth Ehlers (Tansania-AG) 21:16.

**4,2 Kilometer Herren:** 1. Sebastian Tebbe (SV Brackwede) 14:38.

**Männliche Jugend U20:** 1. Frederic Rommelmann (OPG) 15:45.

**Männliche Jugend U18:** 1. Johann Install (OPG) 18:05.

**Männliche Jugend U16:** 1. Philipp Gohla (SV Oetinghausen) 17:23.

**Männliche Jugend U14:** 1. Tim Nolting (OPG) 17:16.

siegte zum dritten Mal Jasmin Brammert (42:53) vor Bianca Richter (43:33), die keine Spezialistin ist. »Ich habe jahrelang in Enger Fußball gespielt und mit dem Lauftraining erst im Januar angefangen«, erklärte Richter.

Mehr **FOTOS** im Internet  
[www.westfalen-blatt.de](http://www.westfalen-blatt.de)



Guido Butschkat (von links), Ingmar Lundström und Christian Sarwatka freuen sich über ihre Topplatzierungen beim 10-Kilometer-Lauf.



Erneut haben die hoch motivierten Nachwuchsläufer für einen Höhepunkte beim Oetinghauser Volkslauf gesorgt.

# Kipkogei siegt über 10 km

**Bielefeld (WB).** Überrasgender Teilnehmer beim 26. Clarholzer Volkslauf war Stanley Kipkogei. Zwei Wochen nach dem Hermannslauf lief der Kenianer vom SuS Phönix die fünf Kilometer »ganz locker« auf Platz drei (17:39 min) und gewann dann mit einer deutlich schnelleren zweiten Runde den 10-km-Lauf in 33:10 Minuten vor Murat Bozduvan (LG Burg/34:54 min). »Eigentlich wollte ich die ersten fünf Kilometer schneller angehen und mit dem Zweiten mithalten. Aber der ist so mutig angelaufen, dass ich ihn erst habe ziehen lassen«, erklärte der 35-Jährige, der aus dem Jahr 2011 eine 10-km-Bestzeit von 29:08 Minuten stehen hat.

Drittschnellste Frau über die 10 km: Nina Haase von der SV Brackwede (43:31,5 min/1.WHK). Über die 2 km landete Isabella Czerny in 8:11,6 Minuten auf Platz vier (2.WJU14). TSVE-Kollegin Kathrin Ostermann folgte als Siebte (8:33,5 min/3.WJU14).

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 12.05.2015

**Ergebnisse**

**10 km Männer**

1. Stanley Kipkogei (SuS Phönix Bielefeld) 33:10 Minuten,
2. Murat Bozduvan (LG Burg Wiedenbrück) 34:54,
3. Thomas Himpel (DJK Gütersloh) 34:58,
4. Ludger Schröder (Münster) 35:32,
5. Adam Balachowski (LG Burg) 36:49,
6. Andre Heyer Kamp (LG Ems Warendorf) 38:14,
7. Karsten Rannacher (DJK) 38:28,
8. Carsten Epkenhans (Gütersloh) 39:31,
9. Andreas Epkenhans (LG Burg Wiedenbrück) 39:34,
10. Achim Bantenkötter (Lauftreff Lette) 39:45.

**10 km Frauen**

1. Stefanie Vergin (Post SV Gütersloh) 42:09,
2. Marie Bußmann (TriSpeed) 43:08,
3. Nina Haase (SV Brackwede) 43:31,
4. Ulrike Wigger (LV Oelde) 45:29,
5. Anna Michalak (Gütersloh) 48:43.

**5 km Männer**

1. Heiko Lewanzik (TriSpeed Marienfeld) 16:59,
2. Sino Ferhard (DJK) 17:38,
3. Stanley Kipkogei (Phönix Bielefeld) 17:39,
4. Gregor Glomm (LG Burg) 17:46,
5. Semual Weiderufael (LG Burg) 18:31.

**5 km Frauen**

1. Sabine Engels (LC Solbad) 19:18,
2. Katharina Klöppe (LC Solbad) 20:32,
3. Stefanie Heinrichs (TriSpeed) 21:00.

Herzebrock-Clarholz (mani), Überrasgender Teilnehmer beim 26. Clarholzer Volkslauf war am Samstag Stanley Kipkogei (SuS Phönix Bielefeld). Erst lief der in Bielefeld lebende Kenianer über 5 km »ganz locker« auf Platz drei und gewann dann mit einer deutlich schnelleren zweiten 5 km-Runde den 10 km-Lauf in 33:10 Minuten vor Murat Bozduvan (34:54, LG Burg Wiedenbrück) und Thomas Himpel (34:58, DJK Gütersloh).

»Eigentlich wollte ich schon die ersten 5 Kilometer schneller angehen und mit dem Zweiten mithalten. Aber der ist so mutig angelaufen, dass ich ihn erst habe ziehen lassen«, erklärte der 35-Jährige, der aus dem Jahr 2011 eine 10 000 Meter-Bestzeit von 29:08 Minuten stehen hat. Nach vier Kilometern hatte Kipkogei »Schnelstarter« Bozduvan überholt und auch Thomas Himpel



Stanley Kipkogei, begleitet von Achim Langnickel auf dem Rad, dominiert den 26. Clarholzer Volkslauf. Fotos: Markus Nieländer

schloss zu dem Wiedenbrücker auf. »Ich bin sehr zufrieden. Guter zweiter Platz und eine super Zeit«, freute sich Bozduvan im Ziel und auch Thomas Himpel war trotz der Spurt-Niederlage zufrieden. »Das war genial. Ich war vor dem Start vom Arbeiten etwas platt, aber diese Zeit gibt mir Motivation für das Training und die kommenden Läufe«, freute sich der 36-jährige

Schwimmeister, dem DJK-Trainer Hansi Böhme eigentlich von einem Start abgeraten hatte.

Bei den Frauen war die Entscheidung schnell klar. Stefanie Vergin (Post SV Gütersloh) diktierte von Beginn an das Tempo und siegte in 42:09 Minuten zum vierten Mal in Clarholz. »Ich hatte ständig Gegenwind und meine schlechteste Siegerzeit hier. Ich



Murat Bozduvan sichert sich mit einem starken Spurt Rang zwei.

hatte das Gefühl, zu stehen«, erklärte das 40-jährige »Leichtgewicht« im Ziel. Auf den zweiten Platz kämpfte sich die Harsewinkelerin Marie Bußmann (43:08 Minuten, TriSpeed), die sich seit dem Hermannslauf mit einer Oberschenkelzerrung herumplagt und auch am Samstag trotz Tape-Plaster humpelnd das Ziel verließ. »Ich möchte in acht Wochen unbedingt

in Marburg den Marathon laufen. Schon im vergangenen Jahr konnte ich nicht starten«, erklärte die TriSpeedlerin.

Über 5 Kilometer deutete der frühere Bundesliga-Triathlet Heiko Lewanzik (16:59 Minuten, TriSpeed) bei seinem ungefährdeten Sieg seine frühere Klasse an. Spannend wurde es beim Kampf um Platz zwei. Ferhard Sino (17:38, DJK Gütersloh) entschied den Sprint vor Stanley Kipkogei (17:39, SuS Phönix Bielefeld) und Gregor Glomm (17:46, LG Burg Wiedenbrück) für sich. Bei den Frauen siegten die Solbaderinnen Sabine Engels (19:18) und Katharina Klöppe (20:32) vor Stefanie Heinrichs (21:00, TriSpeed).

»Wir sind sehr zufrieden«, zog Chef-Organisatorin Elke Jasperneite ein positives Fazit. Mit 321 Teilnehmern verzeichneten die Ausrichter der LG Voldampf Clarholz einen deutlichen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr, als 240 Läufer das Ziel erreichten. »Zwei Wochen nach dem Hermannslauf ist für uns ein idealer Termin. Zudem hat das schöne Wetter zahlreiche Schillerläufer ange-lockt«, so Jasperneite.

Westfalen-Blatt, Lokalsport Gütersloh, 11.05.2015



Zweimal Erster und viele gute Plätze: Jan Kerkmann war im Trailrunning-Cup nicht zu gefährden.



Konnte den Hermann auslassen: Franziska Bossow gewann zum dritten Mal in Folge überlegen die Frauenwertung.

# TSVE landet Doppelsieg

LEICHTATHLETIK: Bossow und Kerkmann gewinnen den Trailrunning-Cup

VON CLAUS-WERNER KREFT

■ Bielefeld. Mit der großen Siegerehrung im Ringlokschuppen wurde der Active Trailrunning-Cup (TRC) abgeschlossen. Dort standen zahlreiche Bielefelder auf dem Podest, vor allem aber feierten sie erneut einen Doppelsieg in der weiblichen und männlichen Gesamtwertung: Franziska Bossow (TSVE 1890) verteidigte den Frauencup erfolgreich, bei den Männern setzte sich ihr Vereinskollege Jan Kerkmann souverän durch. Er trat die Nachfolge von Max Ludwig (SV Brackwede) an, der sich im Vorjahr den Sieg mit Dirk Strothmann (LC Solbad Ravensberg) geteilt hatte und diesmal die Serie verletzungsbedingt nicht beenden konnte.

Dass der jetzt 45-jährige Routinier Strothmann einmal mehr ganz vorn mitschusste und Gesamtzweiter wurde, ist erstaunlich genug. Mit fünf Punkten Rückstand konnte er aber den 22 Jahre jüngeren Aufsteiger Jan Kerkmann nicht gefährden. Der absolvierte alle sechs Wertungsrunden und punktete zweimal – beim Teulolauflauf und Weibachtscross – mit der Eins. Beim TRC-Finale Hermannslauf musste er die Idealziffer dem Brackweder Neuzugang aus Österreich, Dominic Walch, überlassen. Walch überraschte am letzten April-Sonntag mit seinem einstelligen Rang im Riesefeld und lief fünf Plätze vor Jan Kerkmann über die Ziellinie. Im Cup zog er damit noch knapp an Björn Bohle sowie dem jüngeren Strothmann-Bruder Jörn vorbei und sicherte sich Rang vier.

Auf den Plätzen 7 bis 10 findet man vier weitere Bielefelder, die auch in ihrer jeweiligen Seniorenklasse aufs Siegestreppchen steigen durften. So wurde Raoul Kempmann (TSVE) M45-Zweiter hinter Dirk Strothmann; in der M40 gab sich Oliver Reins (VfL Ummeln) nur Jörn Strothmann geschlagen. Genau 50 Punkte als M50-Senior: Mit einem runden Ergebnis führte Volker Spreitz vor Christoph Schlichting und Cup-Veranstalter Chris Bossow ein TSVE-Trio an, das in dieser Klasse alle drei Me-

- ◆ **Männer:** 1. Jan Kerkmann (TSVE) Gesamtplatzziffer 6, 2. Dirk Strothmann (LC Solbad Ravensberg, 1.M45) 11, 3. Björn Ender (Active Sportshop Team) 15, 4. Dominic Walch (SVB) 19, 5. Björn Bohle (Bielefeld, 1.M35) 20, 6. Jörn Strothmann (LC Solbad, 1.M40) 23, 7. Stefan Schetschok (Bielefeld, 2.M35) 28, 8. Raoul Kempmann (TSVE, 2.M45) 30, 9. Oliver Reins (VfL Ummeln, 2.M40) 35, 10. Frank Muth (TSVE, 3.M35) 36.
- ◆ **Weitere Bielefelder** (bis Platz 20): 13. Volker Spreitz (TSVE, 1.M50) und Dennis Gläsker (SVB) je 50, 15. Henning Wulfmeyer (nicht vereinsgebunden, 1.M30) 51, 17.

## INFO Trailrunning-Cup

Christoph Schlichting (TSVE, 2.M50) 59, 18. Chris Bossow (TSVE, 3.M50) 64, 20. Thomas Stuckmann (TSVE, 4.M45) 72.

- ◆ **Weitere Senioren-Medallienränge** (Reihenfolge nach Gesamtplatz): Daniel Jürgens (TSVE, 3.M30) 96, Jochen Menke (Unisport, 1.M65) 160, Wilfried Vornholt (Unisport, 1.M60) 220, Gerhard Striewski (Sus Phönix, 2.M60) 380, Michael Menzhausen (SF Sennebad, 3.M55) 426, Horst Brinkmann (TSVE, 3.M65) 1207.

- ◆ **Frauen:** 1. Franziska Bossow (TSVE) Gesamtplatzziffer 73, 2. Victoria Wilcox-Heidner (LC Solbad, 1.W40) 85, 3. Marie-Luise Bußmann (LC Respektiste) 160, 4. Mareike Walkenhorst (TSVE) 176, 5. Claudia Reimering (Gütersloh, 1.W45) 193, 6. Adelheid Grumbach (LC Solbad, 1.W50) 360, 7. Martina Hakenholt (1.Tri-Team Gütersloh, 2.W45) 374, 8. Britta Berg (Hurricane Holsen, 2.W40) 384, 9. Marianne Niemann (Bielefeld/LC Solbad, 1.W60) 502, 10. Elisabeth Turac (1.Tri-Team Gütersloh, 1.W35) 509.
- ◆ **Weiterer Seniorinnen-Medallienrang:** Roswitha Kreickenbaum (TSVE, 2.W60) 947.

daillen abräumte und sich insgesamt in den Top 20 einreihete. Spreitz (13.) bestätigte seinen Leistungsaufschwung, im Vorjahr hatte er den 24. Rang belegt.

Überhaupt prägte eine große Zahl von Senioren den Cup, unter ihnen auch Freizeit- und Hobbyläufer, die keinem offiziellen Leichtathletikverein angehören. Bemerkenswert vor allem die Leistung von Jochen Menke (Unisport): Er gewann mit großem Vorsprung die Klasse M65 und ließ viele jüngere Konkurrenten hinter sich. Zwei weitere Bielefelder, Wilfried Vornholt (Unisport) und Gerhard Striewski (SuS Phönix

09), teilten sich die Spitzenplätze in der M60.

Im Frauenwettbewerb konnte es sich Franziska Bossow leisten, auf den „Hermann“ zu verzichten. Sie feierte ihren insgesamt vierten Sieg und den dritten in Folge. Victoria Wilcox-Heidner, früher DM-Fünfte über 5.000 m und im Marathon, rückte zwar bis auf zwölf Punkte an sie heran, hätte aber nach dem neuen Wertungsmodus noch mehr männliche Hermandsläufer überholen müssen, um das Blatt zu wenden. Trotz gesundheitlicher Rückschläge behauptete sich Mareike Walkenhorst (TSVE) auf Rang vier. Orthopädische

Probleme beeinträchtigten auch die für den LC Solbad startende Bielefelder W60-Seniorin Marianne Niemann, die neben dem Klassensieg einen einstelligen Gesamtplatz erreichte.

Mit der Entwicklung „seiner“ Cup-Serie, auch mit dem neuen Ort und Ambiente der Siegerehrung zeigte sich Chris Bossow hochzufrieden: „Alle waren angetan von der neuen Atmosphäre und Wolfgang Temmes Moderation.“ Für das Classic-Format des TRC 2015/16 liegen bereits 460 Anmeldungen vor; neu ist die Short-Variante, deren Premiere mit Franziska Bossow über die Bühne gehen wird.



Die Besten im Trailrunning-Cup: Bei der Siegerehrung stellen sich (v. l.) Jörn Strothmann, Björn Bohle, Dominic Walch, Björn Ender, Dirk Strothmann, Victoria Wilcox-Heidner, Marie-Luise Bußmann, Mareike Walkenhorst, Claudia Reimering und Franziska Bossow unserem Fotografen. Männer-Gesamtstieger Jan Kerkmann, der in Freiburg studiert, fehlte bei der Zeremonie.

FOTO: ANDREAS FRUCHT

# 51 Kilometer durch den Harz

**LEICHTATHLETIK: Herbst läuft auf Platz sechs**

■ **Bielefeld (nw).** Während es vor 14 Tagen Tausende von Läuferinnen und Läufern aus ganzen Bundesgebiet und nahen Ausland zum Hermannslauf zog, verließen neun „ganz harte Typen“ ihre ostwestfälische Heimat, um den Harz laufend zu überqueren.

Bei den neun Ultraläufern stand die berühmt-berüchtigte Harzquerung auf dem Programm. Dieser 51-Kilometer-Ultramarathon gehört in der Szene schon fast zum Pflichtprogramm und gilt als einer der schönsten Gebirgsläufe der Republik sowie traditioneller Einstieg in die Ultralaufsaion.

Schönheit liegt bekanntlich im Auge Betrachters, und so

muss man schon ordentlich „laufverrückt“ und ein „harter Hund“ sein, um sich dieser Aufgabe zustellen. Pünktlich um 8.30 Uhr fiel der Startschuss für die 449 Teilnehmer/innen in Wernigerode, die einige Stunden später glücklich und stolz das Ziel in Nordhausen erreichten. Dazwischen erwartete die Sportler ein Waldlauf der Extreme: 1.228 Meter aufwärts und 1.317 Meter abwärts geht es auf und ab durch die wunderschöne Harzlandschaft.

Schnellster Ostwestfale war Jan Martin Herbst (TSVE 1890 Bielefeld) in der glänzenden Zeit von 4:38:55 Stunden und dem sechsten Platz in der Männer-Hauptklasse (Platz 33 Gesamt). Schnellste Frau aus OWL wurde die Bielefelderin Kristina Bartelmeß mit einer Zeit von 6:21:29 Stunden. Damit belegte sie Rang 16 in der ihrer Altersklasse (W45) und Platz 48 der Gesamtwertung. Besonders bemerkenswert auch die Leistung (6:42:18) von Karl-Walter Decius (Trail Team OWL), der in der M65 den sechsten Platz belegte (Platz 311 Gesamt).

◆ **Die weiteren Ergebnisse :** Lutz Sander (Bielefeld) 4:49:27 (11. M50/48. Gesamt), Markus Bartkowski (SUS Phönix, 5:08:28(21. M45/83. Gesamt), Hans Würll (Trail Team OWL) 6:45:32 (80. M50/315. Gesamt), Maren Mielenhausen (Bielefeld) 7:12:16 (8. W40/ 76. Gesamt).



**Ultralang und ultraschnell: Jan Martin Herbst (TSVE).** FOTO: KREFT



Zwei lustige Piraten beim Spexarder Volkslauf: Die Gütersloher Oliver Diedam (rechts) und Markus Schmidt starten für den »MC Pirate« | Hamburg – ebenso der Verler Manfred Art. MC Pirate ist eine bundesweite Vereinigung von Hobbyläufern. Fotos: Uwe Caspar

# Piraten und Pannen

Stromausfall und Kursirritationen beim Spexarder Volkslauf – Fast 400 Teilnehmer

Von Uwe Caspar

Gütersloh-Spexard (WB). Einige Teilnehmer rennen beim 32. Spexarder Volkslauf mehr als zehn Kilometer: In der Determeyer-Siedlung biegen sie irrtümlicherweise in eine Einbahnstraße ein und merken erst nach rund 200 Metern, dass sie auf dem falschen Kurs sind.

Unter den verirrtten Läufern befindet sich auch Nicole Gehse. Trotz des unfreiwilligen Umwegs siegt die vereinslose Gütersloherin bei den Frauen und ärgert sich deshalb nicht allzu sehr über die Panne, die sich der Veranstalter kaum erklären kann. »Normalerweise kann man sich gar nicht verlaufen, denn wir haben die Strecke ordnungsgemäß ausgeschildert und markiert«, rätselt Eventmoderator Norbert Meiertoberens, der sich heftige Vorwürfe von zwei Startern anhören muss, die ebenfalls vom richtigen Kurs kurz abgekommen sind.

»Ich bin beim falschen Abbiegen einfach den anderen hinterher gerannt – beim Laufen denkt man halt nicht viel nach«, mag Nicole Gehse später eine Mitschuld nicht ausschließen. Es ist nicht die einzige Panne: Dazu kommt noch ein vorübergehender Stromausfall. »Ich habe vergessen, die Kabel von den Trommel abzurollen. Die sind dann zu heiß geworden«, nimmt Meiertoberens das kleine Missgeschick auf seine Kappe. Trotz der Doppelpanne kann er strahlen: Mit insgesamt fast 400 Startern verzeichnet Ausrichter SV



Souveräner 10 km-Sieger: Der Kenianer Stanley Kipkirui Kipkogei (hinten ihm Martin Masjosthusmann) ist in 32:24 Minuten im Ziel.

Spexard das größte Teilnehmerfeld seit langem. »Das liegt auch daran, dass diesmal der zeitliche Abstand zum Hermannslauf fünf Tage betrug. Sonst sind es meistens nur zwei«, so begründet Vereinschef Hubert Kötter die überdurchschnittlich gute Resonanz.

Hervorragend auch die Zeit des 10 km-Champions: Der 35-jährige Kenianer Stanley Kipkirui Kipkogei (SuS Phönix Bielefeld) braucht nur 32:24 Minuten – das müsste neuer Streckenrekord sein. Fast drei Minuten hinter ihm: Murat Bozdu- man von der LG Burg. »Wir führen keine offizielle Statistik. Doch ich kann mich nicht erinnern, dass jemals einer hier so schnell gewesen ist«, staunt Norbert Meiertoberens. Auf



Nicole Gehse

der 5 km-Distanz ist Steffi Vergin (Post SV Gütersloh) schnellste Dame. Sie schaut nicht mehr auf ihre Stoppuhr. »Das habe ich mir abgewöhnt, um mich nicht unter Druck zu setzen«, erklärt die flinke Postbotin lächelnd.

Gar nicht unter Druck stehen die im Piraten-Look erschienenen Oliver Diedam (31) und Markus Schmidt (46). Das Gütersloher Duo mit den gruseligen Totenkopf-T-Shirts gehört dem »MC Pirate« Hamburg an. Eine bundesweite Vereinigung von Hobbyläufern mit 700 Mitgliedern. »Bei uns darf man sich gleich nach dem Rennen auch mal ein Bierchen und ein Zigarettchen gönnen«, erzählt Diedam schmunzelnd – was der »Pirat« dann auch in Spexard vorexerziert.



Schnellste Frau über 5 km: Postbotin Steffi Vergin aus Gütersloh.

## Ergebnisse

**10 km (179 Teilnehmer),**

**Männer:** 1. Stanley Kikiri Kikogei (Phönix Bielefeld) 32:24 Minuten, 2. Murat Bozdu- man (LG Burg) 35:19, 3. Tobias Riesel (Ahorn Läufer) 36:14.

**Frauen:** 1. Nicole Gehse (Olafs Laufden) 42:56, 2. Elisabeth Turac (Tri Team GTV) 45:35., 3. Alexandra Stöbel (DJK Gütersloh) 49:26.

**5 km (155 Teilnehmer), Männer:** 1. Sebastian Fischer (Telgte) 16:59 Minuten, 2. Steffen Diekschulte (Warendorf) 17:20, 3. Tim Zudrop (Marienfeld) 17:22.

**Frauen:** 1. Steffi Vergin (Post SV) 20:00, 2. Saskia Schiemann (Riesenbeck) 21:06, 3. Manuela Heitmann (Harsewinkel) 22:01.

# Erstaunlich frische 10-Kilometer-Sieger am 1. Mai

32. Spexarder Volkslauf mit 378 Teilnehmern / Kenianer Stanley Kipkogei und Gütersloherin Nicole Gehse siegen nur fünf Tage nach Hermann und Marathon

VON WOLFGANG TEMME

■ **Gütersloh.** An so einen schnellen Sieger beim 1. Mai-Volkslauf des SV Spexard konnte sich Cheforganisator Norbert Meiertoberens nicht erinnern. Stanley Kipkirui Kipkogei, ein 35-jähriger Kenianer, der für SuS Phönix Bielefeld startet, gewann die 32. Auflage des 10-km-Rennens in 32:24 Minuten. Bemerkenswert: Kipkogei legte sein beeindruckendes Solo nur fünf Tage nach dem Hermannslauf hin, bei dem er mit 1:57:21 Stunden Zehnter geworden war.

Schnellste Frau war wie im Vorjahr die vereinslose Güterslohrin Nicole Gehse. Die 40-Jährige kam nach 42:56 Minuten ins Ziel, hatte sich unterwegs aber verlaufen und mehr als eine Minute verloren. Auch sie zeigte eine erstaunliche Frische, nachdem sie am vergangenen Wochenende den Hamburg-Marathon (3:21:56 Std.) bestritten hatte.

Der SV Spexard freute sich über eine große Resonanz: Beim „Zehner“ liefen 177 Finisher ins Ziel am Bauernhaus, 153 hatten den 5-Kilometer-Lauf gewählt. Zusammen mit Walkern



Verlängerung: Weil sie an einer Kreuzung falsch abbog, lief Nicole Gehse auf dem Weg zum Sieg ein paar Meter zuviel. FOTOS: MARTINSCHLEDDER

(17) und Grundschulern (31) waren es 378 Teilnehmer. „Wir sind top-zufrieden“, sagte denn auch Meiertoberens. Als Zielsprecher bedauerte er allerdings die kurzen Stromausfälle, als Veranstalter die kleine Panne bei der Streckenkennzeichnung. Bei einer Weggabelung zwischen Kilometer sieben und acht wurde die Gruppe um Ni-

cole Gehse Opfer einer missverständlichen Beschilderung und des Fehlens eines Streckenpostens. Erst nach gut 200 Metern bemerkten sie den Irrtum und kehrten und kehrten auf den richtigen Weg zurück. „Ist ja zum Glück gutgegangen“, sagt Gewinnerin Gehse. Das Laufen fiel ihr erstaunlich leicht, obwohl sie im Ziel des Hamburg-

Marathons Wadenkrämpfe bekommen hatte. „Nächstes Jahr laufe ich meinen ersten Hermann“, kündigte die gelernte Krankenschwester an, die ihre sportliche Kompetenz auch noch als Mitarbeiterin in Olafs Laufläden einbringt.

Mit dem Sieg in Spexard untermauerte Gehse ihre Führung im Gütersloher Laufcup, die sie als Titelverteidigerin zum Auftakt beim Dalkelauf erobert hatte. Ihr erstes Ergebnis in die Cup-Wertung brachte Elisabeth Turac ein. Die 36-Jährige vom 1. Tri-Team Gütersloh wurde Zweite in 45:35 Minuten. „Es war anstrengend, aber schön“, sagte sie bei kühlem Sonnenschein im Ziel. Platz drei belegte Alexandra Stößel von der DJK Gütersloh (49:26 Min.).

Kipkogei war bei den Männern eine Klasse für sich. 2008 stand er in seinem Heimatland mit einer Marathonzeit von 2:08 Stunden an der Schwelle zu einer Profikarriere, trat dann aber wegen muskulärer Probleme kürzer. Ziel des Bielefelders ist in diesem Jahr eine gute Zeit beim Münster-Marathon im September. Die Belastung des Hermannslaufes („Ich kann nicht gut Berge laufen“) hatte

er sich mit zwei lockeren Jogging-Einheiten aus den Beinen gelaufen. „Ich habe ihn schon nach fünf Kilometern gar nicht mehr sehen können“, staunte auch Murat Bozduman über die Leichtfüßigkeit des Kenianers. Der 31-Jährige von der LG Burg

jährige Manuela Heitmann (TSG Harsewinkel) mit 22:01 Minuten Rang drei.

Bei den Männern gewann Sebastian Fischer (Telgte) mit 16:59 Minuten vor Steffen Diekschulte (Warendorf, 17:20 Min.). Um Platz drei lieferten sich Tim Zudrop (TriSpeed Marienfeld) und Ferhad Sino (DJK Gütersloh) einen Spurt, den Zudrop bei Zeitgleichheit von 17:22 Minuten (Bestzeit für beide) gewann. Der 26-jährige Ingenieur freut sich jetzt auf die Triathlonseason, die er mit dem Marienfelder Team in der Verbandsliga bestreiten wird.



MEHR FOTOS

www.nw.de/guetersloh

Wiedenbrück wurde Zweiter in 35:19 Minuten. Rang drei holte sich Tobias Riesel (Paderborn, 36:14 Min.) vor dem für den Rennstall Wöhler laufende Ex-Jockey Kevin Gately (37:18 Min.).

Über 5 Kilometer trat die Hermannslauf-Achte Stefanie Vergin an und legte als Siegerin mit 20:00 Minuten eine Punktlandung hin. Die 40-Jährige vom Post SV Gütersloh hatte erstmals nach dem Teuto-Klassiker wieder ihre Laufschuhe an. Gelockert hatte sie sich mit zwei Radtouren und einer Wanderung. Hinter Saskia Schmiemann (Riesenbeck, 21:06 Min.) holte sich die 52-



Solo: 10-Kilometer-Sieger Stanley Kipkogei zeigte der Konkurrenz früh die Fersen.

Neue Westfälische Zeitung, Lokalsport Gütersloh, 04.05.2015

STARTSEITE	OWL	ÜBERREGIONAL	SCP	DSC	SHOP	ANZEIGEN	ABO	VERLAG	WB-WELT	
LOKALES	LOKALSPORT	FOTOS	AMTSBLÄTTER							

**Lokalsport Bielefeld**  
**Scherning setzt auf Offensive**  
 Oberliga: Arminias U23 möchte die Hausaufgabe gegen Herne pflichtbewusst erfüllen **mehr...**

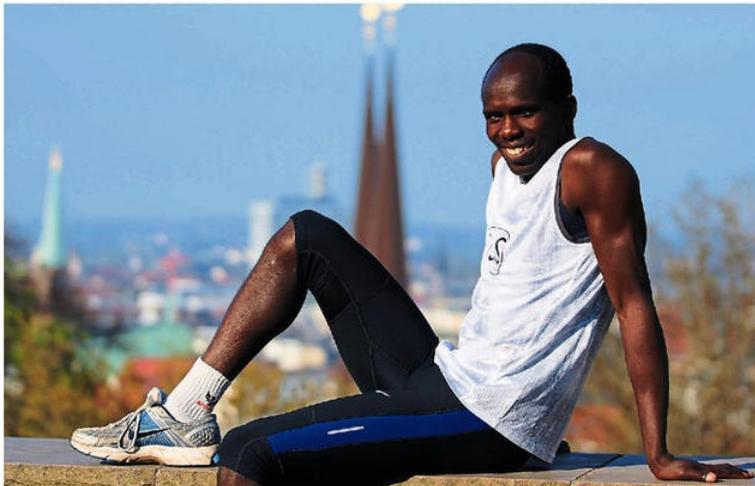
**Lokalsport Bielefeld**  
**Schöne Aussichten**  
 Hermannslauf: Stanley Kipkogei (SuS Phönix) peilt bei seiner Premiere die Top10 an **mehr...**

- **Rekordchamp will beim »Hermann« weiter siegen – Achtfacher Gewinner weist Kritik zurück: Der ewige Sansar**
- **Überraschung beim Hermannslauf: Der Sieger heißt nicht Sansar, sondern Reichert**

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld - Onlineangebot, 29.04.2015

Sa., 25.04.2015 Hermannslauf: Stanley Kipkoge (SuS Phönix) peilt bei seiner Premiere die Top10 an

## Schöne Aussichten



Die Sparrenburg ist das Ziel: Stanley Kipkoge hat sich intensiv auf seinen ersten Hermannslauf vorbereitet.

Von Peter Unger

**Bielefeld (WB).** Möglichst locker bleiben, ist sein Motto. Mit dieser Einstellung wurde Stanley Kipkoge erst vor einer Woche Zweiter bei den NRW-Meisterschaften der Senioren. Am Sonntag absolviert der 35-jährige Kenianer vom SuS Phönix Bielefeld seinen ersten Hermannslauf – und das mit guten Aussichten.

Denn bereits seit Januar bereitet sich Stanley Kipkirui Kipkoge gezielt auf seine Premiere beim Hermann vor. Positiv stimmt ihn, dass die Vorbereitung ohne größere Blessuren verlief. Und so konnte er gut durchtrainieren.

**Empfehlen**  

F Empfehlen  Tweet

+1

 drucken

**REISEFÜHRER VON MARCO POLO PARIS** Jetzt kaufen

Das Reiseportal **marcopolo.de** bietet Ihnen exklusive Insider-Tipps zu Reisezielen weltweit

**bogotto** Ihr Shop für Motorradbekleidung. Top Qualität & schnelle Lieferung! Ab 50€ gratis

**opTickets** Ihren Flug oder günstige Flüge - auch Billigflieger - buchen Sie schnell und einfach bei **Cheaptickets.de**

### MEISTGELESEN

- Di., 21.04.2015 **Bünde: Trauer und Fassungslosigkeit nach tödlichem Unfall**
- Do., 16.04.2015 **Vlotho: Zwei Hunde reißen Rehbock**
- Fr., 24.04.2015 **Delbrück: Totes Baby: Mutter offenbart sich der Polizei**

**HERMANN**  
**Bielefelder**  
**Ergebnisse**

*Bielefelder Ergebnisse ab Platz 20, (Nettozeiten, Ohne weitere Angaben nicht vereinsgebundene Bielefelder)*

- ♦ **Männer** (bis Platz 150): 20. Oliver Reins (VfL Ummeln, 2.04:48 Std.), 22. Stefan Scheschok (Eintracht, 4.135) 2:04:04, 25. Ruben Kelker (Eintracht, 7.30) 2:04:11, 26. Björn Bohle (5.M35) 2:04:21, 35. Robert Schulz (Die Unbestechlichen, 6.M45) 2:06:35, 40. Peter Brandt (TSVE, 8.M45) 2:07:55, 46. Dennis Gläser (SVB, 11.M30) 2:09:23, 49. Volker Heyne (Eintracht, 10.M45) 2:09:57, 51. Till Winkler (10.M35) 2:10:08, 53. Frank Muth (TSVE, 12.M35) 2:10:42, 59. Volker Spreitz (TSVE, 1.M50) 2:11:54, 61. Ole Krumsiek (TSVE, 12.M45) 2:12:11, 67. Christian Pahl (TSVE, 10.M40) 2:13:01, 69. Ingmar Lundström (TSVE, 11.M40) 2:13:10, 74. Henning Wulfmeyer (16.M30) 2:13:42, 75. Ralf Garbe (TSVE, 15.M45) 2:13:44, 88. Moritz Belmann (TSVE) 2:15:07, 89. Matthias Dockhorn (TSVE, 20.M30) 2:15:08, 100. Klaus Reimering (TSVE, 5.M50) 2:15:58, 101. Michael Gerken (TSVE, 15.M40) 2:15:59, 102. Eric Griesbach (TSVE, 22.M45) 2:16:00, 114. Tim Kerkmann (TSVE) 2:16:54, 116. Carsten Siersleben (TSVE, 23.M45) 2:17:06, 126. Nils Marten (Polizei, 26.M30) 2:18:26, 128. Joao Candéas (Eintracht, 27.M45) 2:18:30, 131. Hans Motycka (TSVE, 28.M45) 2:18:48, 133. Stephan Schröder (TSVE, 20.M40) 2:18:59, 138. Christoph Schlichting (TSVE, 4.M55) 2:19:11, 141. Thomas Stückmann (TSVE, 30.M45) 2:19:33, 144. Frank Henselmann (Eintracht, 9.M50) 2:19:48.



**Jubelpose:** Die dreifache Hermannslaufsiegerin (1999, 2000 und 2003), Heike Mohn, kam am Sonntag als 19. der Frauenkonkurrenz ins Ziel.

FOTO: ANNIKA FALK

**Gute Bilanz der Lokalmatadoren**

**HERMANNSLAUF: Vier Bielefelder Vereine mischen vorn mit**

VON CLAUDIUS WERNER KREFT

■ **Bielefeld.** Auch bei der 44. Auflage des Hermannslaufs demonstrierten Bielefelds Langstreckler ihre Leistungsbreite. Auf der Zielgeraden tauchten immer wieder und in kurzen Abständen die roten Trikots des Veranstalters TSVE 1890 Bielefeld auf, aber im riesigen Männerfeld mischten drei weitere Lokalklubs ganz vorne mit. Als schnellste Bielefelder teilten sich Dominic Walch (SV Brackwede), Stanley Kipkogei (Sus Phönix 09) und Routinier Volkmann Rolfe (TuS Eintracht) die Plätze neun bis elf.

Während Rolfe, der schon viele einstellige Gesamtplatzierungen beim „Hermann“ gesammelt hat, zu den bekanntesten Bielefelder Läufern der letzten Jahre zählt und jetzt seine neue Altersklasse M45 gewann, sind der Kenianer Kipkogei und der Österreicher

**»Jan Kerkmann bricht im Ziel zusammen«**

Walch Neuzugänge, die erst ihr Debüt beim Teuto-Klassiker gaben. Walch, auch ein ambitionierter Triathlet, feierte als Neunter seinen bislang größten Erfolg im Trikot der SV Brackwede.

Beste TSVE-Vertreter war erwartungsgemäß Jan Kerkmann. Als Vierzchter bestieg er die Philosophie- und Literaturstunde seine Spitzenposition im hier abgeschlossenen Active Trailrunning-Cup 2014/15, konnte aber den einstelligen Platz vom Vorjahr und auch seine Zeit unter zwei Stunden vorgestern nicht wiederholen. Überdies musste Kerkmann arg kämpfen, um überhaupt ins Ziel zu kommen. Ein Infekt setzte ihm schon unterwegs derart zu, dass er alleine



**Dumm gelaufen:** Eigentlich wollten diese beiden Wanderer nur Brötchen holen.



**Verlaufen:** Obelix auf dem Hermannsweg.



**Der Ostseemann:** St.-Pauli-Fan auf Abwegen.



**Am Ende:** Jan Kerkmann (r.) – eskortiert von Clemens Coenen – brach im Ziel mit Kreislaufproblemen zusammen.



**»Konrad Schulz besiegt Bruder Waldemar«**



**Glücklich:** Stephanie Fritzmeier vom TSVE kam sensationell auf den dritten Platz.



**Top ausgerüstet:** Anke und Heide mit unverwechselbaren Socken.



**Platz 10:** Stanley Kipkogei vom Sus Phönix.



**Dusche:** Nele Dressisse (l.) spritzt die Beine von Silke Blasey aus Gütersloh mit kaltem Wasser ab.

wohl nicht die Promenade erreicht hätte. Eskortiert vom Lemgoer Clemens Coenen erreichte er dennoch den Zielstrich und brach nur wenige Meter später mit Kreislaufproblemen zusammen. Die Schrecksekunde währte allerdings nicht lange, einige Minuten später war Kerkmann bereits wieder ansprechbar. Direkt hinter Kerkmann lieferten sich zwei „Unbestechliche“ ein Familienduell um Rang 15, das Konrad Schulz, der wieder einmal mit bloßem Oberkörper einlief, letztlich klar gegen seinen Bruder und W45-Klassenkollegen Waldemar gewann.

Ein weiterer Bielefelder mit Hermannslauf-Meriten, Oliver Reins (VfL Ummeln, M40), präsentierte sich wesentlich stärker als vor zwölf Monaten, lief wieder in die Top 20 und wurde Klassenzweiter. Ihm folgten die Eintrachtler Stefan Scheschok (22.) und Ruben Kelker (25.), die mit Jan-Niklas

Sielemann (24.) immerhin einen früheren Junioren-EM-Teilnehmer in die „Zange“ nahmen. Hervorzuheben auch der Leistungssprung von Volker Spreitz (TSVE): Vor Jahresfrist war er mit 2:15:34 Std. M50-Achter geworden – jetzt gewann er diese Klasse mit 2:11:54 Stunden.

Was die Leistungsdichte von Vereinen im Frauenfeld betrifft, so dominierte der Ausrichter TSVE 1890 ganz eindeutig. Neben der Überraschungsdritten Stephanie Fritzmeier, die nach Silke Pfenningsschmidts Aufgabe ihre Medaillenchance konsequent nutzte, zählten noch sieben Vereinskolleginnen zu den 25 Besten, unter ihnen die dreimalige Gewinnerin Heike Mohn. Sie durchlief freudestrahlend und mit erhobenen Armen das Zuschauerspalier an der Promenade. Zur Nummer zwei im TSVE-Aufgebot avancierte Nadiya Romanova als Neunte.

**SIEGERINNEN**

Jahr	ZEIT
1972	Ylvia Günnewig (Gütersloh) 3:22:00
1973	Irmhild Holste (Theenhausen) 3:42:05
1974	Liane Winter (Wallsburg) 2:57:00
1975	Christiane Ross (Lage) 2:52:04
1976	Liane Winter (Wallsburg) 2:46:41
1977	Liane Winter (Wallsburg) 2:46:22
1978	Liane Winter (Wallsburg) 2:47:05
1979	Liane Winter (Wallsburg) 2:48:17
1980	Liane Winter (Wallsburg) 2:47:28
1981	Rotraud Zimmer (Hannover) 2:21:16
1982	Liane Winter (Wallsburg) 2:45:02
1983	Lilike Brand (Bad Salzuflen) 2:19:07
1984	Angelika Seck (Bielefelder) 2:22:18
1985	Lilike Brand (Bad Salzuflen) 2:06:55
1986	Maria Nummer (Borgholzhausen) 2:17:21
1987	Anke Melkenhath (Berlin) 2:12:21
1988	Rosemarie Rose (Lage) 2:06:56
1989	Brigitte Mühlisch (Bielefeld) 2:02:12
1990	Doris Koslowski (Hildesheim) 2:02:27
1991	K. Quest-Altrogge (Lage) 2:08:09
1992	Doris Koslowski (Hildesheim) 1:59:27
1993	Doris Koslowski (Hildesheim) 2:03:25
1994	Doris Koslowski (Hildesheim) 2:02:24
1995	K. Quest-Altrogge (Lage) 2:09:29
1996	Manuela Köhne (Dessau) 2:07:52
1997	Anke Pieper (Espelkamp) 2:07:29
1998	Anke Pieper (Espelkamp) 2:07:46
1999	Heike Saeger (Espelkamp) 2:08:30
2000	Heike Saeger (Espelkamp) 2:07:33
2001	Barth Lenzen (St. Augustin) 2:05:27
2002	R. Botzon (Ameinhäuser) 2:06:35
2003	Heike Mohn (Bielefeld) 2:05:59
2004	Heike Mohn (Bielefeld) 2:05:57
2005	Anke Kemmerer (Espelkamp) 2:04:47
2006	Kerstin Heckmann (Brackwede) 2:13:52
2007	Silvia Krull (Lage-Detmold) 2:06:13
2008	Silvia Krull (Lage-Detmold) 2:05:44
2009	Franciska Schmidt 2:07:26
2010	Regine Schlamp 2:18:15
2011	Silke Pfenningsschmidt (Brackwede) 2:01:38
2012	Silke Pfenningsschmidt 1:59:42
2013	Stevie Kremer (Colorado, USA) 1:58:57
2014	Silke Pfenningsschmidt 1:58:42
2015	Hilke Aders (Norwegen) 2:07:02



**Zufrieden:** Maja Weiffen wurde Zweite.

FOTO: KREFT

**SIEGER**

Jahr	ZEIT
1972	Helmut Bode (Bielefeld) 1:52:26
1973	Helmuth Bode (Bielefeld) 1:53:05
1974	Achim Stober (Bielefeld) 1:55:42
1975	Klaus-Dieter Holt (Hannover) 1:52:00
1976	Herbert Bode (Lübbecke) 1:47:35
1977	Jim Heise (Berford) 1:48:23
1978	Michael Heise (Berlin) 1:54:36
1979	Billy Cain (Goslar) 1:49:47
1980	Dierker Lippe (Hannover) 1:51:46
1981	Helmuth Schmidt (Hannover) 1:52:05
1982	Eckhard Fische (Hannover) 1:48:06
1983	Stephan Roberts (Minden) 1:50:28
1984	Adrian Philipp (Detmold) 1:43:21
1985	Dirk Sander (Lage) 1:45:44
1986	Bernd Mühlentmeier (Detmold) 1:45:45
1987	Tom Marshall (Bergen-Hohne) 1:47:13
1988	Frank Weidner (Gütersloh) 1:47:13
1989	Martin Sprengel (Bielefeld) 1:46:01
1990	Tom Marshall (63. Ort, Comp.) 1:46:25
1991	Jan Nawade (Bissdorf) 1:45:53
1992	Michael Amstutz (Bielefeld) 1:50:00
1993	Theo Pfl (Gütersloh) 1:45:54
1994	Theo Pfl (Gütersloh) 1:45:55
1995	Andreas Ewert (Gütersloh) 1:44:41
1996	Theo Pfl (Gütersloh) 1:44:42
1997	Claus Seifert (Aachen) 1:45:03
1998	Ralph Kottig (Haldensberg) 1:45:44
1999	Carsten Breitenbach (Dietz) 1:46:51
2000	L. Lundström (Borgholzhausen) 1:46:51
2001	Marcus Bieth (Bielefeld) 1:45:57
2002	René Witt (Haldensberg) 1:46:55
2003	René Witt (Vogtland) 1:43:09
2004	Philip Brouwer (Münster) 1:46:23
2005	Marcus Bieth (Bielefeld) 1:44:37
2006	Inga Knorr (Hershausen) 1:48:59
2007	Elias Sansar (Bielefeld) 1:45:50
2008	Elias Sansar (Bielefeld) 1:48:44
2009	Elias Sansar (Lage-Detmold) 1:47:08
2010	Elias Sansar (Lage-Detmold) 1:48:31
2011	Enkëlid Jafari Ngjima (Hersfeld) 1:49:58
2012	Elias Sansar (Lage-Detmold) 1:47:51
2013	Elias Sansar (Lage-Detmold) 1:45:25
2014	Elias Sansar (Lage-Detmold) 1:50:10
2015	Horst Richter 1:49:24



**Tattoo:** Konrad Schulz hat sich stechen lassen.

**NW.de**  
MEHR FOTOS  
www.nw.de/bielefeld



Es ist geschafft: Volkmar Rolfes (TuS Eintracht) lief als Elfter ins Ziel und gewann die M45-Klasse.

Fotos (4): Peter Unger

# Bielefelder laufen in die Top 10

44. Hermannslauf: 5 556 Aktive schaffen es als »Finisher« in die Ergebnisliste

■ Von Peter Unger

Bielefeld (WB). »Das ist bitter.« Wie schmal der Grad zwischen Sieg und Niederlage ist, musste der Hermannslauf-sieger von 1999 Ingmar Lundström auf unliebsame Art erfahren. Obwohl gut vorbereitet und mit Ambitionen in das Rennen gegangen, wusste er bereits ab Kilometer acht, dass »heute nichts geht.«

Trotzdem kämpfte sich der 43-jährige Läufer vom TSVE 1890 in immer noch respektablem 2:13,10 Minuten ins Ziel. Der 15-malige Hermann-Bezwinger gehörte damit zu den 5 556 Läufern, die als »Finisher« die 31,1 Kilometer lange Strecke über Stock und Stein bewältigten und unter großem Beifall das Ziel auf der Promenade an der Sparrenburg erreichten. Mehr als 7 000 Teilnehmer hatten sich in Detmold auf den Weg zur Sparrenburg gemacht.

### Probleme mit den Füßen

Wesentlich besser lief es für Dominic Walch vom SV Brackweide und den Phönix-Läufer Stanley Kipkogei, die es mit Zeiten deutlich unter zwei Minuten in die Top 10 schafften. Anfangs hielt Stanley Kipkogei sogar Kontakt zu den Spitzenläufern, musste sie dann aber ziehen lassen. Ihn quälten »Probleme mit den Füßen«, wie der 35-jährige Kenianer unmittelbar nach dem Rennen sagte. Mit der Zeit und der Platzierung war er am Ende aber ebenso zufrieden wie Dominic Walch, der vor ihm als bester Bielefelder auf Platz neun die Ziellinie überquerte.

»Das hatte ich nicht erwartet«, strahlte der 28-jährige Walch, der wie Kipkogei seine Premiere beim Kulturlauf feierte. Der in der Nähe von Innsbruck aufgewachsene Läufer startet ansonsten beim Trail-Running-Cup. Entsprechend fordert sich der gebürtige Tiroler als Crossläufer auf anspruchsvollen Strecken in der Region. »In der Vorbereitung habe ich überschaubare 100 Kilometer in der Woche absolviert«, erläutert der sympathische SVB-Läufer, der im Finanzbereich der Bertelsmann AG tätig ist. Bei seinem Debüt hatte Dominic Walch gerade mal 24 Sekunden Vorsprung vor dem Eintracht-Routinier Volkmar Rolfes, in bemerkenswerten 1:57,30 Minuten Tagesbestener in der M45-Klasse.

### Die letzten Körner fehlen

»Ich habe so wenig wie nie trainiert – es lief aber trotzdem gut«, sagte der 44-jährige Rolfes, der sich erst einen Tag zuvor nachgemeldet hatte. »Das war mein Wetter. Ich mag das – 12 bis 14 Grad mit etwas Wind. Außerdem bin ich mein Rennen

gelaufen, habe mich relativ ruhig verhalten. Auf den letzten Kilometern fehlten allerdings die Körner. Der längste Lauf im Training ging über 26 Kilometer. Vor diesem Hintergrund bin ich sehr zufrieden mit meiner Leistung.« Im Schnitt ist er 70 Kilometer gelaufen. »Wenn ich mehr mache, laufe ich mich in den Keller.«

Für einen Podestplatz reichte es am Ende doch noch. Zusammen mit den Nachwuchsläufern Ruben Kelker und Stefan Schetschok sowie Volker Heyne und Frank Henselmann belegten die Eintrachtler in der Männer-Teamwertung vor dem gastgebenden TSVE den starken dritten Rang. »Und die beiden Schulzes überlegen sich auch, ob sie nächstes Jahr bei TuS Eintracht laufen«, schreit Volkmar Rolfes den gerade ins Ziel gekommenen »Unbestechlichen« entgegen.

### Zu schnell angegangen

»Wahrscheinlich bin ich die ersten Meter zu schnell angegangen«, meinte Konrad Schulz (49), der sich vom hohen Anfangstempo



Die Unbestechlichen mit Waldemar, Konrad und Robert Schulz (von links) richten den Blick schon wieder nach vorn.

seiner Mitstreiter hat mitreißen lassen. So landete der Vorjahressiebte bei seiner 18. Teilnahme (!) in 2:01,29 Minuten auf einem für ihn enttäuschenden 15. Platz. Ihm dicht auf den Fersen war sein fünf Jahre jüngerer Bruder Waldemar (2:02,58 min). »Ich bin klasse durchgekommen«, merkte der vergnügt an. »Allerdings musste ich auf den letzten Metern schon beißen.« Für Zwillingbruder Robert (2:06,35 min) war in diesem Jahr aufgrund seines reduzierten Trainingspensums nicht mehr drin. »Darauf lässt sich aber aufbauen«, ist für Robert der Blick nach vorn gerichtet.

Für Stephanie Fritzscheimer hat sich das kontinuierliche Training auf jeden Fall ausgezahlt. »Im vergangenen Jahr lief es wegen des Wetters nicht optimal. Jetzt habe ich meine Zeit noch mal um neun Minuten verbessert«, erzählt sie voller Stolz. »Mein Ziel war es, unter die Top 10 zu kommen.« Bei ihrem fünften Start schaffte die 23-jährige Nachwuchsläuferin vom TSVE in 2:16,05 Minuten sogar den Sprung auf das Podest. Nur Hilde Aders und die sportliche Bielefelder Studentin Maja Weiffen waren schneller. Nach kräftezeh-

renden ersten Kilometern half ihr am Schluss der scherzhafte Ausspruch von Rudi Ostermann: »Ich gebe einen aus, wenn du aufs Treppchen kommst.« Den letzten Schliff vor dem Hermannslauf hat sich Stephanie Fritzscheimer im Laufcamp-Urlaub in Spanien geholt.

### Rollen und trippeln

Dagogen hat Triathlet Michael Gerkens (TSVE) Kondition beim Radfahren mit Teamkollege Marcelo Ruiz aufgebaut. Am meisten hat sich 41-jährige Gerkens über das ideale Wetter gefreut. Ansonsten ist er den Hermann völlig entspannt angegangen. »Bergab habe ich rollen lassen und berghoch bin ich getrippelt.« Für Gerkens (2:15,59 min) war es auch schon die zehnte Beteiligung am Hermannslauf. »Und trotzdem bin ich immer noch aufgeregt. Wenn das nicht wäre, würde ich es auch nicht mehr machen.«

Völlig ausgepowert kam Mareike Walkenhorst (TSVE) in 2:23,44 Minuten ins Ziel. »Es war anstrengend. Ich bin einfach zu schnell los gelaufen. Man lässt sich da einfach mitreißen«, prustete die 28-jährige Triathletin, die eigentlich 2:20 Minuten laufen wollte. Und weil es so schön anstrengend ist, peilt sie diese Zeit im kommenden Jahr erneut an.



Für Stephanie Fritzscheimer (TSVE) lief's optimal: Platz drei.

### Ein Erlebnisbericht: »Es darf auch weh tun«

Jens Siebeneichner (36), Mitarbeiter der WB-Sportredaktion, hat zum insgesamt siebten Mal am Hermannslauf teilgenommen. Er schildert seine Eindrücke:

»Wenn man mich fragt, wie es heute war, muss man die Geschichte eigentlich ab Januar erzählen, wenn man ins Training einsteigt. Ich liebe es, auf diesen einen bestimmten Sonntag im April hinzuwirken und das darf dann auch gerne mal weh tun, denn das Gefühl nach einem Lauf ist mindestens so gut wie der ganze Spaß selbst. Diesmal lief es wie ein Länderspiel. Ich wollte unter 2:30 Stunden

bleiben und konnte konsequent etwas von meiner alten Bestzeit abknabbern, habe sicher 100 Mal auf die Uhr geschaut. Das Laufen an sich und der Hermann speziell, bei dem man keinen Tempomat wie bei einem flachen Lauf einstellen kann, ist ein konsequenter Dialog mit sich selbst, ein Hineinhorchen in alle Parameter, alles andere als eintönig, vielmehr faszinierend. Und was meine Zeit betrifft (2:28,28), habe ich nun meinen Frieden mit dem Hermann geschlossen. Vermutlich. Am besten

sprechen wir uns nochmal am letzten Sonntag im April 2016.«



Jens Siebeneichner



Stanley Kipkogei (Phönix) rannte bei seiner Premiere in die Top 10.

44. Hermannslauf



Ergebnisse vom 44. Hermannslauf Männer: 1. Florian Reichert (ARC-TERTY-Salomon) 01:46:24, 2. Johannes Halla Atey (TuS Deuz) 01:47:03, 3. Elias Sansar (LG Lage Detmold Bad Salzuflen) 01:48:02, 4. Heinrich Kolkhorst (Karlsruher Lemminge) 01:52:54, 5. Janosch Kowalczyk (Karlsruher Lemminge) 01:53:00, 6. Tim Dally (TuS Deuz) 01:53:14, 7. Philipp Kaldewei (LV Oldde) 01:54:26, 8. Björn Kutlich (TuS Griesheim) 01:56:07, 9. Dominic Walch (SV Brackwele) 01:57:06, 10. Stanley Kipkirai Kipyogoi (Sus Phönix Bielefeld) 01:57:21, 11. Volkmar Rolfes (TuS Eintracht Bielefeld) 01:57:30, 12. Heiko Lewanzik (TriSpeed Martenfeld) 01:59:32, 13. Clemens Coenen (TV Lemgo) 02:00:41, 14. Jan Kerkmann (TSVE 1890 Bielefeld) 02:00:41, 15. Konrad Schulz (Die Unbestechlichen) 02:01:29, 16. Waldemar Schulz (Die Unbestechlichen) 02:02:58, 17. Bastian Gomez (SV Häger) 02:03:08, 18. Marco Rath (Raketenvunder Vert) 02:03:14.

19. Hilde Aders (Tromsø Løpeklubb) 02:07:02, 20. Maja Weiffen (TSVE 1890 Bielefeld) 02:16:05, 4. Antje Möller (ASV Duisburg) 02:17:22, 5. Victoria Willcox-Heidner (LC Solbad Ravensberg) 02:19:03, 6. Olga Penner (Finkos) 02:21:23, 7. Linda Schuecker (Tri-Finish) 02:21:33, 8. Stefanie Verjgin (Post SV Gütersloh) 02:22:19, 9. Nadiya Romanova (TSVE 1890 Bielefeld) 02:22:33, 10. Sarah Hesse (TuS Eintracht Minden) 02:22:39, 11. Mareike Walkenhorst (TSVE 1890 Bielefeld) 02:23:44, 12.

Marie-Luise Bußmann (LC Restekiste) 02:24:05, 13. Claudia Reimering (Gütersloh) 02:24:49, 14. Sonja Beerbaum 02:25:18, 15. Anja Bitter (SC Melle 03) 02:25:57, 16. Christine Kowalks-Beckmann (TSVE 1890 Bielefeld) 02:26:18, 17. Anna Schneider (TuS Deuz) 02:26:25, 18. Heike Mohr (TSVE 1890 Bielefeld) 02:27:37. Altersklassen: M1: Tim Rose 2:15:34 Std. W1: Ronah Berfelde 2:56:45 M2: Johannes Atey 1:47:03 WH: Hilde Aders 2:07:02 M 30: Florian Reichert 1:46:24 W 30: Linda Schuecker 2:21:32 M 40: Marco Rath 2:03:14 W 40: Victoria Willcox-H. 2:19:03 M 45: Volkmar Rolfes 1:57:30 W 45: Antje Möller 2:17:22 M 50: Volker Spreitz 2:11:54 W 50: Claudia Reimering 2:24:40 M 60: Thomas Vogl 2:22:25 W 60: Marianne Niemann 2:39:14 M 65: Jochen Menke 2:29:05 M 75: Hans Clemens 3:00:05 M 70: Karl-Fr. Anwander 2:42:41 W 70: Brigitte Schmidt 4:16:23 M 75: Hans Clemens 3:00:05 W 75: Elisabeth Struz 3:32:35 M 80: Heiner Killi 3:07:57

Frauen: 1. Hilde Aders (Tromsø Løpeklubb) 02:07:02, 2. Maja Weiffen (TSVE 1890 Bielefeld) 02:16:05, 4. Antje Möller (ASV Duisburg) 02:17:22, 5. Victoria Willcox-Heidner (LC Solbad Ravensberg) 02:19:03, 6. Olga Penner (Finkos) 02:21:23, 7. Linda Schuecker (Tri-Finish) 02:21:33, 8. Stefanie Verjgin (Post SV Gütersloh) 02:22:19, 9. Nadiya Romanova (TSVE 1890 Bielefeld) 02:22:33, 10. Sarah Hesse (TuS Eintracht Minden) 02:22:39, 11. Mareike Walkenhorst (TSVE 1890 Bielefeld) 02:23:44, 12.

Bilder und Videos zum Download

Zahlreiche Teilnehmer und Zuschauer haben sich gestern an der Live-Berichterstattung zum Hermannslauf auf nw.de beteiligt. Unter dem Hashtag #hermann15 haben sie ihre persönlichen Eindrücke und Fotos geteilt – diesen Liveticker können Sie, liebe Leserin, lieber Leser, heute noch mal nachlesen. Die NW bietet zudem allen Teilnehmern an, sich ab

sofort auf nw.de/hermannslauf ihre ganz persönlichen Zieleinlauffotos kostenlos herunterzuladen. Auch ein Video vom Zieleinlauf gibt es ab heute zum kostenpflichtigen Download. Zudem gibt es Eindrücke und weitere Fotos von der Strecke – vom Ziel, von der Zwischenstation in Oerlinghausen sowie natürlich vom Ziel an der Bielefelder Sparrenburg. (fau)

PERSÖNLICH



Marcel Lossie, Vorsitzender und Gründer des Bielefelder Projekts Fruchtalarm (Foto links), hat mit 25 Männern der Wandergruppe „Fallobst“ 25.000 Euro für den guten Zweck gesammelt. Die Mitarbeiter der Initiative besuchen Patienten auf Kinderkrebstationen und mixen mit ihnen Fruchtsäfte. Mit einer Zeit von 4 Stunden und 44 Minuten haben sich die schnellsten Mitglieder der Gruppe, die sich selbst als eher untrainiert bezeichnen, um eine Minute zum Vorjahr verbessert. FOTO: WEISCHÉ



Elke Kordes, Hermannslauf-Urgestein, schaffte das Kunststück, im Alter von 47 Jahren zum 40. Mal die 31,1 Kilometer zu absolvieren. Seit 1976 trat sie ohne Unterbrechung an. Nach zahlreichen Teilnahmen als Läuferin ist sie mittlerweile als Wanderin am Start – ganz ohne Vorbereitung, wie sie verrät. Ihre Freunde hatten ihr nach rund fünf Stunden eine besondere Überraschung bereitet: Mit Krone, Pommes und Blumen überreichte sie die Ziellinie. FOTO: WINKLER

Henri ist der schnellste Mini



Bielefeld (Mast). Auskunft gab er schon wie ein Großer, gewonnen hat er aber die Mini-Konkurrenz des Hermannslaufes. Henri Grotemeyer, neun Jahre jung von der SV Brackwele, lief als Erster nach dem rund 2,5 Kilometer über die Ziellinie auf der Promenade. Mit 9:43 Minuten war er der Schnellste der Kinder zwischen sechs und zehn Jahren, knapp vor Leonie Cremer (L). „Ich habe ganz viel mit Papa, der ja ein Superläufer ist, trainiert – so zwischen sechs und zehn Kilometern“, erzählte Henri. Lediglich in der vergangenen Woche sei es etwas weniger gewesen. Nur so ganz nebenbei: Henris Papa heißt Gerd und ist Abteilungsleiter bei der SV Brackwele. FOTO: WEISCHÉ



So sehen Sieger aus: Florian Reichert aus Göppingen und Hilde Aders aus Norwegen gewannen die 44. Auflage des Hermannslaufes. Für beide war es nach einem zweiten beziehungsweise

På Palene – Auf dem Treppchen

FRAUEN: Norwegerin Hilde Aders gewinnt nach Ausfall von Silke Pfenningschmidt – Maja Weiffen Zweite

VON GREGOR WINKLER

Bielefeld. Sie wollte ein helles Duell. Aber sie musste ein Solorennen ableiern. Die Norwegerin Hilde Aders siegte gleich bei ihrer zweiten Hermannslaufteilnahme in 2:07:05 Stunden mit komfortablem Vorsprung vor Maja Weiffen (2:15:32) und Stephanie Fritzmeyer vom Veranstalter TSVE (2:16:18). Die Favoritin Silke Pfenningschmidt sah dem Zieleinlauf von der Sprecherbrücke aus traurig zu.

„Die Meldung kam, als noch nicht viele Fans den Weg in den Zielbereich gefunden hatten. „Wir haben gerade erfahren, dass Silke Pfenningschmidt nicht mehr läuft, sondern geht“, verkündete ein fast sprachloser Moderator Wolfgang Temme. Der 44. Hermannslauf war erst wenige Minuten alt, als die große Favoritin sich bereits verletzt hatte. Eine alte Blessur war wieder aufgebrochen. Der hintere Oberschenkelmuskel ließ keine rhythmische Bewegung mehr zu. Pfenningschmidt kämpfte noch bis zur Panzerbrücke – dann gab sie auf und ließ sich von einem Freund zum Ziel fahren. Man darf wohl nach Herzenslust spekulieren, was es ohne diesen Ausfall für einen Schlussspurt gegeben hätte, denn Hilde Aders war in Topform. Und die Norwegerin lief im Angriffsmodus. „Ich wollte mit Silke mit-

und hofft, in den kommenden Jahren gemeinsam mit mehr Landsleute starten zu können. Auf das Streckenprofil angesprochen, haute sie noch einen Satz raus, der so manchem „Hermann-Bezwinger“ einen Schauer über den Rücken laufen lassen wird: „Das ist ein schöner Waldlauf. Aber als Berge empfinde ich das hier nicht.“ Der Tönsberg, die Treppen von Lammershagen oder die Steigung zum Eisernen Anton – wo sich der Ostwestfale im Hochgebirge wähnt, fühlt sich die Bezwingerin des Tromsø Mountain Ultra, einem 50 Kilometer langen Alpin-Rennen, pudelwohl. Aders hat übrigens deutsche Wurzeln. Ihr Vater stammt aus Deutschland und ihr Onkel Will Aders-Zimmermann wohnt sogar in Bielefeld. Klar, dass der mit Norwegenfahne und großer Kamera bewaffnet im Ziel wartete. „Sie hat sich diesmal wirklich gut vorbereitet“, verriet der Mann, der wohl ein bisschen Mitschuld daran trägt, dass seine Nichte diesen Erfolg feierte. „På Palene – das sagt man in Norwegen für ‚auf dem Treppchen‘“, erklärt er. Hilde hat es geschafft – sogar ganz nach oben.

Die Zweitplatzierte Maja Weiffen verriet: „Ich wusste unterwegs überhaupt nicht, auf welchem Platz ich war.“ Die ganze Woche, so die Läuferin aus Sternwedde, sei sie schlapp gewesen. Am Samstag habe sie sogar noch gearbeitet. „Aber heute habe ich die Energie gehabt. Ich habe mich die ganze Zeit richtig gut gefühlt“, sagte sie. Auch sie packte bei ihrer Bestzeit richtig drauf: Knapp sechseinhalb Minuten lief Weiffen schneller als im vergangenen Jahr. „Irgendwo hinter Oerlinghausen habe ich die Zweitplatzierte, Victoria Willcox-Heidner, überholt“, glaubt sich Weiffen zu erinnern. In dem Fall habe sie sich kontinuierlich nach vorne gearbeitet.

Das galt auch für Stephanie Fritzmeyer, die als Kilometer 27 von einem ganz besonderen Versprechen angetrieben wurde: „Rudi Ostermann wollte mir einen ausgeben, wenn ich auf das Treppchen komme.“ Zunächst war die Läuferin von TSVE viel zu schnell angegangen. Nach drei Kilometern habe sie bereits Atemnot bekommen. Doch die Zuschauer peitschten sie an, riefen ihr ständig ihre Platzierung zu. Am Ende war sie sätte neun Minuten schneller als 2014. Silke Pfenningschmidt stand unterdessen im Ziel beim Interview Rede und Antwort und verfolgte den Zieleinlauf der Frauen traurig von der Sprecherbrücke aus. Die Treppe von dort musste sie rückwärts nach unten klettern, weil der schmerzende Oberschenkel keine andere Bewegung zuließ.



Stiegerlächeln: Gewinnerin Hilde Aders (Mitte) mit der Zweiten Maja Weiffen (rechts) und der Dritten Stephanie Fritzmeyer. FOTO: WEISCHÉ

44. Hermannslauf



5. Platz im Vorjahr der erste Erfolg bei dem ostwestfälischen Laufhighlight.

FOTO: JÖRG DIECKMANN

Volles Tempo mit 80 Jahren

Heiner Killi ist einer der ältesten Teilnehmer

VON KRISTINE GRESSHÖNER

Bielefeld. Heiner Killi ist nicht zu stoppen. „Vielleicht komme ich im nächsten Jahr wieder und bringe ein ganzes Team mit“, sagte er nach dem Lauf. Begriffe wie gemächlich, gemütlich oder ruhig – zu dem 80-Jährigen aus Baden-Württemberg passen sie in sportlicher Hinsicht nicht. Der Senior der Leichtathletikgemeinschaft Offenburg war einer der ältesten Starter beim 44. Hermannslauf – und lief vielen jüngeren Teilnehmer einfach davon. So erklimmt der passionierte Freizeitsportler, der vor 60 Jahren mit dem Lauftraining begann, nun in der Altersklasse M80 das höchste Treppchen. Mit der gemessenen Zeit von 3:07:57 Stunden sei er seit Jahrzehnten nur wenig langsamer geworden, sagte Killi. In den 1960er-Jahren habe er noch Zeiten von unter drei Stunden geschafft, nahm damals vor allem an Marathonläufen teil. Als junger Mann lief er auch bei Deutschen Meisterschaften mit, und als 67-Jähriger fuhr er 3.000 Kilometer auf der Tour-de-France-Route nach...

Nach 3:07:57 Stunden auf Platz 1 der Klasse M 80

Ans Aufhören denkt der ältere Herr noch lange nicht, er fühlt sich fit. Die Zahl seiner durchgelaufenen Sportschuhe Killi stützt – und lacht. Geizhals im Training, er achtet auf seine Ernährung und beginnt jeden Tag um 5.30 Uhr zu Hause mit Gymnastik und Dehnübungen – auch dies mit reichlich Ausdauer: täglich 60 bis 80 Minuten lang. Mehrfach die Woche ist Killi zu dem mit seiner Laufgruppe des Sportvereins in Baden-Württemberg unterwegs, regelmäßig auch bei Volksläufen vertreten. Zur Vorbereitung auf den Hermann hat er Hunderte Trainingskilometer absolviert und nahm an einem Halbmarathon teil. Heiner Killis Bewegungsdrang ist außergewöhnlich, der ältere Herr läuft Ski, kegelt gern und fährt Fahrrad.

Einen seiner größten sportlichen Erfolge feierte er 2012, als er auf Platz 3 bei der Berglauf- noch bis knapp zwei Kilometer vor dem Ziel. Dann hatte Reichert den letzten Verfolger abgeschüttelt. „Es ist ein unwahrscheinlich tolles Gefühl, als Führender über die Promenade zu laufen und zu gewinnen“, gab Reichert zu Protokoll, der auch schon die Brocken-Challenge über 80 Kilometer für sich entschieden hatte. Im Ziel freuten sich mit Florian Reichert auch Marcus Daniel und dessen Freundin Daniela Becker. Beide fielen dem Sieger 2015 nach vollbrachter Tat in den Hals. So ganz unbeteiligt waren sie nicht an dem Triumph. Schließlich hatte Biehl, der mit Reichert im Mai für die Deutsche Nationalmannschaft bei der Ultra-Trail-WM startet, den späteren Hermannslaufsieger beherbergt. Am Samstag war der Göttinger angereist. Nach der Startnummernausgabe hatte Daniela Becker lecker gekocht. „Das hat mir super geholfen“, spätzte Reichert. Im Hause Becker/Biehl gab es Süßkartoffeln, Bruschetta, vegane Gemüsenudeln und zwei Flaschen Malzbier. Das zwappelte sich nicht einmal 20 Stunden später als das Essen des Champions. Die Zutaten des Championsdimmers am Sonntag waren beim Zieldurchlauf noch nicht geklärt. Allerdings pochte Reichert darauf, dass „wir auf jeden Fall aus den zwei Flaschen Malzbier Weizenbier machen sollten“.

Reichert gibt den coolen Schattenmann

MÄNNER: Der Vorjahreszweite kommt spät, aber gewaltig – und hängt Nobody Atey sowie Seriensieger Sansar ab

VON MATTHIAS FOEDE

Bielefeld. Florian Reichert wollte es genau wissen: „Muss ich den Siegerkranz wirklich wieder abgeben? Den würde ich eigentlich gerne behalten.“ Vom Organisationschef des TSVE Christian Doppebe erhielt er die beruhigende Antwort: „Nein, nein, nein, der ist für den Sieger da. Den kannst du mit nach Hause nehmen.“ Spätestens jetzt konnte Florian Reichert von einem perfekten Tag sprechen.

Tempo konnte ich wirklich nicht mitgehen.“ Favorit Sansar ließ sich von dem Nobody Atey locken. „Ich wusste nicht, wie gut er wirklich ist. Deshalb konnte ich ihn nicht laufen lassen“, berichtete der achtfache Champion. So entwickelte sich ein faszinierendes Duell, bei dem Atey leichte Vorteile hatte. 22 Sekunden Vorsprung in Oerlinghausen. „In dieser Phase habe ich viele Körner gelassen“, ärgerte sich Sansar später. Das sei am Ende nicht gut gegangen. „Ich musste mich richtig ins Ziel quälen. So fertig war ich schon lange nicht mehr.“ Auch das Rennen von Yohannes Atey („Ich bin sehr zufrieden“) verlief stressig. Schon nach drei Kilometern rutschte er aus und zog sich eine Schürfwunde am Knie zu. Dennoch übernahm der Powermann aus Eritrea, der in den vergangenen beiden Wochen gleich zwei superschnelle Halbmarathons in 67 und 68 Minuten hingelegt hatte, gerne die Führung. Doch auch ihm schwanden ab Kilometer 25 die Kräfte, zudem meldete sich sein Knie. Florian Reichert gab den Schattenmann, lief stoisch sein Tempo und blieb trotz des Rückstands, der bisweilen 90 Sekunden und mehr betragen hatte cool. „Nach 20 Kilometern war

ich noch ganz locker“, schwärmte der Sieger, der sich diesmal mit extrem langen Trainingsläufen zwischen fünf und sechs Stunden auf den Hermannslauf vorbereitet hatte – immer im Hinterkopf sein eigentliches Saisonhighlight: die Ultra-Trail-WM Ende Mai in Frankreich. Nach den Lämershagener Treppen war Reicherts Zeit gekommen. Dort, wo Elias Sansar bisher den Großteil seiner Erfolge herausgelaufen hatte, musste er dieses Mal seine Niederlage akzeptieren. Beim Anstieg zum Eisernen Anton zog Reichert an Sansar vorbei und lief zu Atey auf. Beide behielten sich

noch bis knapp zwei Kilometer vor dem Ziel. Dann hatte Reichert den letzten Verfolger abgeschüttelt. „Es ist ein unwahrscheinlich tolles Gefühl, als Führender über die Promenade zu laufen und zu gewinnen“, gab Reichert zu Protokoll, der auch schon die Brocken-Challenge über 80 Kilometer für sich entschieden hatte. Im Ziel freuten sich mit Florian Reichert auch Marcus Daniel und dessen Freundin Daniela Becker. Beide fielen dem Sieger 2015 nach vollbrachter Tat in den Hals. So ganz unbeteiligt waren sie nicht an dem Triumph. Schließlich hatte Biehl, der mit Reichert im Mai für die Deutsche Nationalmannschaft bei der Ultra-Trail-WM startet, den späteren Hermannslaufsieger beherbergt. Am Samstag war der Göttinger angereist. Nach der Startnummernausgabe hatte Daniela Becker lecker gekocht. „Das hat mir super geholfen“, spätzte Reichert. Im Hause Becker/Biehl gab es Süßkartoffeln, Bruschetta, vegane Gemüsenudeln und zwei Flaschen Malzbier. Das zwappelte sich nicht einmal 20 Stunden später als das Essen des Champions. Die Zutaten des Championsdimmers am Sonntag waren beim Zieldurchlauf noch nicht geklärt. Allerdings pochte Reichert darauf, dass „wir auf jeden Fall aus den zwei Flaschen Malzbier Weizenbier machen sollten“.



Der Nobody: Yohannes Hailu Atey lag bei der Zwischenzeitnahme in Oerlinghausen noch vorn.

FOTO: JÖRG DIECKMANN



Der Ex-Champion: Favorit Elias Sansar wurde Dritter.

FOTO: FALK



Premiere: Heiner Killi (r.) gewann in der Altersklasse M80. Trainingspartnerin Silke Lutz (35, l.) lief auch mit.

FOTO: JÖRG DIECKMANN

Leute



Jan Kerkmann (23), Vorjahressieger vom TSVE Bielefeld, sackte im Ziel mit Kreislaufschwäche zusammen. Er war mit einer Infektion gestartet und der prominenteste Aktive, der von den 135 Helfern von ASB, DRK und JUH behandelt werden musste. Sieben Hermannsläufer mussten ins Krankenhaus transportiert werden, ein Teilnehmer erlitt einen Herzinfarkt. Insgesamt wurde 140 Mal Erste Hilfe geleistet. »Mehr als in den vergangenen beiden Jahren«, stellte Einsatzleiter Jens Kornhuber fest.



Michael Amstutz (48), zweifacher Hermannsläufersieger von Non-Stop-Ultra Brakel, hatte den richtigen Riecher. Er stellte sich beim Start neben Florian Reichert auf und prognostizierte dem Göttinger den Sieg: »Das ist heute deine Chance«, sagte Amstutz, der seinen 27. Hermannslauf als 267. wie geplant unter 2:30 Stunden absolvierte. »Das Wort 'Leistung' habe ich heute vor dem 'Sportler' gestrichelt«, scherzte Amstutz: »Aber ich muss ja zusehen, dass ich irgendwann die 50 Teilnahmen vollkriege.« Das allerdings meinte der lauffreudige Bad Driburger völlig ernst.



Rudi Ostermann (62), einer der beiden Hauptorganisatoren des TSVE 1890 Bielefeld, freute sich wie sein Kollege Christian Doppeide über eine gelungene 44. Auflage. Nach dem Hermannslauf ist aber nicht nur für die Organisatoren vor dem Hermannslauf. Wer im nächsten Jahr (zum ersten Mal) mitlaufen will, kann in den Laufreiß des TSVE schon jetzt mit dem Training beginnen. Ostermann: »Wir treffen uns montags und donnerstags jeweils um 18 Uhr auf dem Parkplatz unterhalb der Sportplätze an der Uni.«



Florian Reichert ist am Ziel. Als Belohnung gibt es den Siegerkranz von Cheforganisator Christian Doppeide. Foto: Oliver Schwabe

Der Hermann verleiht ihm Flügel

Florian Reichert fliegt beim Teutoklassiker im Endspurt zum Triumph

Von Sebastian Bauer

Bielefeld (WB). Aller guten Dinge sind drei, dachte sich Florian Reichert wohl. Also raste er los. So schnell, als »fliege« er, wie es der 33-Jährige selbst beschrieb. Ein Flug zur Sensation gelang ihm damit, als er Seriensieger Elias Sansar gestern mit einem bärenstarken Rennen als Champion in 1:46,24 Stunde beim Hermannslauf ablöste.

»Ich kann nichts anders als lächeln. Das ging mir schon seit 20 Kilometern so. Der Lauf und die Stimmung sind einfach sensationell«, schwärmte der Super-Hermann 2015, der in den Vorjahren zweimal Zweiter geworden war. In der Tat war es ein Rennen für die Geschichtsbücher, die vom Teutoklassiker erzählen.

Hochspannung war garantiert. Als Zuschauer im Zielbereich war festhalten ratsam. Denn auf 31,1 Kilometern ging es beim Männerrennen mächtig turbulent zu. Ein Wettkampf, so abwechslungsreich wie lange nicht mehr. Vom Start weg machte der achtfache Sieger Elias Sansar Tempo. Reichert hielt Abstand, Johannes-Hailu Atey (24) vom TuS Deuz (Siegerland) aber mit. Dann der erste Schock. Drei Kilometer waren rum, als



Beim Start noch einer unter vielen. 31,1 Kilometer später lief Johannes-Hailu Atey bei seinem Debüt auf Platz zwei. Foto: Tipp

Atey sich das Knie bei einem Sturz aufschlug. Doch der gebürtige Eritreer berappelte sich und griff wieder an. In Oerlinghausen hatte er Sansar sogar auf 300 Meter distanziert. Dahinter schlich sich Florian Reichert heran – und wie. Nach 25 Kilometern packte sich der Gymnasiallehrer aus Göttingen Sansar. »Je länger das Rennen ging, desto besser lief es bei mir«, beschrieb Reichert seine ungläubliche Auhøjagd.

Atey sah wie der sichere Sieger aus, bis Reichert auch ihn noch kassierte. Ein paar Meter ging es

Schulter an Schulter, dann startete der 33-Jährige seinen Endspurt und kam am Ende mit mehr als 30 Sekunden Vorsprung vor Atey (1:47,03 Stunde) ins Ziel an. »Für mich ist es ein wunderbarer Tag. Ich kann es noch gar nicht fassen«, staunte Florian Reichert an der Sparrenburg über sich selbst. Beim Start am Hermannsdenkmal sah es allerdings noch gar nicht danach aus. »Die anderen sind das Rennen ziemlich schnell angegangen. Ich hatte es die ersten Kilometer schon ein wenig abgeschrieben. Umso schöner, wie es dann

gelaufen ist«, freute sich Reichert. Und trotz der großen Begeisterung vergaß er auch Sansar nicht: »Vor seinen Leistungen muss man einfach den Hut ziehen. Seine Zeiten werde ich wohl nie erreichen.« Sansar lobte Reichert für seine erfolgreiche Taktik: »Florian hat es richtig gemacht. Er ist sein Tempo gehalten.«

Johannes-Hailu Atey machte am Ende vor allem die Verletzung einen Strich durch die Rechnung. Als der spätere Sieger davon zog, musste der Zweitplatzierte abreißen lassen. »Ich habe das Knie am Ende zu sehr gespürt. Mit Platz zwei bin ich aber dennoch total zufrieden«, sagte Atey.

Reichert schwabte nun auf Wolke sieben zu seinem nächsten, großen Rennen. Am 30. Mai startet er das erste Mal für die deutsche Nationalmannschaft bei der Ultra-Triathlon-Weltmeisterschaft in Annecy (Frankreich). Doch das Natziel ist ein ganz anderes. Erst einmal muss er den heutigen Montag herumkommen. Schon zur ersten Stunde wird der Lehrer im Klassenzimmer des Theodor-Heuss-Gymnasiums stehen. »Ich glaube, dass ich den Schülern erstmal eine Schreibaufgabe gebe. Dann setze ich mich einfach in die Ecke«, scherzte der Hermannslauf-Sieger 2015 und kündigte an: »Nächstes Jahr bin ich wieder dabei. Der Sieg verpflichtet nun natürlich. Und der Lauf ist mir wirklich ans Herz gewachsen.«



Nicht zu kaufen: Die neuen Hermannslaufpokale können sich sehen lassen. Sie können nur erlaufen werden. Foto: Schwabe



Verkleidet: Marco Bunge (36) aus Büren zelebriert nach acht Strongman-Runs seine Premiere beim Hermannslauf. Foto: Schwabe



Guter Zweck: Marcel Lossie (links) und Kapitän Michael Heyn vom Team Fallobst erwandern 25 000 Euro für das Projekt Fruchtalarm, vertreten durch Vorstandsmitglied Marco Riesco (Mitte). Foto: Tipp

Mehr FOTOS im Internet www.westfalen-blatt.de



Den Siegerkranz trägt ein anderer Läufer: ein ungewohnter Anblick für den Hermannslauf-Rekordsieger Elias Sansar. Foto: Oliver Schwabe

»Es gibt ja noch ein nächstes Jahr«

Elias Sansar trägt seine Niederlage wie ein Champion und kündigt eine Revanche an

Bielefeld (WB/tip). Neun Starts, acht Siege: So lautete bislang die einzigartige Bilanz des Rekordchampions. Eigentlich wollte Elias Sansar gestern alle Neune vollmachen. Doch dann kam alles anders und der 34-Jährige »nur« als Dritter an.

»Trotzdem bin ich glücklich, dass ich durchgezogen habe. Dritter Platz – das ist doch auch gut, und vielleicht habe ich dann im nächsten Jahr weniger Druck und Nervosität, wenn ich nicht als Titelverteidiger antrete«, sagte Sansar, der sich zum zweiten Mal nach einer Hermannslauf-Niederlage wie ein Champion verhielt und seinen beiden Besiegern herzlich gratulierte.

Gestartet war der Dauergewin-

ner von der LG Detmold-Lage aber wieder als Favorit. Er selbst hatte an dieser Rolle ordentlich mitgearbeitet. »Ich traue mir auch eine 1:45 zu«, hatte Sansar in der Woche vor dem Start noch gesagt, weil er höchst ordentlich trainiert hatte, dabei »so viel Spaß wie lange nicht mehr verspürt und beim Osterlauf in Paderborn vor drei Wochen eine gute Form gezeigt hatte.

Was Sansar gestern aber aus dem Tritt brachte, war weder eine Schwächephase noch ein Fehltritt, sondern ein überraschender Konkurrent auf Augenhöhe: Johannes-Hailu Atey, der gebürtige Eritreer vom TuS Deuz. Ihn wollte der Hermannslauf-Re-

gent auf keinen Fall aus den Augen lassen – und begab sich damit gestern im Teutoburger Wald auf zu dünnes Eis. »Ich wollte eine gute Zeit laufen und habe mich an

Anfang zu sehr mit dem Zweitplatzierten duelliert. Ich wusste nicht, was er laufen kann, deshalb konnte ich ihn nicht so weit laufen lassen, und das hat mich Körner gekostet. Das hat Florian Reichert besser gemacht.«

Sansar taktierte und verspekulierte sich dabei: »Dieses Mal habe ich was gewagt. Vielleicht hätte ich bei meiner gewohnten Taktik bleiben sollen. Es hätte ja auch gutgehen können, ist es aber nicht.« Darum musste er auf den letzten Kilometern

seiner Lieblingsstrecke auch ordentlich hüpfen. Sansar: »Ich habe mich sehr gequält am Schluss. So kaputt war ich schon lange nicht mehr nach einem Lauf.« Trotzdem will der geschlagene Champion wiederkommen – was denn sonst. »Abhaken. Es gibt ja noch ein nächstes Jahr«, sagte Sansar an seinem zehnten Hermannslauf einen folgen lassen.

Zunächst aber muss sich der gebürtige Kurde möglichst schnell erholen von den Strapazen zwischen Denkmal und Sparrenburg. In drei Wochen steht für ihn in Kassel der erste Marathon des Jahres an. Bislang hat Sansar in Nordhessen immer gut ausgesehen, und vielleicht will er sich nach diesem Hermannslauf nun auf der Straße selbst am meisten beweisen, dass die Form in diesem Frühjahr tatsächlich stimmt.

»Ich wollte eine gute Zeit laufen und habe mich zu sehr mit dem Zweitplatzierten duelliert.«

Elias Sansar

Ergebnisse

Männer

1. Florian Reichert (Göttingen) 1:46:24; 2. Johannes Aley (TuS Deuz) 1:47:03; 3. Elias Sansar (LG Lage Detmold) 1:48:02; 4. Henrik Kolkhorst (Karlsruher Lemminge) 1:52:54; 5. Janosch Kowalczyk (Karlsruher Lemminge) 1:53:00; 6. Tim Dally (TuS Deuz) 1:53:14; 7. Philipp Kaldevel (LV Oelde) 1:54:26; 8. Björn Kutlich (TuS Griesheim) 1:56:07; 9. Dominic Walch (SV Brackwede) 1:57:06; 10. Stanley Kipkurui Kipkoge (SuS Phonix Bielefeld) 1:57:21; 11. Volkmarr Roffes (TuS Eintracht Bielefeld) 1:57:30; 12. Heiko Lewanzik (TriSpeed Marienfeld) 1:59:32; 13. Clemens Coenen (TV Lemgo) 2:00:41; 14. Jan Kerkmann (TSVE 1890 Bielefeld) 2:00:41; 15. Konrad Schutz (Die Unbestechlichen) 2:01:29; 16. Waldemar Schulz (Die Unbestechlichen) 2:02:58; 17. Bastian Gontak (SV Häger) 2:03:08; 18. Marco Rath (Raketenwunder Ver) 2:03:14; 19. Andreas Senner (TuS Deuz) 2:03:43; 20. Oliver Reins (VL Ummalin) 2:03:48; 21. Stephan Bongartz 2:03:49



Tim Dally vom TuS Deuz, letztes Jahr Neunter, rennt auf Platz sechs.

Frauen

1. Hilde Aders (Tromsø Løpeklubb) 2:07:02; 2. Maja Weiffen (2:15:32; 3. Stephanie Fritzeimer (TSVE Bielefeld) 2:18:05; 4. Antje Möller (ASV Duisburg) 2:17:22; 5. Victoria Wilcox-Heidner (LC Sobad Ravensberg) 2:19:03; 6. Olga Penner (Finke) 2:21:23; 7. Linda Schuberger (Tri-Finish) 2:21:32; 8. Stefanie Vergin (Post SV Gütersloh) 2:22:19; 9. Nadya Romanova (TSVE Bielefeld) 2:22:33; 10. Sarah Hesse (TuS Eintracht Münden) 2:22:39; 11. Mareike Walkenhorst (TSVE Bielefeld) 2:23:44; 12. Marie-Luise Bußmann (LC Restewitz) 2:25:05; 13. Claudia Reimering (Gütersloh) 2:24:40; 14. Sonja Beerbaum 2:25:18; 15. Anja Bitter (SC Meile 03) 2:25:57; 16. Christlne Kowalski-Beckmann (TSVE Bielefeld) 2:26:18; 17. Anja Schneider (TuS Deuz) 2:28:25; 18. Heike Mohn (SV Bielefeld) 2:27:37; 19. Sandra Grimm (SV Brekenhausen/Bosseborn) 2:28:55; 20. Nadine Kleymann (TSVE Bielefeld) 2:29:05; 21. Linda Wendt (Laufpass SV Send) 2:29:19



Die schnellste Postbotin beim Hermannslauf: Stefanie Vergin (Gütersloh)

Mannschaften

- Frauen:** 1. TSVE 1890 Bielefeld 11:56,15 Stunden; 2. TSVE 1890 Bielefeld 2 12:42,48; 3. TSVE 1890 Bielefeld 3 13:36,27
- Männer:** 1. TuS Deuz 10:17,32 Stunden; 2. LV Oelde 10:29,41; 3. TuS Eintracht Bielefeld 10:35,28
- Finnen:** 1. Meile & Cie. KG 11:08,43 Stunden; 2. Polzei Bielefeld 11:45,40; 3. Claas 11:48,08

Zahlen zum Lauf

**Gemeldete Teilnehmer:** ca. 7000  
**Im Ziel:** 5558 Läufer, 600 Wanderer  
**Mini-Hermann:** Fast 300 Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren



Die Königinnen des Hermannslaufs: Siegerin Hilde Aders (Mitte), Maja Weiffen (rechts/Zweite) und Stephanie Fritzeimer (Dritte). Foto: Schwabe

# Die Frau, die aus der Kälte kam

Norwegerin Hilde Aders siegt vor den Bielefelderinnen Maja Weiffen und Stephanie Fritzeimer

■ Von Hans Peter Tipp

Bielefeld (WB). Das Lächeln wollte einfach nicht weichen aus dem Gesicht der Gewinnerin. Mit dem Lorbeerkranz um den Hals strahlte die Norwegerin Hilde Aders an der Spartenburg mit der immer wieder herauskommenden Sonne um die Wette.

«Hier ist es so schön warm. In Tromsø war es am Freitag nur Grad. Es war mein erster Lauf mit kurzer Hose in diesem Jahr. Das ist ja fast wie in den Sommerferien», merkte die 24-Jährige alte Langstreckenläuferin gestern vorzeitig an. Hilde Aders' gute Laune konnte kein Ende. Denn den Hauptpreis nach den anstrengenden 31,1 Kilometern von Detmold nach Bielefeld konnte der Frau, die aus der Kälte kam, niemand mehr nehmen: Platz eins in 2:07:02 Stunden – einer Zeit, für die sich auch die schon früh verletzt ausgesetzte Vorjahressiegerin Silke Pfenningsschmidt gestern schneller im Ziel.

«Ich habe noch nie einen so großen Lauf gewonnen», erzählte die schnelle Frau aus der größten Stadt Nordnordwestens (70.000 Einwohner) und verblüffte zudem mit



Auf der Promenade war auch die Welt der dreifachen Hermannslaufsiegerin Heike Mohn wieder in Ordnung. Foto: Oliver Schwabe

einem erstaunlich flüssigen Deutsch. Warum, erklärte Hilde Aders gern: «Mein Vater ist aus Deutschland, und mein Onkel wohnt hier in Bielefeld.» Deshalb kam sie auch zum Hermannslauf: «Vor zwei Jahren hat er mir Weihnachten davon vorgeschwärmt, und da habe ich mir gedacht, dass ich den unbedingt mal laufen muss.»

Gesagt, getan: Bei ihrer Premiere lief die Norwegerin vor einem Jahr auf den fünften Platz. Jetzt steigerte sie sich um mehr als zehn Minuten, obwohl sie nach Pfenningsschmidts Aus das Rennen al-

lein bestreiten musste: «Ich konnte mir nie sicher sein, weil ich die anderen Frauen nicht kannte und ja nicht wusste, ob von hinten noch eine kommt.»

Etwas Orientierung lieferte allein der vorausfahrende Radfahrer: «Er hat mir nach zehn Kilometern signalisiert, dass ich 1:45 Minuten vorn liege. Nach 20 Kilometern hat er gesagt: vier Minuten Vorsprung. Gut so, habe ich mir da gedacht. Dann kann es klappen, da muss ich mich ja gar nicht so stressen.» Alle anderen konnten Hilde Aders nur mit Abstand folgen, zeigten aber dennoch bei

optimalen äußeren Bedingungen

Erstaunliches. Wie Maja Weiffen, die mega-sportliche Studentin aus Bielefeld, die von Kilometer zu Kilometer in der Oberholmodus geschaltet hatte und gar nicht fassen konnte, auf dem Silberplatz angekommen zu sein. «Zweite? Wirklich? Wau! Ich gar nicht!», fragte die 26-Jährige, die erneut ohne Uhr unterwegs war und allein ihrem Gefühl vertraut hatte. Das und die Begeisterung der Zuschauer («Ohne sie hätte ich das nie geschafft») trugen die Vorjahresstiege, die in der Vorbereitung niemals länger als anderthalb Stunden läuft, weit nach vorn. So lief die gebürtige Stevedeinerin Weiffen bei ihrem fünften Hermannslauf erstmals auf Podium, obwohl sie sich die ganze Woche einfach nur schlapp gefühlt habe. «Aber dann, heute dieser Lauf, das ist einfach Wahnsinn.»

Auch die Bielefelderin Stephanie Fritzeimer, die von Platz 13 im Vorjahr auf Rang drei vorrückte, war völlig baff: «Ich hätte nie im Leben gedacht, dass ich auf Rang drei laufe.» Glücklicherweise auch viele, die deutlich nach den ersten Drei im Ziel waren. Darunter mit Heike Mohn auch eine dreimalige Hermannslaufsiegerin, die am Dienstag schon so weit war, dass sie aussteigen wollte. Sie biss sich aber trotzdem durch, und an der Promenade war die Welt auch für Heike Mohn wieder in Ordnung.

## »Härter als erwartet«

Aus Ecuador zum Hermann

Bielefeld (WB/sba). Eigentlich dürfte der Hermannslauf Mateo Buaño nur ein müdes Lächeln abverlangen. Aus seiner Heimat Ecuador ist der Austauschschüler, der momentan in Vlotho lebt, ganz andere Höhenmeter gewohnt. Dennoch hat der Lauf durch den Teuto dem 18-Jährigen alles abverlangt.

515 Höhenmeter hatten dem Hermannslauf-Neuling, der nach 2:54,08 Stunden im Ziel ankam, mehr zugesetzt, als er vorher gedacht hatte: «Insgesamt ist es gut gelaufen. Am Ende, vor allem die letzten zehn Kilometer, war es aber härter als erwartet.» Immerhin bringt Mateo aus der Heimat ein natürliches Gespür für Höhe mit. Der junge Mann, der momentan bei Familie Schäffler in Vlotho wohnt, kommt aus der Nähe von Ecuadors Hauptstadt Quito. Und die liegt inmitten der Anden auf 2850 Metern Höhe. «Ich kenne bergige Landschaften von zuhause. Vielleicht hat mir das insgesamt ein wenig geholfen», sagte der Gastchüler.

Trainiert hat Mateo Buaño für den Hermannslauf seit vergangener Herbst. Bruno Papenhoff, Trainer beim Laufklub Vlotho, hat den angehenden Langstreckenläufer unter seine Fittchen genommen. An der Kondition mangelte es zum Trainingsstart, am Selbstbewusstsein allerdings nicht. «Wie schnell muss man laufen, wenn man gewinnen will?», fragte Bruno Papenhoff zu Beginn ihrer Trainingsarbeit. Für den Sieg reichte es am Ende nicht. Dennoch war der Debitant zufrieden: «Ich fand es sehr gut. Vor allem die vielen Zuschauer am Streckenrand waren toll. Man hatte mir erzählt, dass dort viel los ist. Soviel habe ich aber nicht erwartet.»

Einen hat er gestern auf jeden Fall klar hinter sich gelassen, Gastgeber Dr. Rainer Schäffler kam nach 3:31,15 Stunden ins Ziel, nahm die »Niederlage« aber locker: »Mir war gleich klar, dass ich mit Mateo nicht mithalten kann.«



Der 18-jährige Mateo Buaño ist vor dem Start am Hermannslauf gespannt auf das, was ihn erwartet. Foto: Hans Peter Tipp

# Verletzt und enttäuscht

Vorjahressiegerin Silke Pfenningsschmidt steigt frühzeitig aus

■ Von Sebastian Bauer

Bielefeld (WB). Die bemerkenswerteste Leistung vollbrachte Silke Pfenningsschmidt als bereits alles gelaufen war. Trotz einer Verletzung, trotz ihres frühzeitigen Ausscheidens beim Hermannslauf, ließ sich die dreifache Siegerin gestern direkt ins Ziel bringen.

Einfach die Biege machen wollte die so sehr Enttäuschte auf keinen Fall. Dabei hätte wohl jeder Verständnis gehabt, wenn die 32-Jährige nach Hause gefahren wäre und die Enttäuschung in aller Ruhe für sich verarbeitet hätte. Aber das kam nicht in Frage. Schon beim Einlauf ihrer Konkurrentinnen war die bis zu ihrem Ausstieg in Führung liegende schon wieder im Zielbereich an der Spartenburg. «Das wollte ich

mir nicht entgehen lassen, auch wenn es schmerzhaft», sagte die Lehrerin vom Friedrich-von-Bodelschwingh-Gymnasium in Bielefeld-Bethel.

Doch was war zuvor passiert? «Schon beim ersten Bergab-Stück hat es im Oberschenkel gezwackt. Ich habe sofort gemerkt, dass da irgendwas ist. Als ich dann den Eihberg hochgelaufen bin, ging gar nichts mehr. Die Enttäuschung ist schon sehr groß», gestand sie. Es war nicht das erste Mal, dass ihr der Oberschenkel Probleme gemacht hat. Schon bei vorherigen Läufen und im Training habe sie dort »eine Anspannung gespürt«. Ausgerechnet beim Hermannslauf machte ihr die Verletzung nun einen Strich durch die Rechnung. Beim Klassiker durch den Teutoberg hat sie im vergangenen Jahr für Furor gesorgt. In den Jahren 2011, 2012 und 2014 siegte die Bielefelderin. 2012 blieb



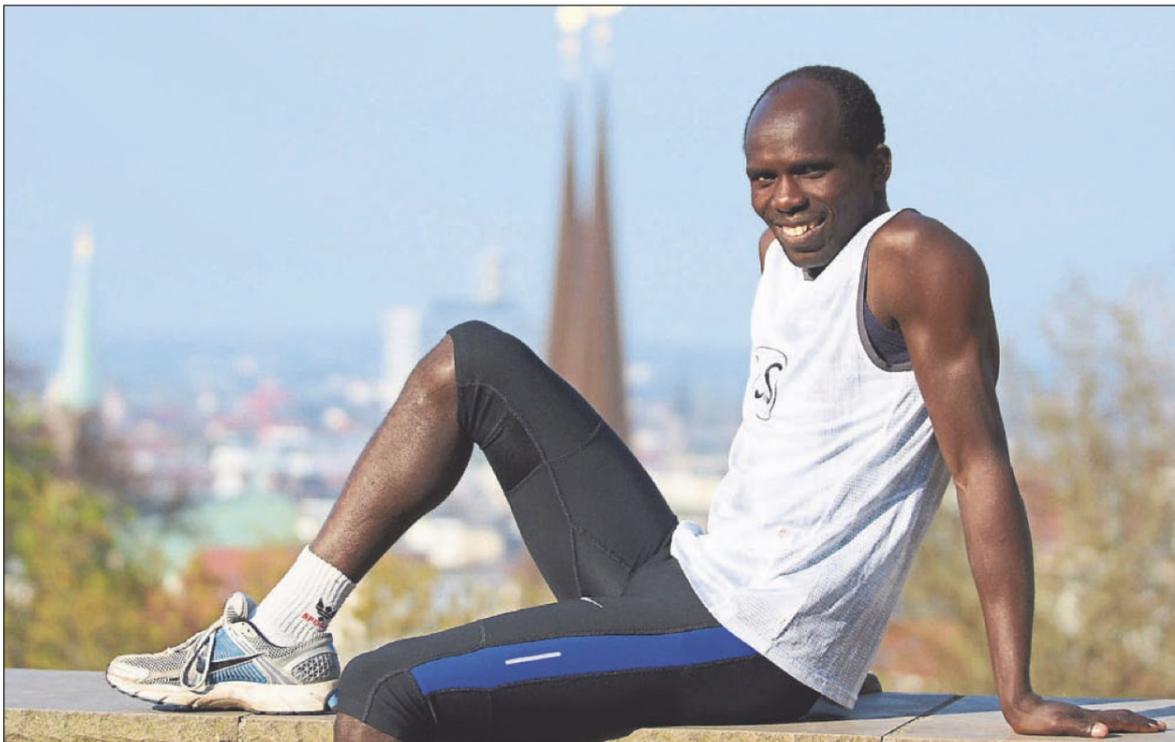
Trotz Verletzung lässt sich Silke Pfenningsschmidt direkt ins Ziel fahren. Foto: Oliver Schwabe

sie in 1:59,42 Stunde sogar unter der magischen Zwei-Stunden-Marke.

Gestern lief nichts zusammen. Immerhin musste die verletzte Silke Pfenningsschmidt nicht erst an der Strecke ausharren, bis sie ihren Rückweg im Auto antreten konnte. Nachdem der Eihberg mit Schmerzen überquert worden war, quälte sich Silke Pfenningsschmidt sogar noch bis zur Panzerbrücke. Dort wartete Laufkollege Stefan Fromme. Der war eigentlich gekommen, um »nicht anzufeuern«, sagte Pfenningsschmidt. Stattdessen übernahm Fromme spontan den Chauffeurdienst. Das Fahrziel wurde nicht lange diskutiert. Der Ex-Champion wollte zur Spartenburg, um im Ziel dabei zu sein. Und genau dort will Silke Pfenningsschmidt im kommenden Jahr wieder laufend und nicht fahrend ankommen: »Auf jeden Fall sehen wir uns im nächsten Jahr hier wieder.«



Noch ist es alles in Ordnung: Silke Pfenningsschmidt läuft kurz nach dem Start noch vor der späteren Siegerin Hilde Aders. Foto: Hans Peter Tipp



Die Sparrenburg ist das Ziel: Stanley Kipkogei hat sich intensiv auf seinen ersten Hermannslauf vorbereitet.

Foto: Peter Unger

## Schöne Aussichten

Hermannslauf: Stanley Kipkogei (SuS Phönix) peilt bei seiner Premiere die Top 10 an

■ Von Peter Unger

Bielefeld (WB). Möglichst locker bleiben, ist sein Motto. Mit dieser Einstellung wurde Stanley Kipkogei erst vor einer Woche Zweiter bei den NRW-Meisterschaften der Senioren. Am Sonntag absolviert der 35-jährige Kenianer vom SuS Phönix Bielefeld seinen ersten Hermannslauf – und das mit guten Aussichten.

Denn bereits seit Januar bereitet sich Stanley Kipkirui Kipkogei gezielt auf seine Premiere beim Hermann vor. Positiv stimmt ihn, dass die Vorbereitung ohne größere Blessuren verlief. Und so konnte er gut durchtrainieren.

In der Vorbereitung ist er von Montag bis Freitag jeden Tag zwischen 15 und 25 Kilometern gelaufen. Am Samstag hat er sein Pensum noch einmal auf 30 bis 35 Kilometer gesteigert. Wie gut Stanley Kipkogei bereits in Tritt ist, zeigte er nicht nur bei den NRW-

Meisterschaften für Senioren in Lippetal, wo er im 10-Kilometer-Straßenlauf seine Bestzeit um 10 Sekunden auf 32:35 Minuten verbesserte. Bereits beim Halbmarathon in Harsewinkel blitzte Kipkogeis läuferische Klasse auf, als er in starken 1:12:29 Stunden einen ungefährdeten Sieg herauslief, immerhin Jahresbestzeit für den FLVW (Fußball- und Leichtathletik Verband Westfalen).

Aufgewachsen ist Stanley Kipkogei in Eldoret, mit 290 000 Einwohnern die fünftgrößte Stadt Kenias. Seine Leidenschaft für den Sport konnte er seit dem 15. Lebensjahr als Mittelstürmer in der Fußball-Schulmannschaft ausleben. Sein wahres Talent entdeckte er im Sport-Abitur, als er auf einem Ascheplatz für 10 000 Meter 38 Minuten benötigte und einen Crosslauf über 12 Kilometer in 40 Minuten bewältigte. Später hat er dann in der evangelischen deutschen Mission in seinem Ausbildungsberuf als Tischler und Dachdecker gearbeitet. Hier hat er auch seine deutsche Frau kennengelernt, eine gebürtige Bielefelderin.

An seinen läuferischen Fähigkeiten

konnte er im Trainings-Camp Kapsabet, unweit von Eldoret, feilen. Als Trainingsziel wurden vor dem Hintergrund eines schier unerschöpflichen Reservoirs an sehr guten Läufern das Erreichen folgender Zeiten ausgegeben: 10 Kilometer in 30 Minuten, Halbmarathon in 65 Minuten und Marathon in 2:19:32 Stunden. Deutsche Manager holen die talentierten Sportler aus Afrika dann nach Deutschland und lassen sie gegen kleines Geld bei deutschen Marathonrennen antreten. So war es auch bei Stanley Kipkirui Kipkogei, der 2011 beim Kassel Marathon (2:17 Std. / 5. Platz) und beim Münster-Marathon (6. Platz in der Gesamtwertung) erstmals auf sich aufmerksam machte. Seine Frankfurter Managerin vermittelte ihm noch drei weitere Starts in Nairobi, Mombasa und Singapur. Von dem verdienten Geld konnte er in Kenia dann einige Monate leben.

Endgültig den Sprung nach Deutschland wagte er im Mai 2013, nachdem er ein Jahr zuvor in Kenia geheiratet hatte. Kurze Zeit später lernte Kipkogei nach einem Marathon in Bad Pyrmont

zufällig Benjamin Fritzsich kennen. Der Phönix-Vorsitzende hatte eine Mitfahrgelegenheit gesucht und ist beim Studium der Meldeliste auf den »Bielefelder« Kipkogei aufmerksam geworden. Beim SuS Phönix hat Stanley Kipkirui Kipkogei eine neue sportliche Heimat und all das gefunden, was er braucht, um sportlich erfolgreich zu sein: Freunde und Gleichgesinnte, mit denen er auch in der Gruppe trainieren kann. Manchmal trainiert er aber auch mit Läufern aus anderen Vereinen, darunter Volkmar Rolles und Ruben Kelker (beide Eintracht Bielefeld), Top-15-Läufer beim Hermannslauf 2014.

Und wie sind Kipkogeis Aussichten bei der 44. Auflage des Hermannslaufs? Auf seine freundlich zurückhaltende Art ist er verhalten optimistisch: »Ich möchte gerne unter die besten zehn Läufer kommen.« Dass er in der Lage ist, vorne mitzulaufen, hat er bereits im Vorjahr bei einem Hermanns-Testlauf bewiesen. Da konnte Kipkogei locker mit Jan Kerkmann (TSVE 1890) mithalten, immerhin Vorjahressiebter beim Hermann.

# Kipkogei setzt weiteres Ausrufezeichen

**LEICHTATHLETIK: Zweiter bei NRW-Meisterschaft**

■ **Bielefeld** (cwk). Samstag ging es in Lippetal um 10-km-Straßenlauf titel auf zwei Ebenen: Westdeutsche Meisterschaften (einschließlich Landesverband Rheinland) für die Hauptklassen, „nur“ NRW-Meisterschaften für Senioren. Die Bielefelder Highlights setzten Jungsenior Stanley Kipkogei (SuS Phönix 09) und das siegreiche M60-Team des TSVE 1890.

Kipkogei unterbot mit 32:35 Min. seine Vorjahresbestzeit um zehn Sekunden und wurde M35-Vizemeister; sein Vorsprung auf Rang drei betrug fast zwei Minuten. Als zweiter Bielefelder lief Klaus Reimering (TSVE, M50) nach 37:55 Min. ins Ziel.

In der stark besetzten Altersklasse M60 knüpfte Manfred Friedrich (TSVE) an frühere Erfolge an und sicherte sich Bronze. Im Mannschaftswettbewerb lieferte sich das durch Volker Wienstroth und Uwe Morgenroth vervollständigte TSVE-Trio (2:07:56 Std.) ein

enges Duell mit der Aachener TG, die am Ende neun Sekunden zurücklag.

◆ **Bielefelder Ergebnisse**

NRW-Seniorenmeisterschaften  
 10 km – Männer: Stanley Kipkogei (Phönix, 2.M35) 32:35 Min., Klaus Reimering (TSVE, 7.M50) 37:55, Christof Schlüter (TSVE, 11.M50) 39:49, Martin Zobel-Schmidt (SVB, M55) ca. 39:50 (Zeit noch ungeklärt), Manfred Friedrich (TSVE, 3.M60) 41:12, Gerhard Striewski (Phönix, 7.M60) 42:54, Volker Wienstroth (TSVE, 8.M60) 43:14, Uwe Morgenroth (TSVE, 9.M60) 43:30, Wolfgang Diekotto (TSVE, 16.M60) 45:42, Karl Krahn (SVB, 8.M75) 57:42.

– Frauen: Ilka Wienstroth (TSVE, 4.W30) 42:27.

Mannschaftswertung – M60: 1. TSVE (Friedrich, Wienstroth, Morgenroth) 2:07:56 Std.

Westdeutsche Meisterschaften  
 10 km (Hauptklassen) – Frauen: 17. Nadiya Romanova (TSVE) 40:29 Min.

Neue Westfälische Zeitung, Lokalsport Bielefeld, 21.04.2015

## Sport in Kürze

### Velske gewinnt 10 km-Lauf

Bei »Westfalen läuft« in Lippetal-Herzfeld hat Jan Velske vom SuS Phönix Bielefeld mit 33 Sekunden Vorsprung den 10-Kilometer-Volkslauf gewonnen. Seine Zeit: 38:00 Minuten (1.MJU18).

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 21.04.2015

## Bielefelder Doppelsieg in Harsewinkel

LEICHTATHLETIK: Kipkogei und Dopheide vorne

■ **Bielefeld** (cwk). Der Halbmarathon, Hauptwettbewerb des 47. Harsewinkeler Volks- und Straßenlaufs mit seinen offiziell vermessenen Strecken, brachte einen Bielefelder Doppelerfolg: Stanley Kipkogei (SuS Phönix) lief mit vorzüglichen 1:12:29 Stunden einen hochüberlegenen Sieg heraus; schnellste Frau war die nicht vereinsgebundene Bielefelderin Valentina Dopheide, die mit 1:30:10 das 1,5-Stunden-Limit streifte.

Früh in der Saison näherte sich Kipkogei bereits seiner Anfang November in Gütersloh erzielten Saisonbestmarke 2014 (1:11:14). Der mit Jahresbeginn in die Klasse M35 aufgerückte Jungsenior aus Kenia absolvierte ein einsames „Solorennen“ und erreichte das Ziel mit fast sieben Minuten Vorsprung. Gut hielt sich auch Robert Rohregger (BSG Sparkasse, M50): Rund zwei Wochen nach dem Crosslauf-Mannschaftssilber bei der Senioren-EM wurde er Gesamtsiebter und Klassensieger mit 1:26:17 Std.

Valentina Dopheide lief mit neun Sekunden Vorsprung vor der Gütersloherin Stefanie Vergin ins Ziel; auf Rang fünf folgte als nächste Bielefelderin Marion Wittler. Das 2-km-Nachwuchsrennen dominierten die Talente des TSVE 1890: Bei der männlichen Jugend verwies Clemens Erdmann (6:23 Min.)

Elias Denzel Lantada auf den zweiten Rang; zwischen den beiden M14-Läufern erreichte die jetzt in der U18 startende Katharina Erdmann das Ziel. Ihre Zeit (6:37 Min.) signalisiert, dass über 3.000 m die zehn Minuten schon in naher Zukunft fallen könnten.

### ◆ Bielefelder Ergebnisse

Halbmarathon – Männer: 1. Stanley Kipkogei (Phönix, 1.M35) 1:12:29 Std., 7. Robert Rohregger (BSG Sparkasse, 1.M50) 1:26:17, 8. John Reed (Bielefeld, 2.M30) 1:26:45, 12. Björn Evers (TSVE, 3.M45) 1:29:16, 18. Christian Reichert (Sudbrack-Läufer, 5.M40) 1:32:16, 39. Michael Menzhauen (SF Sennestadt, 2.M55) 1:38:35. – Frauen: 1. Valentina Dopheide (Bielefeld, 1.W30) 1:30:10, 5. Marion Wittler (TSVE/Laufen gegen Leiden, 3.W40) 1:39:25, 6. Susanne Reichert (Sudbrack-Läufer, 4.W40) 1:42:17.

5 km – Männer: 7. Jan Lackemann (SVB, 1.M35) 17:56 Min., 8. Frederic Neuß (TSVE) 17:59, 31. Ben Busse (TSVE, 1.U12) 22:46.

2 km – Männl. Jugend: 1. Clemens Erdmann (TSVE, 1.U16) 6:23 Min., 2. Elias Denzel Lantada (TSVE, 2.U16) 6:47, 4. Mauritz Brand (TSVE, 4.U16) 7:32. – Weibl. Jugend: 1. Katharina Erdmann (TSVE, 1.U18) 6:37, 2. Ann-Christin Ströning (TSVE, 1.U14) 7:35.



Kommt immer besser in Schwung: Stanley Kipkogei vom SuS Phönix war in Harsewinkel im Halbmarathon erfolgreich. FOTO: KREFT

# Kipkogei setzt das Ausrufezeichen

Bielefelder mit Top-Zeit über die Halbmarathon-Distanz – 540 Teilnehmer beim 47. Harsewinkeler Volkslauf

■ Von Markus Nieländer

Harsewinkel (WB). Sonnenschein und frühlingshafte Temperaturen haben beim 47. Harsewinkeler Volkslauf am Sonntagmorgen für steigende Teilnehmerzahlen gesorgt. Für das Ausrufezeichen unter den 540 Teilnehmern sorgte Stanley Kipkogei (SuS Phönix Bielefeld) mit seinem Sieg im Halbmarathon-Lauf über 21,097 Kilometer. In 1:12:29 Stunden gewann der 34-jährige Bielefelder mit deutlichem Vorsprung vor Houcine El Fakrouni und Eddie Masuch.

Bei den Frauen setzte sich die gebürtige Harsewinkelerin Valentina Dopheide (1:30:10, Bielefeld) mit knappen Vorsprung vor Stefanie Vergin (Post SV Gütersloh) und Nadja Koch (SSC Scharmede) durch. Heimsiege bestimmten den Zehn-Kilometer-Lauf. Mit persönlicher Bestzeit von 36:37 Minuten feierte der Harsewinkeler Triathlon-Spezialist Tim Zudrop (TriSpeed Marienfeld) seinen ersten Lauf-Sieg. Mit deutlichem Vorsprung von 43 Sekunden gewann der 26-Jährige vor Michael Rösenberg (TV Steinheim). Auf den dritten Platz lief Zudrops Liga-Team-Kollege Daniel Roggenland, mit dem er bis zur Fünf-Kilometer-Marke das Feld anführte. »Danach konnte ich das Tempo nicht mehr mitgehen«, erklärte der 21-jährige Roggenland, der in diesem Jahr den Fokus auf das Rettungsschwimmen legt und mit dem Nationalkader die Europameisterschaften in Wales anstrebt. Dafür hat der Harsewinkeler bereits mit 34 Trainingslagertagen auf Fuerteventura (zweimal) und dem Olympiastützpunkt der Bundeswehr in



Kurz nach dem Start über die 10-Kilometer-Distanz liegt Daniel Roggenland (links) vor Tim Zudrop. Am Ende gewinnt Zudrop in 36:37

Minuten, vor Roggenland (37:30) platziert sich noch Michael Rösenberg aus Steinheim (37:20). Foto: Markus Nieländer

Warendorf den Grundstein gelegt. Ausgelassene Freude herrschte auch bei Frauen-Siegerin Claudia Reimering aus Gütersloh. »Der letzte Test vor dem Hermannslauf ist geglückt«, freute sich die 49-Jährige, die endlich mal wieder die 40-Minuten-Marke ankratze. Zufrieden war auch die Zweitplatzierte Marie-Luise Bußmann (TriSpeed). In 41:17 Minuten stellte die Harsewinkelerin eine persönliche Bestzeit auf und freute sich darüber, erstmals Ehemann Christian

die »Hacken« gezeigt zu haben. Nach dem Rennen lief die 29-Jährige erst ihrer Freundin entgegen und dann noch mit ihrem Ehemann im Rahmen der Hermannslauf-Vorbereitung die Halbmarathon-Strecke ab. »Zur Zeit trainiere ich 100 Kilometer in der Woche«, berichtete Bußmann.

Das größte Teilnehmerfeld startete über fünf Kilometer. Für das Ausrufezeichen sorgte der erst 17-jährige Jonas Barwinski. In 16:54 Minuten gewann der Läufer der LG Ahlen in seinem ersten richtigen Wettkampf nach dreimonatiger Verletzungspause (Muskel-faserriss in der rechten Wade) vor dem Solbad-Trio Paul Moritz Hundeloh, Florian Robert Schmidtke und Triathlonspezialist Daniel Knoepke. Bei den Frauen gewann die Ausdauer-Dreikämpferin Ellen Knoepke (18:45, LC Solbad) vor ihrer Vereinskollegin Janna Geisemeier und Petra Volbracht (Harsewinkel).

Zufriedene Gesichter gab es auch bei den Organisatoren der Handball-Abteilung der TSG Harsewinkel. »Chef« Manfred Baedeker und sein 60-köpfiges Helferteam freute sich darüber, dass mit 540 Teilnehmern (zuzüglich Bambini) endlich wieder die 500er-Marke geknackt wurde.



Beste Stimmung herrscht beim Halbmarathon-Start: Links der spätere Sieger Stanley Kipkogei vom SuS Phönix Bielefeld.

## Ergebnisse

**Halbmarathon, Männer:** 1. Stanley Kipkogei (SuS Phönix Bielefeld) 1:12:29 Stunden, 2. Houcine El Fakrouni (LC Solbad) 1:19:06, 3. Eddie Masuch (RSV Schwalbe Oelde) 1:22:55, 4. Michael Konermann (Rennschweine Greffen) 1:24:53, 5. Phil Devine (British Army) 1:25:21, 6. Martin Anoy 1:25:58, 7. Robert Rohregger (BSG Sparkasse Bielefeld) 1:26:17, 8. John Reed (Bielefeld) 1:26:45, 9. Dirk Christophliemke (TriSport Team TV Verl) 1:27:27, 10. Andreas Tunkte (Bad Sassendorf) 1:28:02.

**Frauen:** 1. Valentina Dopheide (Bielefeld) 1:30:10, 2. Stefanie Vergin (Post SV Gütersloh) 1:30:19, 3. Nadja Koch (SSC Scharmede) 1:31:50, 4. Lydia Faul (Rennschweine Greffen) 1:39:07, 5. Marion Wittler (Laufen gegen Leiden) 1:39:26.

**10 km, Männer:** 1. Tim Zudrop (TriSpeed Marienfeld) 36:37 Minuten, 2. Michael Rösenberg (TV Steinheim) 37:20, 3. Daniel Roggenland (DLRG Harsewinkel) 37:30, 4. Tobias Limberg (LC

Solbad) 37:48, 5. Detlef Lachmann (Westfalia Herne) 38:46. **Frauen:** 1. Claudia Reimering (Gütersloh) 40:57, 2. Marie-Luise Bußmann (TriSpeed) 41:17, 3. Heide Bowenkamp (LC Solbad), 4. Manuela Heitmann (TSG Harsewinkel) 46:12, 5. Ariane Lohde (Bielefeld) 48:42.

**5 km, Männer:** 1. Jonas Barwinski (LG Ahlen) 16:54, 2. Paul Moritz Hundeloh (LC Solbad Ravensberg) 17:06, 3. Robert Florian Schmidtke (LC Solbad) 17:18, 4. Daniel Knoepke (LC Solbad) 17:24, 5. Sebastian Fischer (TV Friesen Telgte) 17:45.

**Frauen:** 1. Ellen Knoepke (LC Solbad) 18:45, 2. Janna Geisemeier (LC Solbad) 22:03, 3. Petra Volbracht (Harsewinkel) 23:59, 4. Melanie Ruwe (Münster) 24:02, 5. Anna Michalak (Gütersloh) 24:18.

**2 km:** 1. Clemens Erdmann (TSVE Bielefeld) 6:22, 2. Katharina Erdmann (TSVE Bielefeld) 6:36, 3. Elias Denzel (TSVE Bielefeld) 6:46

# Kipkogei gewinnt in neuer Jahresbestzeit

## Halbmarathonsieger beim 47. Harsewinkeler Volkslauf

Bielefeld (WB). Stanley Kipkogei vom SuS Phönix hat beim 47. Harsewinkeler Volkslauf souverän den Halbmarathon gewonnen. Seine persönliche Jahresbestleistung beim Start-Ziel-Sieg: 1:12,29 Stunden. Fast sieben Minuten Vorsprung für den Kenianer.

Mehr als 500 Aktive aus der Region nutzten den Wettbewerb über amtlich vermessene ebene Distanzen auch zur Standortbestimmung vor dem Hermannslauf. Teils ziemlich böiger Wind war bei idealem Laufwetter die einzige Einschränkung. Siebter im Halbmarathon wurde Robert Rohregger (BSG Sparkasse Bielefeld/1:26,17 Stunden, 1. M 50). »Ich bin noch nie ein einsames Rennen im Wettkampf gelaufen«, schmunzelte der. Rohregger hofft nun, dass er beim Halbmarathon im Rahmen des Coesfelder Sparkassen-Marathons in vier Wochen

seinen Titel verteidigen kann. Vor allem für die Straßenlauf-Europameisterschaft im italienischen Grosseto in der Folgeweche spriebt starke Zuversicht.

Stanley Kipkogei musste Rohreggers Offerte, ihn im August mit nach Lyon zur Stadion-Weltmeisterschaft zu nehmen, ablehnen. Sein Landesverband bekomme die notwendigen Formalitäten nicht rechtzeitig in den Griff, heißt es.

### Ergebnisse

**Halbmarathon Männer:** 1. Stanley Kipkogei (SuS Phönix/1:12:29 Std./1. M 35), 7. Robert Rohregger (BSG Sparkasse Bielefeld/1:26:17 Std./1. M 50), 8. John Reed (Bielefeld/1:26:45 Std./2. M 20), 12. Björn Evers (TSVE/1:29:16 Std./3. M 45), 18. Christian Reichert (Sudbrack-Läufer Bielefeld/1:32:16 Std./5. M 40), 39. Michael Menzhausen (Sportfreunde Sennestadt/1:38:35 Std./2. M 55).

**Halbmarathon Frauen:** 1. Valentina Dopheide (TSVE/1:30:10 Std./1. W 30), 5. Dr. Marion Wittler (Laufen gegen Leiden/1:39:26 Std./3. W 40),

6. Susanne Reichert (Sudbrack-Läufer Bielefeld/1:42:17/4. W 40).

**10 km Männer:** 15. Rainer Sprehe (Bielefeld/42:17 min/5. M 14), 39. Enrico Rohr (Bielefeld/47:37 min/9. M 40).

**10 km Frauen:** 6. Ariane Lohde (Bielefeld/48:42 min/1. W 20), 12. Nadja Finkeldey (Bielefeld/52:31 min/3. W 20), 14. Jana Grajewski (Bielefeld/53:41 min/4. W 20).

**5 km Männer:** 8. Frederic Neuß (TSVE 1890/17:59 min/1. M 20), 31. Ben Busse (TSVE/22:46 min/1. MKU12).

**5 km Frauen:** 9. Lena Ortmann (TSVE/25:40 min/1. W 20).

**2 km Schüler:** 1. Clemens Erdmann (TSVE/6:22,4 min/1. MJU16), 2. 2. Elias Denzel (TSVE/6:46,7 min/2. MJU16).

**2 km Schülerinnen:** 1. Katharina Erdmann (6:36,6 min/1. WJU18), 2. Ann-Christin Ströning (TSVE/7:34,7 min/1. WJU14).

**5 km Walking Männer:** 1. Benjamin Fritsch (SuS Phönix/27:50 min), 2. Andreas Dopheide (Bielefeld/31:43 min).

**5 km Walking Frauen:** 1. Tanja Polnik (Bielefeld/34:43 min).



**Solo:** Stanley Kipkogei war im Halbmarathon eine Klasse für sich. Der 35-jährige Kenianer, der für SuS Phönix Bielefeld startet, lief mit fast sechs Minuten Vorsprung vor Houcine El Fakrouni (LC Solbad Ravensberg) ins Ziel. FOTOS: ROBERT BECKER

# Kenianer aus Bielefeld siegt

47. Harsewinkeler Volkslauf wird von Stanley Kipkogei dominiert

VON ROBERT BECKER

■ Harsewinkel. Fünf neue Sieger und steigende Teilnehmerzahlen kennzeichneten gestern den 47. Harsewinkeler Volkslauf. Bei dem ältesten Lauf im Kreis Gütersloh triumphierten beim Halbmarathon mit Stanley Kipkogei (SuS Phönix) und der gebürtigen Harsewinkelerin Valentina Dopheide zwei Läufer aus Bielefeld. Beim „Zehner“ landete Tim Zudrop (TriSpeed Marienfeld) den ersten Sieg seiner Karriere. Bei den Frauen hatte die vereinslose Gütersloherin Claudia Reimering die Nase vorn.

Starke Sieger und ein gutes Niveau gab es im Lauf über 5 Kilometer. Bei den Frauen setzte sich die Triathletin Ellen Knoopke (LC Solbad Ravensberg) durch, die damit als einzige ihren Vorjahressieg wiederholte. Bei den Männern musste der dreimalige Sieger Sebastian Fischer (TV Telgte) gleich vier Konkurrenten den Vortritt lassen. Es siegte der 17-jährige Ahlener Jonas Barwinski vor dem gleichaltrigen Brockhagener Handballer Paul-Moritz Hundeloh (LC Solbad).

Über 10 Kilometer steigerte Lokalmatador Tim Zudrop seine vor einem Jahr aufgestellte Bestzeit auf 36:37 Minuten. Zudrop hatte bei optimalen Bedingungen früh die Führung übernommen. Flott unterwegs war auch der Harsewinkeler



**Start:** Auch dank der guten Resonanz beim 5-Kilometer-Lauf stieg die Gesamtteilnehmerzahl in Harsewinkel auf knapp über 600.



**Bestzeit:** Marie-Luise Bußmann wurde Zweite beim „Zehner“.

Rettungssportler Daniel Roggenland, der mit 37:30 Minuten ebenfalls in Bestzeit finishete. Ihren beim Dalkelauf als Zweite des Halbmarathons eingeleiteten Aufwärtstrend unterstrich die 49-jährige Claudia Reimering. Die frühere Läuferin der DJK Gütersloh hielt sich über 10 km mit 40:57 Minuten knapp vor der heranstürmenden Marie-Luise Bußmann (TriSpeed). Bußmann („Bestzeit, was will man mehr“) freute sich über 41:17 Minuten.

Riesige Abstände kennzeichneten den Halbmarathon, der mit 152 Teilnehmern ange-

sichts des in zwei Wochen anstehenden Hermannslaufs etwas hinter den Erwartungen des Ausrichters blieb. Dafür war die Siegerzeit umso beeindruckender. Stanley Kipkogei rannte nach 1:12:29 Stunden so locker und leicht ins Ziel, als wäre er gerade erst gestartet. Der 35-jährige Kenianer, dessen Bestzeit über eine Minute schneller ist, blieb fünf Minuten unter der Vorjahressiegerzeit von Clemens Coenen und hatte sechs Minuten Vorsprung.

Knapper ging es bei den Frauen zu. Lange führte Vorjahressiegerin Steffi Vergin (Post

SV Gütersloh). „Sie lief so weit vor mir, dass ich bei dem Gegenwind auf den offenen Feldern dachte, da kommst du nie dran“, schilderte die spätere Gewinnerin Valentina Dopheide den Rennverlauf. Auf den letzten drei Kilometern brach Vergin jedoch ein, und das Blatt wendete sich zu Gunsten der früheren TriSpeed-Läuferin Dopheide. Die 31-jährige hatte übrigens eine kuriose Erklärung, warum es nach langer Wettkampfpause plötzlich so gut läuft. Erstens trainiere sie ausschließlich in den Bergen, zweitens mache sie zusätzliche Umfänge durch viele Wanderungen.

Gemessen am Zuschauerinteresse wäre der mit 88 Kindern besetzte Schülerlauf als Hauptattraktion des 47. Harsewinkeler Volkslaufs zu werten. Als die 2.000-Meter-Läuferinnen und Läufer ins Ziel stürmten, bildete sich für eine Viertelstunde eine ansprechende Kulisse, von der kurz darauf auch der Halbmarathonsieger profitierte.

Zufrieden zeigte sich die Handball-Abteilung der TSG Harsewinkel als Ausrichter des Volkslaufs. Zusammen mit Walkern und Baminiläufern wurde die Marke von 600 Teilnehmern (Vorjahr 500) knapp übertroffen. „Damit bin ich zufrieden“, sagte Manfred Baedeker. Das Nebeneinander mit der am Freibrad gestarteten Radtouristikfahrt klappte reibungslos.

# Kipkogei wird Zweiter beim Dalkelauf

LEICHTATHLETIK: Fünf TSVE-Frauen in Top Ten

■ Bielefeld (nw). Stanley Kipkogei hat beim traditionellen Gütersloher Dalkelauf, der bereits zum 33. Mal ausgetragen wurde, für die beste Platzierung eines Bielefelder Läufers gesorgt. Der Mann vom SuS Phoenix belegte im 10-km-Volkslauf Rang zwei, lag in 34:05

Minuten allerdings eine gute Minute hinter dem Sieger Elias Sansar: Der achtmalige Hermannslaufsieger überquerte die Ziellinie nach 32:58 Minuten. Er hatte nach etwa fünf Kilometern für eine Tempoverschärfung gesorgt, die Kipkogei nicht mehr kontern konnte.



Nur einer ist schneller: Stanley Kipkogei. FOTO: KREFT

Weitere gute Resultate gab es aus Bielefelder Sicht vor allem im Halbmarathon. Hier belegte bei den Männern Stefan Schetschok vom TuS Eintracht in 1:18,07 Stunden ebenso den dritten Platz wie Christiane Kowalski-Beckmann (TSVE 1890) in 1:32,10 Stunden bei den Frauen. Hinter ihr kamen mit Nadiya Romanova (4. in 1:32,35), Ilka Wienstroth (6. in 1:36,40), Ilka Hebenstreit (7. in 1:37,16) und Anita Bollweg (9. in 1:40,08) gleich vier weitere Läuferinnen des TSVE unter die Top Ten der Gesamtwertung. Einige TSVEer hatten ihre Teilnahme wegen eines Hermannslauf-Probelaufs abgesagt.

Neue Westfälische Zeitung, Lokalsport Bielefeld, 01.04.2015

# Schlechtes Wetter beeindruckt Topläufer nicht

LEICHTATHLETIK: 515 Teilnehmer starten beim 34. Dalkelauf des Postsportvereins Gütersloh trotz widriger Bedingungen in die Laufsaison 2014

VON ROBERT BECKER

**ERGEBNISSE**

**Sansar siegt über 10 km**

- ◆ Halbmarathon: 1. Heiko Lewanzik (Tri Speed Marienfeld) 1:15:09 Stunden, 2. Sven Claasbrummel (DJK Gütersloh) 1:17:58 Std., 3. Stefan Schetschok (Bielefeld) 1:18:07 Std., 4. Ludger Schöter (Wünster) 1:19:21 Std., 5. Roland Przybilla (DJK Gütersloh) 1:19:38 Std., 6. Adam Balachowski (Burg Wiedenbrück) 1:19:48 Std.
- ◆ Halbmarathon Frauen: 1. Melanie Genrich (DJK Gütersloh) 1:26:43 Stunden, 2. Claudia Reimering (Gütersloh) 1:32:02 Std., 3. Christine Kowalski-Beckmann 1:32:10 Std., 4. Nadiya Romanova (beide TSVE Bielefeld) 1:32:35 Std., 5. Linda Wendt (SW Sende) 1:32:52 Std.
- ◆ 10 km: 1. Elias Sansar (LG Lage-Deimold) 32:58 Minuten, 2. Stanley Kipkogei (Phoenix Bielefeld) 34:05 Min., 4. Murat Celik (Essen) 35:56 Min., 5. Murat Bozduman (LG Burg Wiedenbrück) 36:23 Min., 6. Klaus-Peter Beindick (SW Sende) 37:40 Min.
- ◆ 10 km Frauen: 1. Stefanie Vergin (Post SV Gütersloh) 42:00 Minuten, 2. Nicole Gehse (Olafs Laufclub) 42:29 Min., 3. Marianne Forkord (Tri-Team Gütersloh) 44:46 Min., 4. Petra Nentwig (Gütersloh) 47:25 Min., 5. Anja Lakämper (SW Sende) 52:12 Min.

■ Gütersloh. Beim 34. Dalkelauf am Sonntag kam das Thermometer gerade mal auf zehn Grad und damit halb so hoch wie 2014, als 20 Grad und Sonne über 700 Starter angelockt hatten. Die Topläufer ließen sich jedoch nicht beirren: Beim Halbmarathon setzten sich Heiko Lewanzik (Tri Speed Marienfeld) und Melanie Genrich (DJK Gütersloh) mit Start-Ziel-Siegen durch. Über 10 Kilometer dominierten Elias Sansar (LG Lage-Deimold) und Steffi Vergin (Post SV Gütersloh).

Versöhnlich gab sich trotz des Wetters Wolfgang Vahrenhorst. „Ich habe vorher gesagt, mit über 500 Läufern sind wir zufrieden“, stellte der Organisator fest, freute sich über 515 Teilnehmer und dass der angekündigte Sturm einen Bogen um den Dalkelauf gemacht hatte. Werbung für ihre Bürgermeistereiandidaturen machten die CDU-Kandidaten in Gütersloh und Veri, Henning Schulz und Michael Esken. Der für den TV Deilinghofen startende Esken war als Dreißigster (27:46 Min.) über 5 km sogar

fix unterwegs. „Mann, war das heute einsam“, schilderte Lewanzik den zweiten Halbmarathon seiner Vorbereitung auf den Hermannslauf. „Bereits nach einem Kilometer habe ich nur noch den Fahrradbegleiter um



Sieger: Heiko Lewanzik und Melanie Genrich dominierten den Halbmarathon.

fix gehabt.“ Der ehemalige Triathlet will nach 17 Jahren sein Comeback beim „Hermann“ geben, den er als 17-Jähriger nach 2:07 Stunden beendet hatte. Jetzt pelle er die Zwei-Stunden-Marke an, sagte der 34-Jährige. Dafür hätte er sich beim

Dalkelauf eine etwas bessere Zeit gewünscht. „Zehn Sekunden schneller und unter 1:15 wäre für den Kopf gut gewesen.“

Aus ihrem Trainingscamp auf Texel meldete sich Melanie Genrich zurück. Die 38-Jährige erwägt einen Start beim Marathon in Rotterdam und hat in sechs Tagen 200 Laufkilometer auf der Nordseeinsel absolviert. „Das war heute ein Trainingslauf“, kommentierte sie ihre 1:26:43 Stunden, die sie an der Seite von Axel Reimers absolvierte. Nach einer Laufpause wegen einer Schleimbeutelentzündung in der Hüfte, war die Zweite, Claudia Reimering, mit ihrer neuen Bestzeit von 1:32:10 Stunden lecker zufrieden.

Über 10 km fiel das erwartete Duell zwischen Elias Sansar und Stanley Kipkirui Kipkogei aus. Der Keniate von Phoenix Bielefeld nahm früh das Tempo raus und Sansar siegte mit 32:58 Minuten ungefährdet. Bei den Frauen gewann Steffi Vergin zum vierten Mal den „Zehner“ beim Dalkelauf. „Ich warte auf den Frühling“, maulte die eingemummelte Postbotin nach 42 Minuten.



Start: Elias Sansar setzte sich gleich nach dem Start des 10-km-Laufes an die Spitze des Feldes, hielt das Tempo hoch und siegte ungefährdet vor Stanley Kipkirui Kogogei (Zweiter v. r.). FOTOS: ROBERT BECKER

Neue Westfälische Zeitung, Lokalsport Gütersloh, 30.03.2015



Welch ein Comeback für Heiko Lewanzik im Trikot von Trispeed Marienfeld. In seinem erst dritten Rennen nach fünfjähriger Wettkampfpause setzt sich der 33-Jährige mit der Startnummer 612 beim Halbmarathon klar vor der Konkurrenz durch. Fotos: Markus Nieländer

# Starkes Lewanzik-Comeback

Fünf »Heimsiege« beim 33. Gütersloher Dalkelauf – 515 Teilnehmer trotz dem Regen

■ Von Markus Nieländer

Gütersloh (WB). Die heimischen Läufer haben den 33. Gütersloher Dalkelauf dominiert. Bei Wind und zum Teil Regen sorgten Heiko Lewanzik (Trispeed Marienfeld), Melanie Genrich (DJK Gütersloh), Stefanie Vergin (Post SV Gütersloh), Oliver Knufinke (DJK Gütersloh) und Marlena Götzta (LG Burg Wiedenbrück) für fünf »Heimsiege«. Allein 10 km-Sieger Elias Sansar (LG Lage-Detmold) konnte die Dominanz der heimischen Läufer durchbrechen.

Für das schnellste Rennen sorgten die 10 km-Läufer. Nach fünf Kilometern ließ Stanley Kipkirui Kiokogei (34:05 Minuten, SuS Phönix Bielefeld) abreißen und ebnete dem achtfachen Hermannslauf-Sieger Elias Sansar (32:58/LG Lage-Detmold) den Weg zu seinem ersten Sieg beim Dalkelauf. »Kiokogei ist ein starker Läufer. Wenn der richtig trainiert, kann er unter 30 Minuten laufen. Diesmal wollte er sich nicht quälen«, sagte Sansar und hatte dabei seinen Niederlage gegen den Phönix-Läufer im vergangenen Jahr in Salzkotten vor Augen. »Die Strecke ist sehr schwierig. Bisher habe ich viel Ausdauer trainiert. Jetzt muss ich Schnelligkeit machen«, erklärte Sansar, der im April seinen neunten Hermannslaufsiege anpeilt und derzeit zwischen 120 und 140 km

in der Woche trainiert. Als bester heimischer Läufer lief Murat Bozduman (36:23/LG Burg Wiedenbrück) hinter den beiden Triathleten Selami Gelik (35:46) und Murat Celik (35:56/Ayyo Team Essen) auf Platz fünf und damit zum Auftakt des Gütersloher Lauf-Cups hinter Kiokogei auf den zweiten Platz.

Bei den Frauen sorgten Stefanie Vergin (42:00/Post SV Gütersloh), Nicole Gehse (42:29/Olaf's Laufaden) und Triathletin Marianne Fortkord (44:46/1. Tri Team Gütersloher TV) für einen Gütersloher Dreifacherfolg. »Zwischendurch hatte ich Probleme beim Luftholen, vielleicht bin ich zu schnell angelaufen«, überlegte Vergin nach ihrem fünfsten Erfolg über die 10 km-Distanz beim Dalkelauf. Mit ihrem Sieg übernahm die Post-Läuferin zudem die Führung im Gütersloher Lauf-Cup.

Ein starkes Comeback gab der frühere Steinhagener Bundesliga-Triathlet Heiko Lewanzik (1:15:09 Stunden/Trispeed Marienfeld). In



Melanie Genrich läuft beim Halbmarathon auf den ersten Platz.



Elias Sansar (Mitte) lässt im schnellsten Rennen des 33. Gütersloher Dalkelaufs auch dem starken Stanley Kipkirui Kiokogei keine Chance.

seinem dritten Laufwettkampf nach fünf Jahren Wettkampfpause gewann der 33-Jährige, in Köln lebende Lehrer mit einem komfortablen Vorsprung von fast drei Minuten vor Sven Clasbrummel (1:17:58/DJK Gütersloh) den Halbmarathon. »Schade, ich wollte zehn Sekunden schneller sein. Bis zur Hälfte war ich noch dran«, hatte sich Lewanzik in der Vorbereitung auf seinen vierten Hermannslauf eine Zeit von 1:14-Stunden zum Ziel gesetzt.

Den Hermannslauf möchte Frauen-Siegerin Melanie Genrich (1:26:43/DJK Gütersloh) in diesem Jahr auslassen. Dafür hat die 36-jährige Gütersloherin den Rotterdam-Marathon ins Visier genommen. Den Grundstein in der Vorbereitung hat die DJK-Läuferin in der vergangenen Woche gelegt, als sie mit der Trainingsgruppe um

Hansi Böhme in sechs Tagen 200 Kilometer im Trainingslager auf Texel lief. Am Sonntag ließ es Genrich deswegen ruhig angehen und gewann dennoch souverän vor der Gütersloherin Claudia Reimering.

Ein zufriedenes Fazit zog nach dem 33. Gütersloher Dalkelauf Wolfgang Vahrenhorst aus dem Organisations-Team der FLG Gütersloh. »Mehr als 500 Teilnehmer ist immer gut. Bei gutem Wetter kommen gleich noch einmal 100 Starter mehr«, erklärte der Chef-Organisator angesichts von 515 Teilnehmern und starker Konkurrenz durch den 3. Ibbenbürener Klippenlauf am Vortag mit 1000 Startern sowie der Tatsache, dass der TSVE Bielefeld und auch die Triathleten des Gütersloher TV wegen des Hermannslauf-Probelaufs fehlten.

## Ergebnisse

### Halbmarathon

**Männer:** 1. Heiko Lewanzik (Trispeed Marienfeld) 1:15:09 Stunden, 2. Sven Clasbrummel (DJK Gütersloh) 1:17:58, 3. Stefan Schetschok (TuS Eintracht Bielefeld) 1:18:07, 4. Ludger Schröer (Münster) 1:19:21, 5. Roland Przybilla (DJK Gütersloh) 1:19:38, 6. Adam Balachowski (LG Burg Wiedenbrück) 1:19:48, 7. Ege-men Altinova (Ayyo Team Essen) 1:20:27, 8. Jacke Sokolowski (Waltrop) 1:21:15, 9. Frank Muth (TSVE Bielefeld) 1:21:17, 10. Christian Horn (LG Burg) 1:21:36, 11. Carsten Siersleben, (TSVE) 1:23:51, 12. Gregor Glomm (LG Burg) 1:24:15.

**Frauen:** 1. Melanie Genrich 1:23:43 (DJK Gütersloh), 2. Claudia Reimering (Gütersloh) 1:32:02, 3. Christine Kowalski-Beckmann 1:32:10, 4. Nadiya Romanova (beide TSVE Bielefeld) 1:32:25, 5. Linda Wendt (Laufspaß Sende) 1:32:52, 6. Ilka Wienstroth 1:36:40, 7. Ilka Hebenstreit (beide TSVE Bielefeld) 1:37:16, 8. Silvia Noya Crespo (1. Tri Team GTV), 1:39:17, 9. Anita Bollweg (TSVE) 1:40:08, 10. Maria Liebbert-Horn (LG Burg Wiedenbrück) 1:40:17.

### 10 Kilometer

**Männer:** 1. Elias Sansar (LG Lage Detmold) 32:58 Minuten, 2. Stanley Kipkirui Kiokogei (SuS Phönix Bielefeld) 34:05, 3. Selami Celik 35:46, 4. Murat Celik (beide Ayyo Essen) 35:56, 5. Murat Bozduman (LG Burg) 36:23, 6. Klaus-Peter Beimdick (Laufspaß Sende) 37:40, 7. Nicolai Buchholz (Herford) 38:00, 8. Oliver Lambrecht (LC Solbad) 38:17, 9. Burak Besok (Ayyo Essen) 39:40, 10. Anderas Stetnbrügger (CLG Gestrungen) 38:51, 11. Kevin Sanders (DJK) 39:10, 12. Ralf Meieroberens (Tri-Sport-Team Ver) 40:08, 13. Rainer Demoliner 40:22, 14. Michael Orthaus (beide DJK) 40:56.

**Frauen:** 1. Stefanie Vergin (Post SV Gütersloh) 42:00 Minuten, 2. Nicole Gehse (Olaf's Laufaden) 42:29, 3. Marianne Fortkord (Tri Team GTV) 44:46, 4. Petra Nentwig (Gütersloh) 47:25, 5. Anja Lakämper 52:12, 6. Gabriele Weidmann (beide Laufspaß Sende) 52:39.

### 5,6 Kilometer

**Männer:** 1. Oliver Knufinke 20:19 Minuten, 2. Fernad Sino 20:41, 3. Peter Oesterhelweg (alle DJK Gütersloh) 21:40.

**Frauen:** 1. Marlena Götzta (LG Burg Wiedenbrück) 22:59, 2. Charlotte Esken (LC Paderborn) 24:56, 3. Tabea Bokeloh (Tri-Sport-Team Ver) 25:22.

### 1 Kilometer Grundschüler

**Jungen:** 1. Lukas Beck (FSV Kloppenheim), 2. Luca Miedek (OGS Isselhorst) beide 4:08,6 Minuten. **Mädchen:** 1. Henriette Esken (GS Kauritz) 4:31.



Stefanie Vergin triumphiert über die 10 Kilometer-Distanz.

# Kipkogei läuft auf Rang zwei

TSVE-Frauen beim Dalkelauf gut platziert

Bielefeld (WB/man). Stanley Kipkogei (SuS Phönix Bielefeld) hat beim 33. Gütersloher Dalkelauf den zweiten Platz im 10-km-Volkslauf belegt. Er musste sich dabei nur dem mehrfachen Hermannslauf-Sieger Elias Sansar geschlagen geben.

Für das schnellste Rennen sorgten die 10 km-Läufer. Nach fünf Kilometern ließ Stanley Kipkogei (34:05 Minuten) abreißen und ebnete dem achtfachen Hermannslauf-Sieger Elias Sansar (32:58, LG Lage-Detmold) den Weg zu seinem ersten Sieg beim Dalkelauf. »Kipkogei ist ein richtig starker Läufer. Wenn der richtig trainiert, kann er unter 30 Minuten laufen. Heute wollte er sich nicht quälen«, erklärte Sansar und hatte dabei seine Niederlage gegen den Phönix-Läufer im vergangenen Jahr in Salzkotten vor Augen. »Die Strecke ist sehr schwierig. Bisher habe ich viel Ausdauer trainiert. Jetzt muss ich Schnelligkeit machen«, erklärte der Lagenser, der im April seinen neunten Hermannslaufsieg anpeilt und derzeit zwischen 120 und 140 Kilometer in der Woche trainiert. Bei den Frauen sorgten Stefanie Vergin (42:00, Post SV Gütersloh), Nicole Gehse und Triathletin Marianne Fortkord für einen Gütersloher Dreifacherfolg.

Ein starkes Comeback gab der frühere Steinhagener Bundesliga-Triathlet Heiko Lewanzik (1:15:09 Std., TriSpeed Marienfeld). In seinem dritten Laufwettkampf nach fünf Jahren Wettkampfpause gewann der 33-jährige, in Köln lebende Lehrer mit einem komfortablen Vorsprung von fast drei Minuten vor Sven Clasbrummel (1:17:58, DJK Gütersloh) den Halbma-

rathon. Ein starkes Finish sicherte Sven Clasbrummel den zweiten Platz. Nach 20 km schloss der Drittplatzierte Stefan Schetschok (1:18:07, TuS Eintracht Bielefeld) auf. Den Hermannslauf möchte Frauen-Siegerin Melanie Genrich (1:26:43, DJK Gütersloh) in diesem Jahr auslassen. Genrich gewann souverän vor Vereinskollegin Claudia Reimering und Christine Kowalski-Beckmann (TSVE 1890, 1:32,10), die im Halbmarathon eine Phalanx weiterer TSVE-Läuferinnen anführte.

Insgesamt gingen beim Dalkelauf 515 Teilnehmer an den Start. Einige TSVE-Läufer und auch die Triathleten des Gütersloher TV fehlten wegen eines Hermannslauf-Probelaufes.

## Ergebnisse

**Halbmarathon:** 1. Heiko Lewanzik (Tri Speed Marienfeld, 1:15,09); 2. Sven Clasbrummel (DJK Gütersloh, 1:17,58); 3. Stefan Schetschok (TuS Eintracht Bielefeld, 1:18,07, 1. M35); 9. Frank Muth (TSVE 1890, 1:21,17, 2. M35); 11. Carsten Siersleben (TSVE 1890, 1:23,51). **Frauen:** 1. Melanie Genrich (DJK Gütersloh, 1:26,43); 2. Claudia Reimering (DJK Gütersloh, 1:32,02); 3. Christine Kowalski-Beckmann (TSVE 1890, 1:32,10, 1. W45); 4. Nadiya Romanova (TSVE 1890, 1:32,35, 1. W20); 6. Ilka Wienstroth (TSVE 1890, 1:36,40, 1. W30); 7. Ilka Hebenstreit (TSVE 1890, 1:37,16, 2. W20); 9. Anita Bollweg (TSVE 1890, 1:40,08, 2. W50).

### 10-km-Volkslauf:

1. Elias Sansar (LG Lage-Detmold, 32:58); 2. Stanley Kipkogei (SuS Phönix Bielefeld, 34:05, 2. M35); 3. Selami Gelik (Ayyo Team Essen, 35:46). **Frauen:** 1. Stefanie Vergin (Post SV Gütersloh, 42:00); 2. Nicole Gehse (Olafs Laufladen, 42:29); 3. Marianne Fortkord (Tri-Team Gütersloh, 44:46).



Stanley Kipkogei

## Zwei Bielefelder Doppelsiege

LEICHTATHLETIK:  
Weser-Werre-Lauf

■ **Bielefeld** (cwk). Beim Bad Oeynhausener Weser-Werre-Lauf sprangen über 10 km zwei Bielefelder Doppelsiege in den Altersklassenwertungen heraus: Frank Henselmann (TuS Eintracht, 39:19 Min./11.) war schnellster M50-Senior vor Christof Hanke (Feuerläufer, 39:32/12.); in der weiblichen U18-Jugend setzte sich Caroline Engel (BTG Hockey, 47:17) vor ihrer Teamkollegin Franziska Heine (48:59) durch. Über 20 km belegte Michael Kattelmann (VLL Bielefeld, 1:18:25 Std./3.M40) den 11. Gesamtplatz und Gerhard Striewski (SuS Phönix, 1:29:42) gewann die Klasse M60.

Neue Westfälische Zeitung, Lokalsport Bielefeld, 24.03.2015

### Phönix-Lauftreff

Der SuS Phönix nimmt an der Aktion »run up« des Deutschen Leichtathletik-Verbandes teil und startet so am 31. März in die Lauftreffsaison. Zweimal wöchentlich wird in Stieghorst gelaufen; dienstags um 18 Uhr (ab Marktplatz) und donnerstags um 18 Uhr (ab Freizeitzentrum, Parkplatz BMX-Bahn). Treffpunkt ist immer das DLV-Lauftreffschild. Interessierte melden sich bei Benjamin Fritsch (Tel. 55 74 138) an.

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 24.03.2015

## Kipkogei läuft auf Rang zwei

**Bielefeld** (WB). Beim 36. Burggrafelauf in Oelde hat Stanley Kipkogei vom SuS Phönix über die Halbmarathondistanz in 1:16:19 Stunden (1. M 35) den zweiten Platz belegt. Mit Ruben Kelker auf Platz vier (1:19:24 Std./2. M 30) und dem Fünften Volkmars Rolfes (1:19:30 Std./1. M 45) schob sich ein Duo vom TuS Eintracht ebenfalls noch in die Topränge.

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 23.03.2015

# Kerkmann läuft dem Feld weit davon

## LEICHTATHLETIK: *Marathon in Bad Salzuflen*

■ **Bielefeld** (cwk). Der jetzt in 23. Auflage und mit insgesamt 1.204 Finishern durchgeführte Bad-Salzuflen-Marathon bietet eine Auswahl nach dem Baukasten-System: Spontan können Teilnehmer entscheiden, ob sie den vollen Marathon absolvieren oder sich „nur“ für eine Zwischendistanz (34, 26 oder 18 km) werten lassen. Weil die Strecken nicht eben und auch nicht offiziell vermessen sind, spielen Zeiten nur eine untergeordnete Rolle.

Bielefelder, von denen viele das Angebot zur Hermanns-lauf-Vorbereitung nutzten, mischten in fast allen Wertungen vorn mit und feierten mehrere Gesamtsiege. So dominierte Jan Kerkmann (TSVE) die 18 Kilometer mit 1:05:31 Std. und einem Riesenvorsprung von genau neun Minuten; als zweite Frau lief seine Vereinskollegin Heike Mohn (1:28:08, 1.W45) ins Ziel.

Für einen TSVE-Gesamtsieg über 26 Kilometer sorgte Mareike Walkenhorst (1:58:43 Std.); Dritter bei den Männern wurde

hier Waldemar Schulz von den „Unbestechlichen“ (1:52:49, 2.M45). Und auf der Marathon-Hauptdistanz avancierte Marion Wittler zur schnellsten Frau. Die W40-Seniorin, die für das Team „Laufen gegen Leiden“ antrat, legte den schwierigen Kurs in anspruchsvollen 3:38:52 Std. zurück – nur zwölf Männer waren eher am Ziel.

◆ **Weitere Bielefelder Ergebnisse (Auswahl)** – Marathon: 17. Jan Martin Herbst (TSVE) 3:42:25 Std. – 34 km: 11. Bernd Killmann (LG Obersee, 1.M50) 2:53:03 Std., 17. Markus Bartkowski (Phönix, 6.M45) 2:57:35. – 26 km: 11. Robert Schulz (Die Unbestechlichen, 4.M45) 1:57:30 Std.; Frauen: 4. Ilka Hebenstreit (TSVE) 2:12:24. – 18 km: 3. Michael Kattelmann (VLL, 1.M40) 1:15:55 Std., 27. Gerhard Striewski (Phönix, 2.M60) 1:28:28; Frauen: 6. Kerstin Lucke (TSVE, 2.W45) 1:34:11. – 10 km: 8. Frederic Neuß (TSVE) 41:50 Min., 10. Frank Henselmann (Eintracht, 1.M50) 43:04. – Frauen: 4. Wilma Brinkmann (TSVE, 1.W50) 56:24.

# Rohregger markiert Jubiläum

25. Gesamtsieg beim Geburtstagslauf des SuS Phönix – Dr. Marion Wittler zeigt Ausdauer

Bielefeld (WB). Dr. Marion Wittler vom TSVE, als überzeugte Veganerin für »Laufen gegen Leiden« unterwegs, hat den Ultramarathon des SuS Phönix 09 zum 30-jährigen Jubiläum als schnellste Frau beendet. Robert Rohregger (BSG Sparkasse Bielefeld) hieß der Marathonsieger.

»Die Jubiläumsläufe waren ein voller Erfolg«, freute sich SuS-Vorsitzender Benjamin Fritzsich auch darüber, dass »der Wettergott Erbarmen mit uns hatte.« Von den insgesamt 81 gemeldeten Teilnehmern starteten letztlich nur 63; viele blieben dem Wettkampfgelände im Stieghorster Park wegen der anhaltenden Grippewelle fern. 24 Aktive waren vereinslos. Das Ziel erreichten 58 Läufer und Walker. Der SuS Phönix heimste hinterher Lob für eine gelungene Ausrichtung ein. Es gab sogar ein Dusch-Taxi, das die Läufer nach Zielankunft zur etwa 500 Meter entfernten Umkleidekabine fuhr.

Der Runners Point-Halbmarathon ging über zwei kleine Einführungsrounden um den Teich und zehn große Runden durch den Stieghorster Stadtpark. Hierbei ging Ingo Scheiding (ohne Verein/1. M 45) in 1:27:54 Stunden als Sieger hervor. Dieser Wettbewerb erwies sich als reine Männersache.

Anschließend erfolgte der Start zum Sport-Brille.de-Marathon. Auch hier waren über die 600-Meter-Einführungsrunde um den Teich sowie 21 weitere recht wellige Runden à knapp 2 Kilometer nur Männer am Start. Letztlich gewann Routinier Robert Rohregger (BSG Sparkasse Bielefeld/1. M 50) den Lauf in 3:37:05 Stunden und wurde seiner Favoritenrolle so gerecht. Trotz angebrochener Rippe, Fieber beim Aufstehen, Kopfschmerzen und Trainingsrückstand. Mit Humor verpackte der Ausdauerkönig seinen

»Das Leben kann man laufend in die Länge strecken durch lebenslanges Laufen langer Strecken.«

Marathon-Sieger  
Robert Rohregger



Robert Rohregger setzte sich beim Jubiläums-Marathon des SuS Phönix durch und feierte damit ein persönliches Jubiläum: den 25. Sieg.

Jahresauftakt in einen Reim: »Das Leben kann man laufend in die Länge strecken durch lebenslanges Laufen langer Strecken.« Das sei ja schon länger als ein halbes Jahrhundert gut gegangen. Rohregger wies mehr als neun Minuten Vorsprung auf. Dieser Sieg bescherte ihm für die Annalen ein persönliches Jubiläum. »In meinem 639. Laufwettkampf habe ich mir zum 25. Mal den Gesamtplatz eins gesichert.«

Anschließend waren die Ultra-Läufer dran, die mehr als 50 Kilometer zu bewältigen hatten. Von den sieben Finishern war Dr. Marion Wittler (Laufen gegen Leiden/1. W 40) bei

einsetzendem Graupelschauer in einer Zeit von 4:14:51 Stunden die souveräne Nummer eins der Frauen und zweitschnellste im Feld. Einzig Michael Macken vom SVE Jerxen-Orbke (1. M 35) war in 4:08:45 Stunden flotter unterwegs.

Der Verla-Pharm Fun Run über sechs Kilometer sah mit 24 TeilnehmerInnen das größte Feld. Ganz vorne: Tim Hansmeier von den Paderpiraten (1. MJU20/24:51 min). Bei den Frauen siegte die Favoritin Charlotte Esken vom LC Paderborn (26:08 min/1. WJU14).

Beim Autohaus Sprungmann Fitness-Walk kam Mario Fehring (Bielefeld/1. M 40) in 42:27 Minuten auf den ersten Platz. Bei den Frauen siegte Tanja Polnik (Bielefeld/1. W 35) in 42:48 Minuten.



Dr. Marion Wittler gewann den Ultralauf über 50,3 km.

## Die Ergebnisse

**Ultra-Marathon Männer** (50,3 km): 5. Andreas Frank (TSVE/5:10,29 Std./1. M 55).

**Ultra-Marathon Frauen** (50,3 km): 1. Dr. Marion Wittler (Laufen gegen Leiden/4:14,51 Std./1. W 40).

**Marathon Männer:** 1. Robert Rohregger (TSVE/3:27,05 Std./1. M 50), 4. Rainer Sprehe (ohne Verein/3:37:47 Std.).

**Halbmarathon Männer:** 3. Miko Pietryka (Bielefeld/1:35,35 Std./1. M 55), 5. Harald Killmann (LG Obersee/1:45,06 Std./2. M 55), 6. Gerhard Schlegel (Bielefeld/1:45,55 Std./1. M 60), 11. Oliver Tietzel (Bielefeld/2:19,36 Std./1. M 50).

**6 km Männer:** 6. Jürgen Siekmann (TuS Eintracht/28:31 min/1. M 50).

## Wittler belohnt sich selbst

LEICHTATHLETIK:

*Marathon des SuS Phönix*

■ **Bielefeld** (nw). Der SuS Phönix hatte gerufen – und 63 Läufer waren am Wochenende nach Stieghorst gekommen, um die fünf unterschiedlichen Streckenlängen zu bewältigen. Den Hauptlauf, den Ultra-Marathon über 50,03 Kilometer, bewältigten am Ende gerade einmal sieben Athleten. Michael Macken aus Jerxen-Orbke gewann die Konkurrenz in 4:08:45 Stunden. Marion Wittler (TSVE) lief einen starken Ultra-Marathon, den sie runden gleich mit dem Sieger als Gesamtzweite und einzige Frau im Feld abschloss. Ihr Lohn: bärenstarke 4:14:51 Stunden.

Den zeitgleich veranstalteten Marathonlauf gewann Robert Rohregger von der BSG Sparkasse Bielefeld (3:27:05) – immerhin sein insgesamt 25. Erfolg bei einem Laufevent. Den Halbmarathonsieg sicherte sich Ingo Scheiding (ohne Verein) in 1:27:54 Stunden, den 6-Kilometer-Lauf Tim Hansmeier (Paderpiraten) in 24:52 Minuten und die Walking-Konkurrenz Mario Fehring aus Bielefeld in 42:27 Minuten.

Neue Westfälische Zeitung, Lokalsport Bielefeld, 24.02.2015

## Ultra-Marathon beim SuS Phönix

LEICHTATHLETIK: *Verein feiert Geburtstag*

■ **Bielefeld**. Mit einem umfangreichen Wettkampfprogramm feiert der SuS Phönix am Samstag sein 30-jähriges Bestehen. Höhepunkt der Veranstaltung im Stieghorster Park, wo auf einem zwei Kilometer langen Rundkurs gelaufen wird, ist ein Ultra-Lauf (50,03 km). Um 10 Uhr geht es für die Walker los, es folgen ein Halbmarathon und ein Marathon, ehe ein 6-km-Lauf die Veranstaltung abschließt (Start 12 Uhr).

Neue Westfälische Zeitung, Lokalsport Bielefeld, 21 - 22.02.2015

## SPORTTERMINE

**Fußball**

**3. Bundesliga:** Stuttgarter Kickers – Arminia Bielefeld (Sa. 14).  
**Oberliga:** Arminia Bielefeld II – SV Zweckel (So. 15).  
**Bezirksliga, St. 1:** VfL Theesen II – SV Häger, BV Stift Quernheim – TuS Jöllenbeck (beide So. 15).  
**Frauen-Westfalenliga:** Arminia Bielefeld – Herforder SV Borussia II (So. 13).  
**A-Junioren-Bundesliga:** Arminia – Bonner SC (Sa. 14, Brackwede).  
**A-Junioren-Westfalenliga:** VfL Theesen – Eintr. Dortmund (So. 11).  
**A-Junioren-Landesliga:** VfR Wellensiek – Neheim, SV Herbern – VfB Fichte (beide So. 11).  
**B-Junioren-Bundesliga:** Viktoria Köln – Arminia Bielefeld (So. 15).  
**B-Junioren-Westfalenliga:** VfL Bochum II – Theesen (So. 11).  
**B-Junioren-Landesliga:** Arminia II – Wiedenbrück (So. 11).  
**C-Junioren-Regionalliga:** RW Essen – DSC Arminia (Sa. 12), VfL Theesen – Bayer Leverkusen (Sa. 15).  
**U-14-Nachwuchscup:** DSC Arminia – Bor. Dortmund (Sa. 13).  
**Testspiele:** Rietberg – VfB Fichte (Sa. 17.30, Tönnies-Arena), VfL Schildesche – TuS Dornberg (So. 12.45), VfL Theesen – Avenwedde (So. 13), VfR Wellensiek – VfB Fichte (So. 15).

**Handball**

**Oberliga:** HSG Menden/Lendringen – TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck (Sa. 19), TuS Möllbergen – TSG A-H Bielefeld (So. 17.30).  
**Verbandsliga:** Eintracht Oberlütbe – TuS 97 Bi.-Jöllenbeck II (Sa. 17.45).  
**Landesliga:** HSG EGB Bielefeld – Friesen Telgte (Sa. 17.30), TuS Brake – SG Handball Detmold (Sa. 19).  
**Bezirksliga:** TSG Altenhagen-Heepen II – TuS 97 Bi.-Jöllenbeck III, HT SF Senne – Spvg. Steinhagen II (beide Sa. 19).  
**Kreisliga A:** TuS Spenge II – HSG EGB Bielefeld III (Sa. 14.30), EGB Bielefeld II – TVC Enger (Sa. 15.30), HSG Spradow II – TSG Altenh.-Heepen III (Sa. 16), Quelle/Ummeln – Löhne/Obernbeck II (Sa. 18.30), TG Schildesche – CVJM Hidenhausen (Sa. 19).  
**Frauen-Oberliga:** TuS 97 Bi.-Jöllenbeck – TV Schwitten (Sa. 17.45).  
**Frauen-Verbandsliga:** HT SF Senne – HC Ibbenbüren (Sa. 17).  
**Frauen-Landesliga:** HSV Minden-Nord II – TSG Altenh.-Heepen (Sa. 19), TuS 97 II – TuS Brockhagen (Sa. 19.45).

**C-Jugend-Oberliga:** TuS 97 – Emsdetten (Sa. 12.45).  
**C-Jugend-Bezirksliga:** Altenh.-Heepen – Hesselteich/L. (Sa. 13).  
**Weibl. A-Jgd.-Landesliga:** Schwerte/Westhofen – TuS 97 (Sa. 15).  
**Weibl. B-Jgd.-Oberliga:** Everswinkel – TuS Brake (So. 11).  
**Weibl. C-Jugend, Halbfinale zur Westfalenmeisterschaft:** HLZ Ahlen – TuS Brake (So. 17).  
**Weibl. C-Jgd.-Landesliga:** Rietberg/Mastholte – TuS 97 (So. 11).

**Basketball**

**2. Regionalliga:** TSVE Dolphins – RC Borken-Hoxfeld (Sa. 20, Carl-Severing-Halle).  
**Damen-Oberliga:** TSVE Lady Dolphins – RC Borken-Hoxfeld (Sa. 17.30, Carl-Severing-Halle).  
**Landesliga:** TSVE Bielefeld II – Post SV Warburg (Sa. 14, Helmholtz).  
**Damen-Landesliga:** SV Brackwede – TV Emsdetten (Sa. 16, Gymnasium Brackwede); TSVE II – FC Schalke (So. 18, Helmholtz).

**Motorsport**

**27. Internationales Hallentrial** des MSC Brake (So. 14.13, Seidensticker Halle; Einlass ab 13).

**Turnen**

**Turngala** des TuS Hillegossen (So. 16, Grundschule Hillegossen).

**Tischtennis**

**3. Bundesliga:** TTC Seligenstadt – SV Brackwede (So. 14).  
**Verbandsliga:** TuS Brake – TTU Bad Oeynhausen (Sa. 18.30, Turnhalle Spiekeroogstraße).  
**Damen-Verbandsliga:** VfL Oldentrup II – DJK Brakel (So. 11, Sporthalle Oldentrup).

**Tennis**

**Jugend-Hallen-Stadtmeisterschaft,** Final-Wochenende mit Halbfinals und Endspielen (Sa./So. ab 10, Sportland Dornberg)

**Hockey**

**1. Verbandsliga:** BTG – THC Münster (So. 11.30, Heeper Fichten).

**Leichtathletik**

**Ultra-Marathon** beim SuS Phönix (Sa. ab 10, Stieghorster Park).

WESTFALEN-BLATT

Bielefelder Zeitung

www.westfalen-blatt.de

Mittwoch, 18. Februar 2015

unabhängig • bürgerlich

Preis: 1,60 Euro

Heute im Lokalteil

Paarseminare im Knast
Diakonie arbeitet mit Häftlingen an dauerhaften Partnerschaften

Polizei sucht Räuber
Unbekannter überfällt Volksbank-Filiale am Kesselbrink

Langenberg wechselt zur FDP



Dr. Gudrun Langenberg hat gestern für eine Überraschung gesorgt: Die Ratsfrau wechselt von der Bürgergemeinschaft zur FDP - und macht die zur Fraktion.

Freie Sicht auf den Obersee

Die Stadt rodet den Johannisbach-Damm am Obersee. Mehr Wind soll aufs Wasser blasen und das Wachstum der Algen verhindern.

Sus Phönix besteht 30 Jahre



Der Sus Phönix mit seinem Vorsitzenden Benjamin Fritsch feiert am Samstag seinen 30. Geburtstag. Im Mittelpunkt stehen Laufwettbewerbe.

Sport

Champions League



0:0



Donezk - Bayern München

Im Achtelfinalhinspiel sah der Münchener Xabi Alonso Gelb-Rot. Das Rückspiel findet am 11. März statt. Heute (20.45 Uhr/ZDF) empfängt Schalke Real Madrid.

Politik

Politik ist Studenten schnuppe

Obwohl die Zeiten turbulent sind, wollen die meisten Studenten nicht mehr die Gesellschaft verändern. Sie haben nur noch ihr Studium im Kopf.

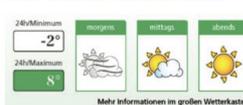
Wirtschaft

Rohölkurs treibt Spritpreise



Die Phase der sinkenden Spritpreise scheint vorbei zu sein. Der Rohölkurs hat sich seit Ende Januar von den Tiefständen deutlich erholt. Das treibt die Kraftstoffpreise an den Tankstellen hoch.

Das Wetter in Bielefeld



Börse

Table with Dax and MDax values and arrows indicating market movement.

So erreichen Sie uns

Abonnentenservice: 05 21 / 585-100
Telefon 05 21 / 585-371
Fax

Anzeigenannahme: 05 21 / 585-8
Telefon 05 21 / 585-480
Fax

Internet: www.westfalen-blatt.de

Nr. 41/8. Woche / 2978 / 70. Jahrgang
gegründet 1946



Debatte um neues Bundeswehr-Weißbuch

Verteidigungsministerin Ursula von Leyen hat den Startschuss zur Ausarbeitung einer neuen Sicherheitsstrategie der Bundesrepublik gegeben.

Seite 4



Ulm freut sich auf das Derby in Osnabrück

Arminia Bielefeld muss sich heute Abend im Nachholspiel beim VfL Osnabrück beweisen. Armine David Ulm freut sich: »Volles Stadion, super Stimmung. Das wird spitze.«

Sport

Kampf statt Waffenruhe

Kiew gibt Debalzewo auf

Kiew (WB). Die Vereinbarungen von Minsk über eine Waffenruhe in der Ostukraine werden zur Farce. Drei Tage nach Inkrafttreten des Vertrags haben prorussische Separatisten die strategisch wichtige Stadt Debalzewo weitgehend eingenommen. Die Aufständischen setzten Artillerie und Panzertechnik ein. Eigentlich sollten die Konfliktparteien ihre schweren Waffen aus dem Donbass abgezogen haben. Vertreter der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) können nicht in das Kampfgebiet, weil ihnen niemand Sicherheitsgarantien geben wollte. »Alle Seiten versuchen offenbar, bei Kämpfen neue Tatsachen zu schaffen«, sagte Alexander Hug, Missionschef der OSZE.

Seite 5



Das ist der internationale Flughafen von Donetsk. Erstmals seit Wochen konnten westliche Reporter diese Gegend besichtigen.

Schützenwesen vorerst kein Weltkulturerbe

Nach Diskussion um muslimischen Regenten stoppt Unesco das Verfahren

Von Bernd Bexte

Werl (WB). Wegen der Kontroverse um einen muslimischen Schützenkönig wird das historische Schützenwesen in Deutschland vorerst kein immaterielles Kulturerbe. Das verursacht Streit.

Die zuständige Deutsche Unesco-Kommission in Bonn hat die Bewerbung der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen (EGS) zurückgestellt. Grund ist der Fall von Mithat Gedik aus Werl (Kreis Soes), dem wegen seines muslimischen Glaubens 2014 die Teilnahme am Bezirksschützenfest untersagt worden war. Der Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften (BHDS), dem der Verein in

Werl-Sönnern angehört, verweist auf seine Satzung. In dem 1300 Bruderschaften zählenden Bund dürfen nur Christen um die Königswürde ringen. Bei Gedik machte der BHDS, der Mitglied der EGS ist, letztlich zwar eine Ausnahme, ließ ihn aber nicht zum Bezirksschützenfest zu. Jetzt sorgt der Fall nachträglich dafür, dass das Verfahren zur Anerkennung des Schützenwesens als Unesco-Kulturerbe auf Eis gelegt wird. In einem Schreiben der Deutschen Kommission - der UN-Kulturorganisation und der Kultusministerkonferenz an die EGS wird dies mit der

»schroffen und ausgrenzenden Reaktion« auf den muslimischen Schützenkönig begründet. »Eine Betonung des historischen christlichen Gründungs zwecks betroffener deutscher Schützenverbände macht für die Experten nicht einsichtig, weshalb dieser Zweck heutzutage durch religiöse Öffnung gebührt sein sollte«, heißt es in dem Schreiben. Unesco und Kultusministerkonferenz wollten im Verhalten des BHDS sogar »bi-deutsche Maßstäbe« erkannt haben. »Von diesem Zitat distanzieren wir uns«, sagte allerdings gestern ein Sprecher der Deutschen Unesco-Kommission. Der Begriff



Mithat Gedik, Schützenkönig in Werl.

Missbrauch im Heim

Amt zieht Konsequenz

Löhne (WB/ca). Das Landesjugendamt in Münster zieht Konsequenzen aus dem Fall des Löhner Ex-Kinderheimleiters, der gestern wegen Missbrauchs verurteilt wurde. Der Prozess hatte große Defizite in der Heimaufsicht offenbart. Jugenddezernent Hans Meyer sagte, eine externe Expertenkommission solle Vorschläge für die künftige Aufsicht über die 450 Heime machen. Die Kommission solle zunächst das Zusammenwirken der Behörden und Betroffenen in dem erstmals 1995 amtlich bekannt gewordenen Löhner Fall »kritisch rekonstruieren«.

Meyer sagte, er könne sich vorstellen, die Zusammenarbeit zwischen dem Landesjugendamt, den örtlichen Jugendämtern sowie der Polizei zu verbessern. Auch müsse die vor zehn Jahren eingeführte Vorgabe eingehalten werden, bei Verdacht auf Missbrauch oder anderen Straftaten unverzüglich Anzeige zu erstatten.

Seite 3 / Seite 4: Kommentar

Kein Mindestlohn für Haushaltshilfe

Berlin (dpa). Der CDU-Sozialflügel und die Gewerkschaft Verdi werfen gesetzlichen Krankenkassen vor, bei Haushaltshilfen gegen das Mindestlohngesetz zu verstoßen. Der Branchenführer Techniker Krankenkasse erstattet seinen Versicherten für ihre Hilfen 5,25 Euro pro Stunde statt den Mindestlohn von 8,50 Euro. Ein Sprecher der Kasse bestätigte das.

Kassen sollen Pädophilen helfen

Berlin (dpa). CDU und CSU wollen Krankenkassen verpflichten, Therapiestellen für Pädophile aufzubauen und ihre Behandlung zu bezahlen. Das steht in einem Positionspapier der Arbeitsgruppe Gesundheit, über das die »Bild« berichtete. Demnach sollen die Kassen bis zu acht Millionen Euro pro Jahr für etwa 20 anonyme Anlaufstellen bereitstellen.

Haustierbetreuung reduziert Steuer

Düsseldorf (dpa). Kosten für die Betreuung von Haustieren sind nach Ansicht des Finanzgerichts Düsseldorf als haushaltsnahe Dienstleistung steuerlich absetzbar. Entgegen der Ansicht der Finanzverwaltung habe die Versorgung von Haustieren engen Bezug zur Hauswirtschaft des Halters und werde deshalb von der Steuerbegünstigung erfasst, befand das Gericht.

Na, wer sagt's denn!

»Am 28., 24.00 Uhr, is, over.«

Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) gestern in Brüssel zum Ende Februar auslaufenden Hilfsprogramm für Griechenland

Advertisement for 'Lesestoff' featuring a red and white checkered background and the text 'BUSSECOLLECTION'.

Wenn Mutti ruft

Neuruppin (dpa). Wer einmal weg ist, kommt oftmals nicht zurück. In einigen Gegenden im Osten Deutschlands ist das eine bittere Erfahrung. Aber jetzt haben fünf Städte in Westbrandenburg die Postkartenaktion »Mach Mutti glücklich. Komm zurück« gestartet. Job, Wohnung, Freunde und Familie seien schon da, »fehlt nur noch du«, heißt es da. Uta Nebert, Amsdirektorin in Meyenburg,



Die Stadt Neuruppin will mit dieser Postkarte Heimatgefühle wecken. Foto: dpa

ist optimistisch, dass der eine oder andere wieder Lust auf die Heimat bekomme. Auf dem Postkartenfoto reißt eine resolute ältere Dame vor Freude die Hände hoch. Die Begeisterung, dass Kinder oder Enkel bald wieder in der Nähe wohnen, soll spür- und sichtbar sein. Nach Untersuchungen des Leibniz-Instituts für Länderkunde wollen drei von vier abgewanderten Ostdeutschen wieder zurück.

# Ultra-Marathon in Stieghorst

SuS Phönix feiert 30. Vereinsgeburtstag nach sechs Jahren – Benjamin Fritsch bleibt Chef

Bielefeld (WB/hsz). Von der Walkingdistanz über sechs Kilometer bis zum Ultralauf (50,03 Kilometer) ist alles dabei. Der Leichtathletikverein SuS Phönix Bielefeld feiert am Samstag seinen 30. Vereinsgeburtstag mit sechs Laufwettbewerben – und natürlich einer großen Geburtstagstorte.

Der Mittelpunkt des Geschehens am Samstag ist der rund zwei Kilometer lange Rundkurs des vom Verein bereits zweimal ausgerichteten »Schätzlaufes«. 81 Läuferinnen und Läufer sind in sechs Wettbewerben angemeldet. Den Beginn im Stieghorster Park machen um 10 Uhr die Walker über eine Distanz von sechs Kilometern. Danach folgen im Zehn-Minuten-Takt der Halbmarathon (21,2 Kilometer, 10.30 Uhr), Marathon (42,195 Kilometer) und ein Ultralauf (50,03 Kilometer). Den Abschluss bildet ein Wettbewerb über sechs Kilometer (12 Uhr). Gestartet werden die Einladungsäufe jeweils in der Nähe vom Meldebüro an der Gaststätte »Alt-Sieghorst«. Für die Moderation konnte »Runners Point Vanman« Jochen Heringhaus verpflichtet werden.

Über dem Geburtstag schwebt ein Wort: eigentlich. Eigentlich ist der Verein SuS Phönix Bielefeld nämlich keine 30 Jahre alt, sondern wurde erst vor sechs Jahren, am 21. Februar 2009, wiedergegründet. Im Zuge der Gleichschaltung aller Turn- und Sportvereine durch die Nazis 1933 war der Vorgängerverein aufgelöst worden. Eigentlich aber erst ein Jahr später, wie der Vorsitzende Benjamin Fritsch erklärt. »Der Verein wurde 1909 gegründet, aber nicht 1933 aufgelöst, sondern erst am



Er läuft und läuft: Phönix-Frontmann Benjamin Fritsch.

10. Oktober 1934, weil der damalige Vorsitzende Ernst Zimmermann seine Mitgliedschaft in der Gauleitung Westfalen-Nord ausnutzte.«

Eigentlich gebe es den SuS Phönix – abgesehen von der Pause zwischen 1934 und 2009 – also schon im 31. Jahr. »Aber das haben wir auch erst bei unseren Recherchen für die Vereinschronik herausgefunden«, berichtet Fritsch, der mit 1679 Streckenkilometern das »Duracell-Männchen« seines Vereins ist.

Die Geburtstagsfeier sei nun nicht nur ein Tag für die Vereinsmitglieder, »sondern auch ein Dankeschön für Weggefährten und Menschen, die uns unterstützt haben. Die Leute sollen einfach Spaß haben.« Wer nach dem Lauf seinen Zuckerhaushalt wieder in Ordnung bringen möchte, kann dies beim Kuchenbuffet inklusive Geburtstagstorte tun; vielleicht beim Warten auf die Siegerehrungen, die 45 Minuten nach dem Einlauf der jeweils Drittplatzierten angesetzt sind.

Das letzte »Eigentlich« betrifft die Veranstaltung selbst. Fritsch: »Die Läufe wären um ein Haar nicht genehmigt worden, weil eigentlich am Samstag ein Marathon in Bad Salzuflen stattfinden sollte.« Die 50-Kilometer-Regel des DLV verbiete zwei Laufveranstal-

tungen innerhalb von 50 Kilometern an einem Tag. »Wir haben dem LC 92 Bad Salzuflen zu danken, der sich für die Verlegung stark gemacht hat.«

Bei der Jahreshauptversammlung des SuS Phönix ist Benjamin Fritsch als 1. Vorsitzender für drei weitere Jahre wiedergewählt worden. Ebenso bleibt Jochen Pfeifer weiter Leiter der Abteilung Breitensport. Neu hinzu kommen Uwe Opfer (2. Vorsitzender) und Markus Bartkowski (3. Vorsitzender). Geehrt wurden Stanley Kipkogei, Benjamin Fritsch, Jan Velske und Uwe Opfer für Siege bei Volkslauf- und Walkingveranstaltungen in 2014. Im Rahmen der Versammlung hat der SuS Phönix geplante Satzungsänderungen eingepflegt und Änderungen im Vereinszweck vorgenommen. Herauszuheben ist die nun verankerte Bereitschaft zur Betreuung von Angeboten im schulischen Sektor.

Am 11. Juli veranstaltet der Verein im Stadtteil einen Walking- und Nordic-Walking-Tag mit Abzeichenabnahme sowie am 1. November den 3. Baderbach-Schätzlauf. Dreimal wöchentlich werden DLV-Lauf- und -Walkingtreffs angeboten. Interessierte wenden sich an Benjamin Fritsch unter Telefon 0521/55 74 138.

@ sus-phoenix-bielefeld09.de

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 18.02.2015

# Wenn der Vater mit dem Sohne . . .

LEICHTATHLETIK: Das Kugelstoßen wird bei den OWL-Titelkämpfen zur Beute der Familie Northhoff

■ **Bielefeld (cwk).** Für die Jugendlichen des VfB Fichte, die tags zuvor noch in Neubrandenburg als Staffelläufer im Einsatz waren, hat sich nach ihrer sofortigen Rückreise die Teilnahme an den OWL-Meisterschaften gelohnt. „Zum Abschluss der Hallensaison kann man ein solches Programm schon mal durchziehen“, meinte Trainerin Kerstin Poltrock, „heute wirkte das DM-Ergebnis jedenfalls positiv nach.“

Wie gestern bereits berichtet, wurde Matthias Koch seinem guten Ruf als Dreispringer in doppelter Hinsicht gerecht, gewann er doch drei Sprungtitel in der U20. Carl-Christian Hanrath, Mitte Januar überraschend zum westfälischen U18-Vize im Hürdensprint avanciert und jetzt zweifacher OWL-Meister, durfte sich vor allem über seine neue 200-Meter-Bestzeit freuen: Mit 23,56 Sekunden bezwang er den Lemgoer Florian Pielemeier um eine Zehntel. Später verlor er knapp – zeitgleich mit dem Sieger – das Finale über 60 Meter. Leider mussten die Endläufe (wie auch die 4x200 m, 1.500 m und 3.000 m) per Hand gestoppt werden, wieder einmal streikte gegen Ende der Veranstaltung in der Seidensticker Halle die Elektronik.

Generationen übergreifende Eindrücke gab es beim Kugelstoßen: Der Jöllener Routinier Tilman Northhoff schockte seinen 20 Jahre jüngeren Paderborner Kontrahenten Johann Gerok schon beim Einstoßen, als er in etwa dessen Saisonbestweite (17,42 Meter) erreichte. Im Wettkampf konnte er seine Form nicht ganz um-



**Familienangelegenheit:** Timo (l.) und Tilman Northhoff wurden OWL-Meister im Kugelstoßen.

FOTO: CLAUS-WERNER KREFT

setzen, mit 16,51 m aber vor Gerok bleiben. „Es geht aufwärts. Und das, obwohl der Ring hier liegt mir eigentlich überhaupt

nicht liegt: Er ist schweineglatt“, erklärte der frühere 19-Meter-Stoßer.

Für seinen Filius und Schütz-

ling Timo fand er lobende Worte: „Er macht technisch das, was mir momentan nicht gelingt – den Druck während der Drehung optimal aufzubauen.“ Seine 14,90 m mit der 5-kg-Kugel hätten dem 15-Jährigen kürzlich schon Bronze bei den U18-Westfalenmeisterschaften gebracht. In der weiblichen U18 mischte Priscilla Frimpong (VfB Fichte) als Dritte mit 11,40 m vorn mit.

Hochspringerin Chiara Sochart (BTG) ist mit 1,63 m auf dem Weg in die westfälische U20-Spitzengruppe. Ein großes Starterfeld sah man vorgestern beim U18-Weitsprung, den Brackweddes U16-Hoffnung Klara Albrink gewann. Die noch ein Jahr jüngere Carolin Rötchemeier (SV Ubbedissen) verpasste durch Absprungeth am Balken ihren ersten Fünf-Meter-Satz.

## INFO

### OWL-Meisterschaften, Bielefelder Ergebnisse

**Männer, 200 m:** Hans-Werner Breitfeld (StG, M65) 29,36 Sek., Wilfried Zinram (SVB, M60) 29,42. 400 m: 4. Karl-Otto Wilhelmi (SVB, M50) 59,22 Sek. 1500 m: 1. Stanley Kipkogei (Phönix, M35) 4:21,1 Min., 4. Zinram 5:22,9. Dreisprung: Claus-W. Kreft (StG, M70) 10,17 m, Helmut Rahlmann (StG, M55) 9,78. Kugelstoß: 1. Tilman Northhoff (Jöllener, M45) 16,51 m.

**Frauen, 60 m:** 4. Caroline Schwarzer (BTG) 8,4 Sek.; Vorläufe: Frauke Pollklesener (SVB) 8,28, Schwarzer 8,50. 60 m Hürden: 1. Pollklesener 9,30 Sek. 4x200 m: 3. BTG (Schwarzer, Sochart, Kötter, Colban) 1:53,4 Min. Weitsprung: 4. Pollklesener 5,22 m.

**Männl. Jugend – U 20, 60 m:** 1. Max Schulte (PSV) 7,46 Sek. 200 m: 1. Schulte 23,70 Sek. 60 m Hürden: 3. Richard Leis (VfB Fichte) 10,25 Sek. Hochsprung: 1. Matthias Koch (Fichte) 1,77 m. Weitsprung: 1. Koch 6,30 m. Dreisprung: 1. Koch 12,39 m. – U18, 60 m: 2. Carl-Christian Hanrath 7,2 Sek./Handzeitnahme, 5. Amin Aberkan (beide Fichte) 7,7; Vorläufe: Hanrath 7,50, Jonas Burgmann (VfB Fichte) 7,64, Aberkan 7,72. 200 m: 1. Hanrath 23,56 Sek., 3. Aberkan 24,41, 4. Burgmann 24,63. 3000 m: 3. Jan Velske (SuS Phönix) 10:19,9 Min. 60 m Hürden: 1. Hanrath 9,05 Sek. Kugelstoß: 1. Timo Northhoff (TuS Jöllener, M15)

14,90 Meter, 2. Burgmann 13,07.

**Weibl. Jugend – U20, 60 m:** 1. Clarrissa Colban (BTG) 8,33 Sek. 60 m Hürden: 1. Colban 9,26 Sek. Hochsprung: 1. Chiara Sochart (BTG) 1,63 m. Weitsprung: 2. Sochart 4,76 m. – U18, 60 m: 5. Joline Pichotka (SV Ubbedissen) 8,3 Sek./Handzeitnahme; Vorläufe: Pichotka 8,37, Franziska Genett (Fichte) 8,47, Priscilla Frimpong (Fichte) 8,56, Carolin Rötchemeier (SV Ubbedissen, W14) 8,60. Stabhochsprung: 5. Lilili Klusmann (SVB, W15) 2,50 m. Weitsprung: 1. Klara Albrink (SVB, W15) 5,36 m, 5. Genett 4,86, 7. Rötchemeier 4,83. Dreisprung: 2. Sarah Stodieck (Fichte) 9,05 m. Kugelstoß: 3. Frimpong 11,40 m.

## Colban sprintet zum Double

LEICHTATHLETIK: Heimische Starter holen 15 Titel bei den OWL-Meisterschaften in der Seidensticker-Halle

■ Bielefeld (cwk). Vater und Sohn gleichermaßen erfolgreich: Bei den OWL-Titelkämpfen am Sonntag in der Seidensticker-Halle dominierte der 15-jährige Timo Northoff (TuS Jöllenbeck) das Kugelstoßen der U-18-Jugend und erzielte in seinem ersten Wettkampf mit der 5 kg schweren Kugel exzellente 14,90 m. In der spannenden und bis zuletzt offenen Männerkonkurrenz bezwang sein Vater Tilman (45) mit neuer Saisonbestleistung von 16,51 m überraschend den Westfalenmeister Johann Gerok (LC Paderborn, 16,29).

Bielefeld nutzte, teilweise allerdings in schwachen Feldern, viele Chancen und gewann nicht weniger als 15 Titel – neun mehr als im Vorjahr. Allein drei sammelte der sprungstarke Jugendliche Matthias Koch (VfB Fichte, U20): Im Weitsprung mit einer Steigerung auf 6,30 m, im



Zweimal Gold: Clarissa Colban (Bielefelder TG) gelang in der U 20 ein Doppelsieg über 60 Meter und 60 Meter Hürden. FOTO: KREFT

Dreisprung mit 12,39 m und im Hochsprung mit 1,77 m.

Ein Sprint-Double gelang gleich mehreren Bielefelder Talenten: Max Schulte (PSV, U20) mit 7,46 über 60 m und 23,70 Sek. über 200 m, Clarissa Colban (BTG, U20) mit 9,26 über 60 m Hürden und 8,33 Sek. über 60 m, Carl Christian Hanrath (VfB Fichte, U18) mit persönlicher Bestzeit von 23,56 über 200 m und mit 9,05 Sek. im Hürdensprint.

Dazu kamen drei weitere Einzelerfolge: Der Kenianer Stanley Kipkogei vom SuS Phoenix wurde in der Schlussphase des 1500-m-Männerrennens nicht gefordert und verteidigte mit 4:21,19 Min. seinen Vorjahrstitel souverän; Frauke Polklesener (SVB) wurde in 9,30 Sek. Hürdenmeisterin der Frauen. Ihre noch zur U16 zählende Vereinskollegin Klara Albrink setzte sich mit anspre-

chenden 5,36 m im U18-Weitsprung (18 Teilnehmerinnen) durch und als Hochsprungmeisterin der U20 verbesserte sich Chiara Sochart (BTG) von 1,61 auf 1,63 m.

Ansonsten gab es Licht und Schatten bei diesen gut organisierten und insgesamt stimmungsvollen Bezirksmeisterschaften in der Bielefelder Seidensticker-Halle, die sportlich unter dem Terminkonflikt mit der Jugend-DM litten. Schade auch, dass die gemeldete Paderborner Top-Sprinterin Inna Weit doch nicht gekommen war. Stabhochspringerin Desiree Singh (LG Lippe-Süd) deutete mit 4,10 m ihr Leistungsniveau diesmal nur an; Nils Kappeller (LC Paderborn) sprang 2,07 m hoch.

Ein ergänzender Bericht mit ausführlicher Bielefelder Ergebnisübersicht folgt in unserer morgigen Ausgabe.

Neue Westfälische Zeitung, Lokalsport Bielefeld, 16.02.2015



**icebreaker®**  
**Feinste Merinowolle**

**365 Tage vielseitig zu verwenden**

- **bei großer Hitze**  
**angenehm kühl**
- **bei Kälte** wohlrig warm

**Neugierig geworden?**  
**Dann schauen Sie doch mal rein.**

**ECHT KÜHL, MANN!**



**KUHLMANN**  
TREKKING WANDERN BERGSPORT

**Friedrich-Ebert-Str. 8 | 33602 Bielefeld**



Stanley Kipkogei (Phönix) wurde seiner Favoritenstellung gerecht.



Altmeister Tilman Northoff ist wieder die Nummer eins im Kugelstoßen in OWL. Mit 16,51 Metern | verwies er Vorjahressieger Johann Gerok aus Paderborn auf Platz zwei. Fotos (5): Peter Unger

# Northoffs in Siegerlaune

Leichtathletik: Vater und Sohn dominieren Kugelstoßen – Polkleasers Comeback

Bielefeld (WB/m). Wenn der Vater mit dem Sohne: Zum ersten Mal bestritten Tilman und Timo Northoff gemeinsam einen großen Wettkampf. Bei den Ostwestfälischen Leichtathletik-Hallenmeisterschaften der Männer, Frauen, U 20 und U 18 beherrschte das Jöllenbecker Kugelstoßduo seine jeweilige Altersklasse.

»Ja. Bravo. Gut gemacht«, rief Tilman Northoff und schloss seinen zufriedenen grinsenden Filius begeistert in die Arme. Soeben hatte Timo Northoff (15) in der Seidensticker Halle die Fünf-Kilo-Kugel im letzten Versuch auf eine Weite von 14,90 Meter gewuchtet. »In der Mitte stabil, die Beine nach vorne. So hat er Druck auf die Kugel gekriegt«, schmunzelte der stolze Vater: »Ich freue mich, wenn Timo mich mal ablöst.«

Erst vor kurzem hatte der Schüler das Vier-Kilo-Eisen auf bombastische 16,03 Meter befördert. Eine Weite, die ihn in die Top Sieben Deutschlands hievte. Nun legte Northoff junior mit dem fünf Kilogramm schweren Sportgerät eindrucksvoll nach und distanzierte bei der U 18 den Zweitplatzierten Jonas Burgmann (VfB Fichte/13,07 m) um fast zwei Meter.

Tilman Northoff hat seinem Burschen ebenfalls die anspruchsvolle Dreistoßtechnik vermittelt. »Weil ich denke, dass die viel effektiver ist.« Der Altmeister entthronte mit 16,51 Metern den Paderborner Johann Gerok (16,29 m) – mit dem Vorweis auf die eigene ungenügende Vorbereitung in der Wintersaison. »Ich musste mangels Halle selbst bei Minustemperaturen draußen im Stadion trainieren. Alles andere als glücklich.« Spürbare Folge: »Ich mache extreme Fehler in der Technik.«

Wegen der U 20-DM, die zeit-

gleich in Neubrandenburg stattfand, blieben in dieser Altersklasse zahlreiche hochwertige Athleten aus OWL der Seidensticker Halle fern. Fehlende Qualität sollte den heimischen Startern in die Karten spielen. Insgesamt elf Stunden Autofahrt und eine 200-Meter-Staffel bei den »Deutschen« in den Beinen (siehe Lokalsportseite 1) konnten jedenfalls Carl Christian Hanrath, Matthias Koch und Amin Aberkan nicht von einem Reigen an Starts abhalten. »Anstrengend, aber erträglich« fand Hanrath das Pensum. Einzig eine VfB Fichte-Staffel wurde doch noch abgesagt. Matthias Koch gewann en passant den Weitsprung der U 18 mit neuer Bestweite von 6,30 Metern.

»Endlich habe ich mal das Brett getroffen«, strahlte der Vielstarter, der auch noch im Dreisprung mit 12,39 Metern und im Hochsprung (1,77 m) Siege einfuhr.

Carl Christian Hanrath (U 18) wurde Zweiter über 60 Meter flach (7,2 sec), gewann in 23,56 Sekunden die 200 Meter vor seinen Fichte-Kollegen Amin Aberkan (Dritter/24,41 sec) und Jonas Burgmann (Vierter/24,63 sec) sowie ebenso die 60 Meter Hürden (9,05 sec). Kerstin Poltrock registrierte das Beißen ihrer Schützlinge mit Vergnügen. »Die Jungs sind ehrgeizig. Wettkampf ist bestes Training. So eignen sie sich Härte an. Zum Ausklang der Wintersaison sollen die Jungs sich ruhig

auspowern«, fand die Trainerin.

Nach einem Auslandsjahr in Philadelphia/USA hegte Frauke Polkleesener (SV Brackwede) eigentlich nur den Wunsch: »ein paar schöne Sprünge« abzuliefern, im besten Falle die fünf Meter zu knacken. Vor allem aber: beim Wiedereinstieg Spaß zu haben. »Ich will erstmal wieder reinkommen.« Ihr Plan ging vollends auf. Im Weitsprung schaffte sie es trotz Rücklage, wie SVB-Trainer Maciej Jedral ihr per Tablet mit einer Aufzeichnung der Sprünge vor Augen führen konnte, dreimal über die Fünf-Meter-Marke und steigerte sich im letzten Versuch auf 5,22 Meter. »Nach so langer Pause gibt das ein bisschen Selbstvertrauen«, freute sich Jedral über ihr gelungenes Comeback. Im 60-Meter-Hürdensprint der Frauen kam Frauke Polkleesener auf 9,30 Sekunden. Bei der U 20 wurde Clarissa Colban (BTG/9,26 sec) alte und neue OWL-Meisterin.

Mit 1500-Meter-Männersieger Stanley Kipkogei aus Kenia (4:21,1 min) stellte der SuS Phönix einen OWL-Hallenmeister. Max Schulte vom Polizei SV stürmte als zweifacher U 20-Sprintsieger ins Ziel, über 60 Meter (7,46 sec) und 200 Meter (23,71 sec). Stabhochsprungtalent Lili Klusmann (SV Brackwede), U 16-OWL-Meisterin, blieb mit 2,50 Metern zwar knapp unter ihrer Rekordmarke (2,52 m), doch Friedrich »Otto« Puhlmann wusste: »Das ist ihre untere Grenze. Im Training schafft sie's 100 Mal. Ihr fehlte über der Stange ein bisschen die Dynamik.«

Überschattet wurden die Titelkämpfe durch den Ausfall der Zeitmessanlage in den 60-Meter-Endläufen. Das Ärgernis, das inzwischen gehäuft auftritt, kostete Nerven und brachte den Zeitplan durcheinander. Fortan musste per Hand gestoppt werden. »Wie vor 50 Jahren. Bald will keiner mehr nach Bielefeld kommen«, merkte BTG-Abteilungsleiter Stefan Günther nachdenklich an.

## Ergebnisse der OWL-Hallenmeisterschaften

### MÄNNER

**1500 Meter:** 1. Stanley Kipkogei (SuS Phönix/4:21,1 min), **Kugelstoßen:** 1. Tilman Northoff (TuS Jöllenbeck/16,51 m).

### FRAUEN

**60 Meter:** 4. Caroline Schwarzer (BTG/8,4 sec), **60 Meter Hürden:** 1. Frauke Polkleesener (SVB/9,30 sec), **4 x 200 Meter:** 3. Bielefelder TG (1:53,4 min), **Weitsprung:** 4. Frauke Polkleesener (SVB/5,22 m).

### MÄNNLICHE JUGEND U 20

**60 Meter:** 1. Max Schulte (PSV/7,46 sec), **200 Meter:** 1. Max Schulte (Polizei SV/23,70 sec), **60 Meter Hürden:** 3. Richard Leis (VfB Fichte/10,25 sec), **Hochsprung:** 1. Matthias Koch (VfB Fichte/1,77 m), **Weitsprung:** 1. Matthias Koch (VfB Fichte/6,30 m), **Dreisprung:** 1. Matthias Koch (VfB Fichte/12,39 m), **Kugelstoßen:** 2. Richard Leis (VfB Fichte/8,64 m).

### WEIBLICHE JUGEND U 20

**60 Meter:** 1. Clarissa Colban (BTG/8,33 sec), **60 Meter Hürden:** 1. Clarissa Colban (BTG/9,26 sec), **Hochsprung:** 1. Chiara Sochart (BTG/1,63 m), **Weitsprung:** 1. Chiara Sochart (BTG/4,76 m).

### MÄNNLICHE JUGEND U 18

**60 Meter:** 2. Carl-Christian Hanrath (VfB Fichte/7,2 sec), 5. Amin Aberkan (VfB Fichte/7,7 sec), **200 Meter:** 1. Carl Christian Hanrath (VfB Fichte/23,56 sec), 3. Amin Aberkan (VfB Fichte/24,41), **60 Meter Hürden:** 1. Carl Christian Hanrath (VfB Fichte/9,05 sec), **Kugelstoßen:** 1. Timo Northoff (TuS Jöllenbeck/14,90 m), 2. Jonas Burgmann (VfB Fichte/13,07).

### WEIBLICHE JUGEND U 18

**Weitsprung:** 1. Klara Albrink (SV Brackwede/5,36 m), 5. Franziska Genett (VfB Fichte/4,86 m), **Dreisprung:** 2. Sarah Stoddeck (VfB Fichte/9,05 m), **Kugelstoßen:** 3. Priscilla Frimping (VfB Fichte/11,40 m).



SVB-Stabhochspringerin Lili Klusmann kam auf 2,50 Meter.



Vielstarter Matthias Koch vom VfB Fichte schaffte im Hochsprung die Siegerhöhe von 1,77 Metern.



U 18-Kugelstoßer Timo Northoff siegte klar mit 14,90 Metern.

## Kipkogei und Co. mit Heimvorteil

OWL-Meisterschaften

Bielefeld (WB). Am Sonntag steht die Bielefelder Seidensticker Halle ganz im Zeichen der ostwestfälischen Hallenmeisterschaften der Leichtathleten.

Bei den Frauen, Männern sowie in den Altersklassen U20 und U18 werden die neuen OWL-Meister ermittelt. Dabei rechnen sich auch einige Bielefelder gute Medaillenchancen aus. Stanley Kipkirui Kipkogei vom SuS Phönix geht über 1500 Meter ambitioniert ins Rennen. Seine Saisonbestleistung von 4:22,46 Minuten weist ihn als Zweiten der Meldeliste hinter Oliver Knuffinke (DJK Gütersloh, 4:20,00) aus. Wilfried Zinram (SV Brackwede) will über 200m überzeugen. Im Kugelstoßen der Männer geht kein Weg an Tilman Northoff (TuS Jöllenbeck) vorbei. Frauke Polklesener (SV Brackwede) rechnet sich gleich in mehreren Disziplinen Chancen aus. Sie hat über 60m Hürden, im Weitsprung der Frauen und im 60m-Meter-Sprint gemeldet.

Auch im Nachwuchsbereich wollen einige Bielefelder Talente ihren Heimvorteil in der Seidensticker Halle nutzen; etwa Matthias Koch oder Richard Leis (beide VfB Fichte, U20) oder Chiara Sochart und Clarissa Colban von der BTG. In der weiblichen U18-Konkurrenz wird die Bielefelder Sprint-Phalanx von Klara Albrink (SVB) und Franziska Genett (VfB Fichte) angeführt. Albrink gilt im Weitsprung mit einer Saisonbestmarke von 5,45 Metern zudem als Favoritin. Gleiches gilt bei den U18-Jungen für Carl Christian Hanrath (VfB Fichte) im 60m-Sprint und über die 60m Hürden. Die Wettkämpfe beginnen am Sonntag um 10 Uhr.



Stanley Kipkogei (SuS Phönix) startet über 1500 Meter.

## Läufe zum Geburtstag

*SuS Phönix feiert 31. / Meldungen möglich*

■ **Bielefeld** (nw). 25 plus sechs – so lautet die Rechnung des SuS Phönix Bielefeld, der demnach in diesem Jahr seinen 31. Geburtstag feiert. Der Vorläufer des Klubs bestand als „Spiel und Sport“ von 1909 bis 1934. Der aktuelle Klub wurde 2009 gegründet. Zum „31.“ veranstaltet der Verein im Park rund um den Baderbach seine Geburtstagsläufe über 6 km (auch Walking), 21,2 km (Halbmarathon) sowie einen Marathon (42,195 km) und Ultramarathon (50,03 km). Es gibt nur 30 Startplätze pro Event. Meldeschluss ist bereits am 15. Januar. Die Ausschreibung finden Interessierte unter [www.sus-phoenix-bielefeld09.de/einladung](http://www.sus-phoenix-bielefeld09.de/einladung). Die Meldung ist nur postalisch möglich.

Neue Westfälische Zeitung, Lokalsport Bielefeld, 10. - 11.01.2015

### SuS Phönix wird 30

Der SuS Phönix Bielefeld 09 wird 30 und startet am Samstag, 21. Februar, ins Jubiläumsjahr. Zu diesem Datum, das Gründungsdatum der Vorgängerklubs aus den Jahren 1909 und 2009, veranstaltet der Verein aus Stieghorst im Park rund um den Baderbach seine Jubiläumsläufe über 6 km (auch Walking), 21,2 km (Halbmarathon) sowie einen Marathon (42,195 km) und Ultramarathon (50,03 km). Es gibt nur 30 Startplätze pro Event. Meldeschluss ist am 15. Januar. Die Meldung ist nur postalisch möglich. Bisher sind 39 Meldungen eingegangen.

@ [www.sus-phoenix-bielefeld09.de](http://www.sus-phoenix-bielefeld09.de)

Westfalen-Blatt, Lokalsport Bielefeld, 07.01.2015



## Bossow in Osnabrück auf Platz zwei

**LEICHTATHLETIK:** *Drei  
Klassensiege für die Piepers*

■ **Osnabrück/Bielefeld (cwk).**  
Die Bielefelder Leichtathletik war am vergangenen Mittwoch auch beim traditionsreichen Osnabrücker Silvesterlauf vertreten, der in 35. Auflage über die Bühne ging – mit einem Massenfeld und neuem Teilnehmerrekord. Allein auf der (wie in Gütersloh nicht offiziell vermessenen) 10-km-Hauptstrecke „finishten“ insgesamt 1.561 Läuferinnen und Läufer. Zur zweitschnellsten Frau avancierte Franzi Bossow, die hier für das Active Sportshop Team antrat.

Der 27-Jährigen gelang damit ein erfolgreicher Saisonabschluss. Sie lief nach 39:02 Minuten über die Ziellinie, 32 Sekunden trennten sie von der Siegerin Leonie Konczella. Bronze mit 39:16 Minuten holte die Hermannslauf-Dritte des Jahres 2010, Christine Kulgemeyer vom Veranstalter OTB. Franzi Bossows Ehemann Chris (38:49 Min./32.) hatte in der Klasse M50 nur zwei Konkurrenten vor sich, auf Platz 15 folgte Michael Kluth (TSVE, 41:53). Für einen Bielefelder Klassensieg sorgte Gerhard Striewski (SuS Phönix) mit 42:37 Min. in der M60.

Als kürzerer Alternativwettbewerb wurde die „krumme“ Distanz von 5,6 Kilometern angeboten. Hier mischte ein Familientrio von der SV Brackwede in verschiedenen Klassen mit: Boris Pieper, Westdeutscher Seniorenmeister 2014 über 10 km, gewann als Gesamtsechster mit 19:02 Min. die M40/45-Wertung; Sohn Thore (21:49) wurde Klassenbester in der M14, Tochter Ylva (26:12) siegte in der W10.

Schnellste Bielefelder Nachwuchsläuferin war mit 23:35 Min. Lara Haubrock (VfB Fichte, 2.W11). In der W12 siegte Isabella Czerny (TSVE, 23:53), ihre Vereinskameradin Kathrin Ostermann wurde Dritte.